

ProfNet PlagiatService

-Prüfbericht-



für
Dr. Ruth Möller
Uni Münster

Münster, den 14.12.2014



ProfNet PlagiatService - Zusammenfassung

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

2

• Autor	Dr. Ruth Möller	
• Titel	Dr. Julius Leber	
• Typ	Dissertation	
• Abgabetermin	31.12.2012	
• Hochschule	Uni Münster	
• Fachbereich	Philosophische Fakultät	
• Studiengang		
• Fachrichtung	Politikwissenschaften	
• 1. Gutachter	Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Meyers	
• 2. Gutachter	Prof. Dr. Brigitte Young	
• Prüfdatum	14.12.2014	
• Dateigröße	682.963	• Abbildungsverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Seiten	376	• Abkürzungsverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Absätze	1.127	• Anhang <input checked="" type="checkbox"/>
• Sätze	5.184	• Eidesstattliche Erklärung <input type="checkbox"/>
• Wörter	81.657	• Inhaltsverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Zeichen	543.807	• Literaturverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Abbildungen	0	• Quellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Tabellen	0	• Stichwortverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Fußnoten	570	• Sperrvermerk <input type="checkbox"/>
• Literatur	10	• Symbolverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Wörter (netto)	61.259	• Tabellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
		• Vorwort <input checked="" type="checkbox"/>

Analysetyp	Indizien
• Bauernopfer-Absatz	41
• Bauernopfer-Halbsatz	1
• Bauernopfer-Satz	21
• Bauernopfer-Wort	22
• Bauernopfer-Zitat	4
• Eigenplagiat	22
• Mischplagiat-eine Quelle	3
• Mischplagiat-mehrere Quellen	14
• Teilplagiat	52
• Zitat-Veränderung	112
• Zitierungsfehler	68
Anteil Fremdtex te (netto): 5 % (3.267 von 61.259 Wörtern)	
• Literaturquelle-in Fußnote	8
• Phrase-allgemein	15
• Phrase-fachspezifisch	238
• Zitat-Fremdtext-ohne Quelle	90
• Zitat-Fremdtext-vollständig	195
• Zitat-im Text-ohne Quelle	66
• Zitat-im Text-vollständig	70
Anteil Fremdtex te (brutto): 27 % (21.680 von 81.657 Wörtern)	

49% Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Alle Ergebnisse dieses Reports werden von der Software automatisch berechnet, so dass alle Angaben jeweils den Stand der Software-Entwicklung wiedergeben.

ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textanalyse (alle Analysen)

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	1	6	46	213	167	144	209	1534	168	19021	174	123315
Abbildungen	Anzahl (Durchschnitt)	0	0	3	3	4	2	2	7	7	3	5	8	2
Absätze	Anzahl (Durchschnitt)	1127	1127	1099	850	952	123	131	292	378	302	576	816	392
Fußnoten	Anzahl (Durchschnitt)	570	570	517	261	416	44	67	43	65	49	112	140	49
Literatur	Anzahl (Durchschnitt)	10	10	2	5	6	1	16	18	6	4	7	2	11
Sätze	Anzahl (Durchschnitt)	5184	5184	5478	3127	4594	524	560	1132	1553	1321	2486	3639	1423
Seiten	Anzahl (Durchschnitt)	376	376	286	221	252	35	32	81	107	94	166	207	85
Tabellen	Anzahl (Durchschnitt)	0	0	7	5	3	1	1	2	3	3	4	3	2
Wörter	Anzahl (Durchschnitt)	81657	81657	85699	49447	77997	8809	8778	17874	24246	22040	40017	58943	23426
Zeichen	Anzahl (Durchschnitt)	543807	543807	597218	358646	531403	58226	58273	117574	161196	140009	265813	405003	153573
Zitate	Anzahl (Durchschnitt)	495	495	941	392	690	89	74	123	170	148	229	379	155



Die statistischen Ergebnisse der Textanalyse des Prüfdokumentes werden mit den Ergebnissen aller analysieren Texte verglichen.

ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textvergleich (alle Vergleiche)

PlagiatService
 Prüfbericht
 15963
 14.12.2014
 4

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	1	6	47	193	51	29	192	1367	142	16666	158	29573
Mischpl.-eine	Anzahl (Durchschnitt)	3	3	1	1	2	1	7	1	2	2	3	4	4
Teilplagiat	Anzahl (Durchschnitt)	52	52	19	15	24	9	10	14	16	16	28	28	26
Mischpl.-mehrere	Anzahl (Durchschnitt)	14	14	5	4	9	2	2	3	4	3	7	4	7
Zitierungsfehler	Anzahl (Durchschnitt)	68	68	18	9	21	1	10	2	2	3	3	6	2
Bauernopfer	Anzahl (Durchschnitt)	41	41	11	4	8	0	0	1	1	1	2	3	1

● **49%** Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Die Textvergleichsergebnisse des Prüfdokumentes werden mit allen analysierten Texten verglichen. Die Plagiatswahrscheinlichkeit wird grob vom Programm automatisch berechnet.

Textstelle (Prüfdokument) S. 8

wurden wegen ihrer kritischen Haltung oder ihrer Herkunft unter dem nationalsozialistischen Terror inhaftiert oder mussten emigrieren. Bundespräsident Johannes Rau schildert bewegende persönliche Begegnungen mit Menschen aus dem kirchlichen Widerstand in seinem Buch "Geschichte in Porträts".¹ "Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist. ... Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat."² stellte Dr. Julius Leber als Reichstagsabgeordneter der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands fest. In dieser Rede, gehalten am 17. Juni 1929 im Deutschen Reichstag, fordert er eine Reform der Reichswehr, die den Soldaten in die staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten und damit in die demokratischparlamentarische Republik einbinden sollte. Damals neue Gedanken im Reichstag und in seiner sozialdemokratischen Partei, allerdings konsequent

¹ Johannes Rau (2001): Geschichte in Porträts. Hänssler Verlag Holzgerlingen 2001.

² Dr. Julius Leber (1929): Rede im Deutschen Reichstag am 17. Juni 1929. in: Protokolle Bd. 425. S 2544 (A). Reichstag - 88. Sitzung, Montag den 17. Juni 1929.

Textstelle (Originalquellen)

Anlage den Namen Julius-Leber-Kaserne. Ich wünsche allen, die heute und in Zukunft hier dienen, Glück und erfolgreiches Wirken. Julius Leber-1891 - 1945: Soldat, Demokrat, Widerstandskämpfer "Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist. Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staate verbunden fühlt. Dazu geantwortet. [...] Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staat verbunden fühlt. Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung befindet. Hier trennen sich eben die Geister. Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der

- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 16
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 118

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

5

Textstelle (Prüfdokument) S. 8

Landes. Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee. Mit dem Amt des Wehrbeauftragten hat der sich der Deutsche Bundestag eine Kontrollinstanz und für die Angehörigen der Bundeswehr eine Anlaufstelle für Sorgen und Beschwerden geschaffen. Frau Katharina Christiansen³, die Tochter von Julius und Annedore Leber, setzte das publizistische Werk ihrer Mutter fort, die die Schriften Lebers und befreundeter Widerstandskämpfer zusammenstellte und veröffentlichte⁴. Ihr Vater schreibt über die Vierjährige 1933 aus der Haft, seine Frau solle sie ruhig mitbringen, "wenn ich auch gerade ihr gegenüber in einem inneren Tumult bin. Sie hält irgendwo doch sehr viel von ihrem Vati, kann aber die ganzen Vorgänge auch nicht entfernt ahnen oder fassen, und kommt schließlich in großen Widerspruch mit sich selbst. Das wird nicht einfach sein und ich fühle mich der kleinen Wachsam gegenüber etwas bedrückt. ... Ich freue mich jetzt schon auf den nächsten Montag, wenn du wiederkommst und Kathrinchen mitbringst."⁵ Namensgebung und Einweihung der 'Julius-Leber-Kaserne' am 5. Januar 1995 in Berlin, dem fünfzigsten Jahrestag der Hinrichtung von Dr. Julius Leber in Plötzensee, stellten die Verbindung von Lebers Vorstellungen einer demokratischen Armee und deren Umsetzung in der Bundeswehr in den Fokus. Der Festakt ist vom Bundesministerium der

3 Die Enkelin von Julius Leber, Frau Julia Heinemann, arbeitet seit dem Tode ihrer Mutter

4 s. a. Beck, Dorothea (1983): Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und

5 Brief Lebers an seine Frau über einen Besuch der Tochter im Gefängnis und ihre Reaktion

Textstelle (Originalquellen)

CDU in Travemünde wird Peter Harry Carstensen mit 247 von 263 Stimmen als Landesvorsitzender wiedergewählt. In Lübeck wird dem Tod von Katharina Christiansen-Leber gedacht. Sie war die Tochter von Julius und Annedore Leber und ist im Alter von 79 Jahren in Berlin verstorben. "Minna von Barnhelm" in zeitloser Nachkriegszeit Von Klaus Brenneke Henning Sembritzki (Major von Tellheim), Sven Simon (

in zu große Widersprüche kommst, wenn sie mehr wissen will. Denn ich bin ja noch zwei Jahre von Euch getrennt, Paulus. Aber hingehen zu mir, wenn ich auch gerade ihr gegenüber in einem inneren Tumult bin. Sie hält irgendwo doch sehr viel von ihrem Vati, kann aber die ganzen Vorgänge auch nicht entfernt ahnen oder fassen, und kommt schließlich in großen Widerspruch mit sich selbst. Das wird nicht einfach sein, und ich fühle mich der kleinen Wachsam gegenüber etwas bedrückt. Du weißt, wie ich meine Last stark und ruhig trage. Und über meine Strafe denke ich so: bis ich sie angetreten habe, tritt sie kaum in mein volles Bewußtsein, wenn sie aber begonnen hat, dann läuft sie auch schon, und

- 3 Lübekische Blätter, 2008, S. 19
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 236

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

6

Textstelle (Prüfdokument) S. 11

Als der Bundestag 1955 mit den ersten Gesetzen zur Bundeswehr auch das Gesetz über den Personalgutachterausschuss verabschiedete, der über die Verwendung ehemaliger Wehrmachtsoffiziere entscheiden sollte, wurde Annedore Leber in diesen berufen. Bundesminister Volker Rühle konstatierte bei der Einweihung der Julius-Leber-Kaserne in Berlin am 5. Januar 1995: "Lebensweg, Denken und Handeln von JULIUS LEBER standen unter drei Maximen: Soldat, Demokrat und Widerstandskämpfer."⁸ Ein wichtiger Teil dieser Arbeit wird der Position der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands SPD in der Weimarer Republik zur Reichswehr sowie in der Bundesrepublik Deutschland zur Wiederbewaffnung und zur Bundeswehr gewidmet. Julius Leber hat seine Positionen zur Armee als Sozialdemokrat entwickelt und als gewählter Vertreter des deutschen Volkes dem Reichstag dargelegt. Leber hat dabei auch die eigenen Erfahrungen aus dem

⁸ In dieser Arbeit werden seine Arbeit in anderen Ausschüssen des Reichstags und seine Äußerungen zu sozialen und wirtschaftlichen Fragen dort nicht berücksichtigt.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

des schwierigen Problems "20. Juli 1944" proklamiert wird, ist im Grunde nicht mehr als ein billiges schwarz-weißes Klischeebild. Das verdeutlichen z. B. die Ausführungen des Konteradmirals Rogge anlässlich der Einweihung der "Julius-Leber-Kaserne" in Husum: ..Das nationalsozialistische Regime mißbrauchte dieses Volk und seine Soldaten. Mag es uns heute auch unfaßbar erscheinen, daß ein Volk durch jahrelange Not hindurch dem

Mit der heutigen Namensgebung setzen wir ein bewußtes Zeichen für die Tradition der Bundeswehr. Di: Julius I ber, Reichstagsabgeordneider SPD um 1930. Im Hintergrund die Totenmaske Napoleons. III. Lebensweg, Denken und Handeln von JULIUS LEBER standen unter drei Maximen: Soldat, Demokrat und Widerstandskämpfer. Aus Patriotismus wurde JULIUS LEBER Kriegsfreiwilliger und Leutnant der Artillerie im Ersten Weltkrieg, seiner Tapferkeit wegen mehrfach dekoriert. Als Reichstagsabgeordneter und Wehrexperte der SPD kämpfte

- 5 Bauer, Fritz/u.a. (Hrsg.): Eid, Gew..., 1965, S. 36
- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 13

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

7

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 12

Ersten Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger und Leutnant der Reserve herangezogen. Er hat ebenfalls seine Herkunft aus dem Elsass und die Erfahrungen französischer, deutscher und später wieder französischer Staatlichkeit in seine politische Arbeit einbezogen. Julius Leber war Mitglied des 'Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold' und der 'Eisernen Front'. Beide wurden überparteilich gegründet zum Schutz vor nationalsozialistischen militaristischen Übergriffen. Leber hatte als Sozialdemokrat im Widerstand Kontakt zum Kreisauer Kreis, in dem Helmuth James Graf von Moltke nicht nur Offiziere versammelte, und ebenso zum Kreis

Textstelle (Originalquellen)

die Weimarer Republik. Fank stand nicht abseits, wenn es galt, die Republik mit Wort und Tat zu verteidigen. Der junge Sozialdemokrat wurde aktiver Gewerkschafter, später Mitglied des "Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" und der "Eisernen Front". Sein ganzes Leben lang strebte Max Fank danach, die eigene Bildung zu verbessern und seine erworbenen Kenntnisse weiterzugeben. So beschäftigte er sich schon seit 1923 ausführlich

- 6 Schwabe, Klaus: Wurzeln, Traditione..., 1999, S. 77

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

8

Textstelle (Prüfdokument) S. 12

gegründet zum Schutz vor nationalsozialistischen militaristischen Übergriffen. Leber hatte als Sozialdemokrat im Widerstand Kontakt zum **Kreisauer Kreis**, in dem Helmuth James **Graf von Moltke** nicht nur Offiziere versammelte, und ebenso zum **Kreis um Carl Friedrich Goerdeler, dem Leipziger Oberbürgermeister, der** als Regierungschef nach Hitler vorgesehen war, sowie zu Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg.¹⁰ Die vorliegende Arbeit konzentriert sich bei der Betrachtung von Julius Lebers Ansatz demokratisch integrierter Streitkräfte und seines möglichen Einflusses auf das Konzept vom Bürger in Uniform vor allem auf die Politik der SPD¹¹ als Partei

¹⁰ Der allgemeinen Beurteilung der Weimarer Republik, des Scheiterns dieser Demokratie,

¹¹ Die umfangreiche Sammlung der Dokumente im Archiv der Sozialen Demokratie in der

Textstelle (Originalquellen)

um Claus Schenk **Graf von Stauffenberg**, mit dem **Kreisauer Kreis** um Graf James von Moltke, mit Generaloberst Ludwig Beck und mit dem Kreis um Carl **Goerdeler, dem Leipziger Oberbürgermeister, der** die Regierung nach dem geplanten Sturz Hitlers übernehmen sollte. Julius Leber selbst war als Innenminister vorgesehen, dem dann auch die Polizei unterstehen sollte. Julius Leber

- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

9

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 14

Literatur dazu.¹⁴ Dies gilt insbesondere in Bezug auf die Einordnung in den Gesamtkontext der Zeit der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus, des Aufbaus und der Arbeit der Bundeswehr, der Parlaments- und Regierungsarbeit **in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union**. **2. Julius Leber** - biographischer Hintergrund und politische Positionierung "Wie ein Mann geworden ist, der nach der Entfernung Hitlers hatte Innenminister werden sollen und der vielleicht sogar Reichskanzler geworden wäre - man möchte meinen, dies interessiere nicht nur die Zeitgeschichtler und einige Parteigänger. Ich meine, es hat Anspruch auf ein breites Interesse, wie aus dem elsässischen Dorfjungen ein preußischer Leutnant wurde, danach ein Chefredakteur in Lübeck und Mitglied des Deutschen Reichstages. Und wie er sich zu behaupten vermochte in den Jahren demütigender und zunehmend grausamer Einkerkering. Wie er jene innere Kraft und jene gedankliche Disziplin hat aufbringen können, die ihn zu einer der zentralen Gestalten - Blutrichter Freisler sprach von der politisch 'stärksten Erscheinung' - der in den 20. Juli 44 mündenden Verschwörung werden ließ. Jener Bewegung also, die den Verderbern Deutschlands und Europas endlich das Handwerk legen wollte und deren Erfolg selbst in dieser Schlußphase des Zweiten Weltkriegs noch viel Tod und Zerstörung, viel deutsches und europäisches Unheil hätte abwenden können."¹⁵ Diese Worte Willy Brandts gelten einem Mann, den er als junger Sozialdemokrat in seiner Heimatstadt Lübeck bewunderte und gleichzeitig als 'rechts' kritisierte: Dr. **Julius Leber**, der als Journalist des sozialdemokratischen Lübecker Volksboten und als Abgeordneter

14 Als Beispiel sei hier hingewiesen auf Bracher/Funke/Jacobsen (Hrsg.): Nationalsozialistische Diktatur 1933-1945. Eine Bilanz. Band 192 der Schriftenreihe der

15 Willy Brandt (1983): Einleitung in: Dorothea Beck, Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand. Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzeugnisse und Analysen. Hrsg. von Karl Otmar von Aretin, Ger van Roon und Hans Mommsen, Siedler Verlag Berlin 1983, S. 18.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

sowie Kriterien für Lebensmittel kontinuierlich angepasst werden. Gesetzgebung ist meist ein langwieriger, starrer Prozess. Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass **in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union** für einen Großteil von Lebensmitteln keine rechtsverbindlichen Anforderungen hinsichtlich der mikrobiologischen Beschaffenheit festgelegt wurden. Stattdessen erarbeiteten verschiedene Gremien und Arbeitsgruppen flexiblere und schnell anzupassende Vorschläge menschliche und politische Leistung deutlich, die **Julius Leber** im Kampf gegen den nationalsozialistischen Gewaltstaat für die Nation erbracht hat. Hans Mommsen Einleitung von Willy Brandt **Wie ein Mann geworden ist, der nach der Entfernung Hitlers hatte Innenminister werden sollen und der vielleicht sogar Reichskanzler geworden wäre - man möchte meinen, dies interessiere nicht nur die Zeitgeschichtler und einige Parteigänger. Ich meine, es hat Anspruch auf ein breiteres Interesse, wie aus dem elsässischen Dorfjungen ein preußischer Leutnant wurde, danach ein Chefredakteur in Lübeck und Mitglied des Deutschen Reichstags. Und wie er sich zu behaupten vermochte in den Jahren demütigender und zunehmend grausamer Einkerkering. Wie er jene innere Kraft und jene gedankliche Disziplin hat aufbringen können, die ihn zu einer der zentralen Gestalten - Blutrichter Freisler sprach von der politisch 'stärksten Erscheinung' - der in den 20. Juli 44 mündenden Verschwörung werden ließ. Jener Bewegung also, die den Verderbern Deutschlands und Europas endlich das Handwerk legen wollte und deren Erfolg selbst in dieser Schlußphase des Zweiten Weltkriegs noch viel Tod und Zerstörung, viel deutsches und europäisches Unheil hätte abwenden können.** Als einer, der dort aufwuchs, wo **Julius Leber** bis 1933 politisch wirkte und der sich seinem Erbe verpflichtet weiß, kann ich es nur begrüßen, daß jetzt

- 8 class gs ctg2 von uni-muenchen.deun..., 2011, S. 9
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 18

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

10

Textstelle (Prüfdokument) S. 18

Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Die beiden Abgeordneten lernen sich kennen und schätzen, wie auch aus einem offenen Brief dieses Bundespräsidenten an Lebers Witwe zu seinem fünften Todestag hervorgeht.²⁰ Im Wintersemester 1913/14 wechselt Leber an die badische **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, wo er sich** ein Jahr später ab Wintersemester 1914/15 zum Heeresdienst beurlauben lässt. Der erste Weltkrieg ist ausgebrochen und Leber meldet sich sofort freiwillig. Nach dem Krieg bleibt er bei der vorläufigen Reichswehr²¹ und sichert die östlichen Reichsgrenzen. Dort

20 Heuss, Theodor (1950): Offener Brief an Annedore Leber zum Todestag von Julius Leber vom 5. Januar 1950, erwähnt in: Beck: Leber, S. 27, Anm. 24 Kap I, und zitiert In: Leber: Epilog. Ein Mann geht seinen Weg, S. 265 - 295.

21 Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr vom 6. März 1919. Reichs-

Textstelle (Originalquellen)

Yale Universität (USA) in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Donald M. Engelman tätig. Von 2003 bis 2009 leitete er als Juniorprofessor für Biochemie eine unabhängige Nachwuchsgruppe an der **Albert-Ludwigs- Universität Freiburg, wo er sich** auch 2007 habilitierte. Im Jahr 2009 lehnte er den Ruf auf eine W3-Professur an der Universität Hannover ab und nahm den Ruf der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (

- 9 Polymere Nanopartikel: neue Materia..., 2009, S. 34

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

11

Textstelle (Prüfdokument) S. 18

junge Republik und quittiert anschließend den Dienst. Er setzt sein Studium fort, promoviert und nimmt 1921 die Stelle als leitender Redakteur beim sozialdemokratischen Lübecker Volksboten an. In Lübeck engagiert Leber sich aktiv politisch und wird schon 1921 **in die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Lübeck** und 1924 in den Reichstag gewählt, denen er noch nach der Wahl 1933 bis zum Verbot der SPD durch die Nationalsozialisten am 22. Juni 1933 angehört. Im Reichstag ist er unter anderem Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, dann als Mitglied

Textstelle (Originalquellen)

er sich taglich für ihre Sache einzusetzen bereit war. Das war auch ein entscheidender Grund dafür, daß L. von den sozialdemokratischen Wählern noch im gleichen Jahr **in die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Lübeck** als Abgeordneter seiner p,arf_ei gewählt worden ist, Leber wußte, sowohl die lokalen politischen als auch die Ereignisse der "großen" Politik zu kommentieren. So richtete

- 10 Schipko, Ulrich: Julius Leber (1891..., 1990, S. 40

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

12

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 19

Plötzensee. Zu dem Prozess [vor dem Volksgerichtshof](#) schreibt Julius Lebers sozialdemokratischer Freund und Mitangeklagter [Gustav Dahrendorf](#), der nicht zum Tode sondern zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt wird, überlebt hat, und sich am Wiederaufbau Deutschlands beteiligt: "In der Frühe des 20. Oktober wurden wir fünf Angeklagten ... durch ein dichtes Spalier von uniformierten Polizeibeamten, jeder Angeklagte zwischen zwei baumlängen Tschakoträgern .. in den Verhandlungssaal geführt. Wir fünf Angeklagten und zehn Polizisten nahmen auf zwei Stuhlreihen Platz. In der ersten Reihe saßen Julius Leber und Adolf Reichwein, in der zweiten Hermann Maaß und ich. Das Verfahren gegen Dr. Loeser wurde ... abgetrennt, die Verhandlung also nur gegen uns vier Sozialdemokraten durchgeführt."²² Leber - stark und ungebrochen, doch von den schweren Folterungen un Gestapo-Gefängnis gezeichnet - im Prozess am 24. Oktober 1944 vor Freisler un Volksgerichtshof²³ 2.1 Elsässer und europäischer Demokrat "Das neue Europa mit neuer Kultur, das ist die einzige Möglichkeit, um das unerhört heroische Leid- und Schicksalskonto, das im Jahre 842 zu Straßburg im Elsaß angelegt wurde, abzuschließen und zu begleichen. Und es hätte einen unendlich tiefen und tatsächlichen Sinn, wenn der einstige Abschluß dieser Rechnung wieder irgendwie zusammenklingen würde mit dem Namen Straßburg."²⁴ Frühe eigene Erfahrungen aus Kindheit und Jugend sowie nach dem ersten Weltkrieg 1918 die Erfahrung des ebenso verächtlichen Vorgehens der französischen Armee und Verwaltung nach der erneuten Abtretung des Elsass und Lothringens an Frankreich prägen Lebers

22 Zitat nach Beck: Julius Leber, S. 201 und Anm. 20 Kap XIV.

23 Foto Nachlass Katharina Christiansen-

24 Leber: Dss europäische Schicksal. Die Geschichte der deutsch-französischen Feindschaft. Artikel Lübecker Volksbote vom 31.5.1927. in: Leber: Schriften, S. 88 f.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

deutlich dadurch, daß Leber ein Testament aufsetzte, in dem er seine Frau zur Alleinerbin einsetzte.⁹ Über die Verhandlung [vor dem Volksgerichtshof](#) berichtete später [Gustav Dahrendorf](#). "In der Frühe des 20. Oktober wurden wir fünf Angeklagten nach der Elsholtzstraße in Berlin-Schöneberg transportiert durch ein dichtes Spalier von uniformierten Polizeibeamten, jeder Angeklagte zwischen zwei baumlängen Tschakoträgern, wurden wir in den Verhandlungssaal des Volksgerichtshofes geführt. Wir fünf Angeklagte und zehn Polizisten nahmen auf zwei Stuhlreihen

dem sogenannten "Volksgerichtshof" statt. Über die Verhandlung berichtete später Gustav Dahrendorf: "In der Frühe des 20. Oktober wurden wir fünf Angeklagten (...) in den Verhandlungssaal des Volksgerichtshofes geführt. Wir fünf Angeklagten und zehn Polizisten nahmen auf zwei Stuhlreihen Platz. In der ersten Reihe saßen Julius Leber und Adolf Reichwein, in der zweiten Hermann Maass und ich. Das Verfahren gegen Dr. Loeser wurde (...) abgetrennt, die Verhandlung also nur gegen uns vier Sozialdemokraten durchgeführt. Freister führte die Verhandlung. (...) Die der Anklage zu Grunde liegenden angeblichen Tatbestände oder Ermittlungsergebnisse wurden vom Präsidenten (...) in aggressiven (...) Formulierungen mit lautester Stimme vorgetragen. Keinem

hingepfört würden von verblendeten Machthabern, der deutsch-französische Machtkampf führt immer wieder zu demselben unlösbaren Knoten zurück, um den sich Europas Geschichte seit Jahrhunderten dreht. Das neue Europa mit neuer Kultur, das ist die einzige Möglichkeit, um das unerhört heroische Leid- und Schicksalskonto, das im Jahre 842 zu Straßburg im Elsaß angelegt wurde, abzuschließen und zu begleichen. Und es hätte einen unendlich tiefen und tatsächlichen Sinn, wenn der einstige Abschluß dieser Rechnung wieder irgendwie zusammenklingen würde mit dem Namen Straßburg. 31.5.1927 Josef Wirth. Schlägt seine Schicksalsstunde? In diesen Tagen wird von keinem deutschen Politiker soviel geredet wie von Joseph Wirth, dem linken Zentrumsführer. Von der Parteien

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 201
- 11 Julius Leber 1891-1945. Ausstellung..., 2011, S. 21
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 88

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

13



Textstelle (Prüfdokument) S. 21

Verständnis von Europa. Doch ist Leber mit diesem politischen Verständnis nicht allein **in der** Sozialdemokratie. So setzt zum Beispiel auch Carlo Mierendorff, sein Mitstreiter **in der** Reichstagsfraktion und im Widerstand, dem neu erwachten **militanten Nationalismus das Ideal einer europäischen Völkerversöhnung und Föderation entgegen.**²⁵ Leber sind als aktivem Sozialdemokraten die Überlegungen, Schriften und Reden zur europäischen Zusammenarbeit bekannt. Auch die Reden der SPD-Abgeordneten Scheidemann, Wels, Breitscheid im Reichstag zu einem einigen Europa kennt Leber.²⁶ In der Publikation der

25 Ritter, Gerhard (1956): Carl Goerdeler und die deutsche Widerstandsbewegung. Stuttgart 1956, S. 305.

26 Fraktion der SPD im Deutschen Bundestag. Parlamentarische Positionen zu Europa, dokumente Nr. 02/12, Dokumente 3, 7, 9. In dieser dokumente-Ausgabe ist Julius Leber nicht erwähnt oder zitiert.

Textstelle (Originalquellen)

militanten Nationalismus gegolten zu haben, dessen Duldung oder gar Förderung **in der** Reichswehr er der Weimarer Demokratie (besonders dem Wehrminister Geßler) vorwarf. Er setzte ihm **das Ideal einer europäischen Völkerversöhnung und Föderation entgegen.** Beide Männer glaubten an die Möglichkeit einer allgemeinen Lebenserneuerung durch die Verbindung sozialistischer Reformen in Wirtschaft und Gesellschaft mit vaterländischer Gesinnung - aber nicht auf den

- 12 Ritter, Gerhard: Carl Goerdeler und..., 1956, S. 305

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

14

Textstelle (Prüfdokument) S. 22

zu parlamentarischen Positionen der SPD-Abgeordneten in Reichstag und Bundestag zu Europa sind Dokumente ab 1866 angeführt, beginnend mit der Position des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) zur Reichstagswahl und dem Programmentwurf von Leipzig. Dort heißt es: "Unter deutscher Einheit versteht die Arbeiterpartei den zentralisierten deutschen Volksstaat und erstrebt selbigen einfach als einen Anfang des solidarischen europäischen Staates."²⁷ Gerade bezogen auf das Elsass ist es dort die Sozialdemokratische Partei gewesen, die für die Eigenständigkeit dieser Reichsgebiete eingetreten ist.²⁸ "Wenn ich zurückschauen auf das Jahr 1945 oder zurückschauen kann auf das Jahr 1933 - damals war ich gerade 14 Jahre alt geworden -, so will mir der Fortschritt, den wir bis heute erreicht haben, als fast unglaublich erscheinen. Der Fortschritt, den die Europäer seit dem Marshall-Plan 1948, seit dem Schuman-Plan 1950, den wir dank Lech Walesa und Solidarnosz, dank Vaclav Havel und der Charta 77, den wir dank jener Deutschen in Leipzig und Ostberlin seit der großen Wende heute erreicht haben. Wenn heute der größte Teil Europas sich der Menschenrechte und des Friedens erfreut, dann hatten wir uns das weder 1918 noch 1933 noch 1945 vorstellen können. Lasst uns deshalb dafür arbeiten und kämpfen, dass die historisch einmalige Europäische Union aus ihrer gegenwärtigen Schwäche standfest und selbstbewußt hervorgeht!"²⁹ In diesem Sinne adressiert Bundeskanzler a. D. **Helmut Schmidt** die Delegierten in seiner Rede vor dem ordentlichen SPD-Bundesparteitag am 4. Dezember 2011 in Berlin "Deutschland in und mit Europa". 2.1.1 Lebers elsässischer Bildungsweg Für Leber bleiben die Aussöhnung mit

27 Fraktion der SPD im Deutschen Bundestag (2012) (Hrsg.): Parlamentarische Positionen zu Europa. Reden und Texte von Reichstags- und Bundestagsabgeordneten der SPD.

28 So kann der von Leber zu anderen Themen hervorgehobene badische Reichstagsabgeordnete und Jurist Ludwig Frank für und mit der SPD-Fraktion durchsetzen,

29 Helmut Schmidt: Deutschland in und mit Europa. V. An meine Freunde. Rede von Helmut Schmidt, Bundeskanzler a. D., beim ordentlichen SPD-Bundesparteitag am 4. Dezember 2011 in Berlin. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Hrsg.) Berlin 2011. S. 14.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

die¹⁸⁶⁶ Unterdrückten aller europäischen Länder ohne Unterschied des Glaubens, des Staates oder der¹⁸⁶⁶ Abstammung auf gegenseitigen Beistand und auf Vereinigung durch ihre Interessen angewiesen¹⁸⁶⁶ sind. (...) ¹⁸⁶⁶ Unter deutscher Einheit versteht die Arbeiterpartei den zentralisierten deutschen Volksstaat und ¹⁸⁶⁶ erstrebt selbigen einfach als einen Anfang des solidarischen europäischen Staates."¹⁸⁶⁶ [Leipzig 1866; zit. n.: Programm der deutschen Sozialdemokratie, hrsg. v. Bundessekretariat der Jungsozialisten, ¹⁸⁶⁶ Hannover 1963, S. 6sff.J ¹⁸⁶⁶ Dokument 2 ¹⁸⁶⁶ "(...) Denn wenn Deutschland und West-Europa überhaupt, auch für die neue Menschheitsaera¹⁸⁶⁶

Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität. Dabei denke ich übrigens, dass heute die Gerechtigkeit vor allem auch Chancengleichheit für Kinder, für Schüler und für junge Leute insgesamt verlangt. Wenn ich zurückschauen auf das Jahr 1945 oder zurückschauen kann auf das Jahr 1933 - damals war ich gerade 14 Jahre alt geworden -, so will mir der Fortschritt, den wir bis heute erreicht haben, als fast unglaublich erscheinen. Der Fortschritt, den die Europäer seit dem Marshall-Plan 1948, seit dem Schuman-Plan 1950, den wir dank Lech Walesa und Solidarnosz, dank Vaclav Havel und der Charta 77, den wir dank jener Deutschen in Leipzig und Ostberlin seit der großen Wende 1989/91 heute erreicht haben. Wenn heute der größte Teil Europas sich der Menschenrechte und des Friedens erfreut, dann hatten wir uns das weder 1918 noch 1933 noch 1945 vorstellen können. Lasst uns deshalb dafür arbeiten und kämpfen, dass die historisch einmalige Europäische Union aus ihrer gegenwärtigen Schwäche standfest und selbstbewusst hervorgeht!" [Rede am 4. Dezember 2011, Quelle: http://www.spd.de/aktuelles/Pressemitteilungen/2149820111204rede_helmut_schmidt.html] www.ipdfjrktion.de 61 Dokument 35 2011 Frank-Walter Steinmeier, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion Rede beim Bundesparteitag "(...) Aber in Wahrheit

- 13 SPD-Bundestagsfraktion (Hrsg.): Par..., 2012, S. #P#Währungsunion www
- 13 SPD-Bundestagsfraktion (Hrsg.): Par..., 2012, S. 0

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

15

Textstelle (Prüfdokument) S. 23

Einschätzung der politischen Lage vor und nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges hervorgeht. Doch nach Lebers Ansicht ist das deutsch-französische Verhältnis, die "deutsch-französische Feindschaft als Machtfrage überhaupt nicht zu lösen"³⁰. Deutschland und Frankreich könnten zwar sich und Europa immer wieder ins Verderben jagen, aber nicht die Machtfrage lösen; dies würde auch "den tausendjährigen Sinn der europäischen Geschichte aufheben", was weder in Potsdam noch in Versailles berücksichtigt worden sei. Leber führt dies feindliche Verhältnis beider Nationen nicht auf Konkurrenz zurück, da sich beide Nationen nirgends in der Welt im Wege stünden, sondern sich "auf das Glückliche ergänzen". Beide Staaten hätten sich im Gegensatz zu anderen verfeindeten Staaten - Leber nennt hier Rußland, England und Frankreich - nie ausgesöhnt oder verbündet, "nie einen Hauch gegenseitiger Freundschaft verspürt". Er stellt im Gegenteil fest: "Wer von beiden die Macht hatte, der demütigte und fesselte den anderen und quälte ihn. Der andere fügte sich - mit verbissenen Racheplänen." Denn beide Völker verstehen sich nicht und seien seit Jahrtausenden fremd geblieben. Daher ist die Aussöhnung für Leber eine Kulturfrage. Es leitet aus der Geschichte her, dass jede europäische Kultur von Bedeutung in ihrem

30 Leber: Das europäische Schicksal. Zur Geschichte der deutsch-französischen Feindschaft! Artikel Lübecker Volksbote vom 31.5.1927. in: Leber: Schriften. S. 86-89.

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Welche von beiden Nationen soll vorherrschen? Welche diese Vorherrschaft ertragen? Die deutsch-französische Feindschaft ist als Machtfrage überhaupt nicht zu lösen. Deutsche oder Franzosen können sich und Europa immer wieder ins Verderben jagen aber endgültig die Machtfrage entscheiden, das können sie nicht. Das würde den tausendjährigen Sinn der europäischen Geschichte aufheben und in einen Widersinn verwandeln. Man hatte das in Potsdam vergessen. Aber auch in Versailles hat man nicht darüber nachgedacht. Jeder Blick über die Geschichte [...]

im Wege stehen, die sich keinerlei Konkurrenz machen, sondern sich auf das Glückliche ergänzen, haben sich nie ausgesöhnt, haben nie einen Hauch gegenseitiger Freundschaft verspürt. Wer von beiden die Macht hatte, der demütigte und fesselte den anderen und quälte ihn. Der andere fügte sich mit verbissenen Racheplänen. Sinnlos wäre es, eine Schuldfrage aufzurollen. Beide Nationen haben in höchster Ekstase Generationen ihrer besten Jugend geopfert. Um nichts! Um eine Einbildung! Um eine Angst!

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 87

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

16

Textstelle (Prüfdokument) S. 24

nicht und seien sich seit Jahrtausenden fremd geblieben. Daher ist die Aussöhnung für Leber eine Kulturfrage. Es leitet aus der Geschichte her, dass jede europäische Kultur von Bedeutung in ihrem Fundament eine Synthese sein werde, ein Ausgleich zwischen französischem und deutschem Geisteswesen. "Der Sozialismus, der heute mehr als früher erkennen kann, daß die materiellen und ökonomischen Kräfte nicht die einzigen Hebel der Geschichte sind, muß seine nächstliegende Aufgabe europäischer Art noch schärfer umreißen als bisher: Ausgleich der kulturellen Fremdheit zwischen Deutschland und Frankreich. Beide Seiten haben dabei ihre Mission zu erfüllen auf dem allmählichen Weg zu einem neuen europäisch denkenden Geschlecht: Möge der Franzose seine großen Ideen der Freiheit und der Menschenrechte in die Waagschale werfen, der Deutsche aber sein tiefes Ringen um Erkenntnis und Selbsterkenntnis mitbringen, um nur zwei Wesensmerkmale zu nennen. Die deutsche Republik hat den Weg frei gemacht zu diesem europäischen Weg. Und die Sozialdemokratie ist freudig bereit, ihn zu gehen."³¹ Seine Freunde berichten im Epilog zur ersten Veröffentlichung seiner Schriften, er habe ein Gespräch mit seinem Großvater beschrieben, als er aus der Schule kommend vom 'französischen Erbfeind' berichtet und der Großvater ihm antwortet, dieses Gerede

³¹ ebd. S. 88.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

deutschfranzösische Gegensatz nur als Kulturlösung Ausgleichsmöglichkeiten hat. Als Ziel und Aufgabe europäischer Kultur! Jede europäische Kultur von Bedeutung wird in ihrem Fundament eine Synthese sein, ein Ausgleich zwischen französischem und deutschem Geisteswesen. Der Sozialismus, der heute mehr als früher erkennen kann, daß die materiellen und ökonomischen Kräfte nicht die einzigen Hebel der Geschichte sind, muß seine nächstliegende Aufgabe europäischer Art noch schärfer umreißen als bisher: Ausgleich der kulturellen Fremdheit zwischen Deutschland und Frankreich. Beide Seiten haben dabei ihre Mission zu erfüllen auf dem allmählichen Weg zu einem neuen europäisch denkenden Geschlecht: Möge der Franzose seine großen Ideen der Freiheit und der Menschenrechte in die Waagschale werfen, der Deutsche aber sein tiefes Ringen um Erkenntnis und Selbsterkenntnis mitbringen, um nur zwei Wesensmerkmale zu nennen. Die deutsche Republik hat den Weg freigemacht zu diesem europäischen Weg. Und die Sozialdemokratie ist freudig bereit, ihn zu gehen. Wie aber steht's mit Frankreich) Geht es nicht in entgegengesetzter Richtung? Sein militaristischer Wegweiser zeigt jedenfalls den falschen Weg. Trotzdem oder gerade deshalb gilt als

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 88

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

17

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 25

dieses Gerede vom Erbfeind sei Erfindung von ein paar Generalen und Lehrern und der größte Schwindel und Betrug. Nicht die Völker seien sich feind, nur die Herren und sie - Bauersmann und Arbeiter müssten dafür bluten. "Leber fuhr fort: 'Der alte Mann erlebte noch für ein halbes Jahr die französische Herrschaft. Nach der ersten Freude kam auch ihm die Besinnung. Er hinterließ mir dies Vermächtnis: Auch das habe für ihn nicht die Lösung gebracht. Denn nun sei Deutschland wieder der 'Erbfeind'! Weshalb könnten sich die beiden Völker nicht endlich versöhnen? Wenn nicht anders möglich, dann über die Köpfe ihrer Herrn hinweg. Denn vorher gäbe es für die Völker und auch für das Elsaß doch keine Ruhe.'³² Dorothea Beck sieht in der inferioren Stellung Elsass-Lothringens im Reich, insbesondere der überheblichen Art, in der Militär und reichsdeutsche Jerome Schubetzer, Lebers Großvater³³ Verwaltung im Elsass auftreten, einen ernst zu nehmenden Grund für eine reservierte Haltung gegenüber dem Deutschen Reich.³⁴ In der Dokumentation des Bundesministeriums der Verteidigung wird dies ebenfalls als prägend für die grenzüberschreitenden europäischen Auffassungen von Julius Leber, dem 'deutschen Elsässer', erwähnt. Es heißt dort, dass Frankreich für die dort lebenden Menschen die Ideen der französischen Revolution und damit der Freiheit verkörperte, eine Haltung, die Leber durch seinen Großvater sehr früh kennen lernt. "So war dies ein Erbe der elsässischen Heimat, daß JULIUS LEBER sein Leben lang den deutschen Nationalismus und den französischen Chauvinismus bekämpfte. In der deutschfranzösischen Verständigung sah er später die wichtigste außenpolitischen Aufgabe."³⁵ Wie offensichtlich das überhebliche bis gewalttätige Verhalten der jeweils herrschenden Bürokratie und des Militärs gegen die jeweils andersstämmige Bevölkerung von den betroffenen Menschen empfunden wird, hat das öffentlich-rechtliche deutsche Fernsehen anschaulich in 'Die Elsässer',

32 Epilog in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 268.

33 Aufnahme ca. 1910 aus Nachlass Katharina Christiansen.

34 Beck, Dorothea a. a. O., S. 23. Dies bestätigt auch seine Tochter Katharina Christiansen in persönlichen Gesprächen im Sommer 2008.

35 Walle, Heinrich (1995): Einweihung der "Julius-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Julius Leber- 1891-1945: Soldat, Demokrat, Widerstandskämpfer, in: Einweihung der "Julius-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.) (1995). Bonn, S. 32.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

nachdem das Elsaß 1918 im Ergebnis des ersten Weltkrieges wiederum zu Frankreich geschlagen worden war, sprach er von einem "Vermächtnis", das ihm sein Großvater hinterlassen hatte. "Der alte Mann erlebte noch für ein halbes Jahr die -französische Herrschaft. Nach der ersten Freude kam auch ihm Besinnung. Er hinterließ mir dies Vermächtnis: Auch das habe für ihn nicht die Lösung gebracht. Denn nun sei Deutschland wieder der Erbfeind'! Weshalb könnten sich die beiden Völker nicht endlich versöhnen? Wenn nicht anders möglich, dann über die Köpfe der Herrn hinweg. Denn vorher gäbe es für die Völker und auch das Elsaß keine Ruhe." /9/ Lebers Identifizierung mit diesem von ihm niedergeschriebenen großväterlichen "Vermächtnis" zeigt, daß er sich in Gedankengängen Karl Kautskys bewegte. Seine aktive Friedensliebe, gegenüber. 6 Die "inferiore Stellung Elsass-Lothringens im Reich", insbesondere die überhebliche Art, in der Militär und reichsdeutsche Verwaltung im Elsaß auftraten, waren ein durchaus ernstzunehmender Grund für eine reservierte Haltung gegenüber dem Deutschen Reich. Noch während des Ersten Weltkrieges, der die latenten Spannungen ohnehin nur überdeckte und nicht löste, machte der Großvater, wie Leber selber zu berichten wußte, aus

die geistige Entwicklung seines Enkels nachhaltig prägte, war im "französischen Elsaß" vor 1871 groß geworden und machte auch später aus seiner französischen Gesinnung nie einen Hehl. So war dies ein Erbe der elsässischen Heimat, daß JULI- US LEBER sein Leben lang den deutschen Nationalismus und den französischen Chauvinismus bekämpfte. In der deutsch-französischen Verständigung sah er später die wichtigste außenpolitische Aufgabe. In der Biesheimer Dorfschule fiel der junge LEBER durch seine überragende Intelligenz auf. Der katholische

- 10 Schipko, Ulrich: Julius Leber (1891..., 1990, S. 21
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdem..., 1983, S. 23
- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 18

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

18



Textstelle (Prüfdokument) S. 30

Straßburg befasst haben, nicht erst in Lübeck als Journalist und als Reichstagsabgeordneter. Geprägt durch seinen Lehrer Georg Friedrich Knapp, dem schon erwähnten Schwiegervater seines späteren Reichstagskollegen Theodor Heuss, hat sich in Leber die Erkenntnis vertieft, "daß man die 'Grenzlandtragik' des Elsaß nach nationalen Gesichtspunkten überhaupt nicht lösen könne, sondern dass dieses Grenzland, wenn man nur seine Besonderheit anerkenne, eine ‚Mission‘ habe. Vom Elsaß aus könnten die Schranken zwischen Deutschland und Frankreich aufgehoben werden, das Elsaß könne so eine Brücke zwischen beiden Völkern sein."⁴² Nach einer von ihm als ermutigend empfundenen Rede des französischen Premierministers Painlevé⁴³ schreibt Leber über das Empfinden der jungen Generation im Elsass. Diese Region, geprägt durch die Rivalität der beiden mächtigen Staaten Frankreich und Deutschland,

42 Walle: a.a.O., S. 33.

43 Pfingsten 1925.

Textstelle (Originalquellen)

Idee der aus einer anderen Revolution geborenen deutschen Republik, so glaubte Leber, wäre "die Eroberung des elsässischen Volkes ein leichtes gewesen." Er war davon überzeugt, daß man die "Grenzlandtragik" des Elsaß nach "nationalen Gesichtspunkten überhaupt nicht... lösen" könne, sondern daß dieses Grenzland, wenn man nur seine Besonderheit anerkenne, eine "Mission" habe. Vom Elsaß aus könnten die Schranken zwischen Deutschland und Frankreich aufgehoben werden, das Elsaß könne so eine "Brücke"²³ zwischen den beiden Völkern sein. Von seinen Straßburger Universitätslehrern hat ihn Georg Friedrich Knapp wissenschaftlich und wohl auch als Lehrer am stärksten beeindruckt. Theodor Heuss, der

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 27

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

19

Textstelle (Prüfdokument) S. 31

zuletzt aber auch für die Freiheit und den bleibenden Eigenwert des elsässischen Volkes selbst."⁴⁴ Aus dieser Sicht unterstützt er auch die Haltung Churchills und bedauert später, dass dieser sich mit diesen Vorstellungen nicht durchsetzen konnte. "...Winston Churchill (hat)... eine Meinung vorgetragen, die allgemeines Aufsehen erregt hat. Nicht nur in England, sondern auch in Deutschland und vor allem in Frankreich. Rückhaltlos wandte er sich gegen den Gedanken einer französisch-englischen Garantie-Allianz, da es nur eine Sicherung für den dauernden Weltfrieden und nur ein Unterpfand für den wirtschaftlichen Wiederaufbau gebe: die Zusammenarbeit zwischen England, Frankreich und Deutschland."⁴⁵ Die Aussöhnung mit den europäischen Völkern, insbesondere mit Frankreich greift nach dem Kriege zum Beispiel Carlo Schmid, einer der Väter des Grundgesetzes, auf. Carlo Schmid, selbst in Frankreich geboren, als Soldat im Ersten und Zweiten

44 Epilog in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 268, s. a. Dorothea Beck: Julius Leber, S. 27.

45 'Deutschland, Frankreich, England' Artikel vom 14.6.1921 In: Leber. Schriften, S. 21.



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

nach den Fahnenpatrioten ein Licht auf, wie übereilt ihre Freudenfeste waren. 18.4.1921 Deutschland, Frankreich, England Vor der Handelskammer von Manchester hat Winston Churchill vor einigen Tagen eine Meinung vorgetragen, die allgemeines Aufsehen erregt hat. Nicht nur in England, sondern auch in Deutschland und vor allem in Frankreich. Rückhaltlos wandte er sich gegen den Gedanken einer französisch-englischen Garantie-Allianz, da es nur eine Sicherung für den dauernden Weltfrieden und nur ein Unterpfand für den wirtschaftlichen Wiederaufbau gebe: die Zusammenarbeit zwischen England, Frankreich und Deutschland. Es war das nicht das erste Mal, daß dieser Gedanke in England ausgesprochen und vertreten wurde. Keynes predigt ihn seit zwei Jahren seinen Landsleuten vor;

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 21

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

20

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 33

erhoben, denn für ihn sei die deutsch-französische Aussöhnung im Vordergrund gestanden.⁵⁰ Und seine elsässische Herkunft, als er in Lübeck auch mit dem Vorwurf der Landfremdheit vehement politisch angegriffen wird, verteidigt er mit den Worten, "auch er hätte ein 'Lübecker Patrizierhaus der elsässischen Tagelöhnerhütte' als Geburtshaus vorgezogen, fuhr aber bissig fort, dies gelte natürlich nur unter der Bedingung, daß er 'mit dem Patrizierhaus nicht auch einen Patrizierwasserkopf hätte in Kauf nehmen müssen'".⁵¹ Im Ergebnis bleibt Leber Deutschland und der Sozialdemokratie treu, ja er setzt sich für beide mit seinem Leben ein: als freiwilliger Soldat und als Demokrat. Leber tritt nicht nur vehement für eine Aussöhnung zwischen Deutschland

50 Epilog In: Ein Mann geht seinen Weg, S. 267.

51 Beck, Julius Leber, S. 46.

Textstelle (Originalquellen)

personenbezogenen Wahlkampf vorgezogen hätte, aber er wußte sich in der Eskalation der gegenseitigen publizistischen Angriffe durchaus zu behaupten. Gegenüber dem Vorwurf der Landfremdheit erklärte Leber, auch er hätte ein "Lübecker Patrizierhaus der elsässischen Tagelöhnerhütte" als Geburtshaus vorgezogen, fuhr aber bissig fort, dies gelte natürlich nur unter der Bedingung, daß er "mit dem Patrizierhaus nicht auch einen Patrizierwasserkopf hätte in Kauf nehmen müssen".⁴⁹ Hinter dieser ironischen Replik versteckte sich tiefe Betroffenheit. Daß man ihm, der als Elsässer für Deutschland optiert hatte, das Deutschsein absprach, hat ihn stets aus

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 46

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

21

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 35

die Verständigung von Franzosen und Deutschen. Genau darum brachte ein nationalistischer Fanatiker ihn um. Vielleicht wäre Geschichte anders verlaufen, hätten die beiden die damals geplanten Gespräche in Paris führen können."⁵⁴ 2.2 Der freiwillige Soldat und Offizier "Meine Gedanken gehen wieder zurück in jene Kriegsjahre, von denen ich sprach. Vom 1. November 1914, an dem die große Ypernschlacht erstarnte, bis zum 15. Dezember lebte ich in einem Zelt, ohne Decke, ohne Stroh. Die ganzen sechs Wochen bin ich nicht ein einziges Mal trocken geworden in dem ewigen Regen. Und nachts gab es regelmäßig Frost. ... Aber am Heiligen Abend zogen wir, bei furchtbarem Schnee und Hagelstürmen, aufs neue in Stellung. Und von diesem trostlosen Abend bis im April lag ich in einem Unterstand oder patschte in Gräben herum."⁵⁵ Schon sehr früh, und obwohl er die kritische Haltung gegenüber der deutschen Armee im Elsass kennt, lässt sich Julius Leber, der erst im Wintersemester 1913/14 an die Universität Freiburg wechselt, ein Jahr später ab Wintersemester 1914/15 zum

⁵⁴ Frank-Walter Steinmeier: Rede des Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Frank-Walter Steinmeier anlässlich der Einweihung der Gedenktafel für Hermann Müller. Berlin, 18. Mai 2011.

⁵⁵ Brief aus dem Lübecker Untersuchungsgefängnis vom 18.8.1933. in: Leber Schriften, S. 275.

Textstelle (Originalquellen)

etwas anhaben kann. Denn das Zellenleben, Paulus, ist nur im Geistigen möglich und erträglich. Und im Geistigen ist die körperliche Unfreiheit doch nur etwas Nebensächliches. Meine Gedanken gehen wieder zurück in jene Kriegsjahre, von denen ich sprach. Vom 1. November 1914, an dem die große Ypernschlacht erstarnte, bis zum 15. Dezember lebte ich in einem Zelt, ohne Decke und ohne Stroh. Die ganzen sechs Wochen bin ich nicht ein einziges Mal trocken geworden in dem ewigen Regen. Und nachts gab es regelmäßig Frost. Vom 15. Dezember bis zum Heiligen Abend hatten wir ein Dach über dem Kopf. Aber am Heiligen Abend zogen wir, bei furchtbarem Schnee und Hagelstürmen, aufs neue in Stellung. Und von diesem trostlosen Abend bis im April lag ich in einem Unterstand oder patschte in Gräben herum, die, Unterstand und Gräben, nie weniger als ein Fuß hoch Wasser

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 275

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

22

Textstelle (Prüfdokument) S. 36

Leber, der erst im Wintersemester 1913/14 an die Universität Freiburg wechselt, ein Jahr später ab Wintersemester 1914/15 zum Heeresdienst beurlauben. Der erste Weltkrieg ist ausgebrochen und Leber meldet sich freiwillig. Erinnerungsfoto: Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg⁵⁶ 2.2.1 Der Kriegsfreiwillige "Lügen und Verblendung waren die Fundamente jener Volksstimmung vom August 1914. Und deshalb können wir diese Volksstimmung heute nur als sinn- und wertlos bezeichnen."⁵⁷ Seinen Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst hat er bereits am 22. März 1911, dem Jahr, in dem er sein 20. Lebensjahr vollendet, erhalten. Er lässt sich von diesem Dienst jedoch am 8. April 1911 bis zum 1. Oktober 1914 zurückstellen. Und diese

56 Foto aus Nachlass Katharina Christiansen.

57 Leber: Erinnerungen und Bemerkungen. 1. August 1914 - 1. August 1928. Artikel Lübecker Volksbote vom 1.8.1928. in: Leber: Schriften. S 106.

Textstelle (Originalquellen)

zur Verfügung stellten, alles gewußt hätten, was den Krieg herbeigeführt und verursacht hatte, sie hätten sehr bald ihre Gewehrkolben umgekehrt. Diesseits und jenseits der Grenzen! **Lügen und Verblendung waren die Fundamente jener Volksstimmung vom August 1914. Und deshalb können wir diese Volksstimmung heute nur als sinn- und wertlos bezeichnen.** Vielleicht darf man an einige gewichtige Tatsachen aus jener Zeit erinnern, die zu ihrem Teil am Schicksalsfaden mitgesponnen haben. Von der Kriegsschuldfrage wollen wir dabei

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 106

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

23

Textstelle (Prüfdokument) S. 37

Mühlhausen eingesetzt.⁵⁸ Wegen seiner - nach der verlängerten Rückstellung - schnellen und freiwilligen Meldung zur Armee beruft Leber sich später in seiner ersten Zeit beim Lübecker Volksboten in einem Artikel vom Herbst 1921 auf die Liebe zum Vaterland: "Ich möchte daran erinnern, daß der Fahneneid vor dem Kriege nicht etwa etwas Freiwilliges war, ... Wenn wir Sozialdemokraten im Krieg trotz allem unsere Pflicht taten, so nicht aus Rücksicht auf diesen Eid ..., sondern weil wir unser Vaterland lieben. Oder sollte Ludwig Frank vielleicht Wilhelm zuliebe in den Tod gegangen sein?"⁵⁹

Die Begeisterung, mit der junge Männer sich freiwillig melden, um in den Krieg ziehen, hat viele später führende Sozialdemokraten erfasst: Haubach, Mierendorff und Schumacher melden sich ebenso wie Leber. Theodor Haubach erinnert sich an den

58 Beck: Julius Leber, S. 27.

59 Artikel vom 4.10.1921. in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 141. s. a. Todesursachen in: zitiert nach Julius Leber Schriften S. 188.

Textstelle (Originalquellen)

in dem Kampf für ein anderes, besseres Deutschland. Aus einer früheren Äußerung im Jahre 1921 wurde die Wurzel seines Patriotismus deutlich: "Wenn wir Sozialdemokraten im Kriege trotz allem unsere Pflicht taten, so nicht aus Rücksicht auf diesen Eid oder auf irgendeinen hysterischen Throninhaber, sondern weil wir unser Vaterland lieben. Oder sollte Ludwig Frank vielleicht Wilhelm IL zuliebe in den Tod gegangen sein ?!"* Der Sozialdemokrat Julius Leber, ein deutscher und republikanischer Patriot, ist aus Liebe zu seinem Vaterland in den Tod gegangen, wie

- 14 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge..., 1985, S. 29

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

24

Textstelle (Prüfdokument) S. 38

Begeisterung, mit der junge Männer sich freiwillig melden, um in den Krieg ziehen, hat viele später führende Sozialdemokraten erfasst: Haubach, Mierendorff und Schumacher melden sich ebenso wie Leber. Theodor Haubach erinnert sich an den August 1914: "Eine ungeheure magnetische Kraft schien alles an sich zu reißen. ... Alle jubelten, ... schrien ... und der Lärm wurde heiß und wild. Abgerissen, durch das Getöse hindurch, drang immer wieder das eine Wort: Vaterland - Vaterland! Das Fieber der Menge schlug auf uns über. Alle Müdigkeit verflog, wir spürten den Brand aller in uns aufsteigen."⁶⁰ Vierzehn Jahre nach diesem 1. August 1914 und zehn Jahre nach der Niederlage und dem Zusammenbruch nimmt Leber im Lübecker Volksboten kritisch Stellung. Er erinnert an die sterbende Jugend, an Hunger und Verzweiflung, an Kriegshass und militärische

⁶⁰ zitiert nach Beck: Beck, Dorothea (1986): Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo Mierendorff, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der 'militanten Sozialisten' In der Weimarer Republik. S. 88.

Textstelle (Originalquellen)

weg, der wenig ältere Leber nach Abschluß seines vierten Semesters. Die Kriegseuphorie jener Augusttage hatte auch sie gepackt. Rückschauend beschrieb Haubach die Stimmung bei Kriegsbeginn: "Eine ungeheure magnetische Kraft schien alles an sich zu reißen [...] Alle jubelten [...], schrien [...] und der Lärm wurde heiß und wild. Abgerissen, durch das Getöse hindurch, drang immer wieder das eine Wort: Vaterland - Vaterland! Das Fieber der Menge schlug auf uns über. Alle Müdigkeit verflog, wir spürten den Brand aller in uns aufsteigen."⁹ Für Schumacher kam der Umschwung der Gefühle am schnellsten und radikalsten. Nach nur vier Kriegsmonaten mußte dem jungen Mann von gerade 19 Jahren wegen einer Verwundung

- 15 Beck, Dorothea: Theodor Haubach, Ju..., 1986, S. 88

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

25

Textstelle (Prüfdokument) S. 38

Haltung der Sozialdemokratie, die sich noch während des Krieges aber vor allem nach dem Krieg wegen ihrer Zustimmung zu den Kriegskrediten besonders von kommunistischer Seite heftigen Angriffen ausgesetzt sieht, die von der Sowjetunion gesteuert werden. "Die Mehrheitssozialdemokratie ging in diesen (Wahl)Kampf mit einer wundgescheuerten Seele. Sie kam und kam mit ihrem Gewissen nicht ins reine wegen ihrer Haltung im Krieg. Und im Konkurrenzkampf mit den linken Nachbarn kam sie aus Entschuldigungen nicht heraus. Sie zog vor, davon möglichst wenig zu sprechen. Aber je mehr sie schwieg, um so mehr redeten ihre Widersacher. Noch zehn Jahre später lebte die kommunistische Propaganda gegen die Sozialdemokratie fast ausschließlich vom 4. August. Auch die eigene Parteijugend wurde von einer Gruppe intellektueller Doktrinäre immer wieder auf diesen, 'Tag der Schuld' eingedrillt."⁶¹ Erinnerungsfoto der Freiwilligen ⁶² Wenn Leber als einen Grund für Sozialdemokraten, am Krieg als Soldat teilzunehmen, die Liebe zum Vaterland nennt, stimmt er hier überein mit dem schon erwähnten badischen Reichstagsabgeordneten Ludwig Frank. Frank hat, nachdem

61 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften. S. 194.

62 Foto aus Nachlass Katharina Christiansen.

Textstelle (Originalquellen)

war offenbar, daß neue Wahlen zum Reichstag bevorstanden. Darauf galt es sich vorzubereiten. Dafür galt es, die Organisationen zu rüsten. Die Mehrheitssozialdemokratie ging in diesen Kampf mit einer wundgescheuerten Seele. Sie kam und kam mit ihrem Gewissen nicht ins reine wegen ihrer Haltung im Krieg. Und im Konkurrenzkampf mit den linken Nachbarn kam sie aus Entschuldigungen nicht heraus. Sie zog vor, davon möglichst wenig zu sprechen. Aber je mehr sie schwieg, um so mehr redeten ihre Widersacher. Noch zehn Jahre später lebte die kommunistische Propaganda gegen die Sozialdemokratie fast ausschließlich vom 4. August. Auch die eigene Parteijugend wurde von einer Gruppe intellektueller Doktrinäre immer wieder auf diesen "Tag der Schuld" eingedrillt. Noch in den letzten Jahren, als man der SPD schon in der breitesten Öffentlichkeit Landesverrat und alles mögliche vorwarf, als das mehr gedanken- als gewissenlose

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 194

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

26

Textstelle (Prüfdokument) S. 40

dem Reichstag zur Armee und fällt sehr bald nach Kriegsausbruch am 3. September 1914 in Lothringen.⁶⁵ In 'Todesursachen' erwähnt Leber Frank ebenfalls - in der Sozialdemokratie ähnliche Persönlichkeiten suchend wie sie nach der Französischen Revolution in Frankreich auftraten. "Kurz vor dem Krieg erregten noch einmal Ludwig Franks Eigenwilligkeit und Machtttrieb stürmische Auseinandersetzungen. Aber seine unfertigen Träume von einem Staatsbau für das ganze deutsche Volk erloschen auf den lothringischen Schlachtfeldern."⁶⁶ Mit dem ähnlichem Argument wie im oben zitierten Artikel vom Herbst 1921, der Pflicht und Liebe zum Vaterland, wendet er sich 1924 folgerichtig auch gegen die nationalistische, monarchistische Argumentation der 'Dolchstoßlegende'⁶⁷ gegenüber der jungen Republik und bezeichnet

65 siehe hierzu die Reichstagsprotokolle der Sitzungen am 4. August 1914; Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung;

66 Todesursachen, in: Leber, Schriften, S. 188.

67 Welche politische Wirkung diese Diffamierung gerade der einfachen Soldaten und der Sozialdemokraten unter den Kriegsteilnehmern langfristig hat, zeigen: Winkler. S. 402f. und Kolb S. 38 f.

Textstelle (Originalquellen)

und trieb Leber, in der SPD mitzuwirken. In der ersten Haftzeit reflektierte Leber 1933 einmal über den Einfluß, den Ludwig Frank auf ihn ausübte, wie folgt: "Kurz vor dem Krieg erregten noch einmal Ludwig Franks Eigenwilligkeit und Machtttrieb stürmische Auseinandersetzungen. Aber seine unfertigen Träume von einem Staatsbau für das ganze deutsche Volk erloschen auf den lothringischen Schlachtfeldern." /13/ Franks Auslösung einer "

aus wie alter Lasallegeist, aber er war ein kranker Mann und blieb ein Außenseiter. Kurz vor dem Kriege erregten noch einmal Ludwig Franks Eigenwilligkeit und Machtttrieb stürmische Auseinandersetzungen. Aber seine unfertigen Träume von einem Staatsbau für das ganze deutsche Volk erloschen auf den lothringischen Schlachtfeldern. Und Bebel? In diese Reihe ist er nicht leicht einzugliedern, denn er stand immer an einem anderen Ufer. Man fasse diese Feststellung nicht als ablehnende

- 10 Schipko, Ulrich: Julius Leber (1891..., 1990, S. 23
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 188

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

27

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 42

in den Briefen aus der Haft, um seine Frau mit diesen Erfahrungen zu beruhigen, um ihr die Sorge um ihn wegen der Haftbedingungen zu nehmen. 2. 2.2 Erfahrungen aus der Annexion Elsass-Lothringens und des Ersten Weltkrieges "Kriege, gewonnene wie verlorene, werfen die Völker in ihrer Kultur zurück. Die Achtung vor dem Nebenmenschen schwindet, der Glaube an die Menschenrechte verblaßt. Die lange militärische Erziehung, die jahrelang eingedrungene Unterordnung hat die Charaktere geknickt. Überschätzung rücksichtsloser Gewalt, verbunden mit eitel-charakterloser Überhebung werden das Denkmerkmal weiterer Bevölkerungskreise sein."⁷² Die Gründe für Lebers freiwillige Kriegsteilnahme sind nach den Worten seiner Biografin offenbar nicht eindeutig. Eine der von ihr erwähnten Vermutungen wäre, dass er "vielleicht gar als Elsässer das Gefühl der Bedrohung der eigenen Heimat, dieses Grenzlandes, besonders stark empfunden haben mag". Und sie sieht gleichzeitig, seine Entscheidung, nach dem Krieg für Deutschland zu optieren, sei "sicherlich nur ein geringes Indiz dafür, daß er die nationale Sache Deutschlands im August 1914 auch zu seiner Sache machte."⁷³ Julius Leber erfährt früh die von vielen als hochfahrend, überheblich und willkürlich empfundene Haltung der deutschen Besatzerarmee im annektierten Elsass, zumal er in französisch orientierter familiärer Umgebung mit deutsch orientierter Schulbildung aufwächst. In seinen Schriften

72 Leber: Faschismus oder Arbeiterselbstschutz. 23.3.1923. in: Leber. Schriften, S.37.

73 Beck Julius Leber, S. 27. Beck weist auch darauf hin, dass es zu der Zeit die Staatsangehörigkeit der Länder gab, Leber also zunächst die badische, dann die Lübecker Staatsangehörigkeit hatte.

Textstelle (Originalquellen)

sie Deutsche sind? Wann werden auch sie bereit sein, einen Teil der Lasten aus dem Krieg auf ihre fetten Schultern zu nehmen? 11.1.1923 Faschismus oder Arbeiterselbstschutz? Kriege, gewonnene wie verlorene, werfen die Völker in ihrer Kultur zurück. Die Achtung vor dem Nebenmenschen schwindet, der Glaube an die Menschenrechte verblaßt. Die lange militärische Erziehung, die jahrelang eingedrungene Unterordnung hat die Charaktere geknickt. Überschätzung rücksichtsloser Gewalt, verbunden mit eitelcharakterloser Überhebung werden das Denkmerkmal weiterer Bevölkerungskreise sein. Das ist der Boden für den Faschismus. Die Beendigung des Krieges schlägt der Militärdiktatur die Geißel der unumschränkten Herrschaft aus der blutbefleckten Hand; Tausende, die

ob er trotz seiner vermutlich eher kritischen Haltung dem Reich gegenüber von der nationalen Euphorie dieser Tage erfaßt wurde, der auch Sozialdemokraten erlagen, ob er vielleicht gar als Elsässer das Gefühl der Bedrohung der eigenen Heimat, dieses Grenzlandes, besonders stark empfunden haben mag, darüber kann man nur Vermutungen anstellen. Daß er nach dem Kriege für Deutschland optierte²⁶, ist sicherlich nur ein geringe Indiz dafür, daß er die nationale Sache Deutschlands im August 1914 auch zu seiner Sache machte. Leber wurde zunächst auf dem Kriegsschauplatz in seiner engeren Heimat eingesetzt. Sein Regiment, das 3. Oberelsässische Feldartillerieregiment Nr. 80, kämpfte in der Gegend um Sennheim und Mühlhausen,

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 37
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 27

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

28

Textstelle (Prüfdokument) S. 44

Seite. Leber greift vor allem den Nationalismus beider Seiten an. In Deutschland habe das Kriegervereine, Bürgerbünde, Orgeschverbände⁷⁵ zu einer ‚Rehabilitierung‘ von Ludendorff veranlasst, der Millionen in den Tod gejagt habe ohne sich dafür zu verantworten. „... Er (Briand) hat Töne angeschlagen, wie sie engstirnige Militaristen und Chauvinisten gerne hören. Er hat von dem scharfen Schwert Frankreichs und seiner schlagbereiten Armee gesprochen; genauso wie es einst Wilhelm II. tat. Und er hat nur Worte des Mißtrauens gefunden für das deutsche Volk; die sinnlose deutschnationale Hetze war ihm willkommener Anlaß, den guten Willen Deutschlands zur Erfüllung und zur endgültigen Entwaffnung zu bezweifeln. Der Hauptteil seiner Rede aber war die Verhöhnung der Reichsgerichtsurteile, ... Daß wir dem französischen Rachedurst irgendwie Genüge tun konnten, das war von vornherein ausgeschlossen. Dazu ist das französische Volk viel zu sehr von den Greuelmärchen während des Krieges beeinflusst worden; und auch wir haben noch nicht den genügenden Abstand von den grauenvollen Ereignissen. Die Völker stehen noch bis an das Knie in der blutsumpfigen Flut der Kriegspsychose; jede einfache menschliche und gerechte Überlegung ist ihnen noch immer unmöglich. ... Insofern ist die Sühnefrage in Leipzig unlösbar. Und über kurz oder lang wird sich die Frage erheben, ob nicht ein neutraler oder gemischter Gerichtshof besser geeignet sein wird, der Menschlichkeit und dem Recht zu dienen als gerade das deutsche Reichsgericht. ...“⁷⁶ Allerdings sind für Leber nicht allein die politische Situation des Elsass, die Rechtssituation und die Grenzfragen und das daraus resultierende Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich wichtig. Er zieht - auch aus eigener Erfahrung seines Einsatzes als

75 Die Orgeschverbände, die Abkürzung für die extrem rechten Einwohnerwehren der "Organisation Escherich" in Bayern, benannt nach dem bayerischen Forstrat Escherich, sind sehr gut mit Waffen ausgerüstet.

76 'Leipzig', Artikel datiert vom 12.7.1921, in: Leber, Schriften, S. 24 f.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

grundsätzliche Ausführungen gemacht über seine gegenwärtige Stellungnahme gegenüber Deutschland und der deutschen Regierung. Was er gesagt hat, ist nichts weniger als erfreulich. Er hat die Töne angeschlagen, wie sie engstirnige Militaristen und Chauvinisten gerne hören. Er hat von dem scharfen Schwert Frankreichs und seiner schlagbereiten Armee gesprochen; genauso wie es einst Wilhelm II. tat. Und er hat nur Worte des Mißtrauens gefunden für das deutsche Volk; die sinnlose deutschnationale Hetze war ihm willkommener Anlaß, den guten Willen Deutschlands zur Erfüllung und zur endgültigen Entwaffnung zu bezweifeln. Der Hauptteil seiner Rede aber war die Verhöhnung der Reichsgerichtsurteile, die er als Theaterstücke bezeichnete. Ganz unverhüllte Drohungen, den Versailler Vertrag, der ja die Auslieferung der Kriegsverbrecher vorschreibt, in seiner ganzen Schärfe anzuwenden und, was noch viel schwerer wiegt, die Frage der Sanktionen mit Leipzig zu verknüpfen, trugen erheblich dazu bei, die infolge der Julihitze schläfrigaufgeregten Abgeordneten etwas zu beruhigen. Damit stehen wir mit Frankreich wieder ungefähr so, wie in den Tagen vor der Besetzung Düsseldorfs und Mülheims; der unberechenbare französische Geist kann uns noch sehr unliebsame Überraschungen bereiten. Alles ist so gekommen, wie es kommen mußte. Daß wir dem französischen Rachedurst irgendwie Genüge tun konnten, das war von vornherein ausgeschlossen. Dazu ist das französische Volk viel zu sehr von den Greuelmärchen während des Krieges beeinflusst worden; und auch wir haben noch nicht den genügenden Abstand von den grauenvollen Ereignissen. Die Völker stehen

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 24

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

29

Textstelle (Prüfdokument) S. 46

Leber entscheidet sich nach dem verlorenen Krieg für Deutschland - gegen das nun französische Elsass, in dem seine Familie weiterhin lebt. In seine französisch-elsässische Heimat wird er erst später zu Besuchen zurückkehren.

2.2.3 Der Kapp-Putsch "Mit dem gegenrevolutionären Major Banke nahm ich sofort Verbindung auf, nach einem kurzen Telefongespräch suchte ich ihn in seiner Wohnung auf; leider vergeblich. Während ich in der Wohnung von Major Banke war, schoß in der Stadt mehrmals hintereinander ein Maschinengewehr, darauf fielen Gewehrschüsse. Zu der Zeit waren meine Leute noch nicht eingerückt. Ein Maschinengewehr war in der Stadt auf unserer Seite nicht zur Verfügung. ... Daß von allen Seiten Verstärkungen herangezogen wurden, mit der Begründung, wir seien Spartakisten. Es wäre zum Lachen gewesen, wenn nicht allzu tragische Folgen sich eingestellt hätten; mein Stoßtrupp bestand hauptsächlich aus Unteroffizieren einer der besten Truppen, die an der polnischen Grenze Wacht gehalten haben. Die Vermutung kann ich nicht unterdrücken, daß diese nachträgliche Auslegung von Seiten des Majors Banke den Zweck hatte, das geradezu sinnlose Blutvergießen in etwa zu rechtfertigen. ... Das ist die nackte ungeschminkte Wahrheit; jegliche Schuld an dem Blutvergießen lehne ich ab."⁸¹ Die umstrittene rechtliche, politische und sicherheitspolitische Situation an der Ostgrenze im Einflussbereich Russlands sowie die Auseinandersetzungen in der neuen demokratischen Regierung und im Parlament der Weimarer Republik über die mangelnde Akzeptanz der Friedensbedingungen von Versailles

81 Leber: Bericht über den Kapp-Putsch, Zadtchow, 19.3.1920, abgedruckt in: Leber. Schriften. S. 13 f.

Textstelle (Originalquellen)

der Arbeiterschaft nach Möglichkeit zu verhindern. Dies ist mir gelungen, von den vielen Verhaftungen, die ursprünglich beabsichtigt waren, ist nicht eine einzige zur Ausführung gekommen. Mit dem gegenrevolutionären Major Banke nahm ich sofort Verbindung auf, nach einem kurzen Telefongespräch suchte ich ihn in seiner Wohnung auf; leider vergeblich. Während ich in der Wohnung von Major Banke war, schoß in der Stadt mehrmals hintereinander ein Maschinengewehr, darauf fielen Gewehrschüsse. Zu der Zeit waren meine Leute noch nicht eingerückt. Ein Maschinengewehr war in der Stadt auf unserer Seite nicht zur Verfügung. Die Streitfrage, wer zu der Schießerei zwischen dem Auto und der Arbeiterwehr den Anlaß gegeben, ist damit wohl gelöst. Verschiedene Herren bemühten sich, von nun an, eine Verstärkung herbeizuführen. Zunächst ein Herr Kreisrat, dessen Name ich vergessen habe; Hauptzweck war, vor allem Schießereien zu vermeiden. Der Herr war kaum zurück, als ein bewaffnetes Auto heranfuhr und das Feuer gegen das Kreishaus eröffnete. Wer angegriffen wird, verteidigt sich. Die entschlossene Arbeiterwehr zusammen mit meinem unterdes eingetroffenen Stoßtrupp erledigten das Auto, von dem der führende Offizier reichlich früh unter anfeuernden Rufen sich entfernt hatte. Reichlich Blut war nun geflossen; die Vermittlungsversuche setzten mit erneutem Eifer ein, besonders von seiten des Herrn

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 13

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

30

Textstelle (Prüfdokument) S. 48

einen Angriff auf die Sowjetunion und kann seine Ostgrenze verschieben, was Russland auf Dauer nicht akzeptieren wird.⁸³ Als Journalist schreibt Leber später zur Reparationsfrage über die Auflagen aus dem Versailler Vertrag bezüglich der östlichen Reichsgebiete: "... Der 1. Mai, der erste Zahlungstermin des Versailler Vertrages, rückt näher und näher, ... Der französische Chauvinismus schlägt von Tag zu Tag eine lautere Tonart an; ... Briand trägt dieser Stimmung Rechnung, ...; jetzt droht er schon ganz offen mit seinem Gendarm Foch, der seit langem die lächerlichsten Pläne entwirft, um das Ruhrgebiet zu erobern, die Mainlinie zu besetzen usw. (...) Die nächste Zeit wird über eine Frage die Entscheidung bringen, von deren Lösung die ganze Zukunft Mitteleuropas abhängt. Festsetzungen der Reparationen können immer wieder geändert werden, aber Grenzlinien sind etwas Bleibendes, wenigstens für lange Zeiträume Unveränderliches. Deshalb ist die Teilung Oberschlesiens der Kernpunkt der europäischen Politik, und die deutsche Regierung hätte von Anfang an versuchen müssen, die oberschlesische Frage in den Mittelpunkt der Entschädigungsverhandlungen zu rücken statt über Summen zu feilschen. Daß Oberschlesien geteilt wird, scheint festzustehen, und die Aussichten für eine gerechte Teilung sind trübe; ..."84 Als Kapp-Putschisten, die Marinebrigade Erhardt (der später auch an der Ermordung Erzbergers beteiligt ist), nach Berlin marschieren wollen, wird die Reichsregierung in Berlin von der Reichswehr im Stich gelassen. Reichswehrminister Noske, SPD, ruft die

83 Kolb. S. 63

84 Aussagen zu Reparationsfrage, datiert 18.4.1921. in: Leber, Schriften, S. 20.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Feind der Arbeiterschaft steht rechts, ihr ganzer Jammer links. 16.4.1921 [Zur Reparationsfrage] Die Wiedergutmachungsfrage steht nach wie vor als drohendes Gespenst am Horizont des Deutschen Reiches. Der 1. Mai, der erste Zahlungstermin des Versailler Vertrages, rückt näher und näher, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so wird dieser Tag ein Unglückstag ersten Ranges für Europa werden. Der französische Chauvinismus schlägt von Tag zu Tag eine lautere Tonart an; er fordert und droht, und gallischem Augenblicksrausch ist

Tonart an; er fordert und droht, und gallischem Augenblicksrausch ist alles zuzutrauen. Briand trägt dieser Stimmung Rechnung, jede seiner Reden ist klirrender als die vorhergehende; jetzt droht er schon ganz offen mit seinem Gendarm Foch, der seit langem die lächerlichsten Pläne entwirft, um das Ruhrgebiet zu erobern, die Mainlinie zu besetzen usw. [...] Die nächste Zeit wird über eine Frage die Entscheidung bringen, von deren Lösung die ganze Zukunft Mitteleuropas abhängt. Festsetzungen der Reparationen können immer wieder geändert werden, aber Grenzlinien sind etwas Bleibendes, wenigstens für lange Zeiträume Unveränderliches. Deshalb ist die Teilung Oberschlesiens der Kernpunkt der europäischen Politik, und die deutsche Regierung hätte von Anfang an versuchen müssen, die oberschlesische Frage in den Mittelpunkt der Entschädigungsverhandlungen zu rücken, statt über Summen zu feilschen. Daß Oberschlesien geteilt wird, scheint festzustehen, und die Aussichten für eine gerechte Teilung sind trübe; die Kreise Pleß und Rybnik dürften sicher verloren sein und wem das Industrie- und Kohlenrevier zugeschlagen wird,

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 20

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

31

Textstelle (Prüfdokument) S. 52

Anlehnung an die 'Vaterländischen Verbände' stand fertig da."⁸⁸ In dieser politischen Situation schreibt Leutnant Leber als selbst aktiv Beteiligter am 19. März 1920 über den Kapp-Putsch einen kurzen Bericht seiner Sicht der Ereignisse, eine 'authentische Darstellung', um einer zu erwartenden Verdrehung der Berichte "über die Belgarder Vorgänge am 18. März den wirklichen Tatbestand entgegenzusetzen"⁸⁹ Er führt aus, dass sich seine Batterie im Gegensatz zu fast allen Gruppen in der Umgebung der Gegenrevolution nicht anschloss, sondern über Vertrauensmänner Kontakt mit der Arbeiterwehr, die die Republik verteidigen will, aufnimmt, um der rechtmäßigen Regierung Hilfe zu leisten. Dies geschieht jedoch gegen die militärische Führung, gegen seinen Vorgesetzten Major Banke, der zur Gegenrevolution gehört. Ein Gespräch mit Major Banke kommt nach den Aufzeichnungen Lebers nicht zustande. Statt dessen werden von diesem laut Lebers

88 Entwurzelte Jugend. Artikel vom 30.10.1926. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 117-119.

89 Leber. Schriften, Reden, Briefe 1920-1945, S. 13f. Das handschriftliche Schreiben liegt mir mit anderen Unterlagen vor.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

die Führung des deutschen Staates in eine europäische Zukunft. Willy Brandt Leitartikel und Reden 1920-1933 Eine Chronik der Weimarer Republik Zadtkow, 19. 3. 1920 [Bericht über den Kapp-Putsch] Um einer zu erwartenden Verdrehung der Berichte über die Belgarder Vorgänge am 18. März den wirklichen Tatbestand entgegenzusetzen, möchte ich kurz eine authentische Darstellung geben. Die 3. Batterie des Schw.Art.Regts. 37 schloß sich im Gegensatz zu fast allen Gruppen der Umgegend der Gegenrevolution nicht an. Ihre Vertrauensmänner nahmen Fühlung mit der Arbeiterwehr, um der rechtmäßigen Regierung Hilfe zu leisten. Mit vieler Mühe gelang es mir, für den beabsichtigten Putsch Aufschub zu erwirken bis zu dem Augenblick, in dem die ersten Nachrichten von dem Schwanken

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 13

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

32

Textstelle (Prüfdokument) S. 54

sichtbar, dass der Staat auch von rechts bedroht wird, von der bewaffneten Macht selbst, die bis dahin nur gegen links und Streiks eingesetzt worden ist. Die 'Kleine Geschichte der SPD' beschreibt die Situation wie folgt: "Mit wehenden schwarz-weiß-roten Fahnen und Hakenkreuzen an den Stahlhelmen, Symbol dessen, was Deutschland noch bevorstand, besetzten die putschenden Truppen Berlin. Die Reichswehr, deren Aufgabe es gewesen wäre, die Regierung zu schützen, weigerte sich, gegen die Putschisten zu kämpfen. Der Chef der Heeresleitung, General Walther Reinhardt, stand zwar treu zur Verfassung, doch er blieb allein. General von Seeckt und seine Offiziere ließen die Regierung im Stich, nun wo es galt, sie zum ersten Mal gegen rechts und nicht wie bisher gegen links zu schützen. ... In dieser bisher schwersten Krise der Republik sprangen die Freien Gewerkschaften unter Führung Legiens in die Bresche. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund (ADGB) rief zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (AfA) die Arbeiter, Angestellten und Beamten zum Generalstreik gegen die Putschisten auf. Die gleiche Parole wurde vom Parteivorsitzenden der SPD Otto Wels ausgegeben; auf diesem Appell fanden sich auch die Namen von Ebert und von den sozialdemokratischen Mitgliedern der Reichsregierung."⁹² Später berichtet Reichswehrminister Noske in Aufzeichnungen, er habe in der nächtlichen Krisensitzung auseinander gesetzt, dass die Marine dem Reich als Folgen des Putsches eventuell den Rest gebe: "Meiner Aufforderung, zu den Truppen zu gehen und sie zum Kampfe zu führen, wollten jedoch nur General Reinhardt und Major von Gilsa (Noskes Stabschef - d. Verf.) entsprechen. Die übrigen Herren machten Einwände, Reichswehr werde nicht auf Reichswehr schießen, Polizeioffiziere habe man auf dem Weg nach Döberitz gesehen; der Kampf werde höchstens zu einem fürchterlichen Blutbad führen, mit einer unvermeidlichen Niederlage für die zu schwachen Berliner Truppen. Mit dem Gefühl tiefsten Ekels brach ich die Verhandlungen ab, rief den Reichskanzler und den Reichspräsidenten an und schlug vor, das Kabinett zusammenzuberufen, das entscheiden möge, was zu tun sei".⁹³ Aus dieser nächtlich einberufenen Sitzung gibt Staatssekretär Otto Meißner in seinen Erinnerungen wieder, dass in der Diskussion, ob die Regierung sich der Gewalt entgegenstellen oder Berlin verlassen sollte, General Reinhardt und Minister Noske nachdrücklich dafür

92 Susanne Miller/Heinrich Potthoff: Kleine Geschichte der SPD, S.108 f.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

den einstigen kaiserlichen Generalquartiermeister Wilhelm Groener übergab. Auch in der höchsten militärischen Position kam es zu einem Wechsel, der die republikanische Verlässlichkeit der Reichswehr schwächte. Der Chef der Heeresleitung, General Walther Reinhardt, der die neue Staatsführung immer loyal unterstützt hatte, trat aus Solidarität mit Noske zurück und wurde durch General Hans von Seeckt ersetzt, der, wie er

- 16 Betz, Wolfgang Benz/Büttner, Ursula..., 2010, S. 7

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

33

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 56

Textstelle (Originalquellen)

93 Noske, Gustav (1920): Von Kiel bis Kapp. Berlin, S. 209.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

34

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 56

veranlassen Leber, aus der Reichswehr auszuschneiden, in Freiburg sein Studium abzuschließen und im Anschluss als politischer Redakteur, eingestellt von Otto Passarge, nach Lübeck zu gehen. 2.2.4 Einsatz der Reichswehr gegen Proteste der Zivilbevölkerung für die Republik "Große Protestdemonstrationen aus den frühen zwanziger Jahren prägten sich in meine Kindheitserinnerungen: 1920, als die Gewerkschaften die Waffe des Generalstreiks gegen den Kapp- Putsch einsetzten; 1922, als Außenminister (und AEG-Chef) Walther Rathenau nach dem Finanzminister (und südwestdeutschen Zentrumsolitiker) Matthias Erzberger von nationalistischen Fememördern erschossen wurde; 1923, als die Republik von allen Seiten bestürmt wurde - von innen und außen, nicht zuletzt auch durch den bodenlosen Fall der Mark. Die ganz überwiegend mehr vorstandstreuen als aufmüpfigen Lübecker Sozialdemokraten konnten nicht verstehen, weshalb 'die in Berlin' gegen das linke Sachsen Militär einsetzten, während sie gegenüber dem putschenden Bayern - Hitler war schon dabei! - mehr als anderthalb Augen zudrückten."⁹⁵ Also wird die Reichswehr dennoch während und nach dem Putsch eingesetzt, und sie geht auf jeden Fall gegen die linksorientierten 'Märzaufstände' in dem zu Preußen gehörenden Ruhrgebiet und in Sachsen sowie gegen die Arbeiterwehren und

95 Brandt, Willy (1982): Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knaur Taschenbuchausgabe, München, 1983, S. 46 f. vgl. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 366 ff., 405 ff.; Winkler. S. 414 f.; Kolb. S. 41 ff. s. a.: Die Weimarer Republik. 9. Der Kapp-Putsch und seine Folgen, in: Informationen zur politischen Bildung 109/110. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) 1982. Bonn.



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

züchtete man die Ressentiments gegen die Republik, mochte den Ausgang des Weltkriegs nicht verwinden und wollte den Arbeiter gern wieder eindeutig als Untertan eingestuft wissen. Große Protestdemonstrationen aus den frühen zwanziger Jahren prägten sich in meine Kindheitserinnerungen: 1920, als die Gewerkschaften die Waffe des Generalstreiks gegen den Kapp-Putsch einsetzten; 1922, als Außenminister (und AEG-Chef) Walther Rathenau nach dem Finanzminister (und südwestdeutschen Zentrumsolitiker) Matthias Erzberger von nationalistischen Fememördern erschossen wurde; 1923, als die Republik von allen Seiten bestürmt wurde - von innen und außen, nicht zuletzt auch durch den bodenlosen Fall der Mark. Die ganz überwiegend mehr vorstandstreuen als aufmüpfigen Lübecker Sozialdemokraten konnten nicht verstehen, weshalb "die in Berlin" gegen das linke Sachsen Militär einsetzten, während sie gegenüber dem putschenden Bayern - Hitler war schon dabei! - mehr als anderthalb Augen zudrückten. Im August 1923 hatten bei uns in Lübeck Polizisten auf Teilnehmer an einer Erwerbslosen-Demonstration eingeschlagen. Mitglieder eines sozialdemokratischen Ordnungsdienstes waren verprügelt worden, es gab Schwerverletzte.

- 17 Brandt, Willy: Links und frei. Mein..., 1983, S. 93

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

35

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 60

wenigstens nicht die Entschlossenheit auf, die nötig wäre, um das unterirdische Treiben der Geheimbünde unschädlich zu machen."¹⁰¹ Die folgende biografisch-literarische Schilderung gibt einen weiteren Eindruck davon, wie die Bevölkerung in den Putsch einbezogen war: "Um diesen Ansturm auf die junge Republik abzuwehren, ruft die sozialdemokratische Partei zum Generalstreik auf. Adlershof leistet dem Aufruf Folge. Die Gemeindeverwaltung und der Arbeiter- und Soldatenrat beschließen, die Schulen zu schließen. Georgette gehört zu den radikalen Lehrern, die diese Entscheidung unterstützen. Die (Schule) dient als Sanitätsstelle für die Verletzten und als Sicherheitswache für die Verteidiger der Republik. In dem , Werbebüro für bewaffnete Kämpfer' stellen sie ihre Waffen unter und registrieren sich. ... Am 17. März ist der Kapp-Putsch geplatzt. Georgette und die Streikenden triumphieren. ... Etliche Putschisten sind in die Reichswehr zurückgekehrt. ... Um rasch wieder Ordnung herzustellen, ruft die Regierung unter Friedrich Ebert zum 'Kampf gegen den Bolschewismus' auf. Der Kanzler fordert die Auflösung der Sicherheitswachen. Verlangt, dass die Arbeiter ihre Waffen abgeben. ... Eine Einheit der Reichswehr aus Potsdam besetzt das strategisch wichtige Benzollager. Die bewaffneten Arbeiter gehen davon aus, dass es sich um Kappisten handelt, und greifen an. ... Die Soldaten gehen unter dem kleinen Bahnhofstunnel in Stellung und schießen in die Bismarckstraße. Sie verfolgen die bewaffneten Arbeiter, die sich durch die Kleingartenkolonie bis nach Köpenick flüchten. Die ganze Nacht dauert die Menschenjagd. Am nächsten Morgen zwingen die Soldaten die Bewohner von Adlershof, die Leichen auf den Straßen einzusammeln wie Pilze. Fünfzehn junge Leute sind getötet worden. Georgette ist dabei, im Schulzimmer die Verletzten zu pflegen, als Soldaten in die Schule eindringen. Sie rennt ans Fenster und sieht im Hof drei Exekutionen. Sie wird verhaftet und aufs Köpenicker Rathaus gebracht. ... Ein Behelfsgericht beschuldigt sie, Waffen transportiert zu haben. ... Die Gemeindevertretung von Adlershof hat nur eine einzige Sorge: So schnell wie möglich die öffentliche Ordnung wieder herzustellen. ... Ein Gemeindevertreter findet, es sei an der Zeit, die während der Revolution von 1918 geschaffenen Arbeiter- und Soldatenräte aufzulösen. Sie hatten zum Generalstreik aufgerufen, ohne den Gemeindevorstand zu konsultieren. Er verteidigt den militärischen Eingriff, der zwar bedauerlicherweise zu Standgerichten geführt, aber für die Einwohner von Adlershof das Schlimmste verhütet habe: (Plünderungen) ..." ¹⁰² Mit der ihm von Reichspräsident Ebert ¹⁰³

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Ursula; Rund um Kap Hoorn. Mit Frachtseglern zur Westküste Amerikas, Bremen, 2003, S.13- ⁷⁷ 27 ⁷⁸ 78 vgl. dazu: Lüdecke, Polarforschung, 1995, S.9-10; sowie Kapitel 2.4.2 und Kapitel 2.4.2.1 ⁷⁹ 79 Krause, Gründerjahre, 1996, S. 143 ⁸⁰ 80 Krause, Schritte, 1993, S.625 ⁸¹ 81 Die USA gehen davon aus, dass es sich um internationale Gewässer handelt und Kanada sieht darin aber eine ⁸¹ Verletzung ihres Territoriums. Es wird dabei eine "Agree to Disagree-Politik" angewandt (die Sichtweise des ⁸¹ Nachbarlandes

- 18 Sozialhistorische Studie zur Polarf..., 2010, S. #P279#Ziehscheinen 112

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

36

Textstelle (Prüfdokument) S. 62

Textstelle (Originalquellen)

101 Leber: Die Geheimbünde. Artikel Lübecker Volksbote vom 23.3.1923. in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 114.

102 Hugues, Pascale. Marthe & Mathilde. Eine Familie zwischen Frankreich und Deutschland. Reinbeck bei Hamburg. 2010, S. 148f.

103 Jahre später kritisiert Theodor Haubach in den Beratungen der von der SPD-Parteiführung eingesetzten Wehrkommission: "Innenpolitisch ist es in all den Jahren das

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

37



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 62

Reichswehr gegen die Arbeiter im Ruhrgebiet und gegen die Landesregierungen und Bevölkerung von Sachsen und Thüringen ein. Gleich zu Beginn seiner Arbeit beim Lübecker Volksboten schreibt Leber im Artikel 'Sondergerichte und Galgen' von Anfang April 1921: "Aber die Unschuldigen sollen nicht mit den Schuldigen leiden. Deswegen sind wir gegen jede Schnelljustiz. Wir haben noch genug unangenehme Erinnerungen an die Fixigkeit der Justiz im Ruhrgebiet nach dem Kapp-Putsch. ... Haben doch die Nationalen ihre Verbrechen im März 1920 ganz und gar vergessen; vergessen auch haben sie die Amnestie, die damals einem großen Teil von ihnen das Leben rettete. Jetzt sollen andere abgeurteilt werden, keine feudalen Adeligen und keine kaisertreuen Offiziere, sondern nur ganz gewöhnliche Arbeiter. Und nun werden die Kapp-Brüder immer blutrünstiger und rachgieriger."¹⁰⁴ Reichsexekution gegen Sachsen. Die Reichswehr riegelt eine Strasse in Freiberg/Sa. mit gefällttem Bajonett ab.¹⁰⁵ Wie die Reichswehr dennoch im Verlauf und nach dem Ende des Kapp- Putsches eingesetzt wird, geht ebenso aus dem schon

¹⁰⁴ Artikel 'Sondergerichte und Galgen' vom 4.4.1921. in: Leber. Schriften. Reden. Briefe. S. 16.

¹⁰⁵ Quelle: Bundesarchiv Bild 102-0018.



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Aufstand ist zu Ende. Was nun? Gegen die Strolche für die Opfer! Das ist unser Leitgedanke. Die Halunken, Räuber und Mordbrenner sollen ihre Strafe finden. Aber die Unschuldigen sollen nicht mit den Schuldigen leiden. Deswegen sind wir gegen jede Schnelljustiz. Wir haben noch genug unangenehme Erinnerungen an die Fixigkeit der Justiz im Ruhrgebiet nach dem Kapp-Putsch. Es ist ja nun allerhand gesagt worden über die Sondergerichte, die jetzt zur Unterstützung der ordentlichen Gerichte ins Leben gerufen werden. Allein wenn man sich ganz leidenschaftslos die Sache ansieht, kann man sich nicht des Eindrucks erwehren, daß die Einsetzung der Sondergerichte kein glücklicher Schritt war. Es sind zuviel üble Dinge in der Rechtsprechung passiert. Die Arbeiterschaft ist voll von Mißtrauen und das mit gutem Grund. Haben doch die Nationalen ihre Verbrechen im März 1920 ganz und gar vergessen; vergessen auch

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 16

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

38

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 64

spätere Bürgermeister von Lübeck und Mitglied der Pressekommission, die 1921 Leber als Redakteur wählt. Zu ihnen gehört als Jugendlicher Willy Brandt, Praktikant beim Lübecker Volksboten, nach dem Krieg Regierender Bürgermeister Berlins und Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland: **Als er 1921, dreißigjährig nach Lübeck kommt, um die Leitung des 'Volksboten' zu übernehmen, hat er schon eine Serie tödlicher Gefahren hinter sich - an den Auszeichnungen des Oberleutnants kann man es ablesen. Und wenn ihn die Lübsche Arbeiterschaft so rasch in ihr Herz schließt, so nicht zuletzt, weil er die einfachen Leute ernst nimmt und sich, wenn es geboten scheint, für sie schlägt - und dies nicht nur in Reden oder Artikeln. Mir hätte Schlimmeres passieren können, als gelegentlich sein Schüler genannt zu werden;..**¹⁰⁸ Frau Annedore Leber im Gespräch mit dem Lübecker Bürgermeister Otto Passarge und Willy Brandt anlässlich ihres Besuches in Lübeck im September 1946¹⁰⁹ Im Herbst 1991 gedenkt Bundeskanzler Helmut Schmidt Julius Lebers als 'Der wehrhafte Demokrat'. Die Gedenkveranstaltung

¹⁰⁸ Willy Brandt: Vom Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich Ebert Stiftung (Hrsg.). Bonn 1992, S.37.

¹⁰⁹ Foto mit obiger Unterschrift auf der Rückseite, Bild: Hö. 9/46/ 35. Nachlass Katharina Christiansen.

Textstelle (Originalquellen)

Einer, dem man auch nicht erst den weitgefächerten Sinn demokratischer Teilhabe übersetzen muß. Einer, dem es zuwider ist, andere für sich tapfer sein zu lassen. **Als er 1921, dreißigjährig, nach Lübeck kommt, um die Leitung des "Volksboten" zu übernehmen, hat er schon eine Serie tödlicher Gefahren hinter sich -an den Auszeichnungen des Oberleutnants kann man es ablesen. Und wenn ihn die Lübsche Arbeiterschaft so rasch in ihr Herz schließt, so nicht zuletzt, weil er die einfachen Leute ernst nimmt und sich, wenn es geboten scheint, für sie schlägt - und dies nicht nur in Reden oder Artikeln. Mir hätte Schlimmeres passieren können, als gelegentlich sein Schüler genannt zu werden; der Wirklichkeit entsprach dies allerdings kaum. Seinen Rat habe ich zunächst nur für journalistische Arbeit angenommen. Im übrigen gehörte ich zu jenen jungen Radikalen, die**

- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 37

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

39

Textstelle (Prüfdokument) S. 65

Otto Passarge und Willy Brandt anlässlich ihres Besuches in Lübeck im September 1946¹⁰⁹ Im Herbst 1991 gedenkt Bundeskanzler Helmut Schmidt Julius Lebers als 'Der wehrhafte Demokrat'. Die Gedenkveranstaltung zu Lebers 100. Geburtstag findet in der Berliner Gethsemanekirche statt, "in einer Kirche, die für Reformation und Reformverlangen gleichermaßen steht. Und deren Platz im Ringen um selbstbestimmte Erneuerung unvergessen bleibt."¹¹⁰ Im Herbst 1989 ist dies ein Ort des Widerstands und der Opposition gegen die DDR-Repressionen. Im Herbst 1991 ist Deutschland nach der Teilung als Folge des Zweiten Weltkrieges wieder geeint. In seiner Rede zum Gedenken würdigt Helmut Schmidt Leber als Vorbild. "Der Mann auf jener Photographie¹¹¹, sein Leben und sein Tod fordern uns auf, uns unserer selbst innezuwerden. Und vielleicht fordert diese Mahnung von uns auch Änderung dort, wo wir uns im Gewohnten allzusehr heimisch gemacht haben. Denn nicht im Gewohnten zu verharren, auch darin ist Leberein Vorbild."¹¹² Helmut Schmidt zieht als Fazit des politischen Erbes von Leber: "Keine sozialdemokratische Politik, die ohne den Willen zur Macht im Staate ist; keine sozialdemokratische Politik, die sich nicht mit Leidenschaft und mit Augenmaß um Wirklichkeit bemüht; keine sozialdemokratische Politik, die andere Menschen aus ideologischen Gründen oder aus Kleinmut ausgrenzt; keine sozialdemokratische Politik, die nicht aufbaut auf einem Vertrauen zu Personen, einem Vertrauen, das durch die Zuverlässigkeit dieser Personen gewonnen ist; keine sozialdemokratische Politik endlich, die ihren Patriotismus nicht als Willen, als Mandat zum Angebot der friedlichen Zusammenarbeit gegenüber allen Nachbarnationen begreift."



2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

und dabei viel Leid auf sich luden. Ohne ihr opfervolles Beispiel wäre Deutschland noch ärmer gewesen, als es schon geworden war. Dies sage ich gern in einer Kirche, die für Reformation und Reformverlangen gleichermaßen steht. Und deren Platz im Ringen um selbstbestimmte Erneuerung unvergessen bleibt. Daß die Friedrich-Ebert-Stiftung hierher einlud, hat seinen guten Sinn. Gewiß hätten wir uns auch in Breisach oder Freiburg versammeln können, wohin Julius Leber -

wurden nicht mit dem Mann in der Familie in Verbindung gebracht, sondern mit der kommunistischen Partei und dem Staatsapparat (vgl. Lemke 1996: 25ff.). Die Familie war weiter ein Ort des Widerstands und der Opposition gegen den Staat. Die Familie wird daher bis heute als Ort der Privatheit, Stabilität, Autonomie und Authentizität wahrgenommen und gleichzeitig idealisiert und gegen den Staat und

vom Vorbild Julius Leber, und diese Veranstaltung soll, wenn sie denn des Gedachten würdig und ihm gemäß sein will, mehr sein als eine beliebige Gedächtnisfeier. Der Mann auf jener Photographie, sein Leben und sein Tod fordern uns auf, uns unserer selbst innezuwerden. Und vielleicht fordert diese Mahnung von uns auch Änderung dort, wo wir uns im Gewohnten allzusehr heimisch gemacht haben. Denn nicht im Gewohnten zu verharren, auch darin ist Leber ein Vorbild. Wir Älteren haben Übersicht über längere Lebenszeiten; wir haben Einsicht gewonnen in die Rolle von Vorbildern. Wir kennen auch den Trugschluß, dem

aus weitblickendem Patriotismus. Das Erbe jenes Mannes, der heute vor 100 Jahren geboren wurde und von dem wir einiges immer noch zu lernen haben, ist dieses: Keine sozialdemokratische Politik, die ohne den Willen zur Macht im Staate ist; keine sozialdemokratische Politik, die sich nicht mit Leidenschaft und mit Augenmaß um Wirklichkeit bemüht; keine sozialdemokratische Politik, die andere Menschen aus ideologischen Gründen oder aus Kleinmut ausgrenzt; keine sozialdemokratische Politik, die nicht aufbaut auf einem Vertrauen zu Personen, einem Vertrauen, das durch die Zuverlässigkeit dieser Personen gewonnen ist; keine sozialdemokratische

- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 29
- 20 Christina Klenner/Simone Leiber (Hr..., 2009, S. 47
- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 18
- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 26

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

40

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 66

Vorbilder seien **Hilfen zur Selbsterkenntnis**. "Es ist die Ehre der deutschen Sozialdemokratie, einen Mann wie Julius Leber zu den Ihren zählen zu dürfen."¹³
Dr. Julius Leber vor dem Volksgerichtshof 1944 ¹¹⁴ 2.3.1 Der kämpferische Sozialdemokrat Julius Leber ist wohl bereits als Schüler für die Sozialdemokratie eingetreten. Er hat seine Sympathie und seine Zugehörigkeit zu dieser Partei seit 1913 auch im Studium und

109 Foto mit obiger Unterschrift auf der Rückseite, Bild: Hö. 9/46/ 35. Nachlass Katharina Christiansen.

110 Willy Brandt: Vom Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich Ebert Stiftung (Hrsg.). Bonn 1992, S. 29.

111 Bundeskanzler Helmut Schmidt erklärt vorher das bekannte Foto auf seinem

112 Schmidt, Helmut (1991): Der wehrhafte Demokrat, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin. Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.). Berlin. 1991, S 18.

113 Schmidt, Helmut (1991): Der wehrhafte Demokrat, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin. Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.). Berlin. 1991, S 26.

114 Foto Nachlass Katharina Christiansen.

Textstelle (Originalquellen)

Politik endlich, die ihren Patriotismus nicht als Willen, als Mandat zum Angebot der friedlichen Zusammenarbeit gegenüber allen Nachbarnationen begreift. Vorbilder sind **Hilfen zur Selbsterkenntnis**. Sie bieten zugleich einen strengen Maßstab. **Es ist die Ehre der deutschen Sozialdemokratie, einen Mann wie Julius Leber zu den Ihren zählen zu dürfen**. Es verlangt eine große Anstrengung, dem Maßstab dieses Mannes zu entsprechen, der kurz vor seiner Hinrichtung von sich und von seiner Arbeit hat sagen können: "

- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 26



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

41

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 68

auch im Studium und selbst im Krieg nicht gezeugnet. Das und sein Eintreten für die Republik während des Kapp-Putsches führen später zu Anfeindungen politischer und nationalistisch-monarchistischer Gegner¹⁵. Seine Biographin sieht in seiner Entscheidung, "nicht den militärischen Gehorsam, sondern die Treu zur rechtmäßigen republikanischen Regierung als höheren Wert anzusehen," ein über rein legalistisch-etatistische Denkweise hinausgehendes eindeutiges Bekenntnis zum neuen Staat, der Republik. "Diese Entscheidung für die Republik wurde zur Leitlinie seiner politischen Orientierung in der Weimarer Zeit, Republik war für ihn nie Durchgangsstadium, sondern Ziel."¹⁶ Im Epilog seiner Freunde in ‚Ein Mann geht seinen Weg‘ wird eine Entgegnung Lebers auf Verleumdungen zitiert: "Wenn von meiner politischen Wandlungsfähigkeit gesprochen wird, so ist das mehr als dumm. Vor dem Krieg schon war ich Sozialdemokrat und auch als Offizier habe ich nie ein Hehl aus dieser meiner Gesinnung gemacht."¹⁷ SPD-Parteibuch (Duplikat vom 1.1. 1920) mit Erfurter Programm¹⁸ Als Leber 1921 in Lübeck beginnt, seine Artikel zu schreiben, ist der Volksbote eine lokale, eventuell - Lübeck ist als Freie und Hansestadt ein eigenes 'Land' - eine regionale Parteizeitung. Durch

115 Beck: Julius Leber, S. 34.

116 Beck Julius Leber, S. 35.

117 Epilog, in: Leber Ein Mann geht seinen Weg, S. 270.

118 Julius Leber. SPD-Parteibuch (Duplikat). Original aus dem Nachlass Katharina Christiansen.

Textstelle (Originalquellen)

entschied und handelte, dabei persönliches Risiko keinesfalls scheute. Entscheiden, Handeln und Führen erwiesen sich auch späterhin als bestimmende Merkmale seiner Persönlichkeit. Die Belgarder Entscheidung, nämlich nicht den militärischen Gehorsam, sondern die Treu zur rechtmäßigen republikanischen Regierung als höheren Wert anzusehen, ist über rein legalistisch-etatistische Denksätze hinausgehend ein eindeutiges Bekenntnis zum "neuen Staat", der Republik. Diese Entscheidung für die Republik wurde zur Leitlinie seiner politischen Orientierung in der Weimarer Zeit, Republik war für ihn nie Durchgangsstadium, sondern Ziel. II. Kampffahre in der Lübecker Sozialdemokratie (¹⁹²¹ -1924) Leber fühlte sich dem "ruhigen kleinen Dorfleben" völlig entwachsen. Erfüllt von "intellektuellem oder auch wunschträumendem Egoismus" zog es ihn, getrieben

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 35

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

42

Textstelle (Prüfdokument) S. 69

erwartet werden, wird diese sozialdemokratische Zeitung meinungsbildend in der Lübecker Arbeiterschaft. Die SPD gewinnt zunächst Leser und Stimmen.¹¹⁹ Willy Brandt stellt fest, in Lübeck sei der Volksbote durch die Arbeit von Leber und seinem Redaktionsteam mit seinen mehr als 20.000 Abonnenten zu einem beachtlichen Regionalblatt geworden.¹²⁰ Seine Freunde schreiben ihm in ihrem Epilog in ‚Ein Mann geht seinen Weg‘ das Verdienst zu, durch seine Arbeit dazu beigetragen zu haben, dass die Sozialdemokratie in Lübeck eine ihrer stärksten und zuverlässigsten Organisationen des ganzen Reichsgebietes habe, dass die Kommunisten, die Leber als Feinde der Republik einordnet, nur geringen Einfluss haben, und dass die Nazis dort so lange - selbst nach

119 Beck: Julius Leber, S.36-47.

120 Willy Brandt (1982): Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knauer Taschenbuchausgabe, München, 1983, S. 39.

Textstelle (Originalquellen)

danach noch einmal. Dann wird es oft besser." Die Sozialdemokraten besaßen bis zur Nazizeit über 100 Tageszeitungen mit einer Million Auflage. In Lübeck war der "Volksbote" mit seinen mehr als 20000 Abonnenten zu einem beachtlichen politischen Regionalblatt geworden. Er wurde - neben Leber und der einen Redaktionssekretärin - von ganzen drei Redakteuren gemacht: dem Lokalchef Hermann Bauer, einem aus der Schweiz stammenden

- 17 Brandt, Willy: Links und frei. Mein..., 1983, S. 88

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

43

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 69

stark durch das Unmittelbare, Polemische und Pamphletische gekennzeichnet, insbesondere in tagespolitischen Artikeln. "Vor allem gewann er uns durch seine unmittelbare Art", wird Otto Passarge zitiert.¹²¹ Leber selbst wertet seine drei ersten Lübecker Jahre rückblickend positiv: "Meine drei ersten Lübecker Jahre des unerbittlichen Kampfes gegen die reaktionäre Indolenz bürgerlichen Durchschnittsgeistes und zugleich gegen die passive Mittelmäßigkeit der eigenen Partei sind, gerade von heute (Juni 1933 Untersuchungsgefängnis)¹²² aus gesehen, meine einheitlichsten und folgerichtigsten, wenn sie mir auch den Ruf geschaffen haben, für den ich heute sozusagen büßen soll. (Der Staatsanwalt hat es offen ausgesprochen!) Diese Jahre sind im Rückblick deshalb auch die politisch befriedigendsten."¹²³ Für Leber ist, wie er schon als Leutnant während des Kapp-Putsches beweist, die wehrhafte Republik wichtig. Diese zeigt sich für ihn nicht nur in Wahlen oder sozialer Gesetzgebung. Der Kampf um die Republik und

121 Leber Ein Mann geht seinen Weg, Epilog, S. 271.

122 ergänzt von der Verfasserin.

123 Briefe aus der Haft, Schreiben datiert Lübeck, 23.6.1933, Untersuchungsgefängnis, in: Leber Schriften, S 258.

Textstelle (Originalquellen)

Und alle diese Erwägungen kommen auch ganz ohne Parteirücksicht immer wieder zu dem Schluß, daß das "große Experiment" zwei Jahre zu früh begann. Lübeck, 23. 6.1933 Untersuchungsgefängnis Meine drei ersten Lübecker Jahre des unerbittlichen Kampfes gegen die reaktionäre Indolenz bürgerlichen Durchschnittsgeistes und zugleich gegen die passive Mittelmäßigkeit der eigenen Partei sind, gerade von heute aus gesehen, meine einheitlichsten und folgerichtigsten, wenn sie mir auch den Ruf geschaffen haben, für den ich heute sozusagen büßen soll. (Der Staatsanwalt hat es offen ausgesprochen!) Diese drei Jahre sind im Rückblick deshalb auch politisch die befriedigendsten. Damals war ich revolutionär, was von den meisten, vielleicht auch unbewußt von mir, mit "radikal"

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 258

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

44

Textstelle (Prüfdokument) S. 70

in Schulbüchern Unterrichtseinheiten über die Republik und die Demokratie aufzunehmen.¹²⁴ So tritt Leber dafür ein, dass auch die Lehrer auf die Ideale der Republik verpflichtet werden. In einem Artikel führt er dazu sehr drastisch aus: "In Lübeck torkelten in einer der letzten Nächte Dutzende buntbemützter Jünglinge durch die stillen Straßen. (...)"¹²⁵ Ihr wüstes und bubenhaftes Geschimpfe auf die Republik, ihre nicht wiederzugebenden Äußerungen über republikanische und sozialdemokratische Staatsmänner verrieten Hakenkreuzgeist niedrigster Stufe. ... Lübeck ist ein Staat mit sozialistischer Mehrheitsregierung." Leber beklagt, dass nichts besser als anderswo sei und noch wie zu Wilhelms Zeiten das gesamte Höhere Schulwesen eine Insel für das Bürgertum sei. Er fragt seine Leser, ob bis in alle Zukunft hinein die Arbeiter dafür schufteten sollen, damit reiche Dummköpfe mit gewaltigem Staatszuschuss auf den Schulen mitgeschleppt werden, während für Arbeiterkinder kein Platz und kein Geld vorhanden seien. An Gymnasien und Realschulen missbrauche eine vom Staat bezahlte Lehrerschaft ihre Stellung dazu, gegen Republik und Sozialismus zu hetzen. "In die Schule gehört keine Parteipolitik. Aber freudiges Eintreten für die republikanische Staatsform, für den Gedanken des neuen Staates ist unbedingtes Erfordernis. Lehrer, die solchem Erfordernis nicht genügen, haben im Dienst der Republik nichts mehr zu suchen. Sie mögen sich ihr Brot als Hauslehrer bei junkerlichen und adligen Dummköpfen verdienen. ..." ¹²⁶ Leber wehrt sich ebenso gegen falsche, gegen die Republik gerichtete Signale und Symbole. So tritt er in der Lübecker Bürgerschaft massiv gegen die Absicht der rechten und bürgerlichen Parteien auf, die Albert Leo Schlageter, dem

124 Stenographische Berichte der Verhandlungen der Bürgerschaft zu Lübeck vom 5.1.1921, S. 998, zitiert nach Beck Julius Leber, S. 38-40.

125 Auslassung: "Offenbar waren es Abiturienten einer hiesigen höheren Lehranstalt."

126 'Biegen oder brechen' datiert vom 17.3.1922, Leber, Schriften, S 30 f.

Textstelle (Originalquellen)

Nicht aber wollen wir damit sagen, daß wir mit allen ihren Handlungen oder gar mit den ganzen Zuständen in Deutschland einverstanden sind. 16. 2.1922 Biegen oder brechen In Lübeck torkelten in einer der letzten Nächte Dutzende buntbemützter Jünglinge durch die stillen Straßen. Offenbar waren es Abiturienten einer hiesigen höheren Lehranstalt. Von einem Stadtteil zum andern grölten sie ihre nationalistischen Lieder. Ihr wüstes und bubenhaftes Geschimpfe auf die Republik, ihre nicht wiederzugebenden Äußerungen über republikanische und sozialdemokratische Staatsmänner verrieten Hakenkreuzgeist niedrigster Stufe. So im Reiche, so in Lübeck. Das ist der Geist, der auf den höheren

Besserung? Man nenne uns einen! Lübeck ist ein Staat mit sozialistischer Mehrheitsregierung. Trotzdem ist nichts besser als anderswo. Heute noch wie zu Wilhelms Zeiten ist das gesamte höhere Schulwesen eine Insel für das Bürgertum, erzieht der Staat mit dem von Arbeitern mühsam erschundenen Geld Herrensöhne zu Feinden der Arbeiterschaft und der Republik. Ist das bei der gegenwärtigen Zusammensetzung unserer

den Geldsack des Vaters. Und wir verlangen ferner, daß die höheren Schulen rücksichtslos gesäubert werden von allen, die nur vermöge ihres Reichtums dort sitzen. Sollen bis in alle Zukunft hinein die Arbeiter dafür schufteten, daß reiche Dummköpfe mit gewaltigem Staatszuschuß auf den Schulen mitgeschleppt werden, während für Arbeiterkinder kein Platz und kein Geld vorhanden ist? Sollen wir noch lange zusehen, wie an Gymnasien und Realschulen eine vom Staat bezahlte Lehrerschaft ihre Stellung dazu mißbraucht, gegen Republik und Sozialismus zu hetzen? In die Schule gehört keine Parteipolitik. Aber freudiges Eintreten für die republikanische Staatsform, für den Gedanken des neuen Staates ist unbedingtes Erfordernis. Lehrer, die solchem Erfordernis nicht genügen, haben im Dienst der Republik nichts mehr zu suchen. Sie mögen sich ihr Brot als Hauslehrer bei junkerlichen und adligen Dummköpfen verdienen. Zu deren Schuhriemenlösern eignen sich ihre Knechtseelen besser als zu Jugenderziehern in der freien deutschen Republik. 17. 3.1922 Sowjetrußland in Genua Die Kunst eines Tschitscherin und noch

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 30
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 31

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

45

● 25% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 72

vaterländischen Verbände, daß man aus dem passiven Widerstand zum aktiven übergehe."¹²⁷ Ein wichtiges Symbol des Staates **und der** Regierung ist für Leber die Flagge. So greift er schon in einem frühen Zeitungsartikel diese Flaggenfrage auf: "... Nun besannen sich aber im Reichstag im letzten Augenblick einige süddeutsche Abgeordnete, voran Reichskanzler Wirth, auf ihre demokratischen Ideale - die Demokraten selbst verrieten aus Feigheit das Blut, das ihre Väter 1848 für Schwarz-Rot-Gold verspritzt hatten - und stimmten mit den sozialistischen Parteien. Damit war der erste reaktionäre Vorstoß gegen die Fahne der Republik abgeschlagen. ... Bei dem Kampf handelt es sich keineswegs um dieses oder jenes Farbenspiel, um Schwarz-Rot-Gold oder Schwarz-Weiß-Rot, sondern die Frage heißt: Ist die kaiserlich deutsche Fahne beizubehalten oder soll die Republik ihre eigene Fahne hissen? ... Monarchie oder Republik? Es ist der erste Anstoß zu einem Kampf um die Staatsform und damit um die Macht. ... Für uns ist aus all diesen Gründen jeder Angriff auf die schwarzrotgoldene Flagge ein Angriff auf die Republik selbst, und wenn wir diese Fahne verteidigen, so verteidigen wir damit das demokratische Prinzip. ..." ¹²⁸ Diese Argumentation nutzt er vor allem in den für die SPD bestimmten Äußerungen. Gerade in Lübeck zeigt sich für ihn, wie wichtig die Verbindung dieser Symbolfrage mit dem Geist der Republik ist. Denn mit Zustimmung

127 Leber: Heerlager der Abenteurer. Rede in der Bürgerschaft zu Lübeck am 30.6.1924. in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 115.

128 Das Prinzip, datiert 28.6.1921, Leber, Schriften, S. 23.

Textstelle (Originalquellen)

dem leidigen Flaggenstreit ausdrücklich Stellung zu nehmen. War doch der Kampf angesichts der Geschlossenheit des Bürgertums **und der** ebenso großen Zerrissenheit des Proletariats völlig aussichtslos. **Nun besannen sich aber im Reichstag im letzten Augenblick einige süddeutsche Abgeordnete, voran Reichskanzler Wirth, auf ihre demokratischen Ideale** die Demokraten selbst verrieten aus Feigheit das Blut, das ihre Väter 1848 für Schwarz-Rot-Gold verspritzt hatten und stimmten mit den sozialistischen Parteien. Damit war der erste reaktionäre Vorstoß gegen die Fahne der Republik abgeschlagen. Helfferich und sein Anhang werden sich dadurch aber nicht einschüchtern lassen; sie werden ein neues Trommelfeuer auf die öffentliche Meinung eröffnen. Es gilt deshalb, auf einen neuen Kampf gefaßt zu sein; nur dann kann er einen guten Ausgang nehmen, wenn alle wirklich republikanisch Gesonnenen geschlossen und entschlossen für ihre Farben eintreten. Immer und immer wieder muß gesagt werden, worum es eigentlich geht. [...] Bei dem Kampf handelt es sich keineswegs um dieses oder jenes Farbenspiel, um Schwarz-Rot-Gold oder Schwarz-Weiß-Rot, sondern die Frage heißt: Ist die **kaiserlich** deutsche Fahne beizubehalten oder soll die Republik ihre eigene Fahne hissen? So gestellt, hat die Frage ein anderes Gesicht; so bekommt auch der Streit einen

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 23

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

46

Textstelle (Prüfdokument) S. 73

den Farben der Weimarer Verfassung schwarz-rot-gold. Dies steht dem (knappen) Beschluss des Reichstages entgegen, die Handelsflagge zwar in den kaiserlichen Farben doch mit schwarz-rot-goldener Gösch zu führen.¹²⁹ Sehr früh warnt Leber davor, nationalistischen und nationalsozialistischen Organisationen, Strömungen und Bewegungen Raum zu geben und damit die Republik zu gefährden. Er zählt auch die von der jungen Sowjetunion geförderten Kommunisten zu den Feinden,¹³⁰ da diese entsprechend ihrer Theorie die Herrschaft der Arbeiterklasse aus dem zerstörten Staat der Bourgeoisie errichten wollen. Einig sind sich beide Richtungen,

129 s. a. Beck Julius Leber, S. 37 f.

130 Leber: Zerstörer der Republik. Artikel im Lübecker Volksboten, z. B. am 19.4.1921, 27.7.1922, 17.10.1925, und Reden, z. B. am 17.3.1924, 31.1.1925, 27.10.1930. in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 111-124.

Textstelle (Originalquellen)

Zuchthäusern und Konzentrationslagern, beteiligte sich Julius Leber wieder aktiv am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur. Denn schon sehr früh warnte Leber in seinen Lübecker Zeitungsartikeln davor, nationalistischen und nationalsozialistischen Organisationen, Strömungen und Bewegungen Raum zu geben und damit die Republik zu gefährden. Deshalb wurde er von diesen Organisationen gehasst, bedroht, angegriffen und später angeklagt und zu Zuchthaus und Schutzhaft in Konzentrationslagern verurteilt. Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen

- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

47

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 75

gegen Erzberger Recht geben. Bei diesen Morden und Putschen sind wieder militärische Führer des Kapp-Putsches beteiligt, wie Kapitän Erhardt und seine Geheimorganisation 'Consul'. Lebers Berichte, Kommentare und Reden hierzu verdeutlichen seine erwähnten politischen Einschätzungen: "...Und nun eilt neue Mordkünde (nach dem Gareis-Mord am 9. Juni 1921¹³³ - d. Verf.) durch die deutschen Lande: Erzberger, der Vielgeschmähte¹³⁴, ist der Meuchelkugel verhetzter Hakenkreuzjünglinge zum Opfer gefallen. ... Mühsam schlängelt sie (die nationalistische Hetzpresse) sich durch ein Gestrüpp von Anklagen gegen Erzberger und Entschuldigungen für die Mörder; ... Der Mord an Erzberger hat wie mit Blitzlicht die politische Lage in Deutschland aufgehellte. ... Erzberger wird nicht das letzte Opfer sein, das deutschnationale Aasgeier mit einem heuchlerischen und einem höhnischen Auge umkreisen; ..."135 Kein Jahr später, am 24. Juni 1922, wird Reichsaußenminister Walther Rathenau¹³⁶ vormittags auf offener Straße ermordet. Rathenau verhandelt 1921 als Wiederaufbauminister im Kabinett Wirth mit Frankreich über Wirtschaftsabkommen. Als Reichsaußenminister im Kabinett Wirth II vertritt er Deutschland zu den

133 Karl Gareis, bayerischer Politiker der USPD, wird am 9. Juni 1921 ermordet. Er setzt sich für die Vereinigung von SPD und USPD ein. Er will die Auflösung der halbstaatlichen

134 Matthias Erzberger ist schon 1903 Abgeordneter der katholischen Zentrumspartei im Reichstag. Seine offene Kritik der Kolonialmorde an Hereros und Nama führt zum Wegfall

135 'Erzberger ermordet' datiert vom 27.8.1921, Leber Schriften, S. 27 f.

136 Walther Rathenau, ältester Sohn des AEG-Gründers, wegen seiner jüdischen Herkunft sehr früh antisemitischen Anfeindungen ausgesetzt, nimmt schon im Krieg Funktionen im Auftrag der Regierung wahr. Er ist Mitbegründer der Deutschen Demokratischen Partei (DDP).

Textstelle (Originalquellen)

gleiche Spiel wie bei den früheren politischen Morden setzt ein, die ganze nationalistische Hetzpresse verbirgt ihr freudehämmerndes Herz hinter heuchlerischem Augenaufschlag. Mühsam schlängelt sie sich durch ein Gestrüpp von Anklagen gegen Erzberger und Entschuldigungen für die Mörder; durch einen Wald moralisch schillernder und höhnisch grinsender Wenn und Aber. [...] Wir sprechen es frei aus: Die wahren Schuldigen an den schandhaften politischen Meuchelmorden seit dem 9. November 1918 sind nicht die unreifen Burschen, die, verführt und verhetzt, nach dem so oft vorgegaukelten Glorienschein des Nationalhelden ihre blutbesudelten Hände ausstrecken wollen; nein, die wahren Schuldigen, die wahren Verantwortlichen für

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 28

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

48

Textstelle (Prüfdokument) S. 76

Rathenau verhandelt 1921 als Wiederaufbauminister im Kabinett Wirth mit Frankreich über Wirtschaftsabkommen. Als Reichsaußenminister im Kabinett Wirth II vertritt er Deutschland zu den Reparationsfragen in Genua und schließt 1922 mit der Sowjetunion den Vertrag von Rapallo. In seiner **Rede bei einer Lübecker Massenkundgebung am 28. Juni 1922** greift Leber auch die Regierung und ihre nicht erfüllten Versprechen an. Statt erfüllter Zusagen gebe es immer häufiger Regimentsparaden, Kriegsvereinsrummel, gewissenlose und ungestörte nationalistische Hetze. Dieser Hetze und diesen tätlichen Übergriffen tritt in Berlin "**der Mann, der Goebbels jagte**" entgegen. Dr. Bernhard Weiss, Jurist und Offizier im Ersten Weltkrieg, ist als Polizeivizepräsident in Berlin und vor allem als Jude den Hetzkampagnen der Nazis ausgesetzt. Denn er führt konsequent und öffentlich den Kampf gegen den

Textstelle (Originalquellen)

So wurde ihre Wiedergeburt im Jahre 1945 vorbereitet und damit ihr Anspruch auf die Führung des deutschen Staates in eine europäische Zukunft." Auszug aus Dr. Lebers **Rede bei einer Lübecker Massenkundgebung am 28. Juni 1922** "Die Republik ist uns heilig, sie lassen wir uns nicht beschmutzen. Wir werden sie verteidigen mit Leib und Leben. Wenn jeder von Euch, wenn jeder

- 21 Hansestadt Lübeck (Hrsg.): Im Geden..., 1985, S. 0

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

49



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 78

Republik. Viele werden durch ihn verhaftet. Nach der Machtübernahme der Nazis kann er knapp der Verhaftung entgehen.¹³⁷ Plakat mit dem Titel: Die Mörder Rathenaus sind von der Berliner politischen Polizei ermittelt¹³⁸ Leber beginnt seine Rede: "Arbeiter aller Berufe! Ich frage Euch, wie lange sollen wir noch zusehen? Wie lange wollen wir noch dulden, daß die republikanischen Führer wie Freiwild abgeschossen werden, daß die Republik verhöhnt und beschimpft wird? Mit Eisner¹³⁹ fing es an, danach Gareis; dann trafen Erzberger die schwarzweißroten Mörderkugeln und jetzt sinkt Rathenau ins Grab." um mit einem flammenden Aufruf zur Verteidigung der Republik zu enden.¹⁴⁰ Julius Leber scheut sich nicht, selbst den Nationalsozialisten und ihren militärisch organisierten Schlägertrupps gegenüber zu treten. **Willy Brandt erinnert sich, dass Julius Leber zu überzeugen** verstand. "Er verstand mitzureißen und, wenn es nicht anders ging, auch dazwischen zu hauen. ... Er war Frontoffizier auch in der Politik. In der ersten Hälfte der zwanziger Jahre - das gehört zu meinen Kindheitserinnerungen - sah man Leber immer wieder an der Spitze, wenn es sich darum handelte, Herausforderungen der Reaktion zurückzuweisen." Hochverratsprozeß

Textstelle (Originalquellen)

Europas und der Welt, und dann wird auch Deutschland seine ganze Handelsmöglichkeit mit Rußland ausschöpfen können. 13.5.1922 Der Zorn des Volkes [Rede bei einer Lübecker Massenkundgebung] **Arbeiter aller Berufe! Ich frage Euch, wie lange sollen wir noch zusehen? Wie lange wollen wir noch dulden, daß die republikanischen Führer wie Freiwild abgeschossen werden, daß die Republik verhöhnt und beschimpft wird? Mit Eisner fing es an, danach Gareis; dann trafen Erzberger die schwarzweißroten Mörderkugeln und jetzt sinkt Rathenau ins Grab.** Genossinnen und Genossen! Es ist jetzt nicht Zeit und Ort, auf die Person des Ermordeten, der ein echtdeutscher Jude war und der sich in selbstloser

gezogen, die in die Geschichte der ersten deutschen Republik und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gleichermaßen eingegraben sind. **Willy Brandt**, der als Schüler am "Volksboten" mitarbeitete, **erinnert sich, daß Julius Leber zu überzeugen** und mitzureißen verstanden habe. Eine Führerpersönlichkeit also, die sich auch selbst einsetzte: als Frontoffizier, als Kommentator, in den Saalschlachten mit der SA, in den erbitterten

Mitglied der Lübecker Bürgerschaft. Willy Brandt, der als Schüler in der Lübecker SPD und am "Volksboten" mitarbeitete, charakterisierte Leber so: "Julius Leber verstand zu überzeugen. **Er verstand mitzureißen und, wenn es nicht anders ging, auch dazwischen zu hauen ... Er war Frontoffizier auch in der Politik ... e'94).** Bis 1933 blieb Leber Mitglied der Lübecker Bürgerschaft. Im Jahre 1924 war er Reichstagsabgeordneter der SPD für den Wahlkreis Mecklenburg-Lübeck geworden. Der Kampf gegen Rechts- und

zu hauen. So war denn die kräftige Gestalt mit dem wuchtigen Kopf das genaue Gegenteil eines Bonzen. Er war Frontoffizier auch in der Politik. **In der ersten Hälfte der zwanziger Jahre sah man Leber immer wieder an der Spitze, wenn es sich darum handelte, Herausforderungen der Reaktion zurückzuweisen.**" /12/ Auch viele andere Zeitgenossen waren von der Erscheinung J. Lebers fasziniert, von dem bäuerlich-kraftvollen Eindruck, den er machte, von der mächtigen Vitalität, die er besaß

darauf sei, an diesem Kampf beteiligt gewesen zu sein, und Ludendorff sprach

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 33
- 22 Pressedienst der SPD, 1975, S. 1
- 23 Grasmann, Peter: Sozialdemokraten g..., 1976, S. 1960
- 10 Schipko, Ulrich: Julius Leber (1891..., 1990, S. 43

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

50

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 79

gegen die Teilnehmer am Putsch vom 9. Nov. 1923 in München im Jahre 1924. V.l.n.r.: Heinz Pernet, Dr. Friedrich Weber, Wilhelm Frick, Hermann Kriebel, Erich Ludendorff, Adolf Hitler, Ernst Röhm, Wilhelm Brückner, Robert Wagner Und Brandt schildert Angriffe von Nationalsozialisten und Kommunisten auf SPD-Veranstaltungen,

137 Bernhard Weiss flieht nach London ins Exil. Am Haus seiner Wohnung wird durch eine

138 Herausgeber: Polizeipräsidium von Berlin, Bernhard Weiss. Foto Quelle: Bundesarchiv Plak 002-009-026.

139 Kurt Eisner, Sohn eines jüdischen Textilfabrikanten, wird am 21. Februar 1919 ermordet.

140 Leber: Der Zorn des Volkes. Rede am 28.6.1922. in: Schriften, S. 33 f.

141 Quelle: Bundesarchiv Bild 102-00344. Fotograf: Hoffmann. Zu Hergang und politischer Wirkung siehe Kolb, Eberhard (2001): Die Weimarer Republik.. S. 54 f.

Textstelle (Originalquellen)

in einem Postskriptum von seiner tiefen Dankbarkeit¹²⁰. Luetgebrunes Befriedigung war verständlich. Im Prozeß gegen die Teilnehmer am Putsch vom 9. November 1923 hatte er den einzigen Freispruch erzielt, was Ludendorff für den Augenblick zum Führer der - freilich arg mitgenommenen - völkischen Bewegung und Luetgebrune zum Star unter

- 24 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1984, S. 392

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

51



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 80

der Auseinandersetzungen.¹⁴³ Schon anlässlich der Debatte in der Lübecker Bürgerschaft um den Schlageter-Gedenkstein und der damit verbundenen Debatte um die unterschiedlichen Auffassungen von Nationalbewusstsein und Nationalgefühl wird Leber von den unterlegenen rechten Mitgliedern bedroht ".
..daß eines Tages die Stunde wiederkommen wird, in der diejenigen etwas mehr zu sagen haben, deren Rechte und Auffassungen so mit Füßen getreten werden.
¹⁴⁴ 2.3.2 Der unbeugsame Häftling - die Jahre der Haft und der Konzentrationslager Nach den Reichstagswahlen im September 1930 mit dem großen Stimmengewinn der Nationalsozialisten werden auch in der Lübecker Bürgerschaft inhaltliche kommunale und regionale Diskussionen zunehmend durch Polemik

143 Beck, Julius Leber, S. 40 f.. Beck verweist hier auf Artikel Lebers im Lübecker Volksboten vom 3.-6. Juli 1923.

144 Protokoll der Lübecker Bürgerschaft vom 30.6.1924. zitiert nach Beck Julius Leber S. 100 und Anm. 8 Kap. II.

Textstelle (Originalquellen)

Streben der Sozialdemokraten überall in der ganzen Welt sind." Die rechte Seite der Bürgerschaft sah durch diese Ausführungen den nationalen Gedanken entwürdigt. Man drohte Leber, "daß eines Tages die Stunde wiederkommen wird, in der diejenigen etwas mehr zu sagen haben, deren Rechte und Auffassung so mit Füßen getreten werden".⁸ i el <pedenkstein für Schlageter zu errichten, wurde bei der von der SPD verlangten namentlichen Abstimmung mit 32 gegen 25 hatte: Leber

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 104

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

52

Textstelle (Prüfdokument) S. 81

von Seiten der Nazis und der Kommunisten mit Gewalt geführt. Dies greift [Leber in](#) seiner Rede vor der Lübecker Bürgerschaft am 27. Oktober 1930 an.¹⁴⁵ In eben dieser Sitzung wird er [von dem Nationalsozialisten](#) Hoffman konkret bedroht: "Es kommt noch einmal die Stunde, wo wir an Ihre Tür anknöpfen werden mit den Worten: Herr Dr. Leber, es ist soweit."¹⁴⁶ Und am 9. März 1932 veröffentlicht der Lübecker Volksbote einen Hinweis: "Einer der bekanntesten Lübecker Naziführer hat die Drohung ausgesprochen: 'Zwei Stunden nach unserem Sieg hängt Dr. Leber auf dem Marktplatz!' Am 13. März sollen sie etwas erleben, diese Burschen!"¹⁴⁷ Im Epilog zur ersten Veröffentlichung seiner Schriften stellen seine Freunde fest: "Die Sozialdemokraten hatten in Lübeck eine ihrer stärksten und zuverlässigsten Organisationen des ganzen Reichsgebietes. Es gab wenig größere Städte, in denen die Kommunisten einen so geringen Einfluß hatten. Es gab auch nicht viele Städte, in denen die Nazis so lange in Schach gehalten wurden - Hitler machte um Lübeck immer einen Bogen. Die Arbeiter von Lübeck waren in ihrer großen Mehrheit sozialdemokratisch gesinnt und sie waren bereit, für ihre Gesinnung und für ihr Recht kraftvoll einzustehen. Daß es so war, kam nicht zuletzt auf das Verdienstkonto Dr. Lebers."¹⁴⁸ Solidaritätstelegramm aus Hamburg¹⁴⁹ Der Mordanschlag auf Leber durch SA-Leute [in Lübeck](#) am 31. Januar 1933, nach dem nationalsozialistischen Fackelzug zur Feier von Hitlers Ernennung zum Reichskanzler, führt zu Lebers Verhaftung. Leber wird, obwohl es sich um

145 Leber. Ein Mann geht seinen Weg, S. 120 f.

146 Protokoll Lübecker Bürgerschaft vom 27.10.1930. zitiert nach Beck: Julius Leber, S. 122 und Anm. 1 Kap. IX.

147 Faksimile des Hinweises in Leber: Schriften, S. 163.

148 Epilog, 'Dr. L', in: Ein Mann geht seinen Weg, S.271.

149 Telegramm aus Nachlass Katharina Christiansen.

Textstelle (Originalquellen)

immer mehr zurück hinter stets heftiger werdenden Zusammenstößen mit den Nationalsozialisten. So mußte sich [Leber in](#) der Bürgerschaftssitzung am 27.10.1930 [von dem Nationalsozialisten](#) Hoffmann sagen lassen: "Es kommt noch einmal die Stunde, wo wir an Ihre Tür anknöpfen werden mit den Worten: Herr Dr. Leber, e ist soweit" und außerhalb des Parlaments klang es noch grausamer: "Zwei Stunden nach unserem Sieg hängt Dr. Leber auf dem Markt-Platz". Auch Lebers Redaktionskollege

Leber in der politischen Diskussion der 1920er- und Anfang der 1930er-Jahre mit den Nationalsozialisten auseinandergesetzt und wurde zu ihrem erbitterten Gegner. Diese prophezeiten ihm: "Zwei Stunden nach unserem Sieg hängt Dr. Leber auf dem Marktplatz [[in Lübeck](#); A. d. V.]."¹⁵⁰ In der Tat wurde Leber am 23. März 1933 vor dem Betreten des provisorischen Reichstagsgebäudes, der Kroll-Oper, verhaftet und in Ketten abgeführt. Die Debatte

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 122
- 25 Die Genese des Kreisauer Kreises, 2012, S. 272

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

53



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 83

war bereits dem nationalsozialistischen Druck erlegen."¹⁵⁰ . Der Prozess findet erst spät und nach seiner erneuten Verhaftung statt. Die Lübecker Arbeiterschaft und die Jugend sind bereit zum Generalstreik, stoßen jedoch auf eine eingeschüchterte und zögernde Gewerkschaftsführung: "Im Februar 1933, als unser Dr. Leber in Lübeck schon im Gefängnis saß, erschien ich als jüngstes Mitglied einer Delegation beim Vorsitzenden des Ortsausschusses der Gewerkschaften. Wir forderten den Generalstreik. Und der Bürokrat am anderen Ende des Schreibtisches bat lediglich, die Entschließung wieder in die Tasche zu stecken, denn auch wir jungen Brauseköpfe müßten doch wissen, daß Streiks nicht mehr erlaubt seien."¹⁵¹ Dennoch reagiert die Lübecker Arbeiterschaft am 3. Februar mit einstündiger Arbeitsniederlegung und Protesten. Solidaritätsversammlungen finden auch in anderen Städten statt, z. B. in Hamburg; Briefe und Telegramme werden nach Lübeck geschickt; die Reichstagsfraktion der SPD fordert vom Reichstagspräsidenten

150 Epilog, 'Trotz alledem', in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 275 f. s. a. Brandt: Links und frei, S. 60 f.; sowie

151 Willy Brandt: Zu Julius Lebers 65. Geburtstag, Berlin 16.11.56. in: Julius Leber. Beiträge zur Würdigung einer Persönlichkeit. Zusammengestellt aus Anlaß der Namensverleihung "Julius-Leber-Akademie" am 16. Januar 1985 in Ahrensburg. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) 1985, S. 16 f.

Textstelle (Originalquellen)

lassen Sie Ihre Sachen nicht mindestens eine Nacht liegen und schreiben sie dann noch einmal um? Welch guter Rat in der fürchterlichen Hast unserer Zeit. Im Februar 1933 als unser Dr. Leber in Lübeck schon im Gefängnis saß, erschien ich als jüngstes Mitglied einer Delegation beim Vorsitzenden des Ortsausschusses der Gewerkschaften. Wir forderten den Generalstreik. Und der Bürokrat am anderen Ende des Schreibtisches bat lediglich, die Entschließung wieder in die Tasche zu stecken, denn auch wir jungen Brauseköpfe müßten doch wissen, daß Streiks nicht mehr erlaubt seien. Warum ich das erzähle? Weil diese Mentalität so unendlich weit entfernt ist von dem, was uns Julius Leber vorgelebt und vorgelitten hat. Hier war ein

- 14 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge..., 1985, S. 16

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

54

Textstelle (Prüfdokument) S. 84

Bayern nach der schweren Verletzung wird ihm wiederholt von Freunden die schon vorbereitete Flucht ins Ausland nahe gelegt, die er ablehnt. Später, nach einem halben Jahr Haft, denkt er daran zurück und schreibt am 5. September 1933: "Dabei fallen mir die Überlegungen ein, die ich damals in Oberbayern anstellte, wo ich dicht an der Grenze war und ohne jede Schwierigkeit hätte passieren können. Meine Freunde hatten mir dringend dazu geraten. Ich sah die Sache ganz anders an. Mir war klar, daß eine Emigration etwas Endgültiges, wahrscheinlich fürs Leben Entscheidendes sein würde. Daß ich auch an Dich und die Kinder gedacht habe, brauche ich Dir nicht zu schreiben ... Wenn es mir möglich ist, will ich Euch die deutsche Heimat erhalten. Meine Flucht wäre auch nicht vertretbar gewesen vor jenen 30.000 Lübecker Arbeitern, die mir über alle Schwierigkeiten, alle Not und Hetze hinweg ihr Vertrauen schenken."¹⁵⁴

Aus ähnlichen Gründen lehnen auch Theodor Haubach, Carlo Mierendorff und Kurt Schumacher die Flucht ab¹⁵⁵, werden verhaftet und beteiligen sich trotz (oder wegen?) der Erfahrungen in den Konzentrationslagern aktiv am Widerstand, die beiden ersteren mit

154 Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 260.

155 Beck, Dorothea (1986): Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo Mierendorff, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der „militanten Sozialisten“ in der Weimarer Republik. S. 120.

Textstelle (Originalquellen)

tiefer und langer Überlegung. Natürlich taucht in mir die Frage immer wieder auf, ob ich nicht damals von Oberbayern aus, wo ich ja an der Grenze war und ohne jede Schwierigkeit hätte passieren können, besser ins Ausland gegangen wäre. Ich erinnere mich der damaligen Überlegungen noch ganz genau. Meine Freunde hatten mir in München dringend geraten, es zu tun.

München dringend geraten, es zu tun. Sie glaubten, nach einigen Monaten oder wenigen Jahren sei zum mindesten eine politische Amnestie, wenn nicht mehr, zu erwarten. Ich sah die Sache ganz anders an. Mir war klar, daß eine Emigration etwas Endgültiges, wahrscheinlich fürs Leben Entscheidendes sein würde. Denn das weiß ich bestimmt: wie die Verhältnisse sich auch entwickeln mögen in diesem armen Deutschland, eine Wiederaufstehung der SPD und der Republik in der alten Form kommt nicht mehr in Frage. Die Entwicklung geht auch an dich und die Kinder gedacht habe, Paulus, brauche ich dir nicht zu schreiben, das weißt du auch so. Und wann es mir immer möglich ist, will ich euch die deutsche Heimat erhalten. Paulus, wenn mir das gelingt, und wenn ich später auch nur die bescheidene Möglichkeit habe, euch eine Existenz zu bieten und aus Kathrinchen und Maua

eines kurzen Erholungsurlaubs am Kochelsee bei München entgegen dem Rat seiner Münchner Parteifreunde von dort aus nicht ins Exil ging, was problemlos möglich gewesen wäre.³⁴⁶ "Meine Flucht wäre auch nicht vertretbar gewesen vor jenen 30 000 Lübecker Arbeitern, die mir über alle Schwierigkeiten, alle Not und Hetze hinweg ihr Vertrauen schenken."³⁴⁷ Diese Problematik stellte sich für die Jüngeren politisch Engagierten nicht in gleicher Weise. Für den neunzehnjährigen Willy Brandt und die gleichaltrige Gertrud Meyer stand fest,

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 282
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 283
- 26 Meyer, Gertrud: Eine politische Bio..., 2010, S. 350

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

55

Textstelle (Prüfdokument) S. 85

insbesondere Otto Wels auf Beschluss des Vorstandes in Saarbrücken eine Auslandsstelle aufbauen sollen.¹⁵⁶ Statt zu fliehen will er an der Sitzung des Reichstags am 23. März 1933 teilnehmen, in der über das Ermächtigungsgesetz abgestimmt werden soll. Dieses "Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich", das in dieser 2. Sitzung des neu gewählten Reichstags in erster, zweiter und dritter Lesung in namentlicher Abstimmung beschlossen wird, soll Hitlers Machtübernahme legalisieren. Nur die Sozialdemokraten haben den Mut, trotz massiver Drohungen mit NEIN zu

156 Dorothea Beck: Julius Leber, S. 119.

Textstelle (Originalquellen)

Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes".³ Am 4. März 1933 fanden Reichstagswahlen statt, die politisch manipuliert wurden. Der neue Reichstag beschloss am 23. März gegen die Stimmen der SPD das "Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich", das die Regierung ermächtigte, ohne Mitwirkung des Parlaments Gesetze zu erlassen und den Haushalt zu beschließen. Es war auf vier Jahre befristet, aber es war

- 27 Der Deutsche Industrie-und Handelsk..., 2009, S.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

56

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 86

wird, soll Hitlers Machtübernahme legalisieren. Nur die Sozialdemokraten haben den Mut, trotz massiver Drohungen mit NEIN zu stimmen. Die Kommunistische Partei ist schon verboten.¹⁵⁷ Ein Vierteljahr später beurteilt Leber die Ereignisse rückblickend aus der Haft: "So sehr sich die Dinge in Deutschland überstürzten, so haben sie doch im Grunde seit der Notverordnung vom 28. Februar (aus Anlaß des Reichstagsbrandes) keinerlei innere Fortschritte gemacht. Damals bekam die Reichsregierung die schrankenlose Polizeigewalt, die sie bis heute ausübt. Die Legalisierung durch den Reichstag am 23. März war geschichtlich gesehen eine Formalität und die Reichstagswahl am 5. März war nicht mehr als eine Etappe auf dem Weg des 'großen Experiments', mit dem weite und einflußreiche Kreise in Deutschland seit zwei Jahren spielten, des Experimentes, das in seinen inneren Gründen und seinem geschichtlichen Ablauf von vielen der sogenannten republikanischen Machthaber, am wenigsten von unseren maßgebenden Leuten, begriffen wurde. Das deutsche Volk ist seit den Tagen der großen Inflation seine Existenz- und Lebensangst nie mehr ganz losgeworden. Und Lebensangst hat noch immer zum Erlösungsgedanken geführt, zu Messiasglauben usw."¹⁵⁸ Leber soll, wie andere Abgeordnete auch, an dieser Abstimmung zum Ermächtigungsgesetz gehindert werden. Er wird deshalb in Berlin am 23. März 1933 mit Lübecker Haftbefehl vor Betreten des provisorischen Sitzungsortes des Reichstages in der Kroll-Oper - der

157 Reichstag-2. Sitzung, Donnerstag den 23. März 1933. Namentliche Abstimmung, S.42-45. in: Reichstagsprotokolle. Von 538 Abgeordneten stimmen 444 mit JA (unter ihnen auch Theodor Heuss, der sich in seiner Fraktion nicht mit seinem Appell für Ablehnung durchsetzen kann) und 94 mit NEIN (allein die durch Verhaftung und Flucht dezimierte SPD-Fraktion).

158 Leber, Schriften, Briefe und Notizen aus der Haft, Schreiben vom 20.6.1933, S. 256 f.

Textstelle (Originalquellen)

Primats der Politik niemand hinweg. Und zwar ist hier das Bedenkliche, daß in diesem Punkt nicht nur die Einsichtigen, sondern auch die Urteilslosen einig sind. So sehr sich die Dinge in Deutschland überstürzten, so haben sie doch im Grunde seit der Notverordnung vom 28. Februar (aus Anlaß des Reichstagsbrandes) keinerlei innere Fortschritte gemacht. Damals bekam die Reichsregierung die schrankenlose Polizeigewalt, die sie bis heute ausübt. Die Legalisierung durch den Reichstag am 23. März war geschichtlich gesehen eine Formalität, und die Reichstagswahl am 5. März war nicht mehr als eine Etappe auf dem Weg des "großen Experiments" , mit dem weite und einflußreiche Kreise in Deutschland seit 2 Jahren spielten, des Experimentes, das in seinen inneren Gründen und seinem geschichtlichen Ablauf von vielen der sogenannten republikanischen Machthaber, am wenigsten von unsern maßgebenden Leuten, begriffen wurde. Das deutsche Volk ist seit den Tagen der großen Inflation seine Existenz- und Lebensangst nie mehr ganz losgeworden. Und

in Deutschland seit zwei Jahren spielten, des Experimentes, das in seinen inneren Gründen und seinem geschichtlichen Ablauf von vielen der sogenannten republikanischen Machthaber, am wenigstens von unseren maßgebenden Leuten, begriffen wurde. Das deutsche Volk ist seit den Tagen der großen Inflation seine Existenz- und Lebensangst nie mehr ganz losgeworden. Und Lebensangst hat noch immer zum Erlösungsgedanken geführt, zu Messiasglauben usw. Das ist nicht neu. Die republikanischen Machthaber hatten nur Witze für diese tiefe seelische Flutung. Als es 1924 und 25 29 gelungen war, wenigstens teilweise diese Lebensangst zu

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 231
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 257

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

57

Textstelle (Prüfdokument) S. 87

und kurze Zeit später noch einmal 80 Sozialdemokraten; Mitte 1936 Prozess gegen 140 Sozialdemokraten vor dem Kammergericht in Berlin; März 1937 Verurteilung von 150 Sozialdemokraten durch das Kammergericht in Halle; 1938 Massenprozess gegen 250 Sozialdemokraten aus Hannover vor dem Volksgericht in Berlin.¹⁶¹ "Seit der denkwürdigen Reichstagssitzung, an der teilzunehmen mich die SA-Leute verhinderten, sind drei Monate noch nicht ganz vergangen." schreibt Leber aus dem Lübecker Untersuchungsgefängnis am 20. Juni 1933¹⁶² und fährt fort: "Du weißt, daß ich dir oft erzählte, mit welchem Gleichmut und sogar mit welcher inneren Zufriedenheit ich auch sehr einsame und schwere Wochen im Krieg überlebt habe. Es ist hier nicht viel anders. ... Ich verfolge sehr aufmerksam die politische Entwicklung. Alles Gerede und Geschreibe täuscht mich nicht über die Tatsache hinweg, daß unsere politische Entwicklung innerlich völlig stillsteht. Die Regierung hat die äußere Macht so vollkommen wie noch nie eine deutsche Regierung seit Abschaffung des absoluten Königtums (Bismarck hatte nicht entfernt so große Befugnisse wie Hitler.) Damit haben sich vielleicht 80 Prozent des deutschen Volkes abgefunden, aber abgefunden sozusagen auf Vorschuß. Denn die innere Entwicklung ist auch heute noch nur eine Funktion der außenpolitischen und wirtschaftlichen Zukunft. Darüber täuscht auch die Verkündigung des Primats der Politik niemand hinweg. ... Deshalb ist die Regierung Hitler mit dieser einen Aufgabe so ungeheuer verbunden. ... auf dem Boden der Wirtschaft muß irgendein Sozialismus sein Gesicht zeigen - und außenpolitisch? Die Lebensangst und die Unsicherheit müssen überwunden werden. ..." Willy Brandt hat zu den schnellen außenpolitischen Erfolgen Hitlers angemerkt, "die Kurzsichtigkeit der Siegermächte - einiger mehr als anderer verweigerte den Demokraten Zugeständnisse, die Hitler kurz danach ohne Schwierigkeiten einstrich."¹⁶³



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

auseinandersetzen: in meinem Leben gab es alle zwei Jahre eine große Wandlung, so wird es auch jetzt sein, denn die Epoche ist fällig. Lübeck, 20. 6. 1933 Untersuchungsgefängnis Seit der denkwürdigen Reichstagssitzung, an der teilzunehmen mich die SA-Leute verhinderten, sind drei Monate noch nicht ganz vergangen. Da sie nämlich am 23. März stattfand, ist das Vierteljahr erst am 23. Juni herum, also am Freitag. Solltest du bis dahin diesen Brief schon haben, so

zusammen, wenn du sonst niemand hast. In den Besuchsminuten habe ich immer soviel zu fragen, daß ich dir von mir nur sehr wenig mitteilen kann. Du weißt, daß ich dir oft erzählte, mit welchem Gleichmut und sogar mit welcher inneren Zufriedenheit ich auch sehr einsame und schwere Wochen im Krieg überlebt habe. Es ist hier nicht viel anders. Ich bin ganz zufrieden, ruhiger als ich es selbst für möglich gehalten hätte zu Beginn meiner Haft. Ich verfolge sehr aufmerksam die politische Entwicklung. Alles Gerede und Geschreibe täuscht mich nicht über die Tatsache hinweg, daß unsere politische Entwicklung innerlich völlig stillsteht. Die Regierung hat die äußere Macht so vollkommen wie noch nie eine deutsche Regierung seit Abschaffung des absoluten Königtums. (Bismarck hatte nicht entfernt so große Befugnisse wie Hitler.) Damit haben sich vielleicht 80% des deutschen Volkes abgefunden, aber abgefunden sozusagen auf Vorschuß. Denn die innere Entwicklung ist auch heute noch nur eine Funktion der außenpolitischen und wirtschaftlichen Zukunft. Darüber täuscht auch die Verkündigung des Primats der Politik niemand hinweg. Und zwar ist hier das Bedenkliche, daß in diesem Punkt nicht nur die Einsichtigen, sondern auch die Urteilslosen einig sind. So sehr sich die Dinge in Deutschland überstürzten, so haben sie doch im Grunde seit der Notverordnung vom 28. Februar (aus Anlaß des Reichstagsbrandes) keinerlei inneren Fortschritte gemacht. Damals bekam die Reichsregierung die schrankenlose Polizeigewalt, die sie bis heute

unterschied. Die wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen, die das Volk zweimal im Laufe eines Jahrzehnts in bittere Not stürzten, haben die demokratische Aufgabe fast unmöglich gemacht. Die Kurzsichtigkeit der Siegermächte - einiger mehr als anderer - verweigerte den Demokraten

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 256

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

58

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 88

Diese Sicht wird fünfzig Jahre nach dem 20. Juli 1944 in der Veröffentlichung "Für Deutschland' Die Männer des 20. Juli" von den Herausgebern aufgegriffen. Sie weisen auf zwei Studien, die "die lange verdrängte Attraktivität des Nationalsozialismus für breite Schichten der deutschen Bevölkerung belegt und auch Erklärungsmodelle dafür angeboten (haben). Zu berücksichtigen ist dabei besonders die in vieler Hinsicht progressive und modernisierende Sozial- und Wirtschaftspolitik der Nationalsozialisten, deren Ergebnisse zu der Massenloyalität großer Teile des deutschen Volkes entscheidend beigetragen haben."¹⁶⁴ Zu den schweren Jahren in Zuchthäusern und Konzentrationslagern, die Lebers Verhaftung folgen, führt seine Biografin aus, dass er über die schlimmsten Dinge schweigen möchte. Dorothea Beck schreibt, dass ehemalige Häftlinge schon 1936 berichten, wie unmenschlich auch Leber in Esterwegen behandelt worden sei. "So mußte er in Jauche hin- und herrollen, was man dort als 'Sport' bezeichnete, mußte sich mit anderen Gefangenen im Mist wälzen. Da er sich weigerte, wurde er geprügelt und in den Schmutz geworfen. Ein Wachtposten verrichtete seine Notdurft auf ihm, zog einen Rohrstock dadurch und steckte Leber den beschmierten Stock in den Mund. Solches berichtete ein ehemaliger Schutzhäftling nicht nur über Leber, sondern auch von Ernst Heilmann, Carlo Mierendorff und Kurt Schumacher der SOPADE. Otto Wels schrieb auf diesen Bericht hin am 8. Juli 1936 an Friedrich Adler in Brüssel: 'Unter all den Scheußlichkeiten, die dieser Bericht enthält, hat uns die Schilderung von der unmenschlichen Behandlung unseres Genossen Dr. Julius Leber am tiefsten betroffen. Unsere erste Überlegung nach der Lektüre dieses Berichtes war, den Bericht in vollem Umfang zu veröffentlichen und damit der Welt erneut zu sagen, wie es heute im Land der Olympiade um Menschenrechte und Menschenwürde bestellt ist.' Wels schlug vor, ein führender englischer Politiker solle an den Generaloberst von Fritsch schreiben und legte den Entwurf eines solchen Schreibens bei. Auch nach seiner Entlassung sprach Leber über diese Quälereien nur in Andeutungen." Beck erwähnt hier, dass Leber gegenüber Otto John auch auf die Dunkelhaft hingewiesen habe.¹⁶⁵ Julius Leber trifft während der Haft- und Lagerzeit andere ihm bekannte oder befreundete Sozialdemokraten und erfährt von ihnen aus heimlich ausgetauschten

¹⁶⁴ Das maschinengeschriebene Manuskript zum 20. Juli 1944 aus dem Jahre 1947 - "Zum dritten Male jährt sich der Tag." - liegt mir nur mit den beiden ersten Seiten als Durchschrift vor. Aus Nachlass Katharina Christiansen.

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Zugeständnisse, die Hitler kurz danach ohne Schwierigkeiten einstrich. Was die große Inflation, die 1923 unvorstellbare Größenordnungen erreichte, politisch und psychologisch bedeutet hat, ist, wie manches andere auch, an die jüngere Generation kaum noch zu

Handschrift der Briefe an seine Frau aus diesen Monaten war Beleg für diese Belastungen. Über die schlimmsten Dinge mußte er schweigen. Ehemalige Hanlinge berichteten schon 1936, wie unmenschlich auch Leber in Esterwegen behandelt worden war. So mußte er in Jauche hin- und herrollen, was man dort als "Sport" bezeichnete, mußte sich mit anderen Gefangenen im Mist wälzen. Da er sich weigerte, wurde er geprügelt und in dem Schmutz geworfen. Ein Wachtposten verrichtete seine Notdurft an ihm, zog einen Rohrstock dadurch und steckte Leber den beschmierten Stock in den Mund. Solches berichtete ein ehemaliger Schutzhäftling nicht nur über Leber, sondern auch von Ernst Heilmann, Carlo Mierendorff und Kurt Schumacher der SOPADE. Otto Wels schrieb auf diesen Bericht hin am 8. Juli 1936 an Friedrich Adler in Brüssel: "Unter all den Scheußlichkeiten, die dieser Bericht enthält, hat uns die Schilderung von der unmenschlichen Behandlung unseres Genossen Dr. Julius Leber am tiefsten erschüttert. Unsere erste Überlegung nach der Lektüre dieses Berichtes war, den Bericht in vollem Umfang zu veröffentlichen und damit der Welt erneut zu sagen, wie es heute im Lande der Olympiade in Wirklichkeit um Menschenrechte und Menschenwürde bestellt ist. Wir wissen aber, daß die breite Öffentlichkeit heute leider so abgestumpft ist, daß keine noch so beredte Schilderung ein nachhaltiges Echo hervorzurufen vermag." Wels schlug vor, ein führender englischer Politiker solle an den Generaloberst von Fritsch schreiben und legte den Entwurf eines solchen Schreibens bei. Auch nach seiner Entlassung sprach Leber über diese Quälereien nur in Andeutungen.³⁹ Seine Frau fand ihn bei ihren Besuchen verändert. Sie spürte trotz all seiner Beteuerungen, daß er sich den Umständen entsprechend körperlich und seelisch wohl befände,

- 17 Brandt, Willy: Links und frei. Mein..., 1983, S. 92
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 155
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 156

PlagiatService
Prüfbericht
15963
14.12.2014
59

Textstelle (Prüfdokument) S. 90

Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

60

162 Leber, Schriften, S. 256.

163 Willy Brandt (1982): Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knauer Taschenbuchausgabe, München, 1983, S. 44 f.

164 Klemens von Klemperer, Enrico Syring, Rainer Zitelmann (1993) (Hrsg.): Der 20. Juli 1944 - 50 Jahre später, in: "Für Deutschland": Die Männer des 20. Juli. Ullstein Verlag. Frankfurt/M. Berlin 1994, S. 7 ff.

165 Beck Julius Leber, S. 155 f.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 90

und Mitglied der Kommission, die Leber damals 1921 als Chefredakteur einstellt, im August 1933 wegen angeblicher Unterschlagung von Partei- oder Wohlfahrtsgeldern verhaftet. Leber kommentiert dies in seinem Brief an seine Frau aus der Haft am 11. August 1933 so: "Die Ehre des politischen Gegners ist heute vogelfrei. ... Wenn sich so etwas nicht rächt, dann gibt es keine Gerechtigkeit mehr in der Welt und du weißt, daß mein höchster und festester Glaube der ist, daß auf die Dauer die Geschichte ungeheuer gerecht ist."¹⁶⁶ In diesem Schreiben erwähnt Leber auch den abgesetzten Senator und Leiter des Lübecker Wohlfahrtsamtes Haut sowie Ernst Heilmann, SPD-Fraktionsvorsitzender im Preußischen Landtag, den Sekretär des Parteivorstands in Berlin, Adolf Braun, Rundfunkmitarbeiter und den Sohn

¹⁶⁶ Schreiben 11. August 1933, Untersuchungsgefängnis Marstall. zitiert aus Beck, Julius Leber, S. 267.

Textstelle (Originalquellen)

gehen. Ich bekam heute, wohl durch dich, einige ältere Zeitungen, darunter auch den General-Anzeiger von gestern. Darin las ich dann die Angriffe gegen Passarge. Die Ehre des politischen Gegners ist heute vogelfrei. Und das eine will ich sagen: diejenigen Leute, die sich in die bequemen Nester setzen, die andere in mühsamer Arbeit (wie z.B. im Fall Selbsthilfe) aufgebaut haben, sollen wenigstens soviel Anstand besitzen, nicht grundlos diejenigen herabzusetzen, deren Arbeit sie jetzt genießen. Wenn Passarge im Monat 10 M für Zigarren liquidierte für die vielen Erwerbslosen, die ihn geschäftlich besuchten, und denen er doch irgendetwas

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 267

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

61



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 92

erscheint erst nach dem Kriege 1952, zunächst um die persönlichen Kritiken gekürzt und dann in vollständigem Wortlaut im Jahre 1976.¹⁶⁸ Willy Brandt schreibt zu dieser Schrift über die Sozialdemokratie in seinem Vorwort zu ihrer ersten ungekürzten Veröffentlichung: "Die bittere Bilanz, die Leber zu Beginn der Nazizeit im Gefängnis unter dem harten Titel 'Die Todesursachen der deutschen Sozialdemokratie' niederschrieb, ist ein Spiegel, der nicht nur ein düsteres Zeitbild, sondern chronische Schwächen und Anfälligkeiten seiner und meiner Partei sichtbar macht. Diese Autopsie der Weimarer SPD, die damals für immer zerschlagen zu sein schien, wird hier zum ersten Mal im vollen Wortlaut publiziert. Lebers Urteil war oft hart, auch über Menschen. Es war wohl nicht immer gerecht. Persönliche Befangenheiten darf man auch ihm zugestehen. Eine objektivere Geschichtsschreibung setzt aus der Distanz andere, ruhigere Wertungen. Dennoch ist es richtig, daß der originale Text mit all seiner Schroffheit publiziert wird. Man ist diesem Mann historische Wahrhaftigkeit schuldig."¹⁶⁹ Auch wenn in den 'Todesursachen' die sozialdemokratischen Positionen Lebers für eine wehrhafte Demokratie zusammengefasst sind, die er zum Teil schon in Artikeln und Reden sowie in Schreiben aus der Haft dargelegt hat, sollen Widersprüche zu

168 Dorothea Beck schreibt, der Fischer Verlag lehnt das Manuskript, das ihm im September 1933 zur Veröffentlichung in der 'Neuen Rundschau' (Leber erhielt diese auch in der Haft)

169 Willy Brandt, Vorwort, in: Leber, Schriften, S. 5 f. Diese Bilanz mit der Kritik an der Parteiführung wird später in der Forschung geteilt, so Winkler, S. 384 und Kolb, S. 15 f und S. 22.

Textstelle (Originalquellen)

im Gefängnis unter dem harten Titel Die Todesursachen der deutschen Sozialdemokratie niederschrieb, ist ein Spiegel, der nicht nur ein düsteres Zeitbild, sondern chronische Schwächen und Anfälligkeiten seiner und meiner Partei sichtbar macht, Diese Autopsie der Weimarer SPD, die damals für immer zerschlagen zu sein schien, wird hier zum ersten Mal im vollen Wortlaut publiziert. Lebers Urteil war oft hart, auch über Menschen. Es war wohl nicht immer gerecht. Persönliche Befangenheiten darf man auch ihm zugestehen. Eine objektivere Geschichtsschreibung setzt aus der Distanz andere, ruhigere Wertungen. Dennoch ist es richtig, daß der originale Text mit all seiner Schroffheit publiziert wird. Man ist diesem Mann historische Wahrhaftigkeit schuldig. Eine junge Generation wird auch die eine oder andere schillernde Formulierung über den Nationalsozialismus unbefangen zur Kenntnis nehmen. Leber versprach sich durch ein paar respektvolle

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 6

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

62

Textstelle (Prüfdokument) S. 92

aus der Haft dargelegt hat, sollen Widersprüche zu seinen eigenen Vorstellungen und zu seinem eigenen Verhalten nicht verschwiegen werden. Seine Biographin Dorothea Beck benennt diese Widersprüche offen und legt hier 'den Finger in die Wunde'. "Der Widerspruch zwischen der Forderung nach 'Gerechtigkeit und Freiheit' einerseits und der Aussage andererseits, daß 'Diktatur, Unfreiheit und rücksichtslose Machtanwendung' angesichts großer Aufgaben gerechtfertigt seien, ist nicht aufzulösen."¹⁷⁰ Ebenso sieht Leber Reichskanzler Hermann Müller und seine Regierung durch die SPD-Fraktion in der Panzerkreuzerfrage und in der Frage der Arbeitslosenversicherung, die zu Müllers Rücktritt führt, im Stich gelassen, nimmt aber keine Stellung zu

¹⁷⁰ Beck, Julius Leber, S. 149. Beck erwähnt z. B. auch in ihrer Darstellung seiner politischen Tätigkeit, dass Leber zwar im

Textstelle (Originalquellen)

nationalsozialistische Zielvorstellungen, wie er sie sah, an nationalsozialistischer Politik zu messen, wahrhaft auf Problemlösungen durch den Nationa - Sozialismus hoffend. Der Widerspruch zwischen der Forderung naen "Gerechtigkeit und Freiheit"⁸⁹ einerseits und der Aussage andererseits, daß "Diktatur, Unfreiheit und rücksichtslose Machtanwendung" angesichts großer Aufgaben gerechtfertigt seien, ist nicht aufzulösen. XI. Strafhaft und Konzentrationslager (September 1933 - Mai 1937) Im September 1933 trat Leber in der Lübecker Strafanstalt Lauerhof seine Strafhaft an. Er konnte jetzt nur mehr in größeren Zeitabständen

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 149

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

63



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 93

und in der Frage der Arbeitslosenversicherung, die zu Müllers Rücktritt führt, im Stich gelassen, nimmt aber keine Stellung zu seinem eigenen Verhalten als Mitglied der Reichstagsfraktion. Reichskanzler [Hermann Müller](#) (1928-1930), hier als Vorsitzender der SPD- Reichstagsfraktion, 1924¹⁷¹ "Der große Einsatz, um den es bei diesem politischen Spiel ging, war der Mehrheit der Fraktion und besonders der Führung nicht bewußt geworden. Man sah nicht, daß eine politische Epoche ihrem Ende entgegentrieb. Man begriff nicht, daß die Formen der deutschen Demokratie sich nun sehr schnell wandelten und daß es für absehbare Zeit einen Weg zurück nicht mehr gab. Ohne sich allzu tiefen Gedanken hinzugeben, segelte die sozialdemokratische Parteileitung zurück in die bequemen Wasser alter lieber Oppositionsherrlichkeit."¹⁷² In seiner aktuellen Kommentierung jener Ereignisse in seinen Artikeln und Reden nimmt Leber zwar schon die warnend kritische Haltung gegenüber dem Verhalten von Fraktion und Partei ein. Hermann Müllers Bedeutung für die Demokratie beurteilen Julius

171 FES Archiv der sozialen Demokratie.

172 Leber: Todesursachen, in: Schriften, S.228 f.

Textstelle (Originalquellen)

schwieg. Mit allen gegen fünf Stimmen beschloß die Fraktion im Sinne Wissells. [Hermann Müller](#) verließ ernst das Fraktionszimmer. Eine Viertelstunde später war die Krise da. Der große Einsatz, um den es bei diesem politischen Spiel ging, war der Mehrheit der Fraktion und besonders der Führung nicht bewußt geworden. Man sah nicht, daß eine politische Epoche ihrem Ende entgegentrieb. Man begriff nicht, daß die Formen der deutschen Demokratie sich nun sehr schnell wandelten und daß es für absehbare Zeit einen Weg zurück nicht mehr gab. Ohne sich allzu tiefen Gedanken hinzugeben, segelte die sozialdemokratische Parteileitung zurück in die bequemen Wasser alter lieber Oppositionsherrlichkeit. Daß die sogenannte Präsidialregierung ganz offenbar die letzte Form einer verfassungsmäßigen Regierung war und daß dahinter nur der reine Cäsarismus, wie ihn Spengler sah, oder

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 228

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

64

Textstelle (Prüfdokument) S. 94

in einer Gedenkrede ähnlich. Steinmeier: "...Träger dieser ersten jungen Demokratie in Deutschland ... vor allem die auf Reform und Ausgleich zielende deutsche Sozialdemokratie, mit Friedrich Ebert, Otto Wels und Hermann Müller an der Spitze." und Leber: "Als Müller im Frühjahr 1931 starb, da starb mit ihm auch die beste Hoffnung auf eine Änderung. Nun war ein anerkannter Führer überhaupt nicht mehr da."¹⁷³ Wenige Seiten vorher wirft Leber zwar Müller Entscheidungsschwäche vor, ordnet er dieses Verhalten in der politischen Konsequenz ein, indem er den mit der Fraktionsabstimmung erzwungenen Rücktritt Müllers und damit das (von den Nationalisten gewollte) Scheitern

¹⁷³ Frank-Walter Steinmeier. Rede anlässlich der Einweihung der Gedenktafel tut Hermann Mütter. Bertin, 18. Wlal 2DAA. zitiert nach dem der Verfasserin vorliegenden Redemanuskript.

Textstelle (Originalquellen)

Entschluß, zur Einleitung einer Reform konnten sie sich nicht aufrufen, obwohl sie in der Partei und noch mehr in der Fraktion auf Widerhall rechnen konnten. Als Müller im Frühjahr 1931 starb, da starb mit ihm auch die beste Hoffnung auf eine Änderung. Nun war ein anerkannter Führer überhaupt nicht mehr da. Denn Wels reichte aus mancherlei Gründen nicht aus. Einmal lebte er zu sehr im Organisationsapparat, zum anderen lähmte ihn die Passivität seines Charakters, die Entschlüsse

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 231

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

65



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 96

in Julius Leber war in den schweren Jahren nach 1933 nicht abgeschwächt worden, es hatte lediglich unter den neuen Verhältnissen die neuen Angriffspunkte zu finden."¹⁷⁶ Gedenktafel im Eisvogelweg 71 in Berlin, Lebers letztem Wohnsitz ¹⁷⁷ 2.3.3 Der einflussreiche Widerstandskämpfer "Julius Leber selbst hat seine Todes-Diagnose für die Sozialdemokratie auf die tapferste Weise widerlegt. Sie lebte fort in seinem Widerstand und in dem seiner Kameraden drinnen und draußen. So wurde ihre Wiedergeburt im Jahre 1945 vorbereitet und damit ihr Anspruch auf die Führung des deutschen Staates in eine europäische Zukunft."¹⁷⁸ Sofort nach seiner Freilassung am 5. Mai 1937 stellen Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen wie Gustav Dahrendorf und Otto John oder Theodor Heuss den Kontakt mit ihm in der jetzigen Wohnung der Familie in Berlin her. Lebers Frau hat diese Kontakte nicht abreißen lassen, auch weil sie immer bemüht war, um Unterstützung für die Freilassung ihres Mannes zu

176 Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 366.

177 Berliner Gedenktafel, Historische Kommission zu Berlin e. V.

178 Willy Brandt: Vorwort, in: Leber: Schriften. S. 9.

Textstelle (Originalquellen)

jedoch gut beraten, wenn wir über ehrfürchtiges Gedenken hinaus Rat suchen bei ihm und bei seinen Gefährten, die ihre Antwort auf Grundentscheidungen zu geben wußten. Julius Leber selbst hat seine Todes-Diagnose für die Sozialdemokratie auf die tapferste Weise widerlegt. Sie lebte fort in seinem Widerstand und in dem seiner Kameraden drinnen und draußen. So wurde ihre Wiedergeburt im Jahre 1945 vorbereitet und damit ihr Anspruch auf die Führung des deutschen Staates in eine europäische Zukunft. Willy Brandt Leitartikel und Reden 1920-1933 Eine Chronik der Weimarer Republik Zadtkow, 19. 3. 1920 [Bericht über den Kapp-Putsch] Um einer zu erwartenden Verdrehung der Berichte über die

damit die Republik zu gefährden. Deshalb wurde er von diesen Organisationen gehasst, bedroht, angegriffen und später angeklagt und zu Zuchthaus und Schutzhaft in Konzentrationslagern verurteilt. Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen wie Gustav Dahrendorf und Otto John oder Theodor Heuss trafen sich bei ihm in Berlin in der Kohlenhandlung ebenso Karl König, in den 60er Jahren Wirtschaftssenator in Berlin. Lebers Frau Annedore hatte diese Kontakte

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 9
- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

66



4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 97

auch weil sie immer bemüht war, um Unterstützung für die Freilassung ihres Mannes zu werben. Zu Lebers sozialdemokratischen Freunden im Widerstand, an die Annedore Leber 1946 in einer Gedenkschrift erinnert,¹⁷⁹ zählen Ernst von Hamack, Ludwig Schwamb, Wilhelm Leuschner, Hermann Maaß, Carlo Mierendorff, Theodor Haubach und Adolf Reichwein.¹⁸⁰ Auch Otto John, damals Justitiar der Lufthansa, dann erster Verfassungsschutzpräsident der Bundesrepublik, der nach der ersten Gedenkfeier im Bendlerblock in Berlin zum 20. Juli 1954 in eine Spionageentführung verwickelt wird, gehört dazu; ebenso Karl König, in den 60er Jahren Wirtschaftssenator in Berlin. Der spätere Bundeskanzler Willy Brandt hält 1943/44 über Theodor Steltzer und Adam von Trott zu Solz den Kontakt mit Leber, bespricht Fragen einer Übergangsregierung mit ihm.¹⁸¹ Nach Lübeck kann Leber nicht zurückkehren. Das steht schon in der ersten Haftzeit nach den Morddrohungen und Mordanschlägen der Nazis fest. Doch Julius Leber und seine Familie müssen auch in Berlin mit Überwachung und Hausdurchsuchungen

179 In dem von ihr gegründeten Mosaik-Verlag veröffentlicht sie 1953 zusammen mit Willy

180 Epilog, in; Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 281 -283.

181 Willy Brandt (1983): Einleitung In: Dorothea Beck, Julius Leber, S. 22.

Textstelle (Originalquellen)

Feind muß man zusammengehen! Leber nutzte seine wiedergewonnene Bewegungsfreiheit trotz Überwachung sofort, von Berlin aus als Teilhaber einer Kohlenhandlung neue Verbindungen zu knüpfen; Adolf Reichwein, Wilhelm Leuschner, Hermann Maaß, Carlo Mierendorff, Theodor Haubach, Ernst von Harnack, Ludwig Schwamb sammelten sich um ihn; dazu kam 1943 die Verbindung zum "Kreisauer Kreis" des Grafen von Moltke und von da zur Goerdeler-

Konzentrationslagern verurteilt. Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen wie Gustav Dahrendorf und Otto John oder Theodor Heuss trafen sich bei ihm in Berlin in der Kohlenhandlung ebenso Karl König, in den 60er Jahren Wirtschaftssenator in Berlin. Lebers Frau Annedore hatte diese Kontakte während seiner Haftzeit nicht abreißen lassen und erinnerte an die Freunde im Widerstand in einer Gedenkschrift. Auch der spätere Bundeskanzler Willy Brandt hielt 1943/44 über Theodor Steltzer und Adam von Trott zu Solz den Kontakt mit Leber, bespricht Fragen einer Übergangsregierung mit ihm. Julius Leber galt allen am Widerstand Beteiligten im engeren Kern der Verschwörergruppe des 20. Juli 1944 als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, als

- 28 Dankelmann, Otfried (Hrsg.): Lebens..., 1995, S. 297
- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

67

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 97

nicht zurückkehren. Das steht schon in der ersten Haftzeit nach den Morddrohungen und Mordanschlägen der Nazis fest. Doch Julius Leber und seine Familie müssen auch in Berlin mit Überwachung und Hausdurchsuchungen durch die Gestapo leben. "Der Tag im Mai 1937, an dem mein Vater aus der Haft entlassen wurde, wird mir unvergesslich bleiben. ... Er hat die ganze Nacht erzählt. Unfasslich die Grausamkeit und die Not der Menschen! Aber sein Bericht war total unpathetisch und ohne Selbstmitleid. Er war großartig, dieser Vater. Ungebrochen hatte er die schrecklichen Jahre überstanden." erinnert sich seine Tochter in ihren Artikeln in den Lübecker Nachrichten 40 Jahre nach Lebers Tod: "Der erste Besucher, mit dem Vater sich stundenlang einschloss, war Gustav Dahrendorf, SPD-Mann wie er, und späterer Mitverschwörer. (...) Gustav Dahrendorf vermittelte Vater 1937 die Teilhaberschaft an einer heruntergewirtschafteten Kohlenhandlung in Berlin-Schöneberg, die Dank meines Vaters finanziellen Geschicks bald florierete und sich gut als geheimer Treffpunkt der Verschwörer gegen Hitler eignete. Vaters Deckname wurde dann auch 'der Kohlenhändler'."¹⁸² Gustav Dahrendorf selbst schildert nach seinem ersten Besuch in der Wohnung im Eisvogelweg in Berlin-Zehlendorf, Lebers Jahre im Konzentrationslager seien **nicht spurlos an ihm vorübergegangen, "aber er war ungebrochen, körperlich, geistig und seelisch."**¹⁸³ Ähnlich schreibt es Bundespräsident Theodor Heuss in einem veröffentlichten Brief zum 5. Todestag Lebers: "**Dann kam ein Mann zurück, nach ein paar Jahren, unzerbrochen - er kriegte die Vertretung einer Kohlenfirma, und wir, seine Freunde, wurden fast alle so etwas wie freiwillige Unteragenten, um ihm Kunden zuzuführen.**" Und Bundespräsident Theodor Heuss erinnert sich an eine fast rührselige Szene, als Julius Leber sie das erste Mal besucht. Leber zitiert einen literarischen Beitrag von Elly Heuss-Knapp aus der 'Frankfurter Zeitung', den er in

182 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 4.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945. Ausstellung zum 120. Geburtstag von Julius Leber 'Leben und Wirken'. Julius-

183 Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 265.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

auf verhockten Sesseln, hatte die politische Leidenschaft ihre Herberge." Vergleiche auch: www.kreisau.de/index.php?id=leber Katharina Christiansen berichtet über die Heimkehr des Vaters: "Der Tag im Mai 1937, an dem mein Vater aus der Haft entlassen wurde, wird mir unvergesslich bleiben. Wir wohnten damals in einem kleinen Reihnhaus in Berlin- Zehlendorf. (...) Er hat die ganze Nacht erzählt. Unfasslich die Grausamkeit und die Not der Menschen! Aber sein Bericht war total unpathetisch und ohne Selbstmitleid. Er war großartig, dieser Vater. Ungebrochen hatte er die schrecklichen Jahre überstanden. (...) In den ersten Jahren nach seiner Entlassung aus dem Konzentrationslager war Vater arbeitslos. Da er

Der erste Besucher, mit dem Vater sich stundenlang einschloss, war Gustav Dahrendorf, SPD-Mann wie er, und späterer Mitverschwörer. (") Gustav Dahrendorf vermittelte Vater 1937 die Teilhaberschaft an einer heruntergewirtschafteten Kohlenhandlung in Berlin-Schöneberg, die Dank meines Vaters finanziellen Geschicks bald florierete und sich gut als geheimer Treffpunkt der Verschwörer gegen Hitler eignete. Vaters Deckname wurde dann auch 'der Kohlenhändler'." So erinnerte sich die 2008 verstorbene Tochter von Julius und Annedore Leber, Katharina Christiansen-Leber, an die Zeit. Es gibt sie noch, die Kohlenhandlung in Schöneberg!

Über diese Begegnung berichtet Dahrendorf in dem von ihm mit einem Vorwort versehenen Buch "Ein Mann geht seinen Weg": "Gewiss, die vier Jahre Konzentrationslager waren **nicht spurlos an ihm vorübergegangen, aber er war ungebrochen, körperlich, geistig und seelisch.** Es entwickelte sich sehr schnell ein politisches Gespräch. Ich meinte, Julius Leber informieren zu müssen. Er lächelte! Er war besser informiert als ich

- 11 Julius Leber 1891-1945. Ausstellung..., 2011, S. 18
- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012
- 29 Gustav Dahrendorf: Hamburger Bürger..., 2005, S. 64

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

68

Textstelle (Prüfdokument) S. 98

Frankfurter Zeitung', den er in seiner Einzelhaft zufällig als Packmaterial erhalten und als Gedächtnistraining auswendig gelernt habe. "... der vertraute Name berührte ihn wie ein Gruß."¹⁸⁴ Zum Ort von Lebers Widerstandsaktivitäten schreibt Heuss in seinem Brief, **die zwei kleinen Zimmer zwischen den Kohlenbergen seien eine "rechte Verschwörerbude" gewesen. In der Hinterstube, "auf verhockten Sesseln, hatte die politische Leidenschaft ihre Herberge, verachtender Haß und brennende Liebe."**¹⁸⁵ Nach seiner Freilassung am 5. Mai 1937 beteiligt sich Julius Leber also **aktiv am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur und** versucht die Arbeiterschaft in diesen Widerstand verantwortlich einzubinden. Leber wird von **allen am Widerstand Beteiligten** anerkannt. Er gilt **als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, und auch als Bindeglied zwischen den verschiedenen Parteien. Er arbeitet in engem Kontakt nicht nur mit den Gewerkschaften um Wilhelm Leuschner und Jakob Kaiser sondern auch mit den Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg und dem Kreisauer Kreis um Graf James von Moltke** und über diese Verbindungen ab 1943 **mit dem Kreis um Carl Goerdeler, dem Leipziger Oberbürgermeister, der die Regierung nach dem geplanten Sturz Hitlers übernehmen**

Textstelle (Originalquellen)

Stimme erhoben hatten, weil sie nur allzu deutlich die Gefahr im Nationalsozialismus erkannten." Zur Kohlenhandlung, einem wichtigen Ort der Widerstandsaktivitäten zum 20. Juli, schrieb Theodor Heuss, **die zwei kleinen Zimmer zwischen den Kohlenbergen seien eine "rechte Verschwörerbude" gewesen. In der Hinterstube, "auf verhockten Sesseln, hatte die politische Leidenschaft ihre Herberge, verachtender Haß und brennende Liebe."** Das Gebäude der ehemaligen Kohlenhandlung wird nach dem Beschluss der BVV Tempelhof-Schöneberg gesichert. Die Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten ist mit diesem Beschluss gebeten, die

Ein pylonenähnlicher, mit einer Flammenschale abgeschlossener Gedenkstein für Heinz Steyer befindet sich am Eingang des Sportstadions an der Pieschener Allee 1. Der Kommunist beteiligte sich nach 1933 **aktiv am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur und** wurde mehrfach verhaftet. 1943 kam er zum "Strafbataillon 999". Wegen Verbindungen zu griechischen Partisanen wurde er von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt und in St. Elias erschossen.

Solz den Kontakt mit Leber, bespricht Fragen einer Übergangsregierung mit ihm. Julius Leber galt **allen am Widerstand Beteiligten** im engeren Kern der Verschwörergruppe des 20. Juli 1944 **als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, als Bindeglied zwischen den verschiedenen Parteien. Er arbeitete in engem Kontakt mit den Gewerkschaften um Wilhelm Leuschner und Jakob Kaiser, mit den Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg, mit dem Kreisauer Kreis um Graf James von Moltke, mit Generaloberst Ludwig Beck und mit dem Kreis um Carl Goerdeler,**

Parteien. Er arbeitete in engem Kontakt mit den Gewerkschaften um Wilhelm Leuschner und Jakob Kaiser, mit den Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg, mit **dem Kreisauer Kreis um Graf James von Moltke, mit Generaloberst Ludwig Beck und mit dem Kreis um Carl Goerdeler, dem Leipziger Oberbürgermeister, der die Regierung nach dem geplanten Sturz**

- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012
- 30 Gedenkstätten für die Opfer des Nat..., 1996, S.
- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

● 20% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

69

Textstelle (Prüfdokument) S. 99

soll. Zu diesem Kreis gehört auch Generaloberst Ludwig Beck. Julius Leber selbst ist als Innenminister vorgesehen, dem dann auch die Polizei unterstehen soll. "Wenn wir mehr erreichen wollen als nur den Zusammenbruch oder den Sturz der Nazis, dann müssen wir ein positives Ziel aufstellen, an dem sich die irgeleiteten deutschen Massen neu orientieren können." So geben Otto John und andere Freunde Lebers Haltung wieder.¹⁸⁶ Leber möchte - nach den Erfahrungen mit der Weimarer Verfassung und dem Verhältniswahlrecht - Demokratie und demokratisches Regieren auch in Krisenzeiten sicherstellen. Für ihn heißt das in

184 Theodor Heuss: Brief zum 5. Todestag von Julius Leber. 5. Januar 1950. zitiert nach Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 278.

185 Theodor Heuss: Brief zum 5. Todestag von Julius Leber. 5. Januar 1950. zitiert nach Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 279.

186 Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 266

Textstelle (Originalquellen)

Hitlers übernehmen sollte. Julius Leber selbst war als Innenminister vorgesehen, dem dann auch die Polizei unterstehen sollte. Julius Leber wurde im Juli 1944 verhaftet, als er die Kommunisten für das geplante demokratische Deutschland nach Hitler gewinnen will. Das geplante Attentat wurde wegen

- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

70



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 100

zur Sowjetunion. Für solche theoretischen Überlegungen, die noch viel intensiver in den Kreisen um Moltke und Goerdeler diskutiert werden, bleibt durch Krieg und innenpolitischen Druck immer weniger Zeit. Es gilt zu handeln. Dahrendorf schreibt dazu: "Ich wußte nicht alles, was er tat, aber manches, was auch mich anging. Ich wußte aber, daß er mit **ganzer** Hingabe an einem Werk arbeitete, dem sich, zum Teil in engster Verbindung mit ihm, **manche der besten Männer und Frauen gewidmet hatten: Sturz Hitlers und Errichtung einer neuen und dauerhaften Demokratie in Frieden und Freiheit.**"¹⁸⁸

Natürlich gibt es hierzu keine Aufzeichnungen von Leber. Die Überlebenden haben die Gedanken und Pläne, die politischen Auseinandersetzungen und Diskussionen über den Staat nach Hitler, über das Gewicht sozialer Werte aus ihrer Erinnerung überliefert. Dieses

188 Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 265 und Gespräche mit Katharina Christiansen.

Textstelle (Originalquellen)

Bericht vorlag, der die neuesten Meldungen aus Moskau, Beromünster, London usw. enthielt. Freundschaft verband mich dann die Jahre bis zum bitteren Ende mit Julius Leber. **Ich wusste nicht alles, was er tat, aber manches, was auch mich anging. Ich wusste aber, dass er mit der ganzen Hingabe an einem Werk arbeitete, dem sich, zum Teil in engster Verbindung mit ihm, manche der besten Männer und Frauen gewidmet hatten: Sturz Hitlers und Errichtung einer neuen, dauerhaften Demokratie in Frieden und Freiheit.** In dem winzigen Büro der Kohlenfirma Bruno Meyer Nachf. in Berlin- Schöneberg, deren Mitinhaber Julius Leber war, hatten "die

- 29 Gustav Dahrendorf: Hamburger Bürger..., 2005, S. 65

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

71

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 101

ausdenken müsse, wo außenpolitische Möglichkeiten sich darböten, welche Funktionsebene die Kirchen zu übernehmen hätten, von deren möglicher erzieherischer Wirksamkeit größer zu denken er gelernt hatte."¹⁸⁹ Und Bundeskanzler Willy Brandt schreibt über seine Gespräche mit Leber 1943/1944: "Inhaltlich haben sich mir vor allem zwei Orientierungen eingeprägt. Zum einen sollte es - bei aller Notwendigkeit eines breit angelegten Bündnisses zum Sturz der braunen Zwangsherrschaft - keinen restaurativen Rückfall geben, sondern eine gründliche soziale und nationale Erneuerung; diese wurde auch gegenüber der Weimarer Tradition für erforderlich gehalten. Zum anderen ging Leber im Frühsommer 1944 davon aus, daß sich die vorübergehende Besetzung ganz Deutschlands nicht mehr vermeiden lassen werde und daß es - nicht nur aus diesem Grund - abwegig sein würde, die Siegermächte gegeneinander ausspielen zu wollen. Dies war selbstverständlich mit der Vorstellung verbunden, daß eine, wenn auch noch so bedrängte neue Regierung alles dafür einsetzen würde, soviel wie möglich von Deutschland im Sinne staatlicher Einheit und demokratischer Verfassung zu bewahren."¹⁹⁰ Gerhard Ritter, Freund und Biograph Carl Goerdelers, beschreibt erinnernd 1954 die sozialdemokratischen Teilnehmer des Kreisauer Kreises: "... und man kann es als dessen (Moltkes) bedeutendste, bleibend denkwürdige Leistung betrachten, daß es ihm gelang, Vertreter der radikalen Linken mit Angehörigen der Aristokratie und Kirchengläubigen zu enger, ja freundschaftlicher Zusammenarbeit zu bringen. Carlo Mierendorff und Theo Haubach waren nun freilich Sozialisten besonderer Art: keine alten Kämpen der Gewerkschaftsbewegung oder Arbeiter, die zu Parteifunktionären aufgestiegen waren, sondern Akademiker von bürgerlicher Herkunft, die (ähnlich wie ihr Altersgenosse Schumacher) sich in der sozialdemokratischen Partei kraft ihrer überlegenen Intelligenz und wissenschaftlichen Bildung durchzusetzen suchten gegen eine geistig erstarrete, mehr oder weniger dogmengläubige aber praktisch opportunistische Parteibürokratie. ... Der marxistischen Doktrin standen sie beide recht frei gegenüber, zum Christentum suchten sie ein neues Verhältnis. ... Man sieht, von der Tradition des religiösen Freidenkertums ihrer Partei hatten sich diese jüngeren Sozialisten völlig losgelöst. Gegen die Dämonie einer völlig gottlos gewordenen Politik riefen auch sie nach dem Ideal eines christlichen Staates' wie es der Moltke-Kreis pflegte."¹⁹¹

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

durch Adam von Trott zu Solz - wieder miteinander in Kontakt kamen, ging es vordergründig darum, ob ich der Übergangsregierung zunächst in Skandinavien zur Verfügung stehen wolle. Inhaltlich haben sich mir vor allem zwei Orientierungen eingeprägt. Zum einen sollte es - bei aller Notwendigkeit eines breit angelegten Bündnisses zum Sturz der braunen Zwangsherrschaft - keinen restaurativen Rückfall geben, sondern eine gründliche soziale und nationale Erneuerung; diese wurde auch gegenüber der Weimarer Tradition für erforderlich gehalten. Zum anderen ging Leber im Frühsommer 1944 davon aus, daß sich die vorübergehende Besetzung ganz Deutschlands nicht mehr vermeiden lassen werde und daß es - nicht nur aus diesem Grund - abwegig sein würde, die Siegermächte gegeneinander ausspielen zu wollen. Dies war selbstverständlich mit der Vorstellung verbunden, daß eine, wenn auch noch so bedrängte neue Regierung alles dafür einsetzen würde, soviel wie möglich von Deutschland im Sinne staatlicher Einheit und demokratischer Verfassung zu bewahren. Theodor Heuss, der mit dem Kohlenhändler Leber am Schöneberger Ufer zusammengetroffen war, meinte vielleicht etwas einengend, dieser sei aus dem Holz, aus dem Napoleon seine Marschälle

Gutsbesitzes freiwillig in Bauernhöfe aufgeteilt. Pläne zur Sozialreform und Überwindung der Klassengegensätze bildeten somit ein weiteres Hauptthema des Grafenkreises, und man kann es als dessen bedeutendste, bleibend denkwürdige Leistung betrachten, daß es ihm gelang, Vertreter der radikalen Linken mit Angehörigen der Aristokratie und Kirchengläubigen zu enger, ja freundschaftlicher Zusammenarbeit zu bringen. Carlo Mierendorff und Theo Haubach waren nun freilich Sozialisten besonderer Art: keine alten Kämpen der Gewerkschaftsbewegung oder Arbeiter, die zu Parteifunktionären aufgestiegen waren, sondern Akademiker von bürgerlicher Herkunft, die (ähnlich wie ihr Altersgenosse Schumacher) sich in der sozialdemokratischen Partei kraft ihrer überlegenen Intelligenz und wissenschaftlichen Bildung durchzusetzen suchten gegen eine geistig erstarrete, mehr oder weniger dogmengläubige, aber praktisch opportunistische Parteibürokratie. Der Erste Weltkrieg, in dem sie mit Auszeichnung gekämpft hatten, die Kameradschaft des Schützengrabens und das Chaos der nachfolgenden Revolutionsjahre

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 22

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

72

Textstelle (Prüfdokument) S. 102

Ritter erwähnt ebenso, dass Leber, der in den Kreis auf den bei einem Luftangriff getöteten Mierendorff¹⁹² folgt, obzwar katholisch aber religiös indifferent, aus Misstrauen gegen klerikale Machtbestrebungen den 'christlichen Staat' heftig ablehne, da damit 'wichtige Grundsätze der Sozialdemokratischen Partei einfach über Bord' geworfen würden. Leber habe jedoch an christlicher Erziehung der Jugend¹⁹³ festgehalten. Die unterschiedlichen Konstellationen und Visionen im engeren Kern der Verschwörergruppe des 20. Juli¹⁹⁴, zu dem Leber seit 1943 gehört unverzichtbar als Repräsentant der sozialistischen Arbeiterschaft - fasst Hans Mommsen in seinem Vorwort zur Leber-Biografie zusammen. Er stellt dar, es seien alle Verschwörer über die Notwendigkeit des Handelns einig gewesen,

189 Theodor Heuss: Brief zum 5. Todestag von Julius Leber. 5. Januar 1950. zitiert nach Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 278.

190 Willy Brandt (1983): Einleitung In: Dorothea Beck, Julius Leber, S. 22.

191 Ritter, Gerhard (1956): Carl Goerdeler und die deutsche Widerstandsbewegung. Stuttgart 1956, S. 304 f und S. 307.

192 Carlo Mierendorff Ist wie Julius Leber junger SPD-Reichstagsabgeordneter bis zum Verbot 1933.

193 Leber hat während der KZ-Haft darauf gedrängt, seine Kinder katholisch zu taufen. Seine Tochter merkt dazu an: Er wollte, dass wir Kinder in dieser Zeit so etwas wie einen festen Halt bekämen. Gespräch mit Katharina Christiansen. "Mein Vater hasste Duckmäuser!" Aus Gesprächen mit Katharina Christiansen, der Tochter des vor 60 Jahren hingerichteten Widerstandskämpfers Julius Leber. Artikel von Martin Thoemmes. in: Lübeckesche Blätter 2005/1, S. 2.

194 Mommsen, Hans (1983): Julius Leber und die Widerstandsbewegung des 20. Juli 1944. Vorwort, in: Dorothea Beck, Julius Leber, S. 15.

Textstelle (Originalquellen)

war ihr politisches Grunderlebnis gewesen; die geistige Luft von Heidelberg, geschwängert mit politischem Radikalismus und schöngeistigphilosophischen Interessen, hatte ihren Bildungsbesitz bestimmt. Trotz bedeutender Leistungen als Volksredner, Journalisten und Organisatoren (besonders in der sozialistischen Jugendbewegung und dem "Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold") war ihr Weg in der Partei "ein Leidensweg geblieben"; dabei hatte sich Mierendorff als die weit stärkere, politisch aktivere Kraft

Zirkels. Jedenfalls lehnte er es heftig ab, von einem "christlichen Staat" oder von einer "göttlichen Mission der christlichen Kirche im weltlichen Staat" zu sprechen und damit "wichtige Grundsätze der Sozialdemokratischen Partei einfach über Bord zu werfen". An christlicher Erziehung der Jugend hielt er gleichwohl fest. 54 Weniger Politiker als Lebensreformer war der vierte Sozialist der Moltkeschen Tafelrunde: der Volkspädagoge Adolf

Theodor Steltzer und Adam von Trott zu Solz den Kontakt mit Leber, bespricht Fragen einer Übergangsregierung mit ihm. Julius Leber galt allen am Widerstand Beteiligten im engeren Kern der Verschwörergruppe des 20. Juli 1944 als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, als Bindeglied zwischen den verschiedenen Parteien. Er arbeitete in engem Kontakt mit den Gewerkschaften um

- 12 Ritter, Gerhard: Carl Goerdeler und..., 1956, S. 304
- 12 Ritter, Gerhard: Carl Goerdeler und..., 1956, S. 307
- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

73

Textstelle (Prüfdokument) S. 103

Differenzen zu innen- und außenpolitischen Optionen gegeben. Ein stärkerer politischer Pragmatismus sei wahrscheinlich zurückzuführen auf den Einfluss Julius Lebers mit seiner langjährigen Erfahrung des Parteipolitikers und Abgeordneten - neben Leuschner der einzige Berufspolitiker im engeren Verschwörererkreis. "Die persönliche Disposition, die Julius Leber nahezu selbsttätig in den Mittelpunkt der Verschwörergruppe brachte, korrespondierte mit den veränderten Gesamtbedingungen des sich der Militäropposition anschließenden Widerstandes. Spätestens seit 1943 setzte sich in diesen Widerstandszirkeln, die zuvor an der Möglichkeit einer gouvernementalen Umbildung des Regierungs- und Verfassungssystems 'von oben' keine Zweifel gehegt hatten, die Erkenntnis durch, daß eine Umsturzregierung einer plebiszitären Abstützung bedurfte, daß sie sich nicht, wie die verfassungspolitischen Pläne von Hassells und Popitz' von 1940 und noch die Vorstellungen Carl Goerdelers von 1941 unterstellten, in einem richtungspolitisch weitgehend neutralisierten Raum etablieren würde."¹⁹⁴ Zu dieser 'plebiszitären Abstützung' gehört, davon sind fast alle Mitglieder dieser Gruppe überzeugt, auch die Einbeziehung der Kommunistischen Partei. Als Leber diese von ihm immer wieder politisch als republikfeindlich und zerstörerisch kritisierte Kommunistische Partei¹⁹⁵ verantwortlich

¹⁹⁵ Leber: Zerstörer der Freiheit, in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 111-124, z. B. in dem Artikel 'Ebenderselbe Pieck': "Der Führer der Kommunisten im Preußischen

Textstelle (Originalquellen)

Mitgliedern der Verschwörung des 20. Juli, sicherte ihm unbedingte persönliche Anerkennung und eine Freiheit des politischen Manövrierens, das den konservativen Partnern abging. Die persönliche Disposition, die Leber nahezu selbsttätig in den Mittelpunkt der Verschwörergruppe brachte, korrespondierte mit den veränderten Gesamtbedingungen des sich der Militäropposition anschließenden Widerstandes. Spätestens seit 1943 setzte sich in diesen Widerstandszirkeln, die zuvor an der Möglichkeit einer gouvernementalen Umbildung des Regierungs- und Verfassungssystems "von oben" keine Zweifel gehegt hatten, die Erkenntnis durch, daß eine Umsturzregierung einer plebiszitären Abstützung bedurfte, daß sie sich nicht, wie die verfassungspolitischen Pläne von Hassells und Popitz' von 1940 und noch die Vorstellungen Carl Goerdelers von 1941 unterstellten, in einem richtungspolitisch weitgehend neutralisierten Raum etablieren würde. Die Agitation des Nationalkomitees Freies Deutschland machte dies zur Gewißheit. Unter diesen Bedingungen erschien es notwendig, Vorsorge dafür zu treffen, daß die angestrebte Umsturzregierung den

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 15

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

74

Textstelle (Prüfdokument) S. 104

in den aktiven Widerstand einbinden will, wird das Zusammentreffen von Julius Leber und Adolf Reichwein, ebenfalls Sozialdemokrat, mit Verantwortlichen der Saefkow-Jacob-Bästlein-Organisation verraten, vermutlich durch einen in diese Organisation eingeschleusten Spitzel der Gestapo. "Wenige Tage später, am 5. Juli 1944, wurde er in seiner Firma abgeholt. Er soll grausamen Folterungen ausgesetzt worden sein. Das Schlimmste aber war mit Sicherheit für ihn, dass auch seine Familie - Mutter und wir beiden Kinder - verhaftet wurden.¹⁹⁶ Die sogenannte Sippenhaft war wohl eine der niederträchtigsten Erfindungen der Nazis, um ihre Opfer zu quälen."¹⁹⁷ Theodor Heuss erfährt hiervon über seine telefonischen Kontakte. Denn Leber hat ihn bei seinem letzten Besuch in Berlin Ende 1943 gedrängt, häufiger aus seinem Heidelberger Asyl nach Berlin zu kommen. "Bis dann Mitte Juli 1944 in einem familiären Telefonanruf aus Berlin der kleine Satz dazwischen geschoben war: 'Der Kohlenhändler ist nicht mehr da.' Das wurde für uns das Signal der tragischen Peripetie, die ein, zwei Tage später den 20. Juli brachte."¹⁹⁸ Das geplante Attentat wird von Stauffenberg wegen Lebers Verhaftung schon am 20. Juli durchgeführt und misslingt.¹⁹⁹ Die meisten Beteiligten werden verhaftet und sofort hingerichtet. Ihre Namen bleiben für die nachfolgenden Generationen mit dem Widerstand gegen eine unmenschliche Diktatur und dem Kampf für Demokratie eng verbunden. Hier hat die Witwe von

¹⁹⁶ Seine Frau Annedore wird am 7. August 1944 verhaftet und eingesperrt, ebenso die bei der Großmutter lebenden Kinder. Leber ist bis zu seiner Hinrichtung am 5. Januar 1945 in

¹⁹⁷ Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 6.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945. Ausstellung zum 120. Geburtstag von Julius Leber 'Leben und Wirken'. Julius-Leber-Schule (Hrsg.). Breisach am Rhein. 2011, S. 20.

¹⁹⁸ Theodor Heuss: Brief zum 5. Todestag von Julius Leber. 5. Januar 1950. zitiert nach Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 279.

¹⁹⁹ siehe Gustav Dahrendorf: Dr. Julius Leber. Mensch und Kämpfer, in: Julius Leber. Beiträge zur Würdigung seiner Persönlichkeit. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) 1985, S. 6, und

Textstelle (Originalquellen)

des nationalsozialistischen Terrorsystems, sondern auch um die Bildung einer neuen Regierung, bei der die Linken nicht fehlen durften), wurde der Kohlenhändler' von einem Spitzel erkannt. Wenige Tage später, am 5. Juli 1944, wurde er in seiner Firma abgeholt. Er soll grausamen Folterungen ausgesetzt worden sein. Das Schlimmste war aber mit Sicherheit für ihn, dass auch seine Familie -Mutter und wir beiden Kinder - verhaftet wurden. Die sogenannte Sippenhaft war wohl eine der niederträchtigsten Erfindungen der Nazis, um ihre Opfer zu quälen. Durch ein bis heute nicht aufgeklärtes Wunder entließ jedoch der Sicherheitsdienst des NS-Regimes Mutter und uns nach einigen Wochen der Haft." (Lübecker Nachrichten, 06.01.1985) 1947 über

Juli 1944 verhaftet, als er die Kommunisten für das geplante demokratische Deutschland nach Hitler gewinnen will. Das geplante Attentat wurde wegen Julius Lebers Verhaftung von Stauffenberg schon am 20. Juli durchgeführt und misslang. Die meisten Beteiligten wurden hingerichtet. Annedore Leber führte, als Abgeordnete in Berlin nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur und des Krieges mit unermüdlicher Kraft

- 11 Julius Leber 1891-1945. Ausstellung..., 2011, S. 20
- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

75

Textstelle (Prüfdokument) S. 105

meisten Beteiligten werden verhaftet und sofort hingerichtet. Ihre Namen bleiben für die nachfolgenden Generationen mit dem Widerstand gegen eine unmenschliche Diktatur und dem Kampf für Demokratie eng verbunden. Hier hat die Witwe von Julius Leber nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur und des Krieges mit unermüdlicher Kraft das Werk ihres Mannes fortgeführt, das im Widerstand und in der Beteiligung an den Vorbereitungen zum Sturz Hitlers auch ihr eigenes geworden ist. Und mit der Veröffentlichung der Schriften ihres Mannes und anderer Männer des Widerstands und ihrer Familien hat sie an den Kampf für die Republik erinnert. Julius Leber (links) und Hermann Maaß (rechts) am 20. Oktober 1944 vor dem Volksgerichtshof²⁰⁰ Zu den Ereignissen um den 20. Juli 1944 und zu den Prozessen vor dem Volksgerichtshof unter Freislers Leitung gibt es inzwischen viele Berichte und Auswertungen bezogen auf die weitere Geschichte Deutschlands.²⁰¹ Annedore Leber hat sich sehr früh kritisch dazu geäußert, dass 'Übereifrige' diesen Tag zum Aufstand der Militärs abgestempelt haben. "Durch solche Darstellung wurde das Unternehmen nicht nur in den Reihen unseres Volkes, sondern auch in den Augen der Weltöffentlichkeit diskreditiert... Am wenigsten wurde bisher von sozialdemokratischer Seite berichtet - gerade von denen, die schon vor 1933 warnend die Stimme erhoben hatten, weil sie nur allzu deutlich die Gefahr im Nationalsozialismus erkannten." zitiert Antje Dertinger in ihrem Beitrag zu Persönlichkeiten des Widerstandes im Juli 1984.²⁰² An dieser Stelle sei Willy Brandt zitiert, der das schriftliche Vermächtnis von Julius Leber mit seinen Worten einleitet: "In unser heutiges Selbstverständnis floß viel von dem ein, was Julius Leber bewegte. Lebendig ist in uns sein - im Sinne August Bebels - Ja zum Vaterland der Liebe und Gerechtigkeit. Zum gesunden Staatsgefühl und zur kämpferischen Demokratie. Zu Europa und zur Völkergemeinschaft. Julius Leber, den selbst ein Freisler als 'stärkste Erscheinung am politischen Firmament des Widerstandes' empfunden hatte, konnte sich nicht mehr in der staatlichen Führung bewähren. Wir bleiben jedoch gut beraten, wenn wir über ehrfürchtiges

● 21% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

wurde wegen Julius Lebers Verhaftung von Stauffenberg schon am 20. Juli durchgeführt und misslang. Die meisten Beteiligten wurden hingerichtet. Annedore Leber führte, als Abgeordnete in Berlin nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur und des Krieges mit unermüdlicher Kraft das Werk ihres Mannes fort, das im Widerstand und in der Beteiligung an den Vorbereitungen zum Sturz Hitlers auch ihr eigenes geworden ist. Inzwischen gibt es zu den Ereignissen um den 20. Juli 1944 und zu den Prozessen vor dem Volksgerichtshof unter Freislers Leitung viele Berichte und Auswertungen bezogen auf

der Geschichtswerkstatt, der Familie, der BVV und engagierter Bürgerinnen und Bürger zu koordinieren. Das ist eine gute Entscheidung zum 121. Geburtstag von Julius Leber. Ruth Möller ? Julius Leber (links) und Hermann Maaß (rechts) am 20. Oktober 1944 vor dem Volksgerichtshof Foto: Archiv Christiansen Das Gebäude der ehemaligen Kohlenhandlung von Julius Leber in Schöneberg soll gesichert werden.

Hitlers auch ihr eigenes geworden ist. Inzwischen gibt es zu den Ereignissen um den 20. Juli 1944 und zu den Prozessen vor dem Volksgerichtshof unter Freislers Leitung viele Berichte und Auswertungen bezogen auf die weitere Geschichte Deutschlands. Annedore Leber äußerte dazu sehr früh kritisch, dass 'Übereifrige' diesen Tag zum Aufstand der Militärs abgestempelt haben. "Durch solche Darstellung wurde das Unternehmen nicht nur in den Reihen unseres Volkes, sondern auch in den Augen der Weltöffentlichkeit diskreditiert " Am wenigsten wurde bisher von sozialdemokratischer Seite berichtet - gerade von denen, die schon vor 1933 warnend die Stimme erhoben hatten, weil sie nur allzu deutlich die Gefahr im Nationalsozialismus erkannten." Zur Kohlenhandlung, einem wichtigen Ort der Widerstandsaktivitäten zum 20. Juli, schrieb Theodor Heuss, die zwei kleinen Zimmer zwischen den Kohlenbergen seien eine "rechte Verschwörerbude" gewesen. In

sich in die Bresche warfen für ein Vaterland der Menschenwürde und der Freiheit ein Deutschland, das unter den europäischen Völkern einen ehrenvollen Platz einnehmen sollte. In unser heutiges Selbstverständnis floß

- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

76

Textstelle (Prüfdokument) S. 107

Denken hinaus Rat suchen bei ihm und bei seinen Gefährten, die ihre Antwort auf Grundentscheidungen zu geben wußten."²⁰³ Über den Tod ihres Vaters als Heldentod schreibt die Journalistin und Publizistin Katharina Christiansen später: "Ich fand heraus, dass Vater am allerwenigsten für meinen Bruder und mich, sondern für die anderen Deutschen, die den Krieg überlebt hatten, gestorben war. Hat er doch die Ehre der Nation dem Glück seiner Familie vorgezogen."²⁰⁴ Ihr wäre es wohl lieber gewesen, einen lebenden, liebenden Vater zu haben als einen Helden, der der Nation, nicht ihr gehört. Sie schreibt, sie sei natürlich stolz auf ihren Vater, nicht weil er sein Leben für eine gute Sache hingegeben habe. "Das wäre meiner Meinung nach die Pflicht eines jeden anständigen, politisch klarsehenden Mannes angesichts der furchtbaren Verbrechen um ihn herum gewesen. Ich bin stolz auf meinen Vater, weil er ein so einzigartiger, hinreißender Mensch gewesen ist."²⁰⁵ 3. Julius Lebers wehrpolitische Vorstellungen "

Textstelle (Originalquellen)

viel von dem ein, was Julius Leber bewegte. Lebendig ist in uns sein im Sinne August Bebels Ja zum Vaterland der Liebe und Gerechtigkeit. Zum gesunden Staatsgefühl und zur kämpferischen Demokratie. Zu Europa und zur Völkergemeinschaft. Julius Leber, den selbst ein Freisler als "stärkste Erscheinung am politischen Firmament des Widerstandes" empfunden hatte, konnte sich nicht mehr in der staatlichen Führung bewähren. Wir bleiben jedoch gut beraten, wenn wir über ehrfürchtiges Gedenken hinaus Rat suchen bei ihm und bei seinen Gefährten, die ihre Antwort auf Grundentscheidungen zu geben wußten. Julius Leber selbst hat seine Todes-Diagnose für die Sozialdemokratie auf die tapferste Weise widerlegt. Sie lebte fort in seinem Widerstand und in dem seiner

im Januar an einem Fleischerhaken in Berlin erhängt. Ein furchtbarer Preis für posthumen Ruhm. Mit den Jahren wurde ich der ganzen Sache gegenüber immer kritischer. Ich fand heraus, daß Vater am allerwenigsten für meinen Bruder und mich, sondern für die anderen Deutschen, die den Krieg überlebt hatten, gestorben war. Auch für Nazis und Mitläufer. (...) Mein Bruder hat das schlecht verkraftet; er nahm sich später das Leben. Ich selbst hatte meine Last mit den Ansprüchen, die von allen Seiten an mich gestellt wurden. Nichts, was immer ich

in der Angst vor grausamen Gefahren lebte, die ihre Familie bedrohten." (Lübecker Nachrichten, 30.12.1984) Katharina Christiansen über das Andenken an ihren Vater: "Freilich wäre es mir lieber gewesen, einen lebenden, liebenden Vater zu haben als einen Helden, der nicht mir, sondern der Nation gehört. Natürlich bin ich stolz auf Vater. Aber nicht, weil er sein Leben für einen gute Sache hingegeben hat. Das wäre meiner Meinung nach die Pflicht eines jeden anständigen, politisch klarsehenden Mannes angesichts der furchtbaren Verbrechen um ihn herum gewesen. Ich bin stolz auf meinen Vater, weil er ein so einzigartiger, hinreißender Mensch gewesen ist." (Lübecker Nachrichten, 06.01.1985) Willy Brandt, deutscher Bundeskanzler (1969 -1974, SPD) über Julius Leber: "Julius Leber und seine Mitverschworenen haben den ihnen Nachfolgenden ein großes Beispiel gegeben. Man greift

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 9
- 31 Dertinger, Antje: Heldentöchter, 1997, S. 32
- 11 Julius Leber 1891-1945. Ausstellung..., 2011, S. 24

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

77

Textstelle (Prüfdokument) S. 109

Das Ziel, das wir verfolgen müssen, ist: Die Armee als dienendes Glied der Republik dem Volksganzen einzuordnen. J. L.¹²⁰⁶ Leber vertritt seine Auffassung einer wehrpolitischen Konzeption vor allem in Artikeln, Reden und Briefen. Im Widerstand stellt er den Kontakt zum Militär her, da er nur so einen Erfolg des geplanten Sturzes des Hitler-Regimes

200 Foto aus Nachlass Katharina Christiansen.

201 Hier sei neben den vorrangig herangezogenen Schriften der Weggefährten und Zeitgenossen von Julius Leber beispielhaft auf die Schriften von Bracher, Jacobsen und Miller hingewiesen.

202 Antje Dertinger: Annedore Leber: 'Stärker als die Gestapo'. Persönlichkeiten des Widerstandes (8).in: Das Parlament 29-30 vom 21. -28. Juli 1984.

203 Willy Brandt, Vorwort, in: Leber, Schriften, S. 9.

204 zitiert nach: Bremm, Klaus-Jürgen (2011): Hundert Jahre Leben machen noch keine Jahrhundertgestalt. Zwei hymnische Texte über die Witwe des Widerstandskämpfers Helmuth James von Moltke. in: literaturkritik.de. Nr. 5. Mai 2011. Politik und Geschichte.

205 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 6.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945. Ausstellung zum 120. Geburtstag von Julius Leber .Leben und Wirken'. Julius-

206 Julius Leber, Ein Mann geht seinen Weg, dem Kapitel 'Volk und Armee' vorangestellt, S. 139.

Textstelle (Originalquellen)

dieser Republik ist nach der Überzeugung Julius Lebers auch "eine demokratisch aufgebaute und überzeugte republikanische Wehrmacht" erforderlich. Er wollte daher Volk und Verteidigung zusammenwachsen lassen: "Das Ziel, das wir verfolgen müssen, ist: Die Armee als dienendes Glied der Republik in dem Volksganzen einzuordnen". Julius Leber sprach sich für die Bereitschaft aus, die Republik, ihre Freiheit und ihre Selbstbestimmung zu verteidigen. Deshalb mußten die Soldaten

- 22 Pressedienst der SPD, 1975, S. 2

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

78



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 110

auch wenn diese mit persönlichem Risiko verbunden sein sollte.²¹⁰ Willy Berkhan, der erste sozialdemokratische Wehrbeauftragte der Bundesrepublik Deutschland schildert die für den jungen ehemals kaiserlichen Offizier Leber nach dem Kriege folgende Zeit mit knappen Worten: "Als Leutnant erlebt er den Kapp-Putsch und verteidigt die rechtmäßige republikanische Regierung. Von aufständischen Truppen wird er mit anderen Offizieren seines Verbandes gefangen genommen. Nur durch den Zusammenbruch des Putsches entgeht er einer drohenden Aburteilung und damit der Erschießung durch ein Standgericht wegen 'Meuterei'. Dieses Erlebnis sollte für den späteren Wehrexperthen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in mehrfacher Hinsicht bedeutsam bleiben. Er scheidet nach dem Kapp-Putsch aus dem Heeresdienst aus...."²¹¹ Als Abgeordneter im Reichstag jedoch befasst sich Leber ab 1924 dann eingehend mit der Reichswehr selbst, mit der Truppenstärke, mit ihrer Ausrüstung, mit ihrer vom Chef der Reichswehr, Generaloberst von Seeckt, verordneten politischen Neutralität einer als '

210 Beck, Julius Leber, S. 35. Sie sieht das Verhalten Lebers in Belgard ähnlich einschneidend für Lebers weiteres Eintreten für die Republik wie der im vorhergehenden Abschnitt zitierte Karl Wilhelm Berkhan.

211 Willi Berkhan (1984) Politik als Gedanke und Tat. Erinnerungen an Julius Leber, in: Julius Leber. Beiträge zur Würdigung einer Persönlichkeit. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) S. 27.

Textstelle (Originalquellen)

Im gleichen Jahr tritt er der SPD bei. Bei Kriegsausbruch im August 1914 meldet er sich als Freiwilliger und bleibt auch noch nach dem Kriege Soldat. Als Leutnant erlebt er den Kapp-Putsch und verteidigt die rechtmäßige republikanische Regierung. Von aufständischen Truppen wird er mit anderen Offizieren seines Verbandes gefangen genommen. Nur durch den Zusammenbruch des Putsches entgeht er einer drohenden Aburteilung durch ein Standgericht wegen "Meuterei". Dieses Erlebnis sollte für den späteren Wehrexperthen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in mehrfacher Hinsicht bedeutsam bleiben. Er scheidet nach dem Kapp-Putsch aus dem Heeresdienst aus und schließt 1921 sein Studium mit der Promotion ab. Die Distanz zwischen SPD und Reichswehr Im März 1921 wird er Redakteur der sozialdemokratischen Zeitung "Lübecker Volksbote" und

- 14 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge..., 1985, S. 27

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

79

Textstelle (Prüfdokument) S. 111

Arbeiterschaft in der neuen Republik nicht nur ein Problem der Republik sondern auch ein Problem der Sozialdemokratie sei, verstärken sich während dieser Auseinandersetzungen und ziehen sich durch seine Berichte.²¹⁴ 3.1. Einschätzungen des sozialdemokratischen Journalisten und Reichstagsabgeordneten "Auch das Heidelberger Programm wäre hier anzuführen, das "Umgestaltung der Reichswehr zu einem zuverlässigen Organ der Republik" fordert. Wenn ich aber etwas umgestalten will, so erkenne ich es grundsätzlich an."²¹⁵ Wenn Lebers Vorstellungen von Streitkräften und Republik, von Soldaten und Arbeiterschaft dargelegt werden, wird zumeist eine Passage der Rede des Reichstagsabgeordneten Dr. Julius Leber am 17. Juni 1929 zitiert. So weist auch der Minister der Verteidigung Volker

214 siehe Todesursachen, in: Leber, Schriften, S. 181 ff.

215 schreibt Julius Leber am 29.12.1928 zur Wehrdebatte, der harten politischen Auseinandersetzung um den Bau des Panzerkreuzers A. in: Ein Mann geht seinen Weg S. 144f.

Textstelle (Originalquellen)

Und auch dadurch, daß maßgebende Redner offiziell die Bereitschaft der Partei erklärt haben, unter gewissen Voraussetzungen auch der heutigen Wehrmacht die nötigen Mittel zu bewilligen. Auch das Heidelberger Programm wäre hier anzuführen, das "Umgestaltung der Reichswehr zu einem zuverlässigen Organ der Republik" fordert. Wenn ich aber etwas umgestalten will, so erkenne ich es grundsätzlich an. Trotzdem herrscht in weitesten Parteikreisen allergrößte Unklarheit und Unsicherheit. Das kommt daher, daß bei Meinungsverschiedenheiten über die Bewilligung dieser und jener Rüstungsmittel die opponierenden Genossen

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 111

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

80

Textstelle (Prüfdokument) S. 112

So weist auch der Minister der Verteidigung Volker Rühle (CDU) 1995 in seiner Ansprache zur Einweihung und Namensgebung der **Julius-Leber-Kaserne** in Berlin darauf hin, dass Leber **als Reichstagsabgeordneter und Wehrexperte der SPD** dafür kämpfte, **die Reichswehr fest in der demokratischen Republik zu verankern**. Leber sei **besonders daran** gelegen, **zwischen Arbeiterschaft, Staat und Streitkräften ein gemeinsames Fundament zu schaffen**. Dabei wiederholt Bundesminister Rühle Lebers Bekenntnis:²¹⁶ "Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist. Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staate verbunden fühlt. Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung befindet. Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist, für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben."²¹⁷ Allerdings steht Leber der Reichswehr zunächst kritisch gegenüber. Die auf den Kapp-Putsch und die Aufstände folgenden Prozess- und Sondergerichtsverfahren empfindet Leber als ungerecht gegen die treu zur Republik stehenden Personen und gegen die Republik

216 Rühle, Volker: Ansprache in: Einweihung der "Julius-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin. S. 23.

217 Dr. Julius Leber (1929): Rede im Reichstag am 17. Juni 1929. in: Protokolle Bd. 425. S 2544 (A). Reichstag - 88. Sitzung, Montag den 17. Juni 1929.

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

wurde **JULIUS LEBER** Kriegsfreiwilliger und Leutnant der Artillerie im Ersten Weltkrieg, seiner Tapferkeit wegen mehrfach dekoriert. **Als Reichstagsabgeordneter und Wehrexperte der SPD** kämpfte er dafür, **die Reichswehr fest in der demokratischen Republik zu verankern**. Ihm lag **besonders daran, zwischen Arbeiterschaft, Staat und Streitkräften ein gemeinsames Fundament zu schaffen**. Sein Bekenntnis lautete: "Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staat verbunden ist. ... Wir wollen aus

Anlage den Namen Julius-Leber-Kaserne. Ich wünsche allen, die heute und in Zukunft hier dienen, Glück und erfolgreiches Wirken. Julius Leber-1891 - 1945: Soldat, Demokrat, Widerstandskämpfer "Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist. Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staate verbunden fühlt. Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung befindet. Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist, für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben." Mit diesen Worten hatte der Lübecker Reichstagsabgeordnete und Wehrexperte der SPD, Dr. JULIUS LEBER, in seiner am 17. Juni 1929 im Deutschen Reichstag gehaltenen Rede nichts anderes

- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 13
- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 16

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

81

Textstelle (Prüfdokument) S. 112

nicht nur im Ausscheiden aus der Reichswehr. Er schließt sich wohl auch den Argumenten an, dass der Kapp-Putsch den Militärs dazu diene, verfassungstreue, republikanisch und demokratisch gesonnene Soldaten aus der Reichswehr auszuschließen. So begründet **der sozialdemokratische Unterstaatssekretär im Reichswehrministerium, Bernhard Rausch, 1920** seinen Rücktritt.²¹⁸ Wenn Leber selbst diese Argumentation gegen die Reichswehr aus eigener Erfahrung während und nach dem Putsch aufgreift, so lässt er in der Beurteilung zunächst außer Acht, dass Sozialdemokraten unter Reichspräsident Friedrich Ebert, laut

218 Beck, Julius Leber, S. 34.

Textstelle (Originalquellen)

Gegenspieler in Belgard, Major Bänke, nur mit der Entlassung strafe, dürfte Leber enttäuscht haben. Er als Republikaner mußte sich "ausgeräuchert" fühlen, mußte zu ähnlichen Schlußfolgerungen kommen wie **der sozialdemokratische Unterstaatssekretär im Reichswehrministerium Bernhard Rausch** sie in seiner Rücktrittsbegründung angab, daß nämlich der Kapp-Putsch nur ein Anlaß für die Militärs war, um "verfassungstreue, republikanische Elemente nun erst recht, konsequent

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 34

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

82

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 113

Republik, er sei Monarchist, aber er habe in Einschätzung der politischen Situation erkannt, dass die Monarchie auf längere Zeit nicht und schon gar nicht durch einen Putsch zurückkehren werde. Diese Möglichkeit habe er stets abgelehnt. "In der Gegenwart aber glaubte er nicht an die Möglichkeit, die Republik einfach durch einen Putsch auszulöschen. Und deswegen, weil er nicht an den Erfolg glaubte, hat er auch keinen Putsch gemacht. Seine Klugheit hat ihn von unbesonnenen Taten, zu denen er als einziger zu gewissen Zeiten die Macht gehabt hätte, zurückgehalten."²²⁰ Von Seeckt wird 1923 als Chef der Heeresleitung nach der Erklärung des Ausnahmezustands nach Artikel 48 der Verfassung durch Reichspräsident Ebert und dessen Anordnung der Reichsexekution ausführende Staatsgewalt und nach dem Putsch Hitlers am 9. November sogar vorübergehend

220 Freund oder Feind. Artikel vom 9.10.1926. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 142, bzw. Der große Unbekannte. Wer ist Seeckt? Artikel vom 9.10.1926. In: Leber, Schriften, S. 74-78.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Rad der Geschichte nicht einfach durch ein in die Speichen gestecktes Bajonett zurückschrauben kann. Wenn er monarchische Hoffnungen hatte, so war's für die fernere Zukunft. In der Gegenwart aber glaubte er nicht an die Möglichkeit, die Republik einfach durch einen Putsch auszulöschen. Und deswegen, weil er nicht an den Erfolg glaubte, hat er auch keinen Putsch gemacht, hat er jede Teilnahme abgelehnt. Seine Klugheit hat ihn vor unbesonnenen Taten, zu denen er als einziger zu gewissen Zeiten die Macht gehabt hätte, zurückgehalten. So stellte er seine Sache auf ein erreichbares, auf ein greifbares Ziel. Und das war: Die Schaffung einer schlagkräftigen Reichswehr auf der Tradition der alten

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 77

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

83

Textstelle (Prüfdokument) S. 116

Heye,²²³ unterstreicht die Notwendigkeit friedlicher Beziehungen zur Sowjetunion²²⁴, was ja angesichts der kritischen Lage an der Grenze zu Polen und dem ungeklärten Verhältnis insbesondere zu Frankreich auch ein Anliegen Lebers ist. 3.1.1 Der Soldat als Staatsbürger "§ 36 Wehrgesetz vom 23. März 1921 [1] Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Innerhalb Deutschlands ist eine solche Betätigung auch den Militärbeamten untersagt. [3] Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reiche, in den Ländern oder in den Gemeinden." ²²⁵ Für Leber sind die demokratische Grundhaltung und das Einstehen für die Republik sehr wichtig. Für die Armee gilt nach seiner demokratischen Vorstellung das, was er schon in seinen Äußerungen zur Flaggenfrage oder zur politischen Einstellung

223 'Peinliche Zusammenhänge'. Artikel vom 3.9.1930. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 151f.

224 siehe hierzu: Seeckt, Hans von (1933): Deutschland zwischen West und Ost. Hanseatische Verlags Anstalt. Hamburg 1933

225 Auszug Wehrgesetz. In: Reichsgesetzblatt 1921, S. 329-341. zitiert nach: Wehrgesetz (23.03.1921), in: documentArchiv.de [Hrsg.]. Siehe Anhang 8.4.2.1.

Textstelle (Originalquellen)

rbeamten untersagt. [2] Den Soldaten ist die Zugehörigkeit zu politischen Vereinen und die Teilnahme an politischen Versammlungen verboten. [3] Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reiche, in den Ländern oder in den Gemeinden. Die Vorschriften des Friedensvertrags vom 28. Juni 1919 über die Berechtigung zur Teilnahme an den darin vorgesehenen Abstimmungen bleiben unberührt. [4] Die

- 32 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

84



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 116

Einstehen für die Republik sehr wichtig. Für die Armee gilt nach seiner demokratischen Vorstellung das, was er schon in seinen Äußerungen zur Flaggenfrage oder zur politischen Einstellung von Lehrern dargelegt hat.²²⁶ Dies resümiert Willy Brandt: "Ich lernte erst später, welches das eigentliche Versäumnis beim Übergang vom Kaiserreich zur Republik war, nämlich: daß die neue Demokratie nicht fester verankert wurde, politisch und sozial. Es wäre darauf angekommen, endlich die steckengebliebene bürgerliche Revolution nachzuholen. Der Novemberumsturz 1918 mündete in eine moderne Verfassung, aber die alten Mächte überlebten und gediehen: in der hohen Bürokratie und Justiz, in der militärischen Führung, an den Universitäten. Bei Leber las man das 1923 so: 'Schule, Verwaltung, Polizei - alles andere, nur nicht republikanisch.' Großgrundbesitzer und 'Schlotbarone' stützten die nationalistische Rechte und halfen mit, daß ein Geistesverbogener mit seinem Kumpanen die Macht an sich reißen konnte - ein moralisches Ungeheuer, das sich durch einen 'genialen' Verzicht auf alle Humanität tatsächlich vom Rest der Menschheit unterschied. Die wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen die das Volk zweimal im Laufe eines Jahrzehnts in bittere Not stürzten, haben die demokratische Aufgabe fast unmöglich gemacht. Die Kurzsichtigkeit der Siegermächte - einiger mehr als anderer - verweigerte den Demokraten Zugeständnisse, die Hitler kurz danach ohne Schwierigkeiten einstrich."²²⁷ Die politische Frage, ob eine Republik wehrhaft sein muss und wie diese Wehrhaftigkeit organisiert und kontrolliert werden muss, wird von der Sozialdemokratie in der Regierungsverantwortung nach dem Ersten Weltkrieg nicht ausreichend aufgegriffen - weder in der

226 Artikel vom 28.6.1921 und vom 17.3.1922. in: Leber Schriften, S. 23 f. und 30 f.

227 Willy Brandt (1982): Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knauer Taschenbuchausgabe, München, 1983, S. 44 f.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

die Macht des Großkapitals müsse gebrochen werden und die arbeitende Klasse zu entscheidendem Einfluß gelangen. Dies und einiges mehr verdichtete sich im Ruf nach "Sozialismus". Ich lernte erst später, welches das eigentliche Versäumnis beim Übergang vom Kaiserreich zur Republik war, nämlich: daß die neue Demokratie nicht fester verankert wurde, politisch und sozial. Es wäre darauf angekommen, endlich die steckengebliebene bürgerliche Revolution nachzuholen. Der Novemberumsturz 1918 mündete in eine moderne Verfassung, aber die alten Mächte überlebten und gediehen: in der hohen Bürokratie und Justiz, in der militärischen Führung, an den Universitäten. Bei Leber las man das 1923 so: "Schule, Verwaltung, Polizei - alles andere, nur nicht republikanisch." Großgrundbesitzer und "Schlotbarone" stützten die nationalistische Rechte und halfen mit, daß ein Geistesverbogener mit seinen Kumpanen die Macht an sich reißen konnte - ein moralisches Ungeheuer, das sich durch einen "genialen" Verzicht auf alle Humanität tatsächlich vom Rest der Menschheit unterschied. Die wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen, die das Volk zweimal im Laufe eines Jahrzehnts in bittere Not stürzten, haben die demokratische Aufgabe fast unmöglich gemacht. Die Kurzsichtigkeit der Siegermächte - einiger mehr als anderer - verweigerte den Demokraten Zugeständnisse, die Hitler kurz danach ohne Schwierigkeiten einstrich. Was die große Inflation, die 1923 unvorstellbare Größenordnungen erreichte, politisch und psychologisch bedeutet hat, ist, wie manches andere auch, an die jüngere Generation kaum noch zu

- 17 Brandt, Willy: Links und frei. Mein..., 1983, S. 91
- 17 Brandt, Willy: Links und frei. Mein..., 1983, S. 92

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

85

Textstelle (Prüfdokument) S. 117

In den Programmen seit Gründung der Partei werden regelmäßig nach revolutionärem Vorbild das allgemeine, geheime Wahlrecht und ein Volksheer gefordert. Leber nimmt an anderer Stelle ausdrücklich Bezug auf das Erfurter Programm. In 'Todesursachen' schreibt Leber: "So war im Jahre 1918 für die sozialdemokratische Partei und damit für die deutsche Arbeiterbewegung überhaupt nicht das Erfurter Programm das entscheidende, sondern die damals vorhandene Parteimaschine ..." ¹²²⁸ Solche Kritik äußert Leber in 'Todesursachen', als er in der Haft die Lage nach Kriegsende mit Blick auf den Kriegsbeginn am 4. August 1914 beurteilt. Er wirft den damals Verantwortlichen der mit Mehrheit gewählten SPD vor, dass

228 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 186.

Textstelle (Originalquellen)

bauen sie die Inseln, auf denen die Völker für kürzere oder längere Zeit dann leben müssen, in Glück oder in Not, in Freiheit oder Knechtschaft. So war im Jahre 1918 für die sozialdemokratische Partei und damit für die deutsche Arbeiterbewegung überhaupt nicht das Erfurter Programm das entscheidende, sondern die damals vorhandene Parteimaschine mit all ihren Teilen, jene Männer also, die durch den Zufall der damals gespaltenen Parteiorganisation berufen waren, der deutschen Geschichte neue Gestalt zu geben und

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 186

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

86

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 118

damals Verantwortlichen der mit Mehrheit gewählten SPD vor, dass sie keine eigene Vorstellungen eines Staates hatten, noch ihre Orientierung an den älteren westlichen Demokratien in Bezug auf die Gültigkeit von 'Theorie und Praxis' überprüft haben. "Aus diesem Mangel an wirklichem und praktischem Willen zum Staat entstand dann mit zwingender Logik jene Unterschätzung und Vernachlässigung der äußeren Machtmittel, die so verhängnisvoll werden sollte. Weder zur Polizei noch zur Armee fand man eine klare und feste Beziehung. Das wirkte sich später auf die innere Haltung und Entwicklung der deutschen Arbeiterschaft im höchsten Grade nachteilig aus, wofür das trübe Kapitel der fortwährenden und die besten Kräfte entmutigenden Reichswehrdebatten ein sprechender Beweis ist."²²⁹ Leber kritisiert, dass durch diese Haltung die .ratlosen Machthaber' den Schutz der Republik denjenigen Generälen und Truppenresten anvertrauen müssen, die der Revolution und der neuen Herrschaft ablehnend gegenüber stehen. "Wenn die Staatsgründung vom 9. November 1918 und vom 11. August 1919 überhaupt Aussicht auf Lebensfähigkeit und Bestand haben sollte, so mußten die zwei wichtigsten Fundamente jeder Ordnung mit rücksichtsloser Energie gebaut und stabilisiert werden: eine zuverlässige und sich mit der jungen Republik identisch führende Wehrmacht und eine ebensolche Rechtsprechung, wenigstens für staatliche und politische Angelegenheiten. Beides geschah nicht, und jedes Wort der Kritik an dieser Unterlassung ist überflüssig."²³⁰ Leber führt als Folge des fehlenden Bekenntnisses der Sozialdemokratie zu den Machtmitteln der Republik - Streitkräfte und Polizei sowie Rechtsprechung - die Beispiele 'Ruhreinbruch', 'Exekution gegen Sachsen und Thüringen' und 'Wahl Generalfeldmarschalls von Hindenburg zum Präsidenten der

229 Leber: Todesursachen, in: Leber Schriften., S. 197.

230 Leber: Todesursachen, in: Leber Schriften., S. 199.



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

sich meist lenken von dem Beispiel der westlichen Demokratien, ohne zu sehen, daß auch deren inneres Wesen der äußeren Form schon lange nicht mehr entsprach. Aus diesem Mangel an wirklichem und praktischem Willen zum Staat entstand dann mit zwingender Logik jene Unterschätzung und Vernachlässigung der äußeren Machtmittel, die so verhängnisvoll werden sollte. Weder zur Polizei noch zur Armee fand man eine klare und feste Beziehung. Das wirkte sich später auf die innere Haltung und Entwicklung der deutschen Arbeiterschaft im höchsten Grade nachteilig aus, wofür das trübe Kapitel der fortwährenden und die besten Kräfte entmutigenden Reichswehrdebatten ein sprechender Beweis ist. Die Gesamthaltung der revolutionären Zwischenregierung erscheint im unbarmherzigen Urteil der Geschichte als ein bewußter oder unbewußter Verzicht auf die Revolution, auf die geistige und schließlich

jungen, noch nicht gefestigten Staatsordnung glauben immer an einen baldigen Umschwung. Nur die Todesstrafe kann sie vielleicht von den äußersten Verbrechen gegen diesen Staat abhalten. Wenn die Staatsgründung vom 9. November 1918 und vom 11. August 1919 überhaupt Aussicht auf Lebensfähigkeit und Bestand haben sollte, so mußten die zwei wichtigsten Fundamente jeder Ordnung mit rücksichtsloser Energie gebaut und stabilisiert werden: eine zuverlässige und sich mit der jungen Republik identisch führende Wehrmacht und eine ebensolche Rechtsprechung, wenigstens für staatliche und politische Angelegenheiten. Beides geschah nicht, und jedes Wort der Kritik an dieser Unterlassung ist überflüssig. Die legitimen Kinder der Revolution saßen in ihren Ämtern. Sie schlossen Frieden mit manchem "Klassenfeind" von ehemem. Und sie wollten jetzt vor allem endlich ihre

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 197
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 199

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

87

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 119

sowie Rechtsprechung - die Beispiele 'Ruhreinbruch', 'Exekution gegen Sachsen und Thüringen' und 'Wahl Generalfeldmarschalls von Hindenburg zum Präsidenten der Republik' an. Dies sei der SPD von den Wählerinnen und Wählern negativ angelastet worden. Und wieder, wenn "auch unter ganz anderen inneren Voraussetzungen, so waren es wie 1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammenbrechenden Staat den fehlenden Willen des Staatsmannes, des Führers, des Soldaten in Ersatzform lieferten, um ihn noch einmal zu retten."²³¹ Andererseits ist es schon in der Nationalversammlung die SPD, die für die Bildung einer vorläufigen Reichswehr zu Herstellung von Sicherheit und Ordnung für den neuen Staat eintritt. Dafür müssen sie auf vorhandene Reststrukturen und Freiwillige

231 Leber: Todesursachen, in: Leber Schriften., S. 200.

Textstelle (Originalquellen)

dem vor aller geschichtlichen Urteilsfähigkeit unerhörten Ruhreinbruch waren weder Republik noch Regierung noch Parteien imstande, Wirtschaft und Staatsleben vor dem absoluten Verfall zu bewahren. Wenn auch unter ganz anderen inneren Voraussetzungen, so waren es wie 1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammenbrechenden Staat den fehlenden Willen des Staatsmannes, des Führers, des Soldaten in Ersatzform lieferten, um ihn noch einmal zu retten. Wieder zahlte die Sozialdemokratische Partei und damit doch in der letzten Wirkung die Republik die Rechnung. Man erinnert sich der Wirkung jenes militärischen Ausnahmezustandes, jener

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 200

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

88

Textstelle (Prüfdokument) S. 119

entspricht nur bedingt den programmatischen Festlegungen der sozialdemokratischen Partei, die nach dem Ende des Krieges die Mehrheit zur Regierungsführung erlangt hat. Im Erfurter Programm von 1891, fortgeschrieben in den Nachkriegsbeschlüssen, fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zunächst: "3. Erziehung zur allgemeinen Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege."²³² Entgegen diesen Programmbeschlüssen wird auch von den Sozialdemokraten auf das stehende Heer in der im Versailler Vertrag vorgeschriebenen reduzierten Größe bei Abschaffung der Wehrpflicht zurückgegriffen. Im Wehrgesetz vom 23. März 1921, von Reichspräsident Ebert (SPD) unterzeichnet²³³, wird

232 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (1891): Programm, in: Protokoll über die Verhandlungen des Parteitags der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands abgehalten zu Erfurt vom 14. bis 20. Oktober 1891. Berlin 1891. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 5.

233 Wehrgesetz vom 23. März 1921, beschlossen vom Reichstag und verkündet mit

Textstelle (Originalquellen)

und Verwerfungsrechts. Selbstbestimmung und Selbstverwaltung des Volks in Reich, Staat, Provinz und Gemeinde. Wahl der Behörden durch das Volk, Verantwortlichkeit und Haftbarkeit derselben. Jährliche Steuerbewilligung. 3. Erziehung zur allgemeinen Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege. 4. Abschaffung aller Gesetze, welche die freie Meinungsäußerung und das Recht der Vereinigung und Versammlung einschränken oder unterdrücken. 5. Abschaffung aller Gesetze, welche die Frau in öffentlicher

- 33 o.V.,: Zeitschrift für die gesamte Staatsw..., 1892, S.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

89



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 120

zwar festgelegt, dass sich die Ausbildung der Soldaten auf ihre staatsbürgerlichen und völkerrechtlichen Verpflichtungen im Frieden und im Kriege erstreckt. Doch gleichzeitig werden in § 36 Abs. 3 die Soldaten ihrer staatsbürgerlichen Rechte beraubt: ihr **Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reiche** ruht. Zehn Jahre nach Unterzeichnung des Wehrgesetzes sieht Leber den weiterhin bestehenden Gegensatz 'Republik und Reichswehr' beziehungsweise 'Reichswehr und Arbeiterklasse'. Dieser Gegensatz sei zugleich Sorgenkind und schwerster Belastungsposten der Republik. Doch müsse bei der Beurteilung

Textstelle (Originalquellen)

rbeamten untersagt. [2] Den Soldaten ist die Zugehörigkeit zu politischen Vereinen und die Teilnahme an politischen Versammlungen verboten. [3] Für die Soldaten ruht das **Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reiche**, in den Ländern oder in den Gemeinden. Die Vorschriften des Friedensvertrags vom 28. Juni 1919 über die Berechtigung zur Teilnahme an den darin vorgesehenen Abstimmungen bleiben unberührt.

- 32 Wehrgesetz, 1921, S.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

90

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 123

die SPD mit dem Kabinett Hermann Müller den Reichskanzler stellt, Leber also als Mitglied der Regierungsfraktion spricht. Hier sei noch einmal kurz sein Angriff auf die Reaktion des Reichswehrministers zu bürgerlichen Rechten für Soldaten zitiert: "Noch einen anderen Punkt möchte ich zur Sprache bringen, der in der Debatte auch eine sehr große Rolle gespielt hat. Auf unsere Forderungen, die Soldaten sollten die staatsbürgerlichen Rechte haben wie jeder andere Deutsche, haben Sie uns mit dem Worte 'niemals' geantwortet. ... Wir sind ganz anderer Meinung; wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist."²³⁹ Verantwortlich für die erforderliche Umstrukturierung der Reichwehr mit der Durchführung der Truppenreduzierung entsprechend dem Versailler Vertrag ist Generaloberst von Seeckt. In der Person des Generaloberst von Seeckt erkennt Leber die Schlüsselfigur beim Aufbau der von

239 Leber, Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2544. in: Reichstagsprotokolle.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

immer wieder die Frage auf werfen: Was machen denn die Herren eigentlich? Für mindestens die Hälfte haben Sie doch auf keinen Fall irgendeine angemessene Beschäftigung. [...] Noch einen anderen Punkt möchte ich zur Sprache bringen, der in der Debatte auch eine sehr große Rolle gespielt hat. Auf unsere Forderungen, die Soldaten sollten die staatsbürgerlichen Rechte haben wie jeder andere Deutsche, haben Sie uns mit dem Wort niemals geantwortet. [...] Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staat

Leitbild vom "Staatsbürger in Uniform": "Auf unsere Forderung, die Soldaten sollten die staatsbürgerlichen Rechte haben, wie jeder andere Deutsche, haben Sie uns mit den Worten "niemals" geantwortet. Wir sind ganz anderer Meinung. Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staat verbunden ist. Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staat

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 118
- 14 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge..., 1985, S. 28

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

91

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 124

auch den Nachfragen des Parlamentes im Ausschuss²⁴⁰, obwohl die Haushaltsberatungen in der Weimarer Republik in Hauptausschuss und Plenum sehr breiten Raum einnehmen.²⁴¹ In seinem schon zitierten Zeitungsartikel zur Entlassung von Seeckts führt Leber weiter aus, "diese Tradition der alten kaiserlichen Armee ersetze in der Reichswehr die Politik. Man habe deshalb jede andere Politik guten Gewissens verbieten und ausschalten können und damit der Monarchie die Tore zur Macht nicht durch die Reichswehr verschlossen. „Seeckt verhinderte mit kalter Überlegung, daß die Reichswehr ein Machtmittel der Republik gegen die Monarchie wurde.“²⁴² Mit den militärischen und militärhistorischen Überlegungen Generaloberst von Seeckts hat sich Leber intensiver befasst. So hat er unter seinen privaten Büchern auch "Die Gedanken eines Soldaten" von 1929, eine der militärhistorischen Publikationen von Seeckts.²⁴³ Hier ist Leber nicht der einzige Sozialdemokrat. Auf dem SPD-Parteitag 1929 in Magdeburg, auf dem die wehrpolitischen Richtlinien der Partei vorgestellt und diskutiert werden, weist der Karlsruher Delegierte

240 Schöpflin: Rede. Reichstag 88. Sitzung. Freitag den 18. März 1921. S. 3216. in: Reichstagsprotokolle.

241 Hans Trossmann: Reichstag und Bundestag - Organisation und Arbeitsweise, in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1963.

242 Der große Unbekannte. Wer ist Seeckt? Artikel vom 9.10.1926. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 142 und Leber, Schriften, S. 74-78.

243 vgl. Beck, Julius Leber, Kap. V, Anm. 11. Die erwähnten Publikationen sind im Literaturverzeichnis aufgeführt, werden jedoch nicht bei der vorliegenden Arbeit verwendet, s. a. Bracher, Karl Dietrich, Matthias, Erich, Meier-Welcker, Hans (Hrsg.): Die Anfänge der Ära Seeckt. Militär und Innenpolitik 1920-1922. Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, bearbeitet von Heinz Hürten, Düsseldorf 1979.

Textstelle (Originalquellen)

daß die Reichswehr ein Machtmittel der Republik gegen die Monarchie wurde. Er hat so dafür gesorgt, daß zu gegebener Zeit und unter günstigen Umständen die Monarchie die Tore zur Macht nicht durch die Maschinengewehre der Reichswehr verschlossen findet. Die Herbeiführung dieser Zeit und die Schaffung dieser geistigen Umstände aber ist nicht Sache der Militärs, sondern der Politiker! Bis

Tradition der alten Armee. Diese Tradition ersetzte in dieser Reichswehr die sogenannte Politik man konnte deshalb jede andere Politik mit gutem Gewissen verbieten und ausschalten. Seeckt verhinderte mit kalter Überlegung, daß die Reichswehr ein Machtmittel der Republik gegen die Monarchie wurde. Er hat so dafür gesorgt, daß zu gegebener Zeit und unter günstigen Umständen die Monarchie die Tore zur Macht nicht durch die Maschinengewehre der Reichswehr

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 77

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

92



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 125

Prozess gegen Offiziere, die in der Reichswehr nationalsozialistische Zellen bilden, greift Leber unter anderem von Seeckt, der inzwischen selbst Abgeordneter ist, in einer Rede im Reichstag an. Er zitiert die Aussage eines dieser jungen Offiziere: "Haben wir denn sonst eine Idee, haben wir sonst einen Idealismus, haben wir sonst etwas für unsere nationale Gesinnung?" und nimmt diese zum Anlass seiner Kritik am System der Reichswehr: "Gerade diese letzte Ausführung verdient eine ernsthafte Prüfung, und dabei müssen wir, glaube ich, auch einiges Verständnis für die jungen Offiziere und die jungen Soldaten aufbringen. Wir müssen fragen: wo liegt eigentlich die Schuld, daß ein junger Offizier, dessen ideale Beweggründe ich nicht anzweifeln will, so vor Gericht sprechen konnte? Wenn ich diese Frage aufwerfe, komme ich zu einer Anklage gegen das System. Ich habe mich mit diesem System, mit dem Herrn Minister und mit dem Herrn von Seeckt schon im Hauptausschuß auseinandergesetzt. Ich glaube, Herr von Seeckt ist der Hauptschuldige an diesem System. Er hat sein System im Hauptausschuß mit folgenden Worten charakterisiert: Es komme darauf an, daß der Soldat fest in der Hand seiner Führung sei; alles andere sei gleichgültig."²⁴⁵ Dies ist das Gegenteil von Lebers Auffassung einer demokratischen Armee. Dazu gehören für ihn nicht nur die staatsbürgerlichen Rechte der Soldaten, sondern auch ein demokratisch aufgestelltes Offizierskorps. "Die Führer der republikanischen Macht werden im wesentlichen aus jenen Ständen entnommen, die die Republik hassen, die die Republik ablehnen." Leber erläutert dies an dem Beispiel, als junge Fähnriche jemandem mit einem schwarzrotgoldenes Abzeichen die Besichtigung eines Schiffes verweigern, "mit der Begründung: hier wird Schwarz-Rot-Gold nicht zugelassen." Das führt Leber zu der "Frage: wo holt die Armee, wo holt die Marine ihren Nachwuchs her?"²⁴⁶ Denn gleichzeitig greift Leber die Zurückweisung bei der Auswahl von Offizieren "aus den beiden großen Arbeitständen des deutschen Volkes, aus dem kleinbäuerlichen Stand und aus dem Arbeiterstand"²⁴⁷ an. Sein Urteil über die politische Wirkung der überwiegenden Rekrutierung des Offizierskorps aus dem Adel und dem gehobenen Bürgerstand wiederholt Leber in seiner Rede ebenfalls: "Wir haben den Eindruck, als ob die alten Generale, die aus der kaiserlichen Armee in die republikanische Armee herübergekommen sind, sich jetzt die größte Mühe geben, dieses Feudalsystem wieder in die Reichswehr einzuführen."²⁴⁸ Seine Kritik verbindet Leber mit der Forderung entsprechend dem SPD-Wehrprogrammwurf von Magdeburg²⁴⁹, der in dieser Wehrdebatte von

Textstelle (Originalquellen)

vor seinen Richtern mit den Worten: "So wie ich denken zwei Drittel der jungen Offiziere in der Reichswehr, und was sollen wir sonst auch denken? Haben wir denn sonst eine Idee, haben wir sonst einen Idealismus, haben wir sonst etwas für unsere nationale Gesinnung?" Gerade diese letzte Ausführung verdient eine ernsthafte Prüfung, und dabei müssen wir, glaube ich, auch einiges Verständnis für die jungen Offiziere und die jungen Soldaten aufbringen. Wir müssen fragen: Wo liegt eigentlich die Schuld, daß ein junger Offizier, dessen ideale Beweggründe ich nicht anzweifeln will, so vor Gericht sprechen konnte? Wenn ich diese Frage aufwerfe, komme ich zu einer Anklage gegen das System. Ich habe mich mit diesem System, mit dem Herrn Minister und mit dem Herrn von Seeckt schon im Hauptausschuß auseinandergesetzt. Ich glaube, Herr von Seeckt ist der Hauptschuldige an diesem System. Er hat sein System im Hauptausschuß mit folgenden Worten charakterisiert: es komme darauf an, daß der Soldat fest in der Hand seiner Führung sei; alles andere sei gleichgültig. Was ergibt sich aus solchem System? Die älteren Offiziere schließen den berühmten Kompromiß, indem sie sagen: wir tun unsere Pflicht; was wir im übrigen denken,

republikanische Armee herübergekommen sind, sich jetzt die größte Mühe geben, dieses Feudalsystem wieder in die Reichswehr einzuführen. Wieder gilt heute die Tatsache: die Offiziere kommen aus dem Adel und dem gehobenen Bürgerstand, die Unteroffiziere und Mannschaften kommen von unten, aus den unteren Volksschichten. [...] Wir bekämpfen diesen Zustand nicht nur deswegen, weil er unseren Prinzipien widerspricht, sondern besonders

Ausschuß sagte, nicht leben und nicht sterben, bevor nicht die Armee selbst kaputt war. Weshalb ich diese Ausführungen hier mache? Nun, meine Damen und Herren, wir haben den Eindruck, als ob die alten Generäle, die aus der kaiserlichen Armee in die republikanische Armee herübergekommen sind, sich jetzt die größte Mühe geben, dieses Feudalsystem wieder in die Reichswehr einzuführen.

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 146
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 119

Textstelle (Prüfdokument) S. 127

mehreren Rednern angesprochen wird: "Deswegen ist es notwendig, daß die Bedingung, die wir in unserem Programm aufgestellt haben, unter allen Umständen durchgeführt wird, daß nämlich ein gewisser Prozentsatz, ein gewisses Kontingent aller Offiziere aus dem Unteroffiziersstande entnommen werden muß. Dann würde jeder Kommandeur wissen, daß er zwar einen ihm nicht passenden Offizier absägen kann, weil er ihm nicht feudal genug ist, daß er aber dann wieder einen Mann bekommt, der von unten heraufgekommen ist. Erst dann wird der Kommandeur neutral und objektiv."²⁵⁰ Doch reicht diese "Quote", um die Reichswehr zu demokratisieren? Und setzt das an der richtigen Stelle der Personalpolitik der Reichswehr an? Leber verweist in seiner Rede auf Schöpflin, der den politischen Teil dieser Haushaltsberatung abdeckt.

245 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. in: Reichstagsprotokolle. Siehe hierzu: Messerschmidt, Manfred (1981): Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-Staat und die Frage der Traditionsbildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. B17/81. 25. April 1981, S. 11:

246 Leber, Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2545. in: Reichstagsprotokolle.

247 Leber, Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2544. in: Reichstagsprotokolle.

248 Leber: Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2544. in: Reichstagsprotokolle.

249 Wehrprogramm, beschlossen auf dem Magdeburger Parteitag der SPD 1929.

250 Leber: Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2545. in: Reichstagsprotokolle.

Textstelle (Originalquellen)

Wieder gilt heute die Tatsache: die Offiziere kommen aus dem Adel und dem gehobenen Bürgerstand, die Unteroffiziere und Mannschaften kommen von unten, aus den unteren

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

94



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 129

dem den jungen Offizieren vermittelten Sinn fragt, mit der Anmerkung fort, dass die Reichswehr auf dem auf Unterordnung beruhenden Disziplinbegriff von Seeckts aufgebaut sei. Dies genüge jedoch nicht als 'ideeller Inhalt'. Dazu sei die Truppe **zu eng mit dem Volk verbunden und das Volk sei zu sehr von sozialen und politischen Strömungen aller Art** erfasst. **Der Soldat** brauche also nicht Befehle sondern Inhalte zur Erfüllung seiner Aufgaben. "**Wo anders könnten diese Ideen, dieses Streben, dieses Verbundensein mit den großen Zielen der Nation geboren werden als in der Masse des Volkes? Unbedingt gilt in unserer Zeit der Grundsatz, daß Staatsvolk und Staatsmacht in ihren Ideen und Zielen eine Einheit bilden, ein gemeinsames Ziel haben und getragen werden müssen von gemeinsamen Idealen.**"²⁵⁴ Und er zitiert Napoleons Gedanken über seinen Aufstieg und Abstieg, sein politisches Testament, dass er allmächtig gewesen sei, solange sein Willen und Streben einig gingen mit der Sehnsucht und den Bestrebungen seines Volkes. Daraus schließt

254 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. In: Reichstagsprotokolle.

Textstelle (Originalquellen)

Funktionieren einer Armee. Es gibt aber in unserer Zeit keine Truppe mehr, die bedingungslos in der Hand ihrer Führer wäre. Dazu ist die Truppe viel **zu eng mit dem Volk verbunden und** dazu ist **das Volk** in allen seinen Teilen viel **zu sehr** erfaßt **von sozialen und politischen Strömungen aller Art**. Es genügt nicht, daß man dem Soldaten befiehlt, **der Soldat** muß für seine Aufgabe, für seine Pflicht auch einen ideellen Inhalt haben. Er braucht die

die Verbindung mit dem Volk, er braucht neben der Disziplin auch Impulse anderer Art. Wo anders könnten diese Impulse herkommen als aus dem Volk selbst? **Wo anders könnten diese Ideen, dieses Streben, dieses Verbundensein mit den großen Zielen der Nation geboren werden als in der Masse des Volkes? Unbedingt gilt in unserer Zeit der Grundsatz, daß Staatsvolk und Staatsmacht in ihren Ideen und Zielen eine Einheit bilden, ein Ziel haben und getragen werden müssen von gemeinsamen Idealen.** [...] Wenn ich feststelle, daß die Impulse und idealen Bestrebungen der Armee eine Einheit bilden müssen mit den Idealen und Bestrebungen der Nation, so bezieht sich

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 147

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

95

Textstelle (Prüfdokument) S. 130

und Abstieg, sein politisches Testament, dass er allmächtig gewesen sei, solange sein Willen und Streben einig gingen mit der Sehnsucht und den Bestrebungen seines Volkes. Daraus schließt Leber, dass die Ideale und Bestrebungen der Armee mit den Idealen und Bestrebungen der Nation übereinstimmen müssen, insbesondere, um der Jugend in der Armee diese Ideale zu geben²⁵⁵. Dorothea Beck schreibt, Leber habe diese Idee der Einbindung der Republik und der Sozialdemokratie in die Tradition der Freiheitsbewegungen des 19. Jahrhunderts, die Weiterentwicklung dieser Ideen durch die Sozialdemokratie in Richtung auf eine 'soziale Demokratie' nur ein einziges Mal außerhalb seines Lübecker Kreises vertreten, in dieser Reichstagsrede 1931²⁵⁶. Leber in seinem Büro vor der Totenmaske Napoleons²⁵⁷. Aus dem aktuellen Anlass der Gedenktage zum März 1848 erinnert Leber daran, dass

255 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. in: Reichstagsprotokolle.

256 Beck: Julius Leber, S. 59.

257 Foto Nachlass Katharina Christiansen.

Textstelle (Originalquellen)

ein Ziel haben und getragen werden müssen von gemeinsamen Idealen. [...] Wenn ich feststelle, daß die Impulse und idealen Bestrebungen der Armee eine Einheit bilden müssen mit den Idealen und Bestrebungen der Nation, so bezieht sich das insbesondere auf die Feststellung, daß die Jugend, die ja die Armee selbst ist, ohne Ideale, ohne Symbole, ohne Begeisterung nicht zu Leistungen vordringen kann. Wenn wir der Jugend in der Armee diese Ideale und Symbole vorenthalten, dann regiert die Gefahr, unter der wir heute leiden. Dann läuft die Jugend anderen Ideen nach und sucht sich andere Symbole; sie

Besitzes - die des v ""treten<(Und d'e"Arbeit... in denMittelpunkt der Gesellschaft, " Volkes und der Nation treten" und dann "der Arbeiter völlig derTra- L?es Staatsgedankens sein" werde.32 uie Idee der Einbindung der Republik und der Sozialdemokratie m J! irad't'on der Freiheitsbewegungen des 19. Jahrhunderts, die Weiterwicklung dieser Ideen durch die Sozialdemokratie in Richtung auf "ne "soziale Demokratie" hat Leber nur ein einziges Mal außerhalb seines Lübecker Kreises vertreten. In einer Reichstagsrede 1931 hatte er J Wunsch junger Soldaten nach einem Ideal

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 147
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 59

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

96

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 131

ihr Anhang gegenüber dem Volk mit seinem Sehnen nach Einheit und Freiheit der ganzen Nation. Leber kommt im Vergleich der so genannten 'Wiedergeburt Preußens' mit der aktuellen Situation nach der Revolution von 1918 zu dem Schluss: "Stein, Gneisenau, Scharnhorst gingen von der Überzeugung aus, daß die Tradition der Monarchie zusammengebrochen sei und daß man statt dessen neue Impulse für den Staat suchen müsse in dem jungen dritten Stande, in dem Freiheitsbewußtsein des Stadtbürgers. ... Man hat sie als eine Clique von Rebellen bezeichnet, man hat sie als elende Demagogen beschimpft. ... Niemand aber hat diese Reaktion den Idealismus und das Sehnen des deutschen Volkes zu beseitigen vermocht. Die Ideale des deutschen Volkes blieben, blieben über die ganzen schweren Kämpfe ..."258 Diese Tradition möchte Leber den jungen Soldaten und Offizieren vermitteln. Er möchte, wie damals Scharnhorst, für den zusammengebrochenen monarchistischen Staat den neuen Stand einbeziehen. Er möchte, dass der neue Staat, die Staatsmacht, die Armee "an den neuen, an den Vierten Stand" appelliert, um neue Grundlagen für den Staat und für seine Macht zu schaffen. Dann, so versichert er, werde, wo und wann immer dem jungen Staat Gefahr drohe, die Reichswehr "stark sein, wenn sie hinter sich die deutsche Arbeiterklasse hat, und sie wird nichts sein, wenn auf ihrer Seite nicht die Sympathie der arbeitenden Bevölkerung steht."259

3.1.2 Die Wehrfrage in Reichstag und Partei "Diese Spannung zwischen der Wehrmacht der Republik auf der einen, der Arbeiterschaft auf der anderen

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Bürgerinnen und Bürger ein soziales Recht auf Leistungen haben und nicht Almosenempfänger eines Fürsorgestaates sind, so hat der aktivierende Sozialstaat dieses Verhältnis umgekehrt: Die Reformer gingen von der Überzeugung aus, dass die Rechte in der Vergangenheit überbetont und die Pflichten vernachlässigt worden seien. Die neue Sozialstaatspolitik soll deshalb aktivieren und Betroffene aus einer vermeintlichen Passivität herausholen. Dies als Preußens Wiedergeburt bezeichnet" wo Männer wie Stein, Gneisenau und Scharnhorst, überzeugt, daß "die Irad hon der Monarchie zusammengebrochen" sei, "neue Impulse für den S aat... in dem jungen dritten Stande, in dem Freiheitsbewußtseindes Stadtbürgers" gesucht hätten. Dieses Freiheitsbewußtse. n sei "über die ganzen schweren Kämpfe des 19. Jahrhunderts hinweg" nicht unterge fangen und "die Besten der Nation waren es

unterge fangen und "die Besten der Nation waren es immer wieder, de dieses Ideal hochgehalten" hätten. Das sei die Basis, auf der die pubhka Jfer neue Staat, die Staatsmacht, die Armee an den neuen f fs" Stand appellieren" müsse, "um neue Grundlagen für den Staat una p5e Macht zu schaffen."33 von anderen " c Das Bekenntnis zu Staat und Macht unterschied Lebe von

die Bereitschaft aus, die Republik, ihre Freiheit und ihre Selbstbestimmung zu verteidigen. Deshalb müßten die Soldaten die deutschen Arbeiter hinter sich wissen, denn sie würden "nichts sein, wenn auf ihrer Seite nicht die Sympathie der arbeitenden Bevölkerung steht". Dieser gesunde und kräftige Realismus beherrschte das Leben und Denken Jul ius Lebers prinzipiell: "Die Sprache der Tatsachen ist der beste Lehrmeister" . In einer Rede

in einem Artikel im Lübecker Volksboten vom 15. November 1928 hervor, " durch die scharfe Spannung, die in Deutschland zwischen der Arbeiterklasse und der Wehrmacht der Republik herrscht. Diese Spannung zwischen der Wehrmacht der Republik auf der einen, der Arbeiterschaft auf der anderen Seite ist ein gewaltiger Passivposten der Republik, sie ist auch ein Passivsaldo der deutschen sozialdemokratischen Partei." /72/ Demzufolge forderte L. von

- 34 15/4285 - Landtag Rheinland-Pfalz, 2010, S. 275
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 59
- 22 Pressedienst der SPD, 1975, S. 2
- 10 Schipko, Ulrich: Julius Leber (1891..., 1990, S. 74

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

97

Textstelle (Prüfdokument) S. 132

Seite, ist ein gewaltiger Passivposten der Republik, sie ist aber auch ein Passivsaldo der deutschen Sozialdemokratischen Partei. Denken Sie darüber nach und ziehen Sie daraus die Konsequenzen!"²⁶⁰ In seiner Rede zur Namensgebung der **Julius-Leber-Kaserne** in Berlin bestätigt der Bundesminister der Verteidigung Rühle, dass **Julius Leber** als Reichstagsabgeordneter und **Wehrexperte der SPD** dafür gekämpft habe, **die Reichswehr fest in der demokratischen Republik zu verankern. Ihm** sei daran gelegen, **ein gemeinsames Fundament zwischen Arbeiterschaft, Staat und Streitkräften zu schaffen.**²⁶¹ Ein demokratisches Instrument hierfür muss das Parlament, der Reichstag, sein. Im Parlament der Weimarer Republik beherrschen durchgängig drei Themen die Debatten zur

258 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1731. in: Reichstagsprotokolle.

259 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1731. in: Reichstagsprotokolle.

260 Leber, Aussprache zum Bericht der Wehrkommission. in: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (1929): Protokoll Sozialdemokratischer Parteitag Magdeburg 1929 vom 26. bis 31. Mai 1929 In der Stadthalle. J.H.W. Dletz Nachfolger Berlin 1929. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 129.

261 Rühle a.a.O., S. 23.

Textstelle (Originalquellen)

der Parteiführung "Zur Klärung des in Deutschland zwischen Arbeiterklasse und der Wehrmacht der Republik herrscht. Diese Spannung zwischen der Wehrmacht der Republik auf der einen, der Arbeiterschaft auf der anderen Seite, ist ein gewaltiger Passivposten der Republik, sie ist aber auch ein Passivsaldo der deutschen Sozialdemokratischen Partei. Denken Sie darüber nach und ziehen Sie daraus die Konsequenzen!" Vorkämpfer für den Staatsbürger in Uniform In Reichstagsreden und Veröffentlichungen kehrt er immer wieder zu diesem unaufgehobenen Gegensatz zurück. Mit seiner Forderung, den Frieden mit wurde **JULIUS LEBER** Kriegsfreiwilliger und Leutnant der Artillerie im Ersten Weltkrieg, seiner Tapferkeit wegen mehrfach dekoriert. Als Reichstagsabgeordneter und **Wehrexperte der SPD** kämpfte er dafür, **die Reichswehr fest in der demokratischen Republik zu verankern. Ihm** lag besonders daran, **zwischen Arbeiterschaft, Staat und Streitkräften ein gemeinsames Fundament zu schaffen.** Sein Bekenntnis lautete: "Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der

- 14 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge..., 1985, S. 28
- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 13

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

98

Textstelle (Prüfdokument) S. 134

demagogisch, verbunden mit den ebenfalls in der Weimarer Verfassung vorgesehenen Anträgen auf Volksbegehren. So geschehen gegen die Unterzeichnung des Young-Plans im Bündnis Deutschnationale Nationalsozialisten, Stahlhelm und Alldeutsche, die mit ihrem zur Volksabstimmung gestellten Entwurf "Gesetz gegen die Versklavung des deutschen Volkes" dem sozialdemokratischen Reichskanzler Müller, den Ministern und deren Bevollmächtigten Zuchthaus bei Unterzeichnung des 'Neuen Plans' androhen.²⁶⁵ Die Plenardebatten in der Nationalversammlung und später im Reichstag beziehen auch die Mitglieder der Regierung ein. Denn mit der

265 Die Weimarer Republik. Informationen zur politischen Bildung 109/110. Neudruck 1982, S. 27 und Der Nationalsozialismus. Informationen zur politischen Bildung 123/126/127. Neudruck 1982, S. 12.

Textstelle (Originalquellen)

Hugenberg. Dieser nahm Verbindung mit den Nationalsozialisten auf und forderte zusammen mit Hitler und dem Führer des nationalistischen Wehrverbandes "Stahlhelm" ⁷³), Franz Seldte, im September 1929 "ein Gesetz gegen die Versklavung des deutschen Volkes". Der Gesetzesentwurf sah eine offizielle Lossagung der deutschen Regierung vom Versailler Vertrag vor: "Die Reichsregierung hat den auswärtigen Mächten unverzüglich und in feierlicher Form Kenntnis

- 35 Kaack: Geschichte und Struktur des ..., 1971, S. 63

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

99

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 134

Regierungsmitglied das Misstrauen aussprechen. Die Handhabung des Misstrauensvotums habe die Taktik des Reichstages gegenüber den Reichsregierungen bestimmt, da auf jede Maßnahme und Vorlage von der Mehrheit des Reichstages mit Misstrauensvotum geantwortet werden konnte. Die Reichsregierungen "mußten in ihren Entscheidungen auf die bekundeten oder erkennbaren Ansichten des Reichstags Rücksicht nehmen. Eine Beschränkung dieser perfektionösen Souveränität der Volksvertretung erfolgt lediglich durch den zum Schicksal des Staates von Weimar gewordenen Art. 48."²⁶⁶ "Die Staatsorgane der Weimarer Republik ..." Verfassung der Weimarer Republik ²⁶⁷ Schon die ersten Wehrdebatten zeigen zum einen auf, dass sie offenbar ohne große Wirkung auf die Regierung sind und zwar auch in den Zeiten der Regierungsbeteiligung. Die Kontrolle ist wohl laut

266 Deuerlein, Ernst (1963). Der Reichstag in Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit 1871-1945. in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978.

267 Die Weimarer Republik. Informationen zur politischen Bildung 109/110. Neudruck 1982, S. 9.

Textstelle (Originalquellen)

den Reichsregierungen. Die Mehrheit des Reichstags konnte auf jede Maßnahme und Vorlage der Reichsregierung mit dem Mißtrauensvotum nicht nur drohen, sondern auch antworten; die Reichsregierungen mußten in ihren Entscheidungen auf die bekundeten oder erkennbaren Ansichten des Reichstags Rücksicht nehmen. Eine Beschränkung dieser perfektionösen Souveränität der Volksvertretung erfolgte lediglich durch den zum Schicksal des Staates von Weimar gewordenen Art. 48. Der Reichstag im Widerstreit der Meinungen Die bevorzugte Stellung des Reichstags, als Ausdruck der Demokratisierung des Deutschen Reiches mit großer Hingabe gefeiert, fand " auch zahlreiche

- 36 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Der Re..., 1978, S. 28

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

100

Textstelle (Prüfdokument) S. 137

Sowjetunion anlastet, nach dem die Reichswehr über die Vereinbarungen von Versailles hinaus Truppen ausgebildet. Auch der zweite sozialdemokratische Debattenredner Schöpflin macht hierzu nur Andeutungen. Nur in seinem Artikel dazu fordert Leber als Konsequenz, dass das "Rattennest der ewigen Nebenregierung, des Staates im Staate," endlich aufhört. "Die Reichswehr aber muß wissen, daß mit ihren Heimlichkeiten jetzt Schluß gemacht wird, endgültig! Ihre Verbindung mit Rußland, ihre Verbindung mit den Rechtsverbänden, all diese Dinge sind absolut unerträglich geworden. Die Auseinandersetzung über den 'Russenbund' muß auslaufen in eine Gesamtreform der Reichswehr. Dazu hat zunächst der Reichstag das Wort."²⁷³ Dieses Wort haben die sozialdemokratischen Wehr- und Haushaltsexperten nicht im Plenum ergriffen. Die Grundzüge sozialdemokratischer Wehrpolitik darzulegen sollen Lebers Fraktionskollege und Freund, der Abgeordnete Moses 1928 im Ausschuss und sein Fraktionskollege Sollmann 1932 in der Fraktion übernommen

273 Leber: Ein Geheimbündnis der Reichswehr mit Moskau. Der arme Stresemann. Artikel Lübecker Volksbote vom 6.12.1926. in: Leber: Schriften, S. 78 f.

Textstelle (Originalquellen)

ganzen unerhörten Dinge abstellt. Dafür wird schon der aufs höchste erbitterte Stresemann sorgen. Darüber hinaus müssen endlich auch die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen werden. Das Rattennest der ewigen Nebenregierung, des Staates im Staate, muß endlich aufhören. Im Interesse der innenpolitischen Reinigung, im Interesse aber auch der Wiederherstellung des internationalen Vertrauens ist eins vor allem nötig: absolute Offenheit und

der Mut zur Wahrheit und gleichzeitig die Entschlossenheit, Schluß zu machen mit diesen letzten Ausläufern der Revancheidee, können die europäische Verständigungspolitik vor der Katastrophe bewahren. Die Reichswehr aber muß wissen, daß mit ihren Heimlichkeiten jetzt Schluß gemacht wird, endgültig! Ihre Verbindung mit Rußland, ihre Verbindung mit den Rechtsverbänden, all diese Dinge sind absolut unerträglich geworden. Die Auseinandersetzung über den "Russenbund" muß auslaufen in eine Gesamtreform der Reichswehr. Dazu hat zunächst der Reichstag das Wort! 6.12.1926 Der große Verrat. Die Deutschnationalen fressen sämtliche Besen, um an die Krippe zu kommen Heute ist der 27. Januar. Der ewige Flitterwöchner von Doorn wird die

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 79

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

101

Textstelle (Prüfdokument) S. 137

wichtig ist ihnen die Wehrhaftigkeit der lange gewünschten, hart erkämpften parlamentarischen Demokratie. Blinden Gehorsam, willkürliche Militärgerichtsbarkeit, Missachtung der Persönlichkeit lehnen die Sozialdemokraten schon im ersten Programm von Eisenach 1869 ab. Sie wollen allgemeine Wehrhaftigkeit und fordern **eine Volkswehr an Stelle der stehenden Heere**. Dies wird 1875 kurz vor Bismarcks Verbot der Sozialdemokratie in Gotha erweitert und im Magdeburger Wehrprogramm 1929 beschlossen: **Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheidung über Krieg und Frieden durch das Volk**. Das bedeutet jedoch, die Bereitschaft zur Übernahme von Regierungsverantwortung zu bejahen: ohne Mehrheit im Parlament und ohne damit verbundene Regierungsgewalt kann kein Parteiprogramm umgesetzt werden. Damit finden sie in der Partei nicht immer Zustimmung. Das

Textstelle (Originalquellen)

und direkte Wahlrecht für alle Wahlen und Abstimmungen und zwar "ohne Unterschied des Geschlechts", eine "direkte Gesetzgebung durch das Volk mittels des Vorschlags- und Verwerfungsrechts", **eine "Volkswehr an Stelle der stehenden Heere"**, die "Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung", die weltliche Schule, die Erklärung der Religion zur Privatsache, die Abschaffung aller Gesetze, "welche die Frau

aller Staatsangehörigen vom zwanzigsten Lebensjahre an für alle Wahlen¹⁸⁷⁵ und Abstimmungen in Staat und Gemeinde. Der Wahl- oder Abstimmungstag muß ein¹⁸⁷⁵ Sonntag oder Feiertag sein.¹⁸⁷⁵ 2. **Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheidung über Krieg und Frieden durch das¹⁸⁷⁵ Volk.**¹⁸⁷⁵ 3. Allgemeine Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere.¹⁸⁷⁵ 4. Abschaffung aller Ausnahmegesetze, namentlich der Preß-, Vereins- und Versammlungsgesetze; überhaupt aller Gesetze, welche die freie Meinungsäußerung, das

- 37 Winkler, HEINRICH AUGUST WINKLER: D..., 2000, S. 52
- 35 Kaack: Geschichte und Struktur des ..., 1971, S. #P#nicht

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

102

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 138

diese Auseinandersetzungen aus Sicht Lebers zusammen, nachdem sie darauf hinweist, dass die Enthüllung über die erwähnten Beziehungen **zwischen Reichswehr und Sowjetunion** sowie über die **Verbindungen zwischen Reichswehr, Großindustrie und rechtsgerichteten Verbänden ein politisches Klima** schufen, "in dem die nötige Bereitschaft, ein neues, positives Verhältnis zwischen Reichswehr und Republik, zwischen Reichswehr und Sozialdemokratie als republiktragender Partei aufzubauen, nicht vorhanden war."²⁷⁶ Wehrkommission auf dem Parteitag in Magdeburg 1929 ²⁷⁷ Der Parteitag von Magdeburg und die Verabschiedung des Wehrprogramms, von dem Leber zehn Jahre nach Ausrufung der Republik eine grundsätzliche Diskussion des Wehrproblems erwartet, beschließt die Richtlinien zur Wehrpolitik

276 Beck: Leber. S. 74.

277 Sitzung der Wehrkommission in Magdeburg mit Julius Leber, Toni Sender, Oskar

Textstelle (Originalquellen)

Zeitung Manchester Guardian, die Scheidemann vor den Reichstag gebracht hatte, aber auch die **Verbindungen zwischen Reichswehr und Großindustrie und rechtsgerichteten Verbänden** schufen **ein politisches Klima**, in dem die nötige **Bereitschaft, ein neues, positives Verhältnis zwischen Reichswehr und Republik, zwischen Reichswehr und Sozialdemokratie als republiktragender Partei aufzubauen, nicht vorhanden war**. Das Bemühen Lebers, Reichswehrfragen sachlich anzugehen, wurde in seiner Rede vor dem Plenum des Reichstages im März 1927 bei der Haushaltsdebatte deutlich. Leber zeigte sich hier als

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 74

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

103

Textstelle (Prüfdokument) S. 140

Wehrproblems erwartet, beschließt die Richtlinien zur Wehrpolitik mit 242 gegen 147 Stimmen.²⁷⁸ "Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Wehrfrage Artur Crispian, Berlin Dr. Haubach, Hamburg Oskar Hünlich, Rüstringen ..." ²⁷⁹ Leber, selbst Mitglied der Kommission, sei die Hoffnung geblieben, dass wenn erst einmal die "verwirrenden Kämpfe um formulierte Theorien und theoretische Formulierungen vergessen seien", sich sein Motto "Die Reichswehr gehört der Republik - die Republik dem Volk das Volk aber ist die Sozialdemokratie" in der Sozialdemokratie eine überwältigende Mehrheit finden werde.²⁸⁰ Die MSPD hat als Mehrheitspartei zu Beginn der Republik zwar Einfluss auf die Erarbeitung der Verfassung im Sinne sozialdemokratischer Forderungen, wie im Erfurter Programm niedergeschrieben, nehmen können. Doch haben "die in der Revolution von 1918 zur politischen Verantwortung gelangten Männer zu sehr an der äußeren Fassade einer Demokratie gebaut und an den Fundamenten nur wenig geändert."²⁸¹ Die MSPD hat zwar den Reichkanzler gestellt, aber die beiden für die Entwicklung und für die Sicherheit der demokratischen Republik wichtigen Ressorts Finanzen und Innen hat sie nie besetzen können. Das Reichswehrministerium muss sie nach

278 Richtlinien zur Wehrpolitik. Parteitagprotokoll Magdeburg, S. 288 f.

279 Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Wehrfrage, in: Protokoll Sozialdemokratischer Parteitag Magdeburg 1929 vom 26. bis 31. Mai 1929 in der

280 Beck: Leber S. 80.

281 Susanne Miller/Heinrich Potthoff: Kleine Geschichte der SPD, S. 97.

Textstelle (Originalquellen)

verabschiedet, der von Leber beklagte "Riß" wurde im Abstimmungsergebnis sehr deutlich; die Richtlinien wurden mit nur 242 gegen 147 Stimmen angenommen. Leber blieb nur die Hoffnung, daß - wenn erst einmal die "verwirrenden Kämpfe um formulierte Theorien und theoretische Formulierungen vergessen" seien, die "Köpfe kühl geworden... wieder vom Kampfplatz der Ideen der entscheidenden Wirklichkeit" sich zugewendet hatten - sein Motto "Die Reichswehr gehört der Republik - die Republik dem Volk - das Volk aber ist die Sozialdemokratie" in der Sozialdemokratie eine überwältigende Mehrheit finden werde.⁵⁵ Mit diesem Zweckoptimismus ging er wieder an die Arbeit. Er verfolgte weiter das Ziel, aus der Reichswehr nicht nur ein "zuverlässiges Machtinstrument" der Republik im

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 80

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

104

Textstelle (Prüfdokument) S. 146

in seiner Zeitung ‚Das Deutsche Offiziersblatt‘ dem geflohenen Kaiser zum Geburtstag gratulieren und seine Ruhmestaten loben, verbotene Uniformen und alte Kommandogewalt wieder einfordern. Schöpflin kritisiert den Offiziersbund schon bei der Diskussion um die vorläufige Reichswehr. " Gestatten Sie mir, bei dieser Gelegenheit ein Wort über den deutschen Offiziersbund zu sagen. Ich kann nach Lage der Dinge nicht an ihm vorbeigehen. Der Deutsche Offiziersbund, der sich nach der Revolution gegründet hat und eine lebhafte Tätigkeit entfaltet, ist sehr eifrig auch in seinen Zuschickungen an die einzelnen Parteien. Ich verstehe es, wenn die aktiven und inaktiven deutschen Offiziere versuchen, den gegenwärtigen Zustand, so weit er sie persönlich und ihre Stellung betrifft, zu ändern. ... Ein ganz kleines bißchen mehr, glaube ich, hätten die Herren lernen sollen aus den Vorgängen und den Tatsachen seit der Revolution, daß sie auf manches werden verzichten müssen, was ihnen als Offizier bisher sehr angenehm war. ... Wenn sie volle Kommandogewalt wieder verlangen, ...: eine solche Kommandogewalt wird es nicht mehr geben. Denn an dem großen Ereignis der Revolution und an dem , was uns der Krieg gelehrt hat, kann man nicht vorbeigehen. ... Ich muß sagen: sehr imponierend ist es nicht, wenn der deutsche Offiziersbund jetzt den größten Wert auf die Uniformfrage, auf die Achselstücke usw. legt. In einer Zeit, wo das deutsche Volk daliegt und aus Millionen Wunden blutet, wo wir um die Existenz kämpfen, ...da sollte auch der deutsche Offiziersbund für Höheres Interesse haben als für Achselstücke und für Grußpflicht."²⁹¹ "In kurzer Zeit gelang es, einen Erlaß zu erhalten, wonach das Abreißen von Achselstücken unter Strafe gestellt wurde." heißt es stolz in der Jubiläumsschrift dieses Offiziersbunds zum 70jährigen Bestehen, der sich und sein großes Vermögen über die Nazizeit im Verbund mit Nazi-Offiziersorganisationen gerettet hat.²⁹² Die Auseinandersetzungen über die Willkür beim Einsatz der

291 Schöpflin: Rede Nationalversammlung. 15. Sitzung. 25.2.1919. S. 296.

292 Deutscher-Offizier-Bund (Hrsg.): 1918-1988. 70 Jahre Deutscher-Offizier-Bund (D.O.B.). Offizier-Wohlfahrt-Gemeinschaft (O.W.G.), Arno Taulien (Hrsg.) Bonn 1988

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

dieser Arbeit reicht von der Mitwirkung an der Europäischen Datenschutzrichtlinie und vor allem deren Umsetzung bis hin zum Problem des Ablesens von Wasserzählern in Doppelhaushälften. Gestatten Sie mir bei dieser Gelegenheit einen Hinweis: Die 14 Stellen, die in Baden-Württemberg beim Landesbeauftragten eingerichtet sind, sind im Vergleich mit anderen Bundesländern sehr wenig. Die Haushaltslage ist allseits bekannt.

dem heutigen politischen Leben ein Volksstück. Volksstück ist immer Entschuldigung für einen freundlichen Mangel an Wirklichkeitsnähe, an Folgerichtigkeit, aber wir können sie wohl nicht annehmen in einer Zeit, wo das deutsche Volk leider ganz andere Stücke aufführt (...) Horv th hat Talent; jedes seiner Bilder, frisch gestrichen, ist in sich eine Posse. Seine Leutchen führen, wozu das gemütliche,

- 38 Rieck, Anja: Kommunale Begehren und..., 2011, S. 3590
- 39 Die Dissoziation eines Schriftstell..., 2005, S. 31

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

105

Textstelle (Prüfdokument) S. 148

sich das Parlament weiterhin als Widerpart zur Regierung, nicht als gestaltender Gesetzgeber sieht. Die "ideologisch verhärteten" Parteien wollen die Regierung kontrollieren. Sie haben nur ein unzureichendes Verständnis für die Bedingungen eines parlamentarischen Systems.²⁹⁶ Dabei stellt **der Reichstag nach der Verfassung vom 11. August 1919 die "vollkommene Ausprägung einer parlamentarischen Demokratie und das Aufrücken der Volksvertretung in die ausschlaggebende Stellung der Reichspolitik"**²⁹⁷ dar. Da die Bevölkerung jedoch diese parlamentarische Regierungsform nicht kennt und auch nicht darüber unterrichtet wird, haben es Gegner der Demokratie wie die nationalistischen und nationalsozialistischen Parteien leicht, den Reichstag zu diffamieren und unhinterfragt für die

²⁹⁶ Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1975): Das 19. Jahrhundert 1. Monarchie-Demokratie-Nationalstaat. Informationen zur politischen Bildung 163. 1975. Bonn, S. 17.

²⁹⁷ Deuerlein. a. a. O., S. 29.

Textstelle (Originalquellen)

bei der Beurteilung der Erweiterung der Zuständigkeit des Reichstags auf die beiden Hauptrichtungen, Rechtsetzung und Regierung, und betont seine in beiden Fällen kaum beeinflussbare Selbständigkeit. **Der Reichstag nach der Verfassung vom 11. August 1919 stellt die vollkommene Ausprägung einer parlamentarischen Demokratie und das Aufrücken der Volksvertretung in die ausschlaggebende Stellung der Reichspolitik dar.** Diesem Vorstoß der parlamentarischen Regierungsform stand das deutsche Volk nicht nur reserviert und mangelhaft unterrichtet, sondern weithin ablehnend gegenüber. Den Propagandisten des Unbehagens am Parlamentarismus

- 36 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Der Re..., 1978, S. 29

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

106

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 149

das Parlament hetzen. Dies führt mit dem Einzug zahlreicher Abgeordneter der Nationalsozialisten und der Kommunisten sogar zu tätlichen Tumulten im Reichstag während der Plenarsitzungen selbst, ohne dass die Parteien von der Bevölkerung verantwortlich gemacht werden. "Der bekannte Fememörder Heines greift zur Trillerpfeife, seine Mannen machen mit und die Reichstagsitzung verwandelt sich in eine nationalsozialistische Radauversammlung. Immer wieder geraten Kommunisten und Nationalsozialisten vor der Tribüne aneinander. Mit den unflätigsten Worten beschimpfen sie sich, und nur mit höchster Mühe verhindern andere Abgeordnete eine Schlägerei."²⁹⁸ Eine Auseinandersetzung, die sich durch die ganzen Wehrdebatten der Weimarer Republik zieht, ist der Ersatzbau des Panzerkreuzers. Das eskaliert, als die SPD in der Wahlpropaganda Kinderspeisung gegen den schon längst und wiederholt mit SPD-Stimmen

298 Leber: Trillerpfeifen - die Posaunen des 3. Reiches! Und splitternde Fensterscheiben spielen Begleitung. Artikel vom 14.10.1930. in: Leber. Schriften, S. 144.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Thüringen, bekommt dafür die Revanche, er kommt überhaupt nicht zu Wort. Im allgemeinen Tumult geht alles unter. Und nun reift nationalsozialistischer Tatwille zur höchsten Blüte. Der bekannte Fememörder Heines greift zur Trillerpfeife, seine Mannen machen mit und die Reichstagsitzung verwandelt sich in eine nationalsozialistische Radauversammlung. Immer wieder geraten Kommunisten und Nationalsozialisten vor der Tribüne aneinander. Mit den unflätigsten Worten beschimpfen sie sich, und nur mit höchster Mühe verhindern andere Abgeordnete eine allgemeine Schlägerei. Beide Parteien verlassen ihre Plätze und stellen sich in Schlachtformation einander gegenüber auf. Doch es bleibt bei dem Kampf homerischer Helden. Sie bediimpfen

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 144

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

107

Textstelle (Prüfdokument) S. 149

Wehrdebatten der Weimarer Republik zieht, ist der Ersatzbau des Panzerkreuzers. Das eskaliert, als die SPD in der Wahlpropaganda Kinderspeisung gegen den schon längst und wiederholt mit SPD-Stimmen beschlossenen Panzerkreuzerbau stellt, was in der Reichstagsabstimmung **zum Rücktritt des sozialdemokratischen Reichskanzlers Hermann Müller**, dem letzten demokratischen Kanzler, führen muss. "Noch deutlicher trat sie (die Schwäche des Weimarer Parlamentarismus - d. Verf.) wenige Wochen nach dem Arbeitsbeginn des Kabinetts Müller bei einer seiner ersten wichtigen Entscheidungen zutage: Die vorherige Mitte-Rechts- Regierung hatte kurz vor ihrem Ende beschlossen, mit dem Bau des Panzerkreuzers A ein neues Rüstungsprogramm der Marine in Gang zu setzen. Die SPD hatte die Baupläne im Wahlkampf heftig attackiert und mit der Parole 'Kinderspeisung statt Panzerkreuzer' die unsoziale, militaristische Ausrichtung des Bürgerblocks angeprangert. Als Regierungspartei befand sie sich nun in einem Dilemma. Den Beschluß der früheren Regierung zu annullieren war keine Lösung; denn das hätte zu einem schweren Konflikt mit dem Reichspräsidenten geführt und der Zusammenarbeit von sozialdemokratischen und bürgerlichen Politikern ein schnelles Ende bereitet. Der Kanzler und die drei SPD-Minister entschlossen sich deshalb, mit ihren Kabinettskollegen für den Bau des 'Westentaschen-Schlachtschiffs' zu stimmen. In ihrer Partei war die Empörung groß. ... Am 31. Oktober 1931 stellte die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag den Antrag, auf den Bau des Panzerkreuzers zu verzichten und die dafür vorgesehenen Mittel für die Kinderspeisung einzusetzen. Nicht genug mit dieser populistischen Wiederaufnahme der Wahlkampfparole, verhängte sie Fraktionszwang und brachte den Kanzler und die drei SPD-Minister dadurch in die Lage, am 16. November 1928 gegen den Kabinettsbeschluß stimmen zu müssen, den sie am 10. August gebilligt hatten. Die Glaubwürdigkeit der sozialdemokratischen Regierungsmitglieder wurde von der eigenen Partei beschädigt und die parlamentarische Demokratie diskreditiert.¹²⁹⁹ Leber empfindet den zu diesem Zeitpunkt - während des erfolgreich verlaufenen Sozialistenkongresses in Brüssel - unerwarteten Regierungsbeschluss zum Bau eines Panzerkreuzers unverständlich und politisch schädlich, obwohl er selbst im Reichstag dafür eingetreten ist. Denn die Wahl ist

299 Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 597 f. Winkler weist auch darauf hin, dass die Kosten durch Einsparungen an anderer Stelle des Wehretats ausgeglichen wurden. Winkler. S. 476;

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

scharf kritisiert worden ist. Es soll hier nicht auf die Fälle im einzelnen eingegangen werden; es genügt als Beispiel, an den Anlaß zu erinnern, der **zum Rücktritt des sozialdemokratischen Reichskanzlers Hermann Müller** im März 1930 führte: Es ging um die Sanierung der Arbeitslosenversicherung durch eine Beitragserhöhung, die nach langem Tauziehen zwischen den Koalitionsparteien von Zentrum, D D P und D V P auf 3 3/4 Prozent

Die Schwierigkeiten, die sich trotz des klaren Wahlergebnisses bei der Regierungsbildung auftraten, beleuchten die Schwäche des Weimarer Parlamentarismus in aller Schärfe. Noch deutlicher trat sie wenige Wochen nach dem Arbeitsbeginn des Kabinetts Müller bei einer seiner ersten wichtigen Entscheidungen zutage: Die vorherige Mitte- Rechts-Regierung hatte kurz vor ihrem Ende beschlossen, mit dem Bau des Panzerkreuzers A ein neues Rüstungsprogramm der Marine in Gang zu setzen.⁴ Die SPD hatte die Baupläne im Wahlkampf heftig attackiert und mit der Parole: "Kinderspeisung statt Panzerkreuzer" die unsoziale, militaristische Ausrichtung des "Bürgerblocks" angeprangert. Als Regierungspartei befand sie sich nun in einem Dilemma. Den Beschluß der früheren Regierung zu annullieren war keine Lösung; denn das hätte zu einem schweren Konflikt mit dem Reichspräsidenten geführt und der Zusammenarbeit von sozialdemokratischen und bürgerlichen Politikern ein schnelles Ende bereitet. Der Kanzler und die drei SPD-Minister entschlossen sich deshalb, mit ihren Kabinettskollegen für den Bau des "Westentaschen-Schlachtschiffs" zu stimmen. In ihrer Partei war die Empörung groß. Die KPD versuchte seit Mitte August 1928, die Gegner des Panzerkreuzerbaus für ein Volksbegehren zu mobilisieren.⁵ Obwohl bis zum Ablauf der Eintragungsfrist die benötigten 10% der möglichen Stimmen nicht annähernd zusammenkamen, setzte die Aktion die SPD-Führung unter Druck Am 31. Oktober stellte die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag ' Stresemann. Vermächtnis (wie II, 5), Bd. 3, 298; RICHTER. Volkspartei (wie II. 17b), 492 f. den Antrag, auf den Bau des Panzerkreuzers zu verzichten und die dafür vorgesehenen Mittel für die Kinderspeisung einzusetzen. Nicht genug mit dieser populistischen Wiederaufnahme der Wahlkampfparole, verhängte sie Fraktionszwang und brachte den Kanzler und die drei SPD-Minister

- 40 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1978, S. 422
- 16 Betz, Wolfgang Benz/Büttner, Ursula..., 2010, S. 20

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

108



Textstelle (Prüfdokument) S. 151

erfolgreich verlaufenen Sozialistenkongresses in Brüssel - unerwarteten Regierungsbeschluss zum Bau eines Panzerkreuzers unverständlich und politisch schädlich, obwohl er selbst im Reichstag dafür eingetreten ist. Denn die Wahl ist mit dem Spruch 'Kinderspeisung statt Panzerkreuzer' gewonnen worden. "Der Panzerkreuzerstreit wurde für die Partei geradezu ein Verhängnis." und "Und als zwei Monate später der Reichstag zur Endabstimmung über den Panzerkreuzer und damit auch über das Schicksal des Kabinetts schritt, da ließ die sozialdemokratische Fraktion ihre Minister im Stich und stimmte mit Nein."³⁰⁰

Im Jahre 2011 fragt der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Frank-Walter Steinmeier in seiner Gedenkrede für Hermann Müller³⁰¹, ob die SPD-Reichstagsfraktion, die SPD unverantwortlich gehandelt habe "in jenem März 1930, als die SPD-Fraktion dem Reichskanzler die Unterstützung am Punkt der Arbeitslosenversicherung versagte? Möglicherweise hätte die Regierung Müller noch einige Monate länger gehalten. Aber der Untergang war bestimmt. Denn die Gegner der Demokratie saßen 1930 schon überall. Sie reichten bis oben zum Präsidenten." In seiner Gedenkrede sagt Frank-Walter Steinmeier weiter, "wenn Demokratie nicht von der Mehrheit der Menschen gestützt und getragen werde, dann stirbt sie. ... Dann missglückt Geschichte so wie am 27. März 1930; dem Tag, als der aufrechte und mutige Sozialdemokrat Hermann Müller seinen Rücktritt vom Amt des Reichskanzlers erklärte. Dieser kleine Schritt, vollzogen und besiegelt auf einem einfachen Blatt Papier, markierte nichts Geringeres als das Ende der ersten Demokratie in Deutschland." 3.2. Reichsbanner und Eiserne Front "Man erinnert sich des aufgeregten Jahres 1923. In allen Versammlungen gab es Radau. Auf der Straße war kein bekannter republikanischer Führer mehr seines Lebens sicher. Die Vorläufer der heutigen Nationalsozialisten, vielfach sind es dieselben Personen, begingen einen politischen Mord nach dem andern. Die Polizei konnte nicht überall sein. Damals wurde das Reichsbanner gegründet, Arbeiter stellten sich zur Verfügung und wurden zusammengefaßt als Schutz für republikanische Veranstaltungen, als Schutz gegen Straßenexzesse aller Art."³⁰² Julius Leber, Lübecks bekannter, einflussreicher Arbeiterführer, Lokalpolitiker und Reichstagsabgeordneter, dafür von den Nationalisten gehasst, muss selbst den Schutz des Reichsbanners in Anspruch nehmen als Begleitschutz und nach seiner ersten Verhaftung als Wachschutz seines Hauses. Es

300 Leber: Todesursachen, in: Schriften, S. 220.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Parteiausschuß stellt die. einmütige Ablehnung des Panzerkreuzerbaues durch die Partei fest."/67/ Dadurch entstand, so schrieb J. Leber "jenes unheilvolle Durcheinander von schlechtem Gewissen und lahmen Ausreden. Der Panzerkreuzerstreit wurde für die Partei geradezu ein Verhängnis.... über Akkumulation des Kapitals und Expropriation der Expropriateure konnten diese geistigen Experten der Sozialdemokratie (gemeint war hier namentlich Fr. Stämpfer als Chefredakteur des "Vorwärts", d. Verf.)

Auffassung, wie sie die Partei von jeher vertreten habe. Fertig! Schluß! Also auch dieser Anlauf brachte nichts. Schon nach wenigen Wochen sprach niemand mehr davon. Und als zwei Monate später der Reichstag zur Endabstimmung über den Panzerkreuzer und damit auch über das Schicksal des Kabinetts schritt, da ließ die sozialdemokratische Fraktion ihre Minister im Stich und stimmte mit Nein. Niemand überlegte, welche Schlappe das für Müller war, wie sehr dadurch Ansehen und innere Kraft des Kabinetts leiden mußten. In der schweren Wahl zwischen konsequenter

Friedrich in München und bei Virginia Dwan in New York Künstlerbeiträge versammelten, die erstmalig Erde als Stoff präsentierten. Das unscheinbare Statement der New York Times markierte nichts geringeres als das Ende der Allegorie: wurde "Mutter Erde" traditionell als nährende Frau oder zumindest als Fruchtbarkeit indizierendes "Gefäß" dargestellt, wurde sie nun durch ihre eigene Substanz nicht nur repräsentiert,

- 10 Schipko, Ulrich: Julius Leber (1891..., 1990, S. 72
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 225
- 41 ParTerre Studien und Materialien zu..., 2001, S. 295

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

109



Textstelle (Prüfdokument) S. 153

Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

110

301 Steinmeier, Frank-Walter: Rede anlässlich der Einweihung der Gedenktafel für Hermann Müller. Berlin, 18. Mai 2011.

302 Leber: Die Garde des 'Dritten Reiches'. Artikel Lübecker Volksbote vom 27.1.1931. in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 122 f.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 153

Dom, um eine Erklärung des Oberpräsidenten der preußischen Provinz Sachsen, Otto Hörsing, anzuhören. Diese Magdeburger Gruppe hat gegen manche Widerstände in der eigenen Partei die Konzeption des Reichsbanners erarbeitet. Diese sieht vor, dass das Reichsbanner zum Schutz und zur aktiven Unterstützung der Republik eingesetzt wird. In Gesprächen zwischen den Magdeburger Sozialdemokraten, Republikanern des Zentrums und der Deutschen Demokratischen Partei teilt man die Auffassung, dass gemeinsame Kräfte notwendig sind, der Bedrohung der Republik von rechts entgegen zu wirken. In Magdeburg dürfte diese Bedrohung besonders spürbar sein, hat sich doch bereits im November 1918 in Magdeburg der

Textstelle (Originalquellen)

Horst Baerensprung, den späteren Polizeipräsidenten der Stadt, war es, die gegen manche Widerstände aus den Reihen ihrer Partei die Konzeption des Reichsbanners als überparteilicher Verband zum Schutz und zur aktiven Unterstützung der Republik entwickelte. Dabei konnte auf Kontakte zu namhaften entschiedenen Republikanern innerhalb des Zentrums und der Deutschen Demokratischen Partei zurückgegriffen werden. Sie teilten mit den Magdeburger Sozialdemokraten die Auffassung, dass die akute Bedrohung der Republik von rechts, wie im Hitler-Putsch deutlich geworden, und

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

111

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 154

Zusammenschlüsse von Sozialdemokraten, auf deren Kampferfahrungen die Parteimitglieder zurückgreifen. Durch den Kapp-Putsch ist ihnen deutlich geworden, dass sich die sozialistische Arbeiterschaft gegen Umsturzversuche der Rechten zusammenschließen muss. Freie örtliche Gewerkschaftsmitgliedergründen 1922 im schlesischen Liegnitz die Vereinigung der 'Neue Stahlhelm. Bund republikanischer Frontkämpfer'.³⁰⁷ Auch in der Lausitz wird 1922 der 'Republikanische Frontkämpferbund' von SPD-Mitgliedern gegründet, um Versammlungen zu schützen. Er steht allen republikanischen Kriegsveteranen offen.³⁰⁸ Bekannt als Auergarde³⁰⁹ übernimmt in München die Sicherheitsabteilung der Münchner SPD unter dem

307 Gesprächskreis Geschichte a. a. O., S 13.

308 Gesprächskreis Geschichte a. a. O S.14, Franz Osterroth, "Der schlesische "Neue Stahlhelm" und "Vorläufer", o. D., beides in: Archiv der sozialen Demokratie, Bonn (AdsD), NL Franz Osterroth, Mappe 13.

309 benannt nach dem Landesvorsitzenden der SPD und Mitglied des bayrischen Landtags, Erhard Auer.

Textstelle (Originalquellen)

Gründungen deuten an, in welchem Kontext und mit welcher Stoßrichtung sie operierten. Im schlesischen Liegnitz hieß die von Mitgliedern der örtlichen freien Gewerkschaften ca. 1922 begründete Vereinigung der "Neue Stahlhelm. Bund republikanischer Frontkämpfer". Sie fand sich zu diesem Zeitpunkt konkret zusammen, um den störungsfreien Ablauf einer Versammlung mit dem Pazifisten und Historiker Ludwig Quidde zu gewährleisten. Dies verweist

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

112



2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 154

in der Lausitz wird 1922 der 'Republikanische Frontkämpferbund' von SPD-Mitgliedern gegründet, um Versammlungen zu schützen. Er steht allen republikanischen Kriegsveteranen offen.³⁰⁸ Bekannt als **Auergarde**³⁰⁹ übernimmt in München die Sicherheitsabteilung der Münchner SPD unter dem **Motto "Keine Gewalt der Willkür, alle Gewalt dem Recht, alles Recht dem Volke!"** den Schutz sozialdemokratischer Versammlungen.³¹⁰ So schließen sich im Februar 1924 Demokraten aus SPD, DDP und Zentrumspartei im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zusammen. **"Am 22. Februar 1924, dem Geburtstag August Bebels, beschloss in Magdeburg eine Delegiertenkonferenz unter Leitung des Oberpräsidenten der preußischen Provinz Sachsen, Otto Hörsing, die Gründung einer Republikenschutzorganisation. Sie fasste bereits bestehende sozialdemokratische und demokratische Schutzformationen wie die 'Vereinigung Republik' in Schleswig-Holstein und in Hamburg, den 'Sozialdemokratischen Ordnungsdienst' in Hessen-Kassel, die 'Republikanische Notwehr' in Magdeburg-Halle, die 'Republikanischen Frontkämpferbünde' der Lausitz, den 'Neuen Stahlhelm, Bund republikanischer Frontkämpfer' in Schlesien, die 'Republikanischen Frontkämpferbünde' Ostpreußens, die Organisation 'Schwabenland' in Württemberg u.a.m. zusammen und vereinigte damit rund 500.000 Mann unter ihre Fahne."**³¹¹ Der 15. **April 1924 kann als Startschuss für die Gründung des Reichsbanners** in allen Teilen der Republik gelten.³¹² Der öffentliche Gründungsappell des Reichsbanners vom April 1924 richtet sich, so schreibt das heutige Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zu seiner Geschichte³¹³, betont staatstragend an 'Kriegsteilnehmer, Republikaner!' und geißelt all jene

308 Gesprächskreis Geschichte a. a. O S.14, Franz Osterroth, "Der schlesische "Neue Stahlhelm" und "Vorläufer", o. D., beides in: Archiv der sozialen Demokratie, Bonn (AdsD), NL Franz Osterroth, Mappe 13.

309 benannt nach dem Landesvorsitzenden der SPD und Mitglied des bayrischen Landtags, Erhard Auer.

310 Gerstenberg, Freiheit!, Bd. I, S.75 ff., 87-97; Vgl. das Plakat o.D. in: Staatsarchiv München (StAM), Pol.Dir. München 6886; Günther Gerstenberg, Freiheit! Sozialdemokratischer Selbstschutz in München der zwanziger und frühen dreißiger Jahre, 2 Bde., Andechs 1997.

311 zitiert nach Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals, www.reichsbanner.de

312 Schumann, Dirk: Politische Gewalt in der Weimarer Republik 1918-1933. Kampf um die Straße und Furcht vor dem Bürgerkrieg, Essen 2001, S. 210f.

Textstelle (Originalquellen)

auch als **Auergarde** bekannt, nach dem ebenso energischen wie oft selbstherrlich handelnden Landesvorsitzenden der SPD und Mitglied des bayerischen Landtags, Erhard Auer.⁹ **Unter dem Motto "Keine Gewalt der Willkür, alle Gewalt dem Recht, alles Recht dem Volke!"** übernahm sie den Schutz sozialdemokratischer Versammlungen in München.¹⁰ In Magdeburg schließlich trieben führende Sozialdemokraten seit 1922 die Initiative zur Gründung einer "Republikanischen Notwehr" voran. Diese marschierte Republikanischen Notwehr" voran. Diese marschierte erstmals am 15. April 1923 in einer Stärke von 1500 Mann durch die Straßen der Stadt und nahm vor dem Dom eine Erklärung des **Oberpräsidenten der preußischen Provinz Sachsen, Otto Hörsing**, entgegen. Dieser 15. **April kann** in gewisser Weise als **Startschuss für die Gründung des Reichsbanners** gelten. Denn eine Gruppe Magdeburger Sozialdemokraten um Hörsing, Karl Höltermann und Horst Baerensprung, den späteren Polizeipräsidenten der Stadt, war es, die gegen manche Widerstände aus

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 10
- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

113

Textstelle (Prüfdokument) S. 155

Textstelle (Originalquellen)

313 Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals.
www.reichsbanner.de

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

114

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 155

das heutige Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zu seiner Geschichte³¹³, betont staatstragend an 'Kriegsteilnehmer, Republikaner!' und geißelt all jene Kräfte, die immer wieder das republikanische Staatsgebäude unterminieren, deren Repräsentanten mit Mord bedrohten und in wüster Demagogie **schamlosen Mißbrauch mit den Begriffen 'Vaterland' und 'Nation' treiben. "Gegen diese Feinde die deutsche Republik zu schützen, erklärte das Reichsbanner als sein einziges Ziel."** Ausgehend von der Überzeugung, dass die Republik nur durch Republikaner zu Macht und Ansehen gebracht werden könne, verlangen die Gründer des Reichsbanners die Besetzung aller wichtigen Ämter in Justiz, Polizei, Reichswehr, Verwaltung und Schule mit

313 Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals. www.reichsbanner.de

Textstelle (Originalquellen)

des neuen Staatswesens geschleudert worden. Dagegen gelte es, die "staatlich geschlossene Nation" in ihrer neuen Form als Republik zu verteidigen, gegen jene "wüsten Demagogen, die **schamlosen Mißbrauch mit den Begriffen Vaterland und Nation treiben**".³⁵ Der ehemalige sächsische Polizeioberst Hermann Schützinger sprach 1924 von dem "Morast", den die "Gespenstergestalten des deutschen Faschismus" aufgeschwemmt hätten. Dieser Sumpf müsse "erst getrocknet werden", bevor

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S.

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

115

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 156

Mierendorff, Erich Ollenhauer, Hugo Preuß, Otto Wels, Philipp Scheidemann, Kurt Schumacher und Joseph Wirth Mitglieder des Reichsbanners.³¹⁴ "Das Reichsbanner Magdeburg, den 15. April ..." "Kriegsteilnehmer, Republikaner!" - Gründungsaufruf 15. April 1924³¹⁵ Obwohl die SPD, die linksliberale Deutsche Demokratische Partei (DDP) und das katholische Zentrum das Reichsbanner unterstützen, schließen sich nur wenige Vertreter des liberalen Bürgertums dem Reichsbanner an. Sie wollen nicht in die seit 1920 zunehmenden gewaltsamen Zusammenstöße mit den Sturmtruppen der nationalsozialistischen SA hineingezogen werden.³¹⁶ Während Vertreter der christlichen Arbeiterbewegung für das Reichsbanner eintreten, stellen sich die Bayerische Volkspartei und der rechte Zentrumsflügel massiv gegen den Verband.³¹⁷ Die Sammlung aller Kräfte republikanischer Parteien und Gruppen, die am 22. Februar 1924

314 Zeitung Reichsbanner, Ausgabe 1/55, Seite 4.

315 Das Reichsbanner Nr. 1 vom 15. April 1924. Mitteilung des Bundesvorstandes zur Gründung des Reichsbanners. In: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals, www.reichsbanner.de

316 Rohe, Reichsbanner, S. 69-71.

317 Gesprächskreis Geschichte, S. 20.

Textstelle (Originalquellen)

Unterbau der sozialistischen Arbeiterbewegung zurückgreifen konnten. Nominell war das Reichsbanner überparteilich und basierte auf der Unterstützung durch die SPD, die linksliberale Deutsche Demokratische Partei (DDP) und das katholische Zentrum. Namhafte Persönlichkeiten aus den Reihen der DDP waren im 71 Köpfe zählenden Reichsausschuss des Bundes vertreten. Zu ihnen gehörten etwa der badische Demokrat Ludwig Haas und

als "schwarzrotgoldener Ludendorff" verunglimpfte.¹⁷ Reichskanzler a.D. Constantin Fehrenbach und Dr. Heinrich Krone, der Geschäftsführer der Windthorstbünde, vertraten das Zentrum im Reichsausschuss.¹⁸ De facto schlossen sich aber nur wenige Vertreter des liberalen Bürgertums dem Reichsbanner an, auch wenn in den Führungen der Gaue und Ortsgruppen in der Regel ein Sitz für Vertreter der bürgerlichen Parteien reserviert blieb. In manchen Ortsgruppen traten

ein Sitz für Vertreter der bürgerlichen Parteien reserviert blieb. In manchen Ortsgruppen traten diese bürgerlichen Vorstandsmitglieder allerdings aus dem Reichsbanner aus, als die Zahl der gewaltsamen Zusammenstöße mit den Sturmtruppen der nationalsozialistischen SA seit Ende der 1920er Jahre rapide zunahm.¹⁹ Mitglieder aus den Reihen des Zentrums zählte der Verband nur in jenen Industrierevieren in nennenswerter Höhe, in denen

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S.
- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 19

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

116



4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 157

Reichsbanners am 7. Juli 1924 in München im Bürgerbräukeller erwähnt werden, die an dem Ort stattfindet, an dem Hitler nur ein gutes halbes Jahr zuvor putschte. In einer programmatischen Rede erläutert Erhard Auer den Sinnhorizont des Reichsbanners. "Der Geist der Diktatur, des Putsches und des Mordes" finde hier "einen Damm, an dem er zerschellen wird." Für die Zukunft gelte, dass "die republikanische Staatsform mit sozialem Geiste zu erfüllen sei".³²³ Der gewaltige Zulauf an Mitgliedern zeigt sich in der überwältigen Feier ein Jahr nach der Reichsbannergründung Die Magdeburger 'Volksstimme' titelt dazu 'Einhundertdreißigtausend'. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches drängen 1925 die Mitglieder der jungen Organisation in

323 Münchner Post Nr. 150 vom 8.7.1924.

Textstelle (Originalquellen)

Sinnhorizont, auf den sich das Reichsbanner bezog. Auch Auer benutzte eine Metapher für Abwehr, Schutz und Verteidigung, um die grundsätzliche Aufgabe des Bundes zu umreißen. "Der Geist der Diktatur, des Putsches und des Mordes" finde hier "einen Damm, an dem er zerschellen wird." Das Reichsbanner sammle "alle Freunde der Republik" und wende sich besonders an die Jugend "als Träger der Zukunft", die im republikanischen Verband lernen werde, "Disziplin

im republikanischen Verband lernen werde, "Disziplin und Ordnung" zu halten. Damit richtete sich der Blick in die Zukunft, die es dadurch zu sichern gelte, dass "die republikanische Staatsform mit sozialem Geiste" zu erfüllen sei.³⁸ Nach diesen programmatischen Höhenflügen umriss der neu gewählte Ortsvorsitzende Adolf Dichtl noch einmal knapp die praktischen Aufgaben des Reichsbanners, und dabei kamen andere Akzente zum

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 38

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

117

Textstelle (Prüfdokument) S. 160

zu leisten.³²⁵ Sie alle versuchen, republikanische Ideen in Aufmärschen, Versammlungen und politischen Ritualen umzusetzen. Dabei entstehen jedoch Spannungen zwischen zukünftigen politischen Zielen und der Verarbeitung der Vergangenheit des Ersten Weltkrieges. Nicht zuletzt zählt dazu die "Weigerung, den schlimmen Kriegsausgang zu akzeptieren".³²⁶ Nach der ständigen Hetze und Angriffe auf das Reichsbanner greift auch Leber im Lübecker Volksboten an, und zwar Stresemann: "Und Stresemann? ... Er war es, dereinen ganzen Wahlkampf mit dem Schlagwort Schwarz-Weiß-Rot aufzog. Und jetzt - jetzt redet Stresemann nur noch von der großen schwarz-rot-goldenen Koalition. Jetzt braucht er dringend die Unterstützung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, wenn er reden will. ... Die Volkspartei steht nicht nur unter völkischem Terror, sie ist auch in scharfe Kämpfe mit den Deutschnationalen verwickelt."³²⁷ Anfang 1930 zählen rund 90 % der Mitglieder des Reichsbanners zu Wählern oder Sympathisanten der SPD. Der Grund sind die Bestrebungen innerhalb des Reichsbanners sich gegen den Aufstieg der NSDAP in der SPD zusammenzuschließen.³²⁸ Das Reichsbanner ist eine

325 Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold .Frankfurt am Main, Ausgabe 1/55.Jg/ November2011, a. a. 0., S. 4.

326 Gesprächskreis Geschichte a. a. 0., S. 7.

327 Leber: Artikel Lübecker Volksbote vom 27. April 1928 in: Leber. Ein Mann geht seinen Weg, S. 55.

328 Gotschlich, Zwischen Kampf und Kapitalismus, S. 33f.

Textstelle (Originalquellen)

äußeren Hindernisse und Krisen, welche die Stabilität von Ökonomie und politischem System untergruben, müssen hier nicht weiter erläutert werden. Zu ihnen zählt nicht zuletzt die "Weigerung, den schlimmen Kriegsausgang zu akzeptieren", Büttner zufolge eine der "größten Belastungen" der Republik.¹ Doch Weimar war nicht nur eine durch Krisen und aggressive politische Gegner "belagerte Civitas".² Erschwerend kam nach

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S.

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

118



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 162

die Märzgefallenen von 1848 und zum Todestag von Friedrich Eberl am 28. Februar. Ein Höhepunkt wird die Teilnahme am 1. Mai, wo viele Ortsgruppen in geschlossener Formation teilnehmen, weil es für sie der Ausdruck der sozialistischen Gedankenwelt ist.³³⁴ **Im Kern der politischen Arbeit des Reichsbanners** stehen das Ziel des Republiksschutzes und der **Schutz von Parteiveranstaltungen vor Störungen durch rechte Verbände**. Die Unterstützung von SPD-Veranstaltungen und Wahlkämpfen wird zur Grundlage der Arbeit des Reichsbanners. Konflikte gibt es jedoch bei der Frage, ob das Reichsbanner ein Schutzverband der SPD werden soll.³³⁵ Die nationalsozialistische SA erkennt im

334 Mintert, Sturmtrupp, S. 34-39. Voigt; Kampfbünde, WS. 303f.; zu einem Republikanischen Tag vgl. etwa Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Ortsverein Prenzlauer Berg (Hg). Republikanischer Tag, 21. und 22. April 1928, Berlin 1928.

335 a. a. O., S. 212-219, 452-455.

Textstelle (Originalquellen)

in Wahlkämpfen. Dies waren zwei Aufgaben, die sowohl vor dem Hintergrund der Gründungsgeschichte des Verbandes, als auch mit Blick auf das erklärte Ziel des Republiksschutzes **im Kern der politischen Arbeit des Reichsbanners** standen. Bei der Reichspräsidentenwahl des Jahres 1925 konnte sich das Reichsbanner uneingeschränkt für den Zentrumspolitiker Wilhelm Marx einsetzen, den Kandidaten der republikanischen Parteien. In den folgenden und Kindern, ca. 1925. Foto: AdsD der Friedrich-Ebert-Stiftung. Dehnkamp), 50/6, o.BI.; vgl. Harsch, German Social Democracy, S. 19. Größere Schwierigkeiten bereitete das Prinzip der republikanischen Überparteilichkeit beim **Schutz von Parteiveranstaltungen vor Störungen durch rechte Verbände** und der Unterstützung republikanischer Kandidaten in Wahlkämpfen. Dies waren zwei Aufgaben, die sowohl vor dem Hintergrund der Gründungsgeschichte des Verbandes, als auch mit Blick auf

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 31

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

119

Textstelle (Prüfdokument) S. 162

das Reichsbanner ein Schutzverband der SPD werden soll.³³⁵ Die nationalsozialistische SA erkennt im Reichsbanner **ihren besonderen Feind**, da es sich **an Wahlkämpfen** beteiligt, sie vor den rechten Angriffen schützt. Es gilt die Order, das Reichsbanner **aggressiv und auf offener Straße zu bekämpfen, sogar noch vor den Kommunisten. Die Konfrontation von SA und KPD** konzentriert sich vorrangig auf die Großstädte. Aber Mitglieder des Reichsbanners werden **auch in vielen** kleinen Städten und **östlichen Provinzen Preußens wie Pommern, Schlesien und Ostpreußen Opfer faschistischer Gewalt**.³³⁶ Das Reichsbanner lehnt offiziell politische Gewalt als "Rowdytum" ab und betont, "**dass Politik ein geistiger Kampf**" sei.³³⁷ Die Jahre 1931 und 1932 sind jedoch geprägt von intensiven politischen Kämpfen, von Aufmärschen, Übungsabenden, Nachtdiensten und Saalschutz. Mit dem Namenszusatz "**Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer**" sollen Soldaten des Ersten Weltkrieges, die zur Weimarer Republik stehen, für das Reichsbanner und den Einsatz für die Republik gewonnen und integriert werden. Eine republikanische Vereinigung, die den Einsatz der Frontsoldaten würdigt, hat zu der

335 a. a. O., S. 212-219, 452-455.

336 Sven Reichardt, Totalitäre Gewaltpolitik? Überlegungen zum Verhältnis von nationalsozialistischer und kommunistischer Gewalt in der Weimarer Republik, in: Wolfgang Hardtwig (Hg.), Ordnungen in der Krise. Zur politischen Kulturgeschichte Deutschlands 1900-1933, München 2007, S. 377-402, hier S. 387f.

337 Voigt, Kampfbünde, S. 378-403, hier S. 378; vgl. Schumann, Politische Gewalt, S. 233-244, 307f.

Textstelle (Originalquellen)

Beteiligung **an Wahlkämpfen** gerieten die Mitglieder des Reichsbanners auch in das Visier der nationalsozialistischen SA, die in der Vereinigung **ihren besonderen Feind** erkannte, den es **aggressiv und auf offener Straße zu bekämpfen** galt. 1931 war das Reichsbanner in Preußen "Hauptangriffsziel" wohlkalkulierter Gewalt von SA-Männern, **sogar noch vor den Kommunisten**. Mit Blick auf das gesamte Reich lässt sich

Männern, sogar noch vor den Kommunisten. Mit Blick auf das gesamte Reich lässt sich aussagen, dass 55,2 Prozent der faschistischen Gewalttäter Reichsbannerleute angriffen, nur 43,8 Prozent dagegen **Kommunisten. Die Konfrontation von SA und KPD** konzentrierte sich vor allem auf diejenigen Großstädte, in denen die SA eine nennenswerte Präsenz hatte. Reichsbannerleute wurden dagegen **auch in vielen** kleineren Städten, gerade auch in den **östlichen Provinzen Preußens wie Pommern, Schlesien und Ostpreußen, Opfer faschistischer** Straßengewalt.³² Nur in wenigen Fällen provozierten die Reichsbannerleute selbst solche gewalttätigen Auseinandersetzungen. Offiziell lehnte der Verband politische Gewalt als ein "Rowdytum" ab und betonte, "dass

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 31
- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 33

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

120



5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 163

den Einsatz für die Republik gewonnen und integriert werden. Eine republikanische Vereinigung, die den Einsatz der Frontsoldaten würdigt, hat zu der Zeit einen besonderen Stellenwert.³³⁸ **Paragraf 1 der Satzung** des Reichsbanners von 1924 stellt **ausdrücklich fest, der "Zweck des Bundes ist die Zusammenfassung aller reichsdeutschen Kriegsteilnehmer des Weltkrieges und der im Waffendienst ausgebildeten Männer, die unbedingt auf dem Boden der republikanischen Verfassung stehen"**³³⁹ **Aufgrund dieser Satzung und der sozialen und kulturellen Praxis der Mitglieder** in den Ortsverbänden ist **das Reichsbanner als ein Veteranenverband des sozialistischen Arbeitermilieus** anzusehen. **In der Gründungsphase** sollen **bis zu 90% der Mitglieder ehemalige Kriegsteilnehmer gewesen sein**, die sich später auf ca. 66% reduzieren.³⁴⁰ Das zentrale Anliegen des Verbandes ist, die Republik zu festigen und die Verfassung zu verteidigen. Nach dem moralischen und politischen Bankrott des im Herbst 1918 gescheiterten Systems und seiner herrschenden

338 Gesprächskreis Geschichte a. a. O., S. 5.

339 Bundessatzung vom 27.2.1924, abgedruckt in: Das Reichsbanner, Nr.1 vom 15.4.1924.

340 Gesprächskreis Geschichte, S.36.

Textstelle (Originalquellen)

in den Blick, die bereits im Namen des Verbandes gegründet als Bund republikanischer Kriegsteilnehmer ausgeflaggt war. Der **Paragraf 1 der Satzung** von 1924 stellte **ausdrücklich fest, der "Zweck des Bundes ist die Zusammenfassung aller reichsdeutschen Kriegsteilnehmer des Weltkrieges und der im Waffendienst ausgebildeten Männer, die unbedingt auf dem Boden der republikanischen Verfassung stehen"**.⁴⁰ Nicht nur **aufgrund dieser satzungsmäßigen Bestimmung, sondern auch in der sozialen und kulturellen Praxis der Mitglieder** vor Ort gibt es zahlreiche Hinweise darauf, dass **das Reichsbanner als ein Veteranenverband des sozialistischen Arbeitermilieus** zu interpretieren ist. **In der Gründungsphase** mögen **bis zu 90 Prozent der Mitglieder ehemalige Kriegsteilnehmer gewesen sein**. Dieser Wert pendelte sich bald bei etwa zwei Dritteln ein, eine Größenordnung, die auch andere Frontsoldatenbünde wie den Stahlhelm nicht übertrafen.⁴¹ Auch die eingangs zitierten

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 39
- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

121



2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 163

unter Geschlechtsgenossen. In der SPD sind in den Weimarer Jahren rund 20% weibliche Mitglieder und von ihnen gibt es durchaus Kritik an dem Männerbündnis des Reichsbanners. In der Münchner SPD ignoriert man einfach solche Kritik. Der Antrag auf Gründung eines "Frauenbundes Schwarz-Rot-Gold" auf der Bundesgeneralversammlung 1926 wird ohne Diskussion zurückgezogen.³⁴² Das ist allerdings nicht das letzte Wort. Nach der Gründung der Harzburger Front von DNVP, Stahlhelm und NSDAP im Herbst 1931 kann das Reichsbanner nicht mehr auf die politische Arbeit von Frauen verzichten. Im Dezember 1931 wird die Eiserne Front gegründet, in der sich das Reichsbanner mit SPD, die freien Gewerkschaften und der Arbeiterturn- und Sportbund zur

342 Vgl. Gerstenberg, Freiheit!, Bd.1, S. 225-232, 267.

Textstelle (Originalquellen)

Charakter des Reichsbanners. In der Münchener SPD wurden solche Kritikerinnen 1927 von Erhard Auer und Adolf Dichtl einfach ignoriert. Auf der Bundesgeneralversammlung im Jahre 1926 lag ein Antrag auf Gründung eines "Frauenbundes Schwarz-Rot-Gold" vor, wurde aber ohne Diskussion wieder zurückgezogen.⁵¹ Ein gewisser Kunzemann, Vertreter des Reichsbanner-Bundesvorstands aus Magdeburg, hatte 1925 auf einer Gaukonferenz in München folgende Auffassung vertreten: "

konzipierten und die Frauenfrage" als etwas Separates diesem Ziel explizit nach- und unterordneten. Dies blieb allerdings nicht das letzte Wort. Als die Stunde der Gefahr" nach der Gründung der Harzburger Front von DNVP, Stahlhelm und NSDAP im Herbst 1931 tatsächlich nahte, konnte es sich das Reichsbanner schlicht nicht mehr leisten, auf die politische Arbeit von Frauen gänzlich zu verzichten. Im Dezember 1931 wurde die Eiserne

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 51
- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 53

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

122

Textstelle (Prüfdokument) S. 165

Model Schufo-München" eingeführt, der aus einer Reichsbannermütze mit " stoß- und schlagdämpfender Bastgeflechteinlage" besteht³⁴⁸ und dem Träger eine gewisse Sicherheit gegen Kopfverletzungen beim Saalschutz gibt.³⁴⁹ Seit 1921 finden jährlich **Feierlichkeiten zur Feier des 11. August** statt. 1919 ist **die Verfassung unterzeichnet und in Kraft gesetzt** worden. Ab 1924 ist es das Reichsbanner, welches die Durchführung von Ritualen, wie Aufmärsche mit Fahnenträgern von schwarz-rot-goldenen Fahnen organisiert. Die Bundesverfassungsfeiern des Reichsbanners finden jährlich an verschiedenen Orten statt.³⁵⁰ Die Titelseite der Illustrierten

348 Gesprächskreis Geschichte, S. 52.

350 Gesprächskreis Geschichte, S. 52.

Textstelle (Originalquellen)

demokratischer Staatsbürgerschaft und nationaler Einheit hin, welche die seit 1921 jährlich begangenen **Feierlichkeiten zur Feier des 11. August** auszeichnete, jenem Tag also, an dem Reichspräsident Friedrich Ebert 1919 **die Verfassung unterzeichnet und in Kraft gesetzt** hatte. Diese Feierlichkeiten standen, soweit Reichsbehörden involviert waren, unter der Ägide des für die Formgebung der Republik zuständigen Reichskunstwartes Erich Redslob. Redslob betrieb diese Aufgabe

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S.

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

123

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 166

haben. Für diese ist es das Ende zweier Herrschaftssysteme, der Armee und der Monarchie.³⁵³ Kurt Tucholsky bezeichnet den **Verzicht auf die Feier** am 9. **November im Reichsbanner als 'Feigheit'**. Der Verband will aber dem Vorwurf entgegentreten, **Republikaner und Sozialisten hätten aktiv zur Niederlage Deutschlands beigetragen, um das politische System zu stürzen. Dieses Ziel** wird jedoch verfehlt. Am 23. Februar 1932 beschimpft im Reichstag Joseph Goebbels die SPD als 'Partei der Deserteure'.³⁵⁵ Ihm tritt zwar **der stellvertretende Bundesvorsitzende des Reichsbanners, der DDP- Abgeordnete Ernst Lemmer** entgegen, aber er ist der Rhetorik von Nationalsozialisten und Stahlhelm nicht gewachsen.³⁵⁶ Die Handlungsmöglichkeiten des Reichsbanners sind in der Endphase der Republik eng begrenzt. Kanzler Franz von Papen löst mit einer Notverordnung, die Reichspräsident von

353 Gesprächskreis Geschichte, S. 60.

355 Ernst Lemmer, Manches war doch anders. Erinnerungen eines deutschen Demokraten, Frankfurt/M. 1968, S. 156-159.

356 Gesprächskreis Geschichte, S. 61.

Textstelle (Originalquellen)

einziehen können. "⁷⁰ Der weitgehende **Verzicht auf die Feier** des 9. **November im Reichsbanner** von Kurt Tucholsky als "Feigheit" geißelt⁷¹ sollte den Verband gegen den Vorwurf immunisieren, **Republikaner und Sozialisten hätten aktiv zur Niederlage Deutschlands beigetragen, um das politische System zu revolutionieren**. Ein Blick auf die Rhetorik von Stahlhelm und Nationalsozialisten zeigt, dass **dieses Ziel** keinesfalls erreicht wurde. So musste etwa **der stellvertretende Bundesvorsitzende des Reichsbanners, der DDP- Abgeordnete Ernst Lemmer**, am 23. Februar 1932 im Reichstag Joseph Goebbels entgegentreten, der die SPD als "Partei der Deserteure" verunglimpft hatte. ⁷² Selbst die gewichtige Präsenz des Generals a.D. von Deimling im

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 71
- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 73

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

124



5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 166

ist der Rhetorik von Nationalsozialisten und Stahlhelm nicht gewachsen.³⁵⁶ Die Handlungsmöglichkeiten des Reichsbanners sind in der Endphase der Republik eng begrenzt. Kanzler Franz von Papen löst mit einer Notverordnung, die Reichspräsident von Hindenburg unterschrieben hat, das preußische Kabinett des sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Otto Braun am 20. Juli 1932 auf und setzt sich selbst als Reichskommissar ein. Mit diesem 'Preußenschlag' endet die letzte Machtbastion der Republikaner im Reich.³⁵⁷ Nach dem 20. Juli 1932 macht sich im Reichsbanner große Enttäuschung breit. Viele Mitglieder geben ihr SPD-Parteibuch

356 Gesprächskreis Geschichte, S. 61.

357 a. a. O., S. 62.

Textstelle (Originalquellen)

willentlich zur Zerstörung des demokratischen Systems beitragen, waren die Handlungsmöglichkeiten des Reichsbanners eng begrenzt. Mit Hilfe einer vom Reichspräsidenten von Hindenburg unterzeichneten Notverordnung löste Papen das preußische Kabinett des sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Otto Braun am 20. Juli 1932 ab und sich selbst als Reichskommissar ein. Dieser "Preußenschlag" beseitigte die letzte solide Machtbastion der Republikaner im Reich. In den Tagen vor dem Preußenschlag soll

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S.

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

125

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 167

und in Hamburg zielen seit 1920 ebenso auf eine Beseitigung der parlamentarischen Republik von Weimar wie Diktaturpläne der Reichswehr, Separatistenbestrebungen im Rheinland, Sonderwege des Freistaates Bayern und rechte Putschversuche. Eine gemeinsame Aktion von Sozialdemokraten und Kommunisten³⁶¹ gegen die Zerstörung der Republik durch die Nationalsozialisten ist also wegen des tiefen und berechtigten Misstrauens nicht denkbar.³⁶² Dies wird erst Julius Leber im Widerstand, in Vorbereitung des Sturzes von Hitler versuchen, um gemeinsam einen Neuaufbau der Demokratie zu gestalten. Leber wird dabei

361 s. a. Kapitel 2.2.1 und 2.2.2 dieser Arbeit.

362 Joachim C. Häberlen, "Meint Ihr's auch ehrlich?" Vertrauen und Misstrauen in der linken Arbeiterbewegung in Leipzig und Lyon zu Beginn der 1930 er Jahre, in: Geschichte und Gesellschaft 36 (2010), S. 377-410, bes. S. 386-398.

Textstelle (Originalquellen)

wurden Reichsbannerleute Opfer von kommunistischen Denunziationen. Angesichts des tiefen Misstrauens zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, das solche Vorfälle nährte, war keine Basis für eine gemeinsame Aktionseinheit gegen die Zerstörung der Republik durch die Nationalsozialisten vorhanden.⁸⁰ In gewisser Hinsicht behinderte die organisatorische Hochrüstung der beiden konkurrierenden Arbeiterparteien eine effektive Front gegen den Nationalsozialismus eher, als sie zu befördern. Gerade weil

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 80

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

126

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 167

die aus der Zerstörung des Staates die Diktatur des Proletariats errichten wollen und entsprechend zerstörerisch handeln. Bewaffneter Kampf wird nicht erwogen. Die Reichsbannerführung bleibt auch nach dem 30. Januar 1933 bei ihrem Legalitätskurs und gibt zur Reichstagswahl am 5. März 1933 die Parole aus: "Bereit sein ist alles!"³⁶³ Die Situation des Reichsbanners in den letzten beiden Jahren der Republik ist ein Dilemma. Die enge Bindung an die SPD "bot keine ausreichende Basis mehr, um der mit Terror und Gewalt vorhergehenden Bürgerkriegsarmee SA erfolgreich entgegenzutreten"³⁶⁴ Nach dem 'Preußenschlag', der putschartigen Absetzung der sozialdemokratisch geführten preußischen Regierung, und der Machtübernahme durch Hitler sehen viele führende Mitglieder des Reichsbanners ihr Leben in Gefahr und werden zur Flucht ins Exil gezwungen. Darunter ist auch der Bundesvorsitzende des Reichsbanners Karl Höltermann, der über die Niederlande nach London ins Exil geht.³⁶⁵ Viele andere müssen ihren öffentlichen Einsatz gegen Hitler mit dem Leben bezahlen.³⁶⁶ Leber sieht in den Kräften der Masse der unbekannteren Soldaten den Aufschwung der sozialdemokratischen

363 Rohe, Reichsbanner, S. 428-430, 458-460.

364 Schmiechen-Ackermann, Nationalsozialismus und Arbeitermilieus, S. 402.

365 Rohe, Reichsbanner, S. 469f.

366 Gesprächskreis Geschichte, S. 67.

Textstelle (Originalquellen)

war unter diesen Umständen nicht zu denken. Auch nach dem 30. Januar 1933 hielt die Reichsbannerführung deshalb am Legalitätskurs fest und gab mit Blick auf die Reichstagswahlen am 5. März 1933 die Parole aus: "Bereit sein ist alles!"⁸² Insgesamt lässt sich die Situation des Reichsbanners in den letzten beiden Jahren der Republik als ein "unauflöslige[s] Dilemma" beschreiben. Für eine offensive, und nicht nur reaktive Auseinandersetzung mit der Gewalt von rechts

Eisernen Front erlaubte "zwar das Festhalten an den demokratischen Grundsätzen der eigenen Organisation, bot aber zu Beginn der 1930er Jahre, in: Geschichte und Gesellschaft 36 (2010), S. 377-410, bes. S. 386-398. keine ausreichende Basis mehr, um der mit Terror und Gewalt vorgehenden Bürgerkriegsarmee SA erfolgreich entgegenzutreten."⁸³ Der aus Sachsen stammende Berliner Gau führer Arthur Neidhardt brachte das mit dieser Entscheidung kommende Selbstverständnis des Verbandes im Oktober 1932 in

begründen" und eine geeignete Argumentation zu finden, um sie auf ihre Taktik festzulegen. Mit der Erarbeitung eines sozialdemokratischen Wehrprogramms betraute der Parteivorstand eine Wehrkommission, der auch der 2. Bundesvorsitzende des Reichsbanners, Karl Höltermann, und der Redakteur des "Reichsbanners" Karl Mayr angehörten. Die ubngen Mitglieder der sozialdemokratischen Wehrkommission - meist prominente SI u- Führer - waren ebenfalls, bis auf wenige Ausnahmen, im

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 82
- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 85
- 43 Gotschlich, Helga: Zwischen Kampf u..., 1987, S. 59

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

127

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 168

dem Leben bezahlen.³⁶⁶ Leber sieht in den Kräften der Masse der unbekanntem Soldaten den Aufschwung der sozialdemokratischen Bewegung nach 1930 begründet; eine ergebene, treue, selbstlose Gefolgschaft für die Führung der Sozialdemokratie mit Wels, Müller und Breitscheid.³⁶⁷ "Der Begriff 'Eiserne Front' war mehr als ein Schlagwort!" "Unsere Toten: ... Im Kampfe für die Republik fielen 64 Kameraden" Totenliste des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold;³⁶⁸ 3.3. Folgerungen in der Haft und im Widerstand "Jemand wie Julius Leber mußte nicht jetzt erst lernen, daß bewaffnete Macht mit solchen umzuspringen versucht ist, die nicht mit ihr umzugehen wissen. 1920, beim Kapp-Putsch, war er der Erschießung nur knapp entgangen, nachdem er sich für die rechtmäßige Regierung eingesetzt hatte. 1929, auf dem Magdeburger Parteitag der SPD, warb er, ohne nennenswerten Erfolg, für ein einvernehmliches Verhältnis zwischen Reichswehr und Republik. Er und Stauffenberg fanden erst mitten im Krieg zueinander; daß sie, wäre das Attentat gelungen, zum tonangebenden Duo im Übergang zur neuen Ordnung geworden wären, daran läßt sich kaum zweifeln."³⁶⁹ In den Jahren der Haft und Schutzhaft in Gefängnissen und Konzentrationslagern, in denen Julius Leber sich mit der SPD und ihrer Politik vor und in der Weimarer Republik beschäftigt, befasst er sich auch weiter mit

366 Gesprächskreis Geschichte, S. 67.

367 Leber: Todesursachen. In Schriften. S. 184.

368 Quelle: Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Frankfurt am Main, zitiert nach Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals, www.reichsbanner.de

369 Brandt, Willy (1991): Das Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) (1992). Bonn, S. 33.

Textstelle (Originalquellen)

und links in der sozialdemokratischen Bewegung nach der ersten Demoralisierung im Jahre 1930, wenn nicht aus den Kräften des Fundamentes, aus der Masse ihrer unbekanntem Soldaten? Der Begriff "Eiserne Front" war mehr als ein Schlagwort! Nie hatte eine Führung eine ergebener, eine treuere und selbstlosere Gefolgschaft hinter sich, als Wels, Müller und Breitscheid [sie] hatten in den Millionen organisierter deutscher

kritischer Geister allerdings erschwerend hinzukam, daß in Deutschland wie anderswo Vorbereitungen auf einen Staatsstreich nicht ausdrücklich in die Ausbildung des militärischen Führungspersonals einzugehen pflegten.) 32 bewaffnete Jemand wie Julius Leber mußte nicht jetzt erst lernen, daß Macht mit solchen umzuspringen versucht ist, die nicht mit ihr umzugehen wissen. 1920, beim Kapp-Putsch, war er der Erschießung nur knapp entgangen, nachdem er sich für die rechtmäßige Regierung eingesetzt hatte. 1929, auf dem Magdeburger Parteitag der SPD, warb er, ohne nennenswerten Erfolg, für eineinvernehmliches Verhältnis zwischen Reichswehr und Republik. Er und Stauffenberg fanden erst mitten im Krieg zueinander; daß sie, wäre das Attentat gelungen, zum tonangebenden Duo im Übergang zur neuen Ordnung geworden wären, daran läßt sich kaum zweifeln. Sie waren gescheit, hatten Mumm, hätten im Anschluß an den 20. Juli die Hand am Drücker haben können und wußten sich dem Volk in seiner Gesamtheit

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 184
- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 33

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

128

Textstelle (Prüfdokument) S. 171

Leber der Revolutionsregierung vor, dass sie zwischen dem. November 1918 und dem 18. August 1919 insbesondere die Schaffung eigener und haltbarer Grundlagen für den neuen Staatsaufbau zögerlich verfolgt hätten. Die Entscheidung zwischen der demokratischen Richtung, in der eine **unabhängige und tatsächliche Staats- und Regierungsmacht der später zu wählenden Volksvertretung** gegenübergestellt werde, und einer sozialistischen Richtung mit Arbeiter- und Soldatenkongressen, sei nicht getroffen worden. So lautet Lebers Vorwurf an die Verantwortlichen wie Friedrich Ebert, dass diese sich nur für eine "**sich später so verderblich auswirkende Zwischenlösung**", ein Provisorium zum Parlamentarismus ohne konkrete grundsätzliche Vorgaben für den Staatsaufbau entscheiden, die Festlegung der Grundlagen des zukünftigen Staates jedoch einem zu wählenden Parlament überlassen. "**Wenn die Staatsgründung vom 9. November 1918 und vom 11. August 1919 überhaupt Aussicht auf Lebensfähigkeit und Bestand haben sollte, so mußten die zwei wichtigsten Fundamente jeder Ordnung mit rücksichtsloser Energie gebaut und stabilisiert werden: eine zuverlässige und sich mit der jungen Republik identisch führende Wehrmacht und eine ebensolche Rechtsprechung, wenigstens für staatliche und politische Angelegenheiten. Beides geschah nicht, und jedes Wort der Kritik an dieser Unterlassung ist überflüssig.**"³⁷¹ Der Geschichte der parlamentarischen Vertretung im Reichstag und den verschiedenen Beurteilungen dieser Staatsgründung als Demokratie, zur erfolgreichen Recht setzenden Arbeit des Reichstages und zur gleichzeitigen Kritik an zersplittertem Parteiensystem, Verhältniswahlrecht mit Listenwahl und Fraktionszwang, oder

371 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 199.



6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

undhaltbarer Grundlagen für den neuen Staatsaufbau. Es gab im Jahre 1918 zwei Möglichkeiten staatlicher Schöpfung. Man konnte entweder den Staat auf sich selbst stellen, um ihn so als **unabhängige und tatsächliche Staats- und Regierungsmacht der später zu wählenden Volksvertretung** gegenüberzustellen. Oder man konnte ihn mit der Sozialdemokratischen Partei identifizieren, jede liberaldemokratische Einwirkung bis auf weiteres ausschaltend. Der erste war der mehr demokratische, der zweite

jungen, noch nicht gefestigten Staatsordnung glauben immer an einen baldigen Umschwung. Nur die Todesstrafe kann sie vielleicht von den äußersten Verbrechen gegen diesen Staat abhalten. **Wenn die Staatsgründung vom 9. November 1918 und vom 11. August 1919 überhaupt Aussicht auf Lebensfähigkeit und Bestand haben sollte, so mußten die zwei wichtigsten Fundamente jeder Ordnung mit rücksichtsloser Energie gebaut und stabilisiert werden: eine zuverlässige und sich mit der jungen Republik identisch führende Wehrmacht und eine ebensolche Rechtsprechung, wenigstens für staatliche und politische Angelegenheiten. Beides geschah nicht, und jedes Wort der Kritik an dieser Unterlassung ist überflüssig.** Die legitimen Kinder der Revolution saßen in ihren Ämtern. Sie schlossen Frieden mit manchem "Klassenfeind" von ehemals. Und sie wollten jetzt vor allem endlich ihre

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 196
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 199

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

129

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 171

setzenden Arbeit des Reichstages und zur gleichzeitigen Kritik an zersplittertem Parteiensystem, Verhältniswahlrecht mit Listenwahl und Fraktionszwang, oder Entscheidungsfindung auch in außerparlamentarischen Ausschüssen widmet sich ein vom Deutschen Bundestag herausgegebener Sammelband.³⁷² Darin heißt es auch, dass **der Reichstag nach der Verfassung vom 11. August 1919 die vollkommene Ausprägung einer parlamentarischen Demokratie und das Aufrücken der Volksvertretung in die ausschlaggebende Stellung der Reichspolitik darstelle. "Diesem Vorstoß der parlamentarischen Regierungsform stand das deutsche Volk nicht nur reserviert und mangelhaft unterrichtet, sondern weithin ablehnend gegenüber."** Dies habe den Kritikern und Gegnern Raum für Diffamierung und Zerstörung gegeben.³⁷³ Leber greift in den Todesursachen vor allem die Verantwortlichen der politischen Gestaltung an, obwohl er, wie auch in schon zitierten Reichstagsreden, von der

372 Ernst Deuerlein (1963) (Hrsg.): Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978.

373 Ernst Deuerlein (1963): Der Reichstag in Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit 1871-1945. in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der

Textstelle (Originalquellen)

bei der Beurteilung der Erweiterung der Zuständigkeit des Reichstags auf die beiden Hauptrichtungen, Rechtsetzung und Regierung, und betont seine in beiden Fällen kaum beeinflussbare Selbständigkeit. **Der Reichstag nach der Verfassung vom 11. August 1919 stellt die vollkommene Ausprägung einer parlamentarischen Demokratie und das Aufrücken der Volksvertretung in die ausschlaggebende Stellung der Reichspolitik dar.** Diesem Vorstoß der parlamentarischen Regierungsform stand das deutsche Volk nicht nur reserviert und mangelhaft unterrichtet, sondern weithin ablehnend gegenüber. Den Propagandisten des Unbehagens am Parlamentarismus fiel es leicht, Parteigänger zu werden. Deren Abneigung und Haß konzentrierte sich auf den Reichstag, der für die politische

- 36 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Der Re..., 1978, S. 29

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

130

Textstelle (Prüfdokument) S. 172

die französische Revolution und Napoleon sowie auf die deutsche Revolution von 1948. Also erwähnt er hier in den Todesursachen wieder das Beispiel der französischen Revolution.³⁷⁴ Solche Besinnung auf historische Erfahrungen ist - gerade nach der deutschen Geschichte **des Kaiserreichs, der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und** zweier Weltkriege - für die Verantwortlichen in der knapp dreißigjährigen Bundesrepublik wichtig. " **Gegenwart kann nicht ohne Kenntnis der Geschichte begriffen, Zukunft nicht ohne das Begreifen der Vergangenheit gemeistert werden. Dies gilt auch für den Bereich des Parlaments.**" leitet Bundespräsident Karl Carstens die Publikation des Deutschen Bundestages ein.³⁷⁵ Und in seinem Geleitwort zu dieser **Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes** bestätigt Bundestagspräsident Eugen Gerstenmaier³⁷⁶, Mitstreiter von Julius Leber im Widerstand, dass **selbst nach der** Revolution von 1848 bis ins zwanzigste Jahrhundert **die Institution einer gewählten Volksvertretung vielfach als Fremdkörper** im monarchischen **Staatswesen empfunden** worden sei. **Die Wandlung des Reiches zur parlamentarischen Demokratie am 28. Oktober 1918** sei **zu spät** gewesen, um den Zusammenbruch zu verhindern. "

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

stärkeren Betonung des herrschaftlichen Eigengewichts des Staatsapparates und speziell seiner Polizeiorganisation gegenüber dem ökonomischen und politischen System. Über die Frage, inwieweit die 'alten' Polizeien Preußens, **des Kaiserreichs, der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus** und der frühen Bundesrepublik jenseits ihrer Funktion als Instrument auch über eine gewisse Eigenständigkeit verfügen, stellen die Mitarbeiter der AG keine generalisierten Thesen auf. Im Laufe

wurde, wobei die neue Institution in Form einer Stiftung¹⁵⁰ des öffentlichen Rechts etabliert wurde. Der Staatsvertrag und das Stiftungsgesetz müssen noch von¹⁵⁰ den Ländern ratifiziert werden.¹⁵¹ **151 Dies gilt auch für den Bereich des** allgemeinbildenden Schulwesens, in dem die KMK vom Umfang her gesehen die meisten Regelungen verabschiedet hat. Aber auch hier lässt sich nur im Bereich¹⁵¹ der gymnasialen

Phil. Diss. Kiel 1950. *7) Vgl. Werner Frauendienst, Der Reichstag im Zeitalter des persönlichen Regiments Wilhelms II. 1890 1914. In: Ernst Deuerlein (Bearb.), Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur **Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871 1933**, Bonn 1963, S. 69 ff. 88) Siehe dazu: Wilhelm Schüssler, Die Daily-Telegraph-Affäre. Fürst Bülow, Kaiser Wilhelm und die Krise des zweiten Reiches 1908, Göttingen 1952. Die Wandlungen des Parteiensystems bis 1912

angenommen. **Selbst nach der** revolutionären Erschütterung des Jahres 1848 hatten es deutsche Länderparlamente schwer, in der überlieferten monarchischständischen Ordnung Fuß zu fassen. Bis ins 20. Jahrhundert wurde **die Institution einer gewählten Volksvertretung vielfach als Fremdkörper** in einem **Staatswesen empfunden**, als dessen traditioneller Mittelpunkt die Krone galt. Der Deutsche Reichstag bildete keine Ausnahme von dieser Regel. Bismarck hatte das Reich als

ein politisch verfassungstechnisches Mittel, um die bürgerliche Gesellschaft an den jungen deutschen Nationalstaat zu binden und um partikularistischen Strömungen aus den Reihen der Bundesstaaten entgegenzuwirken. **Die Wandlung des Reiches zur parlamentarischen Demokratie am 28. Oktober 1918**

- 44 Politikum Polizei, 1998, S. 178
- 45 o.V.; ebook, 2011, S. 1
- 35 Kaack: Geschichte und Struktur des ..., 1971, S. 45
- 36 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Der Re..., 1978, S. 9

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

131

Textstelle (Prüfdokument) S. 173

Die Ausarbeitung der Weimarer Verfassung vom 19. August 1919 war eine Bewährungsprobe der jungen deutschen Demokratie. Die Handhabung dieser Verfassung endete jedoch im Bankrott." Auch Gerstenmaier sieht als Grund für diesen "Bankrott" zum einen die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Zusammenbruch, zum anderen die Unkenntnis von "der parlamentarischen Demokratie und deren Spielregeln". Bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland glaubt er, das deutsche Volk habe aus seinen bitteren Erfahrungen gelernt, und ihm seien die Einrichtungen der parlamentarischen Demokratie allmählich vertraut geworden. Wo Julius Leber in seiner rückblickenden Beurteilung auf

374 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 196 f.

375 Karl Carstens (1978): Geleitwort des Bundespräsidenten, in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978.

376 Eugen Gerstenmaier (1963): Geleitwort des Bundestagspräsidenten zur 1. Auflage, in:

Textstelle (Originalquellen)

stand im Schatten des Zusammenbruchs. Sie kam zu spät, um die drohende Katastrophe noch im letzten Augenblick abzuwenden. Die Ausarbeitung der Weimarer Verfassung vom 11. August 1919 war eine Bewährungsprobe der jungen deutschen Demokratie. Die Handhabung dieser Verfassung jedoch endete im Bankrott. Daran trug die Ungunst der Verhältnisse, besonders die Wirtschaftskrise zu Beginn der dreißiger Jahre, ein gerüttelt Maß Mitschuld. Sie traf ein

- 36 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Der Re..., 1978, S. 9

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

132

Textstelle (Prüfdokument) S. 173

er dies an dem fehlenden Machtwillen der Sozialdemokratie im Staat und der damit einhergehenden Vernachlässigung staatlicher Machtmittel sowie an der fehlenden Beziehung der Sozialdemokratie zu Polizei und Armee fest. Er billigt Friedrich Ebert zwar zu, "die Macht von Revolutionsgnaden in eine Macht von der Gnade des ganzen Volkes" verwandeln zu wollen. Doch hat nach Lebers Ansicht Einsatzwillkür durch fehlenden rechtstaatlichen Aufbau und fehlende demokratische Kontrolle dieser staatlichen Sicherheitsorgane schnell zu Bedrückung und Niedergeschlagenheit in weiten Kreisen des deutschen Volkes geführt. Dies habe den

Textstelle (Originalquellen)

können sie ihrer gewaltigen Aufgabe nicht gerecht werden. Die Geschichte streicht sie samt ihrem halben Werk aus. Aus den besten Motiven heraus wollte Friedrich Ebert die Macht von Revolutionsgnaden in eine Macht von der Gnade des ganzen Volkes verwandeln. Gerade in diesem Gedanken erlag er dem folgenschwersten Irrtum. Volk sowohl wie Klasse sind zunächst vage und gestaltlose Gesamtbegriffe. Sie bekommen erst dann politische

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 197

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

133

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 174

Sie habe der Spontaneität der Arbeiter misstraut, sei mehr ordnungs- und erneuerungsbewußt gewesen und habe die Stärke der Linksradiكالen überschätzt und die Gefährlichkeit der alten Gewalten in Verwaltung Wirtschaft und Militär unterschätzt.³⁷⁸ Leber urteilt, 1918 sei für die sozialdemokratische Partei und damit für die Arbeiterbewegung nicht das Erfurter Programm das entscheidende gewesen, sondern die damals vorhandene Parteimaschine und Männer, wegen der Spaltung zufällig berufen, der deutschen Geschichte neue Gestalt zu geben und neue Wege zu weisen.³⁷⁹ In der Kleinen Geschichte der SPD³⁸⁰ wird festgestellt, dass die einheitliche Vorkriegs-Sozialdemokratie von Gewerkschaften und Partei nach der Revolution von 1918 durch Nebeneinander und Gegnerschaft gekennzeichnet gewesen sei. Auf Parteiseite gibt es inzwischen drei Parteien,

378 Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1990): Parlamentarische Demokratie 1. Informationen zur politischen Bildung 227. S. 16, s. a. An der Kette. Parteien/SPD. in: Spiegel 20/1958 vom 14.05.1958

379 Leber: Todesursachen. S. 186.

380 Die folgenden zusammenfassenden Ausführungen beziehen sich auf die Aussagen in der Kleinen Geschichte der SPD. Susanne Miller/Heinrich Potthoff: Kleine Geschichte der SPD, S. 110.

Textstelle (Originalquellen)

auf denen die Völker für kürzere oder längere Zeit dann leben müssen, in Glück oder in Not, in Freiheit oder Knechtschaft. So war im Jahre 1918 für die sozialdemokratische Partei und damit für die deutsche Arbeiterbewegung überhaupt nicht das Erfurter Programm das entscheidende, sondern die damals vorhandene Parteimaschine mit all ihren Teilen, jene Männer also, die durch den Zufall der damals gespaltenen Parteiorganisation berufen waren, der deutschen Geschichte neue Gestalt zu geben und neue Wege zu weisen. Wer kennt heute noch die Namen dieser ersten Männer von 1918? Friedrich Ebert lebt als erster Reichspräsident in der Erinnerung und im Bewußtsein seines Volkes weiter.

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 186

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

134

Textstelle (Prüfdokument) S. 175

auch für sein persönliches Ansehen fort.³⁸¹ An der Stelle in Todesursachen, wo Leber auf den Kapp-Putsch und spartakistische Propaganda eingeht, stellt er fest, dass die Verantwortlichen wie Scheidemann, Müller oder Noske in ihren Erinnerungsbüchern **mit erschütternder Oberflächlichkeit über Wesen und Motive** der Zeit der Revolution von 1918 hinweg gleiten und Ebert seine Erinnerung ins Grab genommen habe. Er analysiert die folgenden Ereignisse so, dass sich schon **in den ersten Monaten der 'Volksbeauftragten-Zwischenregierung' die innere Schwäche der Revolution bemerkbar** gemacht habe. Folglich sei **das junge Staatsgebilde**, als Gewalt angewendet **und Putsche** eingeleitet werden, "völlig machtlos, materiell völlig waffen- und wehrlos, ideell auf müdeste Abwehr beschränkt".³⁸² So habe sich die **ideelle Zwiespältigkeit** auch innerhalb der Sozialdemokratie gerächt, die noch mit **den Gedanken** in der Vorkriegszeit gewesen sei, den 4. **August schamhaft** übergangen habe **und mit dem 9. November noch nicht so recht ins Reine gekommen** sei. "Was blieb den ratlosen Machthabern anderes übrig, als den eigenen Schutz einigen Generälen anzuvertrauen, die mit Truppenresten noch so etwas wie **Macht darstellten? Daß die** Generäle der Revolution und der neuen Herrschaft tief ablehnend gegenüberstanden, wußte in Deutschland jedermann. Aber was sollte **diese** Regierung machen? Sie mußte dieses Bündnis schließen. Es blieb ihr bei ihrer Einstellung keine andere Wahl. Man weiß, wie sehr diese widernatürliche Allianz die innere Stimmung der



7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

diese inneren Tatsachen umkleidete, wäre einer restlosen Aufhellung durch Geschichtsschreibung wert. Denn die verschiedenen Erinnerungsbücher Scheidemanns, Müllers, Noskes, die sich mit dieser Zeit beschäftigen, gleiten **mit erschütternder Oberflächlichkeit über Wesen und Motive** hinweg. Sie bestätigen nur unsere Auffassung, daß die verschiedenen Verfasser von dem Ernst und der geschichtlichen Größe ihrer Aufgabe nur sehr wenig verspürten. Ebert aber

mit einer sehr skizzenhaften Behandlung einiger willkürlich herausgerissener Ereignisse begnügen, und zwar zunächst der beiden bewegendsten und bekanntesten, der Spartakistenunruhen und des Kapp-Putsches. Gleich **in den ersten Monaten der Volksbeauftragten-Zwischenregierung** machte sich **die innere Schwäche der Revolution bemerkbar**. Die spartakistische Propaganda hatte weit mehr Erfolge, als man je befürchtet hatte, in der Arbeiterschaft sowohl wie

Jugend. Als dann diese Propaganda zur Tat schritt, zur direkten Aktion nach russischem Muster, also Gewalt anwandte **und Putsche** einleitete, da war **das junge Staatsgebilde** völlig machtlos, materiell völlig waffen- und wehrlos, ideell auf müdeste Abwehr beschränkt. Die große Masse der zur Sozialdemokratischen Partei stehenden Arbeiter kam gar nicht auf **den Gedanken**, der jungen Revolutionsrepublik Blut und Leben zur Verfügung zu stellen

Verfügung zu stellen im Kampf gegen links. Jetzt rächte sich bitter die **ideelle Zwiespältigkeit** der Bewegung, die noch im Vorkrieg dachte, den 4. **August schamhaft** übergang **und mit dem 9. November noch nicht so recht ins Reine gekommen** war, die immer noch in der Tiefe des Herzens von einer Einheit der Arbeiterbewegung träumte, statt sich der harten revolutionären Wirklichkeit bewußt zu sein. **Was blieb den ratlosen Machthabern anderes übrig, als den eigenen Schutz einigen Generälen anzuvertrauen, die mit Truppenresten noch so etwas wie eine Macht darstellten? Daß diese** Generäle der Revolution und der neuen Herrschaft tief ablehnend gegenüberstanden, wußte in Deutschland jedermann. Aber was sollte die Regierung machen? Sie mußte dieses Bündnis schließen. Es blieb ihr bei ihrer Einstellung keine andere Wahl. Man weiß, wie

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 198
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 199

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

135

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 176

Arbeiter zermürbte und wie durch sie das Schicksal der Republik bestimmt und die politische Rolle der Reichswehr eingeleitet wurde.¹¹³⁸³ Wie sehr Leber noch die Frage der Demokratie und der Armee verinnerlicht haben mag, könnte sein Brief aus der Haft an seine Frau zeigen. Im Brief vom 24.8.1933 aus dem Lübecker Untersuchungsgefängnis stellt Leber fest, Otto

381 Leber: Artikel veröffentlicht in: ‚Ein Mann geht seinen Weg‘ und in: ‚Schriften, Reden, Briefe‘.

382 Leber: Todesursachen, in: Leber Schriften, S. 198.

383 Leber: Todesursachen, in: Leber Schriften., S. 199.

Textstelle (Originalquellen)

sehr diese widernatürliche Allianz die innere Stimmung der Arbeiterschaft zermürbte und wie durch sie das Schicksal der Republik bestimmt und die politische Rolle der Reichswehr eingeleitet wurde. Es war zu erwarten, daß diese Generäle eines Tages ihre Rechnung vorweisen würden, was ja dann im Kapp-Putsch pünktlich, wenn auch etwas unüberlegt und

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 199

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

136



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 176

aus der Haft an seine Frau zeigen. Im Brief vom 24.8.1933 aus dem Lübecker Untersuchungsgefängnis stellt Leber fest, Otto Passarge scheine sich **eingewöhnt zu haben, denn nach den Morgenspaziergängen** zu urteilen sei er **ganz guter Dinge**. "Übrigens habe ich an einem dieser Tage eine sehr interessante Feststellung gemacht: In der gleichen Spaziertour nebeneinander in den drei Ausläufen spazierten drei Ritter des Eisernen Kreuzes I. K.: Passarge, Oldorf und ich! Eine immerhin nicht uninteressante Feststellung - gerade aus gewissen Umständen unserer Zeit."³⁸⁴ Zu den Fragen des Ungehorsams im Widerstand und der Beurteilung, die vor allem im Nachkriegsdeutschland weit auseinandergeht, schreibt Willy Brandt: "Die überkommenen Kategorien von Pflicht und Gehorsam hinter sich zu lassen - das musste, wie die Dinge lagen, die Haltung einer besonders mutigen Avantgarde bleiben. Und diese schälte sich unabhängig von Herkunft und früherer Zuordnung heraus. Deshalb war es von Anfang an töricht, mit erhobenem Zeigefinger danach zu fragen, ob sich ein sozialer Demokrat wie Julius Leber mit eher rückwärtsgewandten National-Konservativen einlassen durfte. Oder mit Heerführern, deren politischer Überblick sich in Grenzen hielt. Oder mit Repräsentanten einer hohen **Beamtschaft**, die in Sachen Demokratie noch kein Examen bestanden hatten. Oder sogar mit solchen, die Hitler auf den Leim gegangen waren, bevor sie sein Verbrechen durchschauten. Die Frage nach den Prioritäten war so zu beantworten: Gilt es eine überragende Gefahr zu überwinden, so sind dazu ungewöhnliche Bündnisse erlaubt - oder sogar geboten."³⁸⁵ Wenn Leber sich in den "Todesursachen" mit sozialdemokratischer Politik und hier auch mit Wehrpolitik aus sozialdemokratischer Sicht befasst, so legt er damit gedankliche Grundlagen für seine Arbeit im Widerstand. Der Zwang zum absoluten Gehorsam, Kontrolle,

384 Leber: Briefe aus der Haft. 24.8.1933. in: Leber: Schriften, S. 277.

385 Willy Brandt: Vom Erbe des deutschen Widerstands. Gedenkveranstaltung Julius Leber, Berlin, Gethsemanekirche, 15. November 1991, S. 35.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

unerschütterlich. Otto Passarge scheint sich jetzt auch **eingewöhnt zu haben, denn er ist ganz guter Dinge**, wenigstens soweit ich es **nach den Morgenspaziergängen** beurteilen kann. Übrigens habe ich an einem dieser Tage eine sehr interessante Feststellung gemacht: In der gleichen Spaziertour nebeneinander in den drei Ausläufen spazierten drei Ritter des Eisernen Kreuzes I. K.: Passarge, Oldorf und ich! Eine immerhin nicht uninteressante Feststellung gerade aus gewissen Umständen unserer Zeit. Lübeck, 31. 8.1933 Untersuchungsgefängnis Aus der Zeitung erfahre ich, daß meine Revision negativ ausgefallen ist. Du weißt, daß ich darauf gefaßt war. Und du weißt auch, daß

für Frieden zu erkunden. Vor Freislers Schandgericht schrammte er knapp am Todesverdikt vorbei, ähnlich wie in Lebers Prozeß dessen Hamburger Vertrauter und Reichstagskollege Gustav Dahrendorf. Die überkommenen Kategorien von Pflicht und Gehorsam hinter sich zu lassen - das mußte, wie die Dinge lagen, die Haltung einer besonders mutigen Avantgarde bleiben. Und diese schälte sich unabhängig von Herkunft und früherer Zuordnung heraus. Deshalb war es von Anfang an töricht, mit erhobenem Zeigefinger danach zu fragen, ob sich ein sozialer Demokrat wie Julius Leber mit eher rückwärtsgewandten National-Konservativen einlassen durfte. Oder mit Heerführern, deren politischer Überblick sich in Grenzen hielt. Oder mit Repräsentanten einer hohen **Beamten- schaft**, die in Sachen Demokratie noch kein Examen bestanden hatten. Oder sogar mit solchen, die Hitler auf den Leim gegangen waren, bevor sie sein Verbrechen durchschauten. Die Frage nach den Prioritäten war so zu beantworten: Gilt es eine überragende Gefahr zu überwinden, so sind dazu ungewöhnliche Bündnisse erlaubt - oder sogar **geboten**. Von Charles de Gaulle als zentraler Gestalt des französischen Widerstands läßt sich ja auch kaum sagen, daß man ihn über eine linksrepublikanische Hausnummer erreicht hätte.

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 277
- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 35
- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 36

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

137

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 177

Hitlers politische Kampftruppen SS und SA sind auch die Bedingungen, unter denen die Angehörigen von Hitlers Wehrmacht leben mussten, und die meisten nicht freiwillig. Die Entrechtung der Soldaten ist durch Hitlers Änderungen des Wehrgesetzes wesentlich verschärft: "Wehrgesetz. Vom 21. Mai 1935. Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird: Politik in der Wehrmacht §26 (1) Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Die Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen oder zu einem der ihr angeschlossenen Verbände ruht für die Dauer des aktiven Wehrdienstes. (2) Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich. (3) Die Soldaten bedürfen der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Erwerb der Mitgliedschaft in Vereinigungen jeder Art sowie zur Bildung von Vereinigungen innerhalb und außerhalb der Wehrmacht. (4) Der Reichskriegsminister kann Wehrmachtbeamte und im Betrieb der Wehrmacht angestellte Zivilpersonen, wenn militärische Notwendigkeit dies erfordert, den Vorschriften nach Abs. 1 und 2 unterwerfen. Heiratsurlaub §27 Die Angehörigen der Wehrmacht bedürfen zur Heirat der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten." Auszug aus Hitlers Wehrgesetz (21.05.1935)³⁸⁶ Offiziere, die schon zu Beginn der vierziger Jahre die Möglichkeit eines Sieges, vor allem in Russland anzweifeln, organisieren Widerstand in der Armee. Greuelthaten der die Armee begleitenden SS, vor allem an der

386 Quelle: Reichsgesetzblatt 1935 I, S. 609-614. zitiert nach: Wehrgesetz (21.05.1935), in: documentArchiv.de [Hrsg.]

Textstelle (Originalquellen)

Wehrgesetz. Vom 21. Mai 1935. Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird: Abschnitt I Allgemeines § 1 (1) Wehrdienst ist Ehrendienst am Deutschen Volke. (2) Jeder deutsche Mann ist wehrpflichtig. (3) Im Kriege ist über die Wehrpflicht hinaus jeder deutsche Mann

Verpflichtung bleibt auch nach dem Ausscheiden aus dem Wehrdienst bestehen. Politik in der Wehrmacht § 26 (1) Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Die Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen oder zu einem der ihr angeschlossenen Verbände ruht für die Dauer des aktiven Wehrdienstes. (2) Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich. (3) Die Soldaten bedürfen der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Erwerb der Mitgliedschaft in Vereinigungen jeder Art sowie zur Bildung von Vereinigungen innerhalb und außerhalb der Wehrmacht. (4) Der Reichskriegsminister kann Wehrmachtbeamte und im Betrieb der Wehrmacht angestellte Zivilpersonen, wenn militärische Notwendigkeit dies erfordert, den Vorschriften nach Abs. 1 und 2 unterwerfen. Heiratsurlaub § 27 Die Angehörigen der Wehrmacht bedürfen zur Heirat der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten. Nebenbeschäftigung § 28 (1) Soldaten und Wehrmachtbeamte bedürfen der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Bekleiden

- 46 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

138

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 178

sehr konkreten Charakter."³⁸⁸ Da Leber aus Gründen des Kampfes gegen die Nationalsozialisten nicht aus Deutschland geflohen ist, obwohl er von dem Willen der Nazis, ihn zu vernichten nicht die Augen verschließt, erscheint es fast selbstverständlich, dass er nach der Entlassung aus dem KZ die Widerstandsarbeit aufnimmt, zu einer zentralen Figur wird. Dazu schreibt Mommsen in seinem Vorwort zur Biografie Julius Lebers: "Den Wendepunkt zu stärkerer Aktivität stellte seine Begegnung mit Stauffenberg dar. Zwischen beiden Persönlichkeiten knüpfte sich spontan ein enger menschlicher Kontakt. Leber, der ursprünglich in die Kritik an der Untätigkeit der Generale eingestimmt hatte, erkannte in Stauffenberg einen Mann, der mit allen seinen Kräften den Umsturz vorantrieb und sie nicht, wie bei einigen der zivilen Verschwörer, auf langfristige Planungen verschwendete, die für ihn, der ganz politischer Pragmatiker war, den Geruch akademischer Wichtigtuerei nie ganz verloren. Auch im Grundsätzlichen ergab sich eine weitgehende Übereinstimmung zwischen dem württembergischen Aristokraten und dem elsässischen Sozialisten, der seine nach dem Kapp-Putsch endende militärische Karriere nie verleugnete. Beide zeichnete eine ausgeprägt nationale Grundhaltung aus, die ihnen jedoch nicht den Blick für die außenpolitischen Realitäten versperrte. Für beide rückte die Verschwörung in die historische Perspektive von 1813. Beide hofften, den Umsturz mit einer nationalen Volkserhebung verknüpfen zu können. So äußerte Stauffenberg, daß es vermieden werden müsse, daß die Armee noch einmal, wie im November 1918, die Verbindung zum Volk verliere. Die Auffassung, daß die Wehrmacht 'im Volk verwurzelt' sein müsse, traf sich mit den langjährigen militärpolitischen Anschauungen Lebers, der - im Unterschied zu vielen der konservativen Verschwörer - die 'Massen' nicht fürchtete, sondern sie politisch mobilisieren wollte, wengleich in einem sehr anderen Sinne als Stauffenberg. Beide schließlich zögerten keinen Augenblick, die Notwendigkeit der 'Ermordung' Hitlers ins Auge zufassen."³⁸⁹ Der aktive

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

besteht. Dies ist der Teil, den er vom Gefängnis annehmen kann. Die Anpassung seiner problematischen Persönlichkeitsanteile bedarf nicht aufschiebbarer Maßnahmen. So ist für ihn klar, dass er nach der Entlassung aus dem Gefängnis sobald wie möglich zu Untersuchungen in die Psychiatrie gehen würde. Wesentlich ist aber auch, dass die Psychiatrie ein Krankenhaus ist. Hier wird er nicht

Goerdeler durch eine sozialistisch geprägte Regierung abzulösen. Diese Gegensätze lassen es verständlich erscheinen, warum sich Leber trotz seiner Kontakte zum Goerdeler-Kreis zunächst ausgesprochen zurückhielt. Den Wendepunkt zu stärkerer Aktivität stellte seine Begegnung mit Stauffenberg dar. Zwischen beiden Persönlichkeiten knüpfte sich spontan ein enger menschlicher Kontakt. Leber, der ursprünglich in die Kritik an der Untätigkeit der Generale eingestimmt hatte, erkannte in Staufenberg einen Mann, der mit allen seinen Kräften den Umsturz vorantrieb und sie nicht, wie bei einigen der zivilen Verschwörer, auf iangfristige Planungen verschwendete, die für ihn, der ganz politischer Pragmatiker war, den Geruch akademischer Wichtigtuerei nie ganz verloren. Auch im Grundsätzlichen ergab sich eine weitgehende Übereinstimmung zwischen dem württembergischen Aristokraten und dem elsässischen Sozialisten, der seine nach dem Kapp-Putsch endende militärische Karriere nie verleugnete. Beide zeichnete eine ausgeprägt nationale Grundhaltung aus, die ihnen jedoch nicht den Blick für die außenpolitischen Realitäten versperrte. Für beide rückte die Verschwörung in die historische Perspektive von 1813. Beide hofften, den Umsturz mit einer nationalen Volkserhebung verknüpfen zu können. So äußerte Stauffenberg, daß es vermieden werden müsse, daß die Armee noch einmal, wie im November 1918, die Verbindung zum Volk verliere. Die Auffassung, daß die Wehrmacht "im Volk verwurzelt" sein müsse, traf sich mit den langjährigen militärpolitischen Anschauungen Lebers, der - im Unterschied zu vielen der konservativen Verschwörer - die 'Massen' nicht fürchtete, sondern sie politisch mobilisieren wollte, wenn gleich in einem sehr anderen Sinne als Stauffenberg. Beide schließlich zögerten keinen Augenblick, die Notwendigkeit der 'Ermordung' Hitlers ins Auge zu fassen. Wie zu Stauffenberg stellten sich enge persönliche

- 47 Aus - einander - setzung mit Gewalt..., 2003, S. 143
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 11

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

139

Textstelle (Prüfdokument) S. 180

Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur erfordert Mut und Verinnerlichung der Menschenrechte, das Festhalten an der Würde von Menschen, an Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit, aber auch Selbstachtung und Toleranz.³⁹⁰ Die Nennung der Mitstreiter - die sie unter Einsatz des eigenen Lebens unterstützten

388 Theodor Heuss: Brief zum 5. Todestag von Julius Leber. 5. Januar 1950. zitiert nach Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 278.

389 Hans Mommsen (1983): Julius Leber und die Widerstandsbewegung des 20. Juli 1944, Vorwort in: Dorothea Beck: Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand. Berlin, S. 11 f.

390 Jacobsen, Hans-Adolf (1984) (Hrsg.): "Spiegelbild einer Verschwörung". Die Opposition gegen Hitler und der Staatsstreich vom 20. Juli 1944 in der SD-Berichterstattung. Geheime Dokumente aus dem ehemaligen Reichssicherheitshauptamt. Band 1. Seewald Verlag. Stuttgart. 1984.

Textstelle (Originalquellen)

Beziehungen zu Fritz-Dietlof von der Schulenburg und zu Adam von Trott zu Solz her. Zugleich

Leber ein demokratisches Deutschland nach Hitler geplant. Ab dem 5. Mai 1937, sofort nach seiner Freilassung aus Zuchthäusern und Konzentrationslagern, beteiligte sich Julius Leber wieder aktiv am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur. Denn schon sehr früh warnte Leber in seinen Lübecker Zeitungsartikeln davor, nationalistischen und nationalsozialistischen Organisationen, Strömungen und Bewegungen Raum zu geben und damit die Republik

- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

140

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 180

gegen diese grausame Diktatur aufgenommen und heimlich vernetzt worden ist: Arbeiter, Offiziere, Kirche, Adel, Wissenschaft und Politik. Diesen Widerstand zählt die Bundeswehr jetzt zu ihrem Vorbild, zu ihrer Tradition. Das fasst Bundeskanzler **Helmut Schmidt** zusammen: "Hier fand sich eine so feste menschliche Substanz, daß Demütigung und Terror nicht an sie herankamen. Hier erwies sich unbezwingliche Seelenstärke eines Menschen, der mit sich selbst im reinen war, weil er sein Handeln und seine Wertvorstellungen miteinander zur Übereinstimmung gebracht hatte. ... Ich spreche also von **Julius Leber als einem Vorbild für Deutsche.**"³⁹¹ 4. Julius Leber - und die Positionen der bundesdeutschen Sozialdemokratie zur Bundeswehr "Die Einstellung der Sozialdemokraten zur Landesverteidigung war im Laufe ihrer Geschichte schwankend. Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß alle großen sozialistischen Führer der Vorkriegszeit sich mit aller Leidenschaft für die Verteidigung einer von Sozialdemokraten ganz oder teilweise beherrschten Republik eingesetzt hatten. Zu sehr fieberte in ihnen die Geschichte aller Revolutionen In der Nachkriegszeit ist das anders geworden. Das Wort Landesverteidigung bekam einen schlechten Klang. ... Weil es einst von einer unverantwortlichen Regierungsmacht zu gefährlichen Irreführungen benutzt wurde, sehen es manche heute noch als eine Gefahr an."³⁹² Um das Erbe des Gedankenguts von Dr. Julius Leber zu einer demokratischen Einbindung der Armee in den Staat und zu einer Kooperation innerhalb Europas in der bundesdeutschen Sozialdemokratie nachzuverfolgen, bedarf es eines kurzen Blicks in

391 Schmidt, Helmut (1995): Ansprache, in: Einweihung der "Jullus-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.) (1995). Bonn, S. 10.

392 Landesverteidigung. Rede auf einer Lübecker Parteiversammlung am 9.1.1929. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 145 f.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

der Kraft und der Ruhe des Angeklagten. Freisler soll LEBER "die [101 [111 Ansprache des Altbundeskanzlers **Helmut Schmidt** stärkste Erscheinung am politischen Firmament des Widerstands" genannt haben. Hier fand sich eine so feste menschliche Substanz, daß Demütigung und Terror nicht an sie herankamen. Hier erwies sich unbezwingliche Seelenstärke eines Menschen, der mit sich selbst im reinen war, weil er sein Handeln und seine Wertvorstellungen miteinander zur Übereinstimmung gebracht hatte. Der Vernichtungswille des Schlächters traf auf etwas, das ihm fremd, das ihm unbegreiflich war - und er wich zurück. Wir nennen es das Humanum. Und wir dürfen es deuten als den Urgrund unseres politischen Ideals. Ich spreche

- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 7

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

141

Textstelle (Prüfdokument) S. 182

den Wiederaufbau der vom Luftkrieg zerstörten Städte, die Eingliederung von über zwölf Millionen Flüchtlingen und Heimatvertriebenen, den wirtschaftlichen Wiederaufstieg aus Not und Elend, die Entwicklung eines leistungsfähigen sozialen Sicherungssystems, die baldige Rückkehr in die Völkergemeinschaft, **die Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt** und damit bereits fünfundzwanzig Jahre nach Kriegsende an einen deutschen Bundeskanzler, die Westintegration und die Ostpolitik, die Integration einer kritisch gewordenen jungen Generation, das wachsende Umweltbewusstsein, die spät beginnende, zunehmend intensivere Auseinandersetzung mit der Ideologie

Textstelle (Originalquellen)

verloren.⁵⁸³ Die politischen Parallelen dazu bilden die Ratifizierung der Ostverträge 1970, der Grundlagenvertrag mit der DDR, in dem die BRD 1972 die DDR als selbständigen Staat anerkennt, **die Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt** für seine Friedensbemühungen mit den ehemaligen Kriegsgegnern in Osteuropa. Im sozialen Bereich wird auf die Verunsicherung im Lebenslauf reagiert: Die Arbeitnehmerrechte werden verstärkt, die staatlichen

- 48 class gs ctg2 von tu-dortmund.detu-..., 2004, S.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

142

Textstelle (Prüfdokument) S. 185

Flüchtlinge und Vertriebene, Verwundete, heimkehrende Kriegsteilnehmer und Kriegsgefangene versorgen, ihnen neuen Lebensraum, Heimat, Wohnung und Arbeit geben, die Wirtschaft trotz Teilung, Demontage und Ruhrstatut aufbauen.³⁹⁵ Nach der Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht am 9. Mai 1945 übernehmen zunächst **die Siegermächte USA, UdSSR, Großbritannien und Frankreich** die oberste Regierungsgewalt in Deutschland **mit der Teilung Deutschlands in vier Besatzungszonen**. Entsprechend dem Potsdamer Abkommen von 1945 sollte der deutsche **Militarismus und Nazismus** ausgerottet werden " **und die Alliierten treffen nach gegenseitiger Vereinbarung in der Gegenwart und in der Zukunft auch andere Maßnahmen, die notwendig sind, damit Deutschland niemals mehr seine Nachbarn oder die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt bedrohen kann.**"³⁹⁶ Ein Friedensvertrag mit Deutschland und die Lösung der ‚deutschen Frage‘ werden wegen unterschiedlicher Auffassungen der Siegermächte immer wieder vertagt. 1951 wird der Kriegszustand mit den Westmächten, 1955 mit der UdSSR beendet. Den Frieden gibt es erst nach 1989

395 Hier sei insbesondere auf Lebensbilder der gestaltenden Personen der Anfänge der Bundesrepublik Deutschland hingewiesen. Siehe zum Beispiel

396 Mitteilung über die Dreimächtekonferenz von Berlin, "Potsdamer Abkommen" vom 2. August 1945, zitiert aus: Die Bundeswehr im Grundgesetz Teil I. Jugend-Site treff. bundeswehr.de, Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) (Hrsg.) Bonn, ohne Datum, S. 3.

Textstelle (Originalquellen)

totalen militärischen Niederlage war zugleich der Verlust jeglicher staatlichen Souveränität des Deutschen Reiches verbunden, die oberste Regierungsgewalt ging gemäß der "Berliner Deklaration" vom 5. Juni 1945 auf **die Siegermächte USA, UdSSR, Großbritannien und Frankreich** über. Das um Gebietsabtretungen reduzierte Rumpfdeutschland wurde von den Siegermächten in vier Zonen aufgeteilt, an deren Spitze jeweils eine Militärregierung stand. Als Koordinationsinstanz für gesamtdeutsche

erscheinende deutsche und fremdsprachige Literatur des Inlandes und deutschsprachige Literatur des Auslandes zu sammeln, bibliografisch zu verzeichnen und unentgeltlich der Benutzung zur Verfügung zu stellen.⁴ **Mit der Teilung Deutschlands in vier Besatzungszonen (1945)** verliert die Deutsche Bücherei ihre Position als einzige 3 zentrale Archivbibliothek. 1947 wird die Deutsche Bibliothek in Frankfurt am Main gegründet, zu der seit 1970 das Deutsche Musikarchiv

Deutschland niemals wieder ein Krieg entfesselt werden kann. Deshalb wurde auf der Potsdamer Konferenz im Juli/August 1945 beschlossen: "Der deutsche **Militarismus und Nazismus** werden ausgerottet, **und die Alliierten treffen nach gegenseitiger Vereinbarung in der Gegenwart und in der Zukunft auch andere Maßnahmen, die notwendig sind, damit Deutschland niemals mehr seine Nachbarn oder die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt bedrohen kann.**"⁶ Im Oktober 1945 legten sie in der Direktive Nr. 38 fest, was sie in politischer, wirtschaftlicher und ideologischer Hinsicht gemeinsam auszuführen gedachten. Es war der Rahmen, in

- 49 Freiburger Diözesan-Archiv, 118. Band, 1998, S. 12
- 50 Die Arbeitsgemeinschaft Sammlung De..., 2005, S. 2
- 51 class gs ctg2 von fes.defes.de BUCH..., 1996, S. 14

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

143

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 191

des Friedens."⁴⁰⁹ Und daran anschließend heißt es unter der Überschrift "Die Frauen entscheiden den Wahlkampf, das höchste Interesse der Frauen sei die Vermeidung neuer Kriege, neuen Unglücks, neuer Vernichtung von Menschenleben. Sie seien dazu berufen, für eine Politik des Friedens und der Menschlichkeit zu kämpfen. "Die Frauen müssen der Sozialdemokratie helfen, für die Befreiung der Kriegsgefangenen, die Rückkehr der Verschleppten und der noch immer zurückgehaltenen Mädchen und Frauen in Sowjetrußland zu kämpfen. Sie kämpfen für sich und ihre Familie, wenn sie die Sozialdemokratie in diesem Ringen unterstützen."⁴¹⁰ In diesen ersten Wahlen kann die SPD knapp nicht die für eine Regierungsbildung notwendige Mehrheit erringen. Die Unionsparteien und die FDP bilden die erste Koalition. Allerdings haben sie zusammen nicht die für eventuelle, im Grundgesetz

409 SPD-Wahlaufruf 1949, S 6.

410 ebd. S 6 f. Anm: d. Verf.: Diese Aussagen zu den Aufgaben der Frauen bei Wahlen entsprechen weder späteren SPD-Programmen noch den Aussagen früherer Programme

Textstelle (Originalquellen)

die durch ihr Verhalten in der Vergangenheit und durch die Klarheit ihres Programms die beste Gewähr dafür bieten, dass sie auch nach der Wahl konsequent für eine Politik des ¹⁰⁸ Friedens und der Sicherheit, für die Interessen der Arbeiterklasse und der Bauern eintreten. [...] Wenn ¹⁰⁸ es unserer Partei unmöglich gemacht wird, eigene Landeslisten aufzustellen, dann fordern wir die ¹⁰⁸ Wähler

- 52 Die KPD in Bremen. 1945-1968 - hbxt..., 2001, S. 1

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

144

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 194

des unterschiedlichen Umgangs mit der Gestaltung der deutschen Einheit finden sich in den Beschlüssen des Dortmunder Parteitags und dem ausführlichen Aktionsprogramm wieder. Auf dem sozialdemokratischen Wahlkongress am 10. Mal 1953 werden diese von Willi Eichler, MdB, begründet.⁴¹⁴ **Im Folgenden werde ich mich auf diese** dokumentierte Rede mit den Erläuterungen zum Wahlprogramm beziehen. Das Wahlprogramm der SPD 1953⁴¹⁵ Natürlich nehmen den Hauptteil des Programms die sozialen Fragen, die Eingliederung der Vertriebenen, Wohnen und Arbeit mit sozialer Gestaltung der Wirtschaft ein. Die

414 Faksimilie: Das Wahlprogramm der SPD (1953). Archiv der sozialen Demokratie. Friedrich-Ebert-Stiftung. Bonn, Titelblatt und erste Textseite.

415 Eichler, Willi (1953): Rede auf dem sozialdemokratischen Wahlkongreß am 10.5.1953 in Frankfurt a. M.. Das Wahlprogramm der SPD. Faksimile. Archiv der sozialen Demokratie. Bibliothek. Bonn.

Textstelle (Originalquellen)

Theorie zu Nation und Ethnizität (Elwert 1989) sowie seine Überlegungen zur Bildung von Wir-Gruppen sollen sowohl als Grundlage dienen als auch den analytischen Rahmen liefern. **Im Folgenden werde ich mich auf diese** Theorien berufen und sie sozusagen als Brennglas benutzen, unter welchem die zusammengetragenen Erkenntnisse betrachtet werden sollen. Folglich kann man von einem sehr restriktiven Ansatz sprechen.

- 53 Die erste Entwicklungsdekade der AS..., 2008, S. 85

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

145

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 195

Die Gleichberechtigung der Frau und die Zukunft der Jugend finden ebenfalls ihren Platz. Der Aufbau einer Armee wird zu dieser Zeit von der SPD weiterhin in engem Zusammenhang mit möglichen Verhandlungen zur deutschen Einheit gesehen "Unser dringlichstes Anliegen ist die Erhaltung des Friedens. Deutschland, Europa und die ganze Welt sind zerrissen in Zonen und Machtsphären. Der zweite Weltkrieg hat nicht einmal den Faschismus überall beseitigt, und es wäre eine schreckliche Vereinfachung, heute zu behaupten, daß der Gegensatz zwischen Kommunismus und demokratischer Welt der einzige erhebliche Streit ist, der verhindert, daß wir endlich den langersehnten Frieden erhalten..... Die Erfahrungen der letzten Jahre scheinen uns zu zeigen, daß man zu einseitig Wert darauf legt, zu rüsten, um wieder die Kanone als ultima ratio bereit zu haben. ... Das eigensinnige Festhalten an dem europäischen Vertragssystem weist darauf hin, daß man nicht beweglich genug ist, einen anderen Weg zu suchen, nämlich den der ernsten, wenn auch komplizierten Verhandlungen und der weitestreichenden Verständigung über ein friedliches Zusammenleben aller Völker und einer Lösung der Probleme nicht gegeneinander sondern miteinander. Unsere erste Wahlforderung lautet deshalb: Friede und Sicherheit durch Verständigung - nicht Kriegsgefahr durch Wettrüsten!"⁴¹⁶ Die drei Westalliierten aber auch andere westeuropäische Staaten wollen eine möglichst schnelle aktive Beteiligung Deutschlands bei der Verteidigung Europas. Hintergrund sind der Kalte Krieg und die Bedrohung durch die Sowjetunion. Vor allem den USA, die

416 ebd. S. 2 f.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

dritten Teil unserer Arbeiten am Wahlprogramm, zu den Thesen, die, losgelöst von den Darstellungen im Aktionsprogramm oder des Kommentars, Sinn und Ziel unserer Politik umreißen. Unser dringlichstes Anliegen ist die Erhaltung des Friedens. Deutschland, Europa und die ganze Welt sind zerrissen und Machtsphären. Der zweite Weltkrieg hat nicht einmal den Faschismus überall beseitigt, und es wäre eine schreckliche Vereinfachung, heute zu behaupten, daß der Gegensatz zwischen Kommunismus und demokratischer Welt der einzige erhebliche Streit ist, der verhindert, daß wir endlich den lang ersehnten Frieden erhalten. Immer wieder müssen wir daran erinnern, daß es zu einer demokratischen Gesinnung und Haltung nicht genügt, nur Antikommunist zu sein. Die

eine verständigungsbereite Gesinnung. Und wir haben begründete Zweifel, daß sie in genügender Anzahl gerade an den Stellen vorhanden sind, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Die Erfahrungen der letzten Jahre scheinen uns zu zeigen, daß man zu einseitig Wert darauf legt, zu rüsten, um wieder die Kanone als ultima ratio bereit zu haben. Aber die Steigerung der Furcht und des Mißtrauens zwischen den Völkern, das durch kaum eines der internationalen politischen Abkommen abgeschwächt werden konnte, kann leicht dahin führen, daß die Waffen in absehbarer Zeit nur noch als einziger Beweisgrund angesehen werden. Das eigensinnige Festhalten an dem europäischen

einziger Beweisgrund angesehen werden. Das eigensinnige Festhalten an dem europäischen Vertragssystem weist darauf hin, daß man nicht beweglich genug ist, einen anderen Weg zu versuchen, nämlich den der ernsten, wenn auch komplizierten Verhandlungen und der weitestreichenden Verständigung über ein friedliches Zusammenleben aller Völker und einer Lösung der Probleme nicht gegeneinander, sondern miteinander. Unsere Wahlforderung lautet deshalb: "Friede und Sicherheit durch Verständigung nicht Kriegsgefahr durch Wettrüsten." Im Rahmen der internationalen Weltpolitik nehmen die Probleme Europas eine Sonderstellung ein. Auch hier gilt: nicht jeder ist ein Europäer der sich ur internationale Abmachungen

- 54 Dokumente zur parteipolitischen Ent..., 1963, S. 123
- 54 Dokumente zur parteipolitischen Ent..., 1963, S. 124

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

146

Textstelle (Prüfdokument) S. 196

USA, die im Korea-Krieg gebunden sind, wollen eine schnelle Bewaffnung Deutschlands.⁴¹⁷ Auf diese von den westlichen Alliierten gewünschte stärkere vertragliche Einbindung in Westeuropa beziehen sich folgende Textpassagen der Rede Willi Eichlers zum SPD-Wahlprogramm. "Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands bekennt sich aufrichtig und entschlossen zu einem auf demokratischer Basis organisierten Europa. Sie besteht keineswegs auf der Erhaltung oder Wiederherstellung der nationalen Souveränität. Aber Souveränitätsrechte aufzugeben oder abzubauen, muß ein Akt der Gegenseitigkeit sein. Nur dies entspricht der Forderung der Freiheit der Völker und ihrer gleichen Bewertung im internationalen Konzert der Mächte. Generalvertrag und europäische Verteidigungsgemeinschaft sind zum großen Teil geboren aus dem Wunsch, deutsche Hilfe für die Verteidigung der westlichen Welt zu mobilisieren und gleichzeitig aus dem Mißtrauen, daß Deutschland seine neu gewonnene Stärke mißbrauchen könnte zu Angriffen auf seine Nachbarn. Und hier muß man sich entscheiden: Entweder will man Deutschland als freien Partner im Kampf zum Schutze der Freiheit, dann darf man nicht tausenderlei Vorbehalte gegen seine Aufrichtigkeit anbringen. Oder man wagt nicht, Deutschland als ein freies Land zu behandeln, und dann darf man sich nicht wundern, wenn es auf dieses Mißtrauen ablehnend reagiert. ... Unsere zweite Forderung heißt deshalb: 'Geeintes Europa der Freien und Gleichen - nicht Teileuropa ohne echte Partnerschaft!'"⁴¹⁸ Die SPD kommt in der Bewertung der politischen Lage nach der ersten Wahlperiode der Bundesrepublik Deutschland unter der Koalitionsregierung Adenauers zu anderen Ergebnissen und Zielsetzungen als die Koalition aus CDU/CSU und FDP und auch als die Westalliierten.⁴¹⁹ Für die SPD steht immer wieder die Wiederherstellung der vollen Souveränität und der Einheit Deutschlands am Beginn der Einheit Europas⁴²⁰. Die Sozialdemokraten sehen zu diesem Zeitpunkt die Gefahr, dass sich

417 Die Bundeswehr im Grundgesetz. Teil I S. 4.

418 Eichler, Willi. a.a.O. S. 3f.

419 MGFA (1975) (Hrsg.): Verteidigung im Bündnis. Planung, Aufbau und Bewährung der Bundeswehr 1950 - 1972. München. 1975.

420 Später sieht sich die SPD dem Vorwurf der vertanen Chance ausgesetzt. Vgl. Militärgeschichtliches Forschungsamt (1990) (Hrsg.): Anfänge westdeutscher

Textstelle (Originalquellen)

ur internationale Abmachungen innerhalb Europas einsetzt. Wenn die westliche Welt sich zu demokratischen Prinzipien bekennt, dann müssen diese Prinzipien auch gelten für die zwischenstaatlichen Beziehungen. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands bekennt sich aufrichtig und entschlossen zu einem auf demokratischer Basis organisierten Europa. Sie besteht keineswegs auf der Erhaltung oder Wiederherstellung der nationalen Souveränität. Aber Souveränitätsrechte aufzugeben oder abzubauen, muß ein Akt der Gegenseitigkeit sein. Nur dies entspricht der Forderung der Freiheit der Völker und ihrer gleichen Bewertung im internationalen Konzert der Mächte. Generalvertrag und europäische Verteidigungsgemeinschaft sind zum großen Teil geboren aus dem Wunsch, deutsche Hilfe für die Verteidigung der Welt zu mobilisieren und gleichzeitig aus dem Mißtrauen, daß Deutschland seine neu gewonnene Stärke mißbrauchen könnte zu Angriffen auf seine Nachbarn. Und hier muß man sich entscheiden: Entweder will man Deutschland als freien Partner im Kampf zum Schutze der Freiheit, dann darf man nicht tausenderlei Vorbehalte gegen seine Aufrichtigkeit anbringen. Oder man wagt nicht, Deutschland als ein freies Land zu behandeln, und dann darf man sich nicht wundern, wenn es auf dieses Mißtrauen ablehnend reagiert. Ein weiterer Grund, das Vertragswerk abzulehnen, liegt in seiner Beschränkung auf sechs europäische Länder. Deren Zusammensetzung ist nicht der erste Schritt zur Koordinierung Europas, sondern der Beginn seiner fortschreitenden Balkanisierung. Skandinavien und England werden durch den Aufbau supranationaler Behörden praktisch von

- 54 Dokumente zur parteipolitischen Ent..., 1963, S. 125

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

147

Textstelle (Prüfdokument) S. 197

der vollen Souveränität und der **Einheit Deutschlands** am Beginn der Einheit Europas⁴²⁰. Die Sozialdemokraten sehen zu diesem Zeitpunkt die Gefahr, dass sich bei der kritisierten Europapolitik der Adenauerregierung und der westlichen Alliierten die **internationalen Gegensätze** "mehr und mehr versteifen, denn die Tür zu Verhandlungen (über die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands) wäre damit zugeschlagen."⁴²¹ Die SPD stellt die **Möglichkeit der Befreiung von 20 Millionen Menschen** "aus den Händen der kommunistischen Diktatur"⁴²² an **erste Stelle** internationaler Bemühungen um die **Wiedervereinigung mit Berlin als** Hauptstadt. Sie wirft der konservativ-liberalen, westlich orientierten Bundesregierung vor, hierauf zu verzichten und eine Teilung in Kauf zu nehmen, um damit eine für

420 Später sieht sich die SPD dem Vorwurf der vertanen Chance ausgesetzt. Vgl. Militärgeschichtliches Forschungsamt (1990) (Hrsg.): Anfänge westdeutscher

421 SPD-Wahlaufruf 1953, S. 5f.

422 ebd. S. 5

Textstelle (Originalquellen)

überzeugt, daß bei einer Fortführung der bisherigen Europapolitik die **Einheit Deutschlands** für absehbare Zeit unmöglich gemacht wird. Das würde bedeuten, daß die **internationalen Gegensätze** sich **mehr und mehr versteifen, denn die Tür zu Verhandlungen** wäre damit zugeschlagen. Verhandlungen über die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands dagegen würden unvermeidlich auch weitere europäische Probleme auf die Tagesordnung bringen und diese Verhandlungen selber

werden. Unermeßlich wäre die Verantwortung derer, die die große Gefahr nicht sehen, daß durch die Ratifizierung der Pariser Verträge die Tür zu Vier-Mächte-Verhandlungen **über die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands** in Freiheit zugeschlagen wird." Nach den Schilderungen, die ich über die Versammlung erhielt, muß sie eine sehr mühsame Angelegenheit gewesen sein. Ich will niemanden kränken,

zugeschlagen. Verhandlungen über die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands dagegen würden unvermeidlich auch weitere europäische Probleme auf die Tagesordnung bringen und diese Verhandlungen selber vertiefen. Schon **die Möglichkeit der Befreiung von 20 Millionen Menschen aus den Händen der kommunistischen Diktatur** sollte für jeden deutschen Politiker Grund genug sein, **die Wiedervereinigung Deutschlands mit Berlin als** seiner Hauptstadt an die **erste Stelle** der internationalen Bemühungen zu setzen.

- 54 Dokumente zur parteipolitischen Ent..., 1963, S. 125
- 55 Erinnerungen 1945-1953 - Konrad Ade..., 1980, S. 421
- 54 Dokumente zur parteipolitischen Ent..., 1963, S. 125

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

148

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 197

nehmen, um damit eine für diese Bundesregierung negative Verschiebung des sozialen und politischen Machtgefüges zu verhindern. Dies zeige sich auch daran, dass die Adenauer-Regierung nicht gegen die Saarland-Politik Frankreichs im Europarat protestiert habe. "Außerdem schwächt man damit die moralische Berechtigung ab, den Osten für die Teilung Deutschlands verantwortlich zu machen. Wer der Abtrennung der Saar zustimmt, kann nicht gut anders handeln, als wenn es sich um die Abtrennung östlicher Gebiete handelt. Und deshalb unsere dritte Forderung: Einheit in Freiheit für Deutschland - kein Verzicht auf die Ostgebiete und die Saar!"⁴²³ Die SPD sollte bezogen auf Wiedervereinigung und Wiederbewaffnung mit ihrer damaligen Einschätzung der Westpolitik und des daraus folgenden langwierigen Ringens um die deutsche Einheit Recht behalten. Deutschlands strikter Bündnisorientierung im verschärften Kalten Krieg - im Westen

423 ebd., S. 5f.

Textstelle (Originalquellen)

des Europarates auf die Tagesordnung gebracht. Durch diese Politik muß der Glaube an die demokratische Grundüberzeugung des Westens beim Aufbau Europas erschüttert werden. Außerdem schwächt man damit die moralische Berechtigung ab, den Osten für die Teilung Deutschlands verantwortlich zu machen. Wer der Abtrennung der Saar zustimmt, kann nicht gut anders handeln, wenn es sich um die Abtrennung östlicher Gebiete handelt. Und deshalb unsere dritte Forderung: "Einheit in Freiheit für Deutschland kein Verzicht auf die Ostgebiete und die Saar!" Aber auch im Innern der Bundesrepublik hat die Demokratie keineswegs die Heimstätte, die ihr das Grundgesetz feierlich verbürgt. Wir haben durch die Vorlage des Wahlgesetzes

- 54 Dokumente zur parteipolitischen Ent..., 1963, S. 126

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

149

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 198

ähnlich von Julius Leber geäußert werden, wieder. Einfluss auf die Gestaltung Europas und auf die Wehrfrage kann die Sozialdemokratie jedoch vorerst nicht nehmen. Bei der Bundestagswahl im September 1953 erringt die Regierungskoalition unter Bundeskanzler Konrad Adenauer **die für eine Änderung des Grundgesetzes erforderliche** Zwei-Drittel-Mehrheit. Damit ist der verfassungsrechtliche Weg zur Wiederbewaffnung frei.⁴²⁵ Allerdings äußert sich 1955 die Opposition bei einer Kundgebung in der Frankfurter Paulskirche stark. Die Kundgebung und die Antwort auf das Schreiben Ollenhauers vom 23. Januar 1955

425 s. a. Fischer, Matthias G. (2005): Kampf um die Wehrverfassung.

Textstelle (Originalquellen)

Vorfeld an Bedenken des Verteidigungs-, Wirtschafts-, und Finanzministerium scheiterte, konnte der erstmals von der PDS aufgegriffene Gesetzesentwurf für die Einführung von Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid **die für eine Änderung des Grundgesetzes erforderliche** Zweidrittelmehrheit nicht erreichen (vgl. Busch 2003: 324ff.). Die Nicht-Umsetzung dieser den Wählern versprochenen Politik ist auch nicht mit dem plötzlichen externen Handlungsdruck nach dem 11. September zu

- 56 class gs ctg2 von uni-marburg.deuni..., 2004, S. 32

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

150

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 199

und die Antwort auf das Schreiben Ollenhauers vom 23. Januar 1955 zur alliierten Wiedervereinigungspolitik werden im Kabinett thematisiert und die Bundesregierung wird über Minister Tillmanns die angebotene 15minütige Sendezeit der Rundfunkanstalten zur Antwort auf diese Kundgebung wahrnehmen. "Am 29. Jan. 1955 fand in der Frankfurter Paulskirche eine Kundgebung statt, zu der der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Walter Freitag, der evangelische Theologe Prof. Helmut Gollwitzer, der Vorsitzende der SPD Erich Ollenhauer und der Heidelberger Soziologe Prof. Alfred Weber eingeladen hatten. An der Kundgebung unter dem Thema 'Rettet Einheit, Freiheit, Frieden. Gegen Kommunismus und Nationalismus!' beteiligten sich etwa 1000 Personen verschiedener gesellschaftlicher Schichten, religiöser Überzeugungen und politischer Richtungen, die sich in ihrer Opposition gegen die Politik der Bundesregierung in Fragen der Wiedervereinigung und der Wiederbewaffnung einig waren. Vgl. FAZ vom 31. Jan. 1955 ('Kundgebung für sofortige Verhandlungen'). Die Versammlung verabschiedete ein 'Deutsches Manifest'. Es sprach von der ernsten Sorge um die Wiedervereinigung Deutschlands und erklärte, jetzt sei die Stunde gekommen, 'Volk und Regierung in feierlicher Form zu entschlossenem Widerstand gegen die sich immer stärker abzeichnenden Tendenzen einer endgültigen Zerreißung unseres Volkes aufzurufen'. Die Antwort auf die deutsche Schicksalsfrage Wiedervereinigung oder staatliche Aufspaltung hinge in erster Linie von den Pariser Verträgen ab. Die Aufstellung deutscher Streitkräfte in der Bundesrepublik und

Textstelle (Originalquellen)

weite Kreise der Bevölkerung. Diesen Kreisen waren die jüngsten Vorstöße der Sowjetregierung ausreichender Grund, um an erfolgversprechende Verhandlungen mit der Sowjetunion zu glauben. Am 29. Januar 1955 fand in der Frankfurter Paulskirche eine Kundgebung von etwa tausend Personen statt, die - aus ganz verschiedenen religiösen und politischen Richtungen kommend - ihre Opposition gegen die Politik der Bundesregierung in der Frage der

daß die Einigung Europas nicht ohne die Einheit Deutschlands möglich sei. Auch 1956 erschienen in den Zeitungen zahlreiche Kommentare zum Feiertag und zu den verschiedenen Feierlichkeiten. Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Walter Freitag, bekräftigte in der "Welt der Arbeit" die Solidarität der westdeutschen Gewerkschaften mit den Freiheitskämpfern, lehnte aber gleichzeitig jede Anbiederung an den Kommunismus, auch an die

der Wiedervereinigung öffentlich zum Ausdruck bringen wollten. Die zu dieser Kundgebung Einladenden waren der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Walter Freitag, der evangelische Theologe Professor Helmut Gollwitzer, der Vorsitzende der SPD, Erich Ollenhauer, und der Heidelberger Soziologe Professor Dr. Alfred Weber. In den Reden wurde dem im September 1953 gewählten Bundestag die Legitimation abgesprochen für so entscheidende Beschlüsse, wie sie nunmehr getroffen werden

glauben. Am 29. Januar 1955 fand in der Frankfurter Paulskirche eine Kundgebung von etwa tausend Personen statt, die - aus ganz verschiedenen religiösen und politischen Richtungen kommend - ihre Opposition gegen die Politik der Bundesregierung in der Frage der Wiederbewaffnung und der Wiedervereinigung öffentlich zum Ausdruck bringen wollten. Die zu dieser Kundgebung Einladenden waren der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Walter

dem unnatürlichen Zustand der staatlichen Aufspaltung und einer fortschreitenden menschlichen Entfremdung leben muß - hängt heute in erster Linie von der Entscheidung über die Pariser Verträge ab. Die Aufstellung

- 55 Erinnerungen 1945-1953 - Konrad Ade..., 1980, S. 420
- 57 Der Tag der deutschen Einheit im Wa..., 1990, S. 53
- 55 Erinnerungen 1945-1953 - Konrad Ade..., 1980, S. 420

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

151



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 199

der DDR mache die Chancen einer Wiedervereinigung auf absehbare Zeit zunichte und verstärke die Spannungen zwischen Ost und West. Das Manifest mündete in einen Appell an den BT und die Bundesregierung, alle Anstrengungen zu unternehmen, damit die vier Besatzungsmächte dem Willen des deutschen Volkes nach Einheit Rechnung trügen. Die Verständigung über eine Viermächtevereinbarung zur Wiedervereinigung müsse vor einer militärischen Blockbildung den Vorrang haben."⁴²⁶ Mit den Pariser Verträgen, die 1955 in Kraft treten, erhält die Bundesrepublik Wehrhoheit und wird bedingt souverän. Am 9. Mai 1955 erfolgt der Beitritt der Bundesrepublik zur NATO.⁴²⁷ Am 19. März 1956 erhält Deutschland eine Wehrverfassung. Die SPD-Klage vor dem Verfassungsgericht ist hinfällig geworden. 4.1.4. Wehrverfassung und Amt Blank - Die verlorene Wahl von 1957 Am 5. Mai 1955 erfolgen die Gründung der Bundeswehr und die Wiederbewaffnung. Am 7. Juni 1955 wird die vor allem mit zivilem Personal besetzte Wehrverwaltung gegründet. Am 27. Juli 1955 wird der Personalgutachterausschuss - am 23. Juli 1955 per Gesetz als unabhängiger Ausschuss bestellt - das erste Mal einberufen. Die Wehrverfassung⁴²⁸ tritt am 22. Mai 1956 in

426 Wortlaut In AdG 1955, S. 4984. in Kabinettsprotokolle 1955. 68. Kabinettsitzung am 28. Januar 1955. 1. Politische Lage, BK. 18. Das Bundesarchiv. Edition "Die Kabinettsprotokolle der Bundesregierung". Online-Version der Jahressbände.

427 MGFA (1985) (Hrsg.): 30 Jahre Bundeswehr 1955-1985. Friedenssicherung im Bündnis.

428 Ergänzung Art. 87a GG.

Textstelle (Originalquellen)

deutscher Streitkräfte in der Bundesrepublik und in der Sowjetzone muß die Chancen der Wiedervereinigung für unabsehbare Zeit auslöschen und die Spannung zwischen Ost und West verstärken . . . In dieser Stunde muß jede

den Pariser Verträgen vom 5. Mai 1955 erlangte die Bundesrepublik Deutschland mit gewissen Einschränkungen ihre Wehrhoheit zurück und verpflichtete sich zur Aufstellung von Streitkräften.⁴⁵ Damit verbunden war der Beitritt der Bundesrepublik zur NATO am 9. Mai 1955. Da das Grundgesetz vom 23. Mai 1949 die Möglichkeit einer Wiederbewaffnung Deutschlands nahezu⁴⁶ ausgeklammert hatte, bedurfte es in Folge eine Reihe von Verfassungsänderungen. Mit Änderungsgesetzen vom 26.

ihrer Geschichte verbunden. Das war nicht immer so, die Beziehung von Sozialdemokraten und Bundeswehr spiegeln geradezu exemplarisch die vergangenen 50 Jahre politischer Entwicklung unserer Gesellschaft wider. Die Gründung der Bundeswehr und die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik am 5. Mai 1955 führte damals zu erheblichen innenpolitischen Auseinandersetzungen vor allem zwischen SPD und CDU. Der Sozialdemokratie wie auch den Kirchen und Gewerkschaften ging

- 55 Erinnerungen 1945-1953 - Konrad Ade..., 1980, S. 421
- 58 UNIVERSIT, 2003, S. 12
- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 7

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

152



2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 200

Juli 1955 per Gesetz als unabhängiger Ausschuss bestellt - das erste Mal einberufen. Die Wehrverfassung⁴²⁸ tritt am 22. Mai 1956 in Kraft. Dann folgen am 1. April 1956 das Gesetz über die Rechtsstellung des Soldaten und am 21. Juli 1956 das Wehrpflichtgesetz. 1956 ermöglicht **das Gesetz über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages** entsprechend Art. 45 b GG die **Ausübung der parlamentarischen Kontrolle über die Bundeswehr** und als direkter Ansprechpartner für Soldaten und Soldatinnen **zu einem gewissen Grade auch in der** Bundeswehr. Bundeskanzler Adenauer strebt, wie oben ausgeführt, in geheimer Absprache mit den Alliierten, vor allem den USA, seit Beginn der Bundesrepublik die Wiederbewaffnung an, die vom Deutschen Bundestag im November 1949 abgelehnt wurde. Adenauer holt folgerichtig

428 Ergänzung Art. 87a GG.

Textstelle (Originalquellen)

die Auseinandersetzung. Der einberufene Vermittlungsausschuss kam schließlich zu dem Ergebnis, dass er sowohl mit einfacher Mehrheit gewählt als auch abgewählt werden solle. Am 26. Juni 1957 wurde **das "Gesetz über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages"** verkündet und trat einen Tag darauf in Kraft.⁸⁶⁰ Am 19. Februar 1959 nahm Generalleutnant a.D. Helmuth Otto von Grolman als erster Wehrbeauftragter des deutschen Bundestages seinen Dienst auf,

Verteidigungsausschuss mit der "Zweiten Wehrgänzung" das Amt eines "Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages" durch. Der Wehrbeauftragte unterstützte den Bundestag als dessen Hilfsorgan bei der **Ausübung der parlamentarischen Kontrolle über die Bundeswehr**. BUNDESWEHR UND PARLAMENT 35 [1] [2] [3] [4] [1] Der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Reinhold Robbe (4.v.re), übergibt den Jahresbericht 2008 an die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages, Ulrike Merten (2.v.li), SPD,

Organe im Rahmen eines gewaltenteilenden Systems von Verfassungsorganen, sondern das "höchste Organ" des Staates, in dem alle Funktionen der Staatsgewalt der Idee nach und bis **zu einem gewissen Grade auch in der** staatsrechtlichen Konstruktion vereinigt sind. Karl Marx erklärte die Pariser Kommune als "Selbstregierung der Produzenten", als "die endlich entdeckte politische Form, unter der die ökonomische Befreiung

- 60 class gs ctg2 von 137.193.200.7137..., 2005, S. 179
- 61 Bundeswehr im Einsatz (PDF , 3,8 M..., 2011, S.
- 62 Handbuch des Staatsrechts, Bd. I, D..., 1987, S. 977

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

153



6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 202

wie die Wehrpflicht und konzentriert sich weiterhin auf die Wiedervereinigung Deutschlands, zu erreichen durch Verhandlungen der Alliierten und durch international kontrollierte Abrüstung. Mit diesen Positionen will sie bei den Wahlen 1957 die konservativ-liberale Mehrheit beenden. "Wiedervereinigung Deutschlands und Frieden In der Erkenntnis, daß die Wiedervereinigung Deutschlands in gesicherter Freiheit, die militärische Abrüstung und die politische Entspannung, eine unteilbare Einheit sind, bekennt sich die Sozialdemokratische Partei zu den folgenden Leitgedanken: Alle Anstrengungen sind zu unternehmen, um ein Abkommen über die allgemeine, international kontrollierte Abrüstung und über die Ausschaltung von Atomwaffen zu erreichen. Die Vereinten Nationen, sind auch durch die Errichtung einer internationalen Polizei zu stärken. Der erste, sofort zu unternehmende Schritt ist ein Abkommen der für die Wiederherstellung der deutschen Einheit Verantwortlichen, das die Lagerung atomarer Waffen in beiden Teilen Deutschlands verhindert, Weil die Gefahr eines Atomkrieges wächst, je mehr Mächte Atomwaffen haben, ist in Europa ein atomwaffenfreier Raum zu schaffen, Eine Ausdehnung der atomaren Bewaffnung auf das gespaltene Deutschland wird dagegen seine Wiedervereinigung unmöglich machen. Deutschland wird zum Experimentierfeld der Politik atomarer Drohungen herabgewürdigt. Die Verträge über die Zugehörigkeit von Teilen Deutschlands **zueinander** feindlichen Militärblöcken sind Im Verhandlungswege durch einen Vertrag abzulösen, der ein gesamteuropäisches Sicherheitssystem durch ein Bündnis aller mit allen bildet, Das wiedervereinigte Deutschland muß zur wirksamen Sicherung, seiner Freiheit mit gleichen Rechten und Pflichten an diesem Bündnis teilnehmen, Das Sicherheitssystem muß den Grundsätzen der Vereinten Nationen entsprechen sowie die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion als Garantmächte einbeziehen. Mit der Errichtung dieses Sicherheitssystems ist der Abschluß eines Verhandlungsfriedens für ein freies Gesamtdeutschland mit den ehemaligen Kriegsgegnern zu verbinden. Bis zum Abschluß dieses Sicherheitssystems, sind alle Maßnahmen zur Erfüllung der **Verpflichtung** aus den Pariser Verträgen nur auf der Grundlage einer Bundeswehr aus Freiwilligen zu treffen. Die allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft." Parteitag der SPD in Dortmund zur Bundestagswahl 1957⁴³¹ 4.2 Die Grundsatzprogramme der SPD "

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

innere Freiheit. Nur so wird an die Stelle der gescheiterten Experimente Adenauers in den Fragen der Wiedervereinigung und der europäischen Sicherheit eine stabile Politik treten. **Wiedervereinigung Deutschlands und Frieden In der Erkenntnis, daß die Wiedervereinigung Deutschlands in gesicherter Freiheit, die militärische Abrüstung und die politische Entspannung eine unteilbare Einheit sind, bekennt sich die Sozialdemokratische Partei zu den folgenden Leitgedanken: Alle Anstrengungen sind zu unternehmen, um ein Abkommen über die allgemeine, international kontrollierte Abrüstung und über die Ausschaltung von Atomwaffen zu erreichen. Die Vereinten Nationen sind auch durch die Errichtung einer internationalen Polizei zu stärken. Der erste, sofort zu unternehmende Schritt ist ein Abkommen der für die Wiederherstellung der deutschen Einheit Verantwortlichen, das die Lagerung atomarer Waffen in beiden Teilen Deutschlands verhindert. Weil die Gefahr eines Atomkrieges wächst, je mehr Mächte Atomwaffen haben, ist in Europa ein atomwaffenfreier Raum zu schaffen. Eine Ausdehnung der atomaren Bewaffnung auf das gespaltene Deutschland wird dagegen seine Wiedervereinigung unmöglich machen. Deutschland wird zum Experimentierfeld der Politik atomarer Drohungen herabgewürdigt. Die Verträge über die Zugehörigkeit von Teilen Deutschlands zu einander feindlichen Militärblöcken sind im Verhandlungswege durch einen Vertrag abzulösen, der ein gesamteuropäisches Sicherheitssystem durch ein Bündnis aller mit allen bildet. Das wiedervereinigte Deutschland muß zur wirksamen Sicherung seiner Freiheit mit gleichen Rechten und Pflichten an diesem Bündnis teilnehmen. Das Sicherheitssystem muß den Grundsätzen der Vereinten Nationen entsprechen sowie die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion als Garantmächte einbeziehen. Mit der Errichtung dieses Sicherheitssystems ist der Abschluß eines Verhandlungsfriedens für ein freies Gesamtdeutschland mit den ehemaligen Kriegsgegnern zu verbinden. Bis zum Abschluß dieses Sicherheitssystems sind alle Maßnahmen zur Erfüllung der Verpflichtungen aus den Pariser Verträgen nur auf der Grundlage einer Bundeswehr aus Freiwilligen zu treffen. Die allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft. Diplomatische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen sind**

- 54 Dokumente zur parteipolitischen Ent..., 1963, S. 148

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

154

Textstelle (Prüfdokument) S. 202

Tatsächlich hat die Partei bezüglich der Wehrmacht die Wahl längst getroffen. Eben dadurch, daß sie in der Vergangenheit mehrmals Rüstungsmittel bewilligte. Gleichfalls dadurch, daß maßgebendste Redner offiziell die Bereitschaft der Partei erklärt haben, unter gewissen Voraussetzungen auch der heutigen Wehrmacht die nötigen Mittel zu bewilligen.¹¹⁴³² Alle Programme der SPD⁴³³ von der Gründung der SDAP und dem ersten Programmparteitag 1869 in Eisenach bis zum Programmparteitag 2007 in Hamburg befassen sich natürlich mit den sozialen Fragen. Aber alle Parteitage nehmen von der Gründung der

431 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (1957): Bundestagswahl 1957. Sicherheit für alle. Sitzung Parteivorstand, Parteiausschuß, Kontrollkommission und Bundestagsfraktion

432 schreibt Julius Leber am 29.12.1928 zur Wehrdebatte, der harten politischen Auseinandersetzung um den Bau des Panzerkreuzers A. in: Ein Mann geht seinen Weg S. 144f.

433 Alle Programme und alle Parteitageprotokolle sind online abrufbar unter:



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

zu allen Staaten herzustellen, die dazu bereit sind. Die Spaltung Europas ist nur durch beharrliche Bemühungen um eine Zusammenarbeit

und grundsätzlicher Ablehnung der gegenwärtigen Wehrmacht aus ideellen Gründen. (Es gibt übrigens kaum einen sozialistischen Programmpunkt, der die Partei nicht vor eine ähnliche Alternative stellt.) Tatsächlich hat die Partei bezüglich der Wehrmacht die Wahl längst getroffen. Eben dadurch, daß sie in der Vergangenheit mehrmals Rüstungsmittel bewilligte. Und auch dadurch, daß maßgebende Redner offiziell die Bereitschaft der Partei erklärt haben, unter gewissen Voraussetzungen auch der heutigen Wehrmacht die nötigen Mittel zu bewilligen. Auch das Heidelberger Programm wäre hier anzuführen, das "Umgestaltung der Reichswehr zu einem zuverlässigen Organ der Republik" fordert. Wenn ich aber etwas umgestalten will, so

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 111

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

155

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 204

Partei müsse "positive" Wehrpolitik machen. Leber kritisiert, die Verhandlungen der Kommission - obwohl die der Wehrpolitik positiv zugewandten jungen Abgeordneten Haubach, Mierendorff und Leber daran teilnehmen - hätten gezeigt, wie wenig hinter diesem Schlagwort stecke und fragt: "Was ist 'positive' Wehrpolitik? Die Tatsache, daß die deutsche Republik eine Wehrmacht hat, ist sicherlich positiv und unbestreitbar. Und ebenso positiv steht fest, daß die Sozialdemokratische Partei in der Vergangenheit mehrmals Mittel für diese Wehrmacht bewilligt hat. Und in Zukunft? Regierungsteilnahme setzt Etatbewilligung voraus. In diesem Etat stehen aber auch die Mittel für die Reichswehr. Diese positiven Feststellungen haben mit positiver Wehrpolitik also der grundsätzlichen Forderung nach Wehrhaftigkeit des Volkes und nach Vorbereitung der Landesverteidigung wenig zu schaffen. Sie sind einfach politische Tatsachen, zu denen sich die Sozialdemokratische Partei so oder so einstellen muß."⁴³⁴ Diese Kritik übt er in einem Artikel nach dem Magdeburger Parteitag 1929 mit der knappen Verabschiedung des Wehrprogramms. Auf dieses Wehrprogramm ist er schon in der Reichstagsdebatte im Juni zum Wehretat angesprochen worden. Die zwiespältige Haltung

⁴³⁴ Leber: Wehrprogramm? Zu den Richtlinien der Wehrpolitik! Artikel im Lübecker Volksboten vom 29. 12. 1929. in: Leber: Schriften. S. 110.

Textstelle (Originalquellen)

führte, fiel mehr als einmal das Wort: Die Partei muß "positive" Wehrpolitik machen. Die Verhandlungen der Kommission zeigten bald, wie wenig hinter diesem Schlagwort steckt. Was ist "positive" Wehrpolitik? Die Tatsache, daß die deutsche Republik eine Wehrmacht hat, ist sicherlich positiv und unbestreitbar. Und ebenso positiv steht fest, daß die Sozialdemokratische Partei in der Vergangenheit mehrmals Mittel für diese Wehrmacht bewilligt hat. Und in Zukunft? Regierungsteilnahme setzt Etatbewilligung voraus. In diesem Etat stehen aber auch die Mittel für die Reichswehr. Diese positiven Feststellungen haben mit positiver Wehrpolitik, also der grundsätzlichen Forderung nach Wehrhaftigkeit des Volkes und nach Vorbereitung der Landesverteidigung wenig zu schaffen. Sie sind einfach politische Tatsachen, zu denen sich die Sozialdemokratische Partei so oder so einstellen muß. Natürlich kann man auf politische Tatsachen mit der Formulierung von unerschütterlichen Grundsätzen reagieren. Dann setzen sich aber gewöhnlich die Tatsachen durch und dem Grundsätzlichen bleibt

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 110

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

156

Textstelle (Prüfdokument) S. 205

zu dieser Frage einzugehen. 4.2.1 Von Eisenach 1869 bis zu den Sozialistengesetzen 1878 Schon in Eisenach wird 1869 im ersten Programm der Sozialdemokratie in Erinnerung an die vergangenen Revolutionen ein Volksheer an Stelle des stehenden Heeres der Monarchie gefordert. "III. Als die nächsten Forderungen in der Agitation der sozialdemokratischen Arbeiterpartei sind geltend zu machen: 4. Errichtung der Volkswehr an Stelle des stehenden Heeres." Auszug Eisenacher Programm der SPD 1869⁴³⁵ Diese Forderung wird auf dem Parteitag in Gotha 1875 bekräftigt: "Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert als Grundlagen des Staates: 2. Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheidung über Krieg und Frieden durch das Volk 3. Allgemeine Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere." Auszug Gothaer Programm der SPD von 1875⁴³⁶ Aber die junge sozialdemokratische Partei, die schon erfolgreich an den Wahlen zum Reichstag teilgenommen hat, kann die programmatischen Forderungen nicht mehr aktiv umsetzen, da Reichskanzler Fürst von Bismarck mit

435 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.

436 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.

Textstelle (Originalquellen)

denen es moderne Gesellschaft gibt, umfaßt, betrachtet sich die sozialdemokratische Arbeiterpartei, soweit es die Vereinsgesetze gestatten, als Zweig der Internationalen Arbeiterassoziation, sich deren Bestrebungen anzuschließen. III. Als die nächsten Forderungen in der Agitation der sozialdemokratischen Arbeiterpartei sind geltend zu machen: 1. Erteilung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts an alle Männer vom 20. Lebensjahr an zur Wahl für das Parlament, die Landtage der Einzelstaaten, die Provinzial- und Gemeindevertretungen wie alle übrigen Vertretungskörper. Den gewählten

arbeitenden Volkes. Die Produktivgenossenschaften sind für Industrie und Ackerbau in solchem Umfange ins Leben zu rufen, daß¹⁸⁷⁵ aus ihnen die sozialistische Organisation der Gesamtarbeit entsteht.¹⁸⁷⁵ Die sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert als Grundlagen des Staates:¹⁸⁷⁵ 1. Allgemeines, gleiches, direktes Wahl- und Stimmrecht mit geheimer und obligatorischer¹⁸⁷⁵ Stimmabgabe aller Staatsangehörigen vom zwanzigsten Lebensjahre an für alle Wahlen¹⁸⁷⁵ und Abstimmungen in Staat und Gemeinde. Der Wahl- oder Abstimmungstag muß ein¹⁸⁷⁵ Sonntag oder Feiertag sein.¹⁸⁷⁵ 2. Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheidung über Krieg und Frieden

- 35 Kaack: Geschichte und Struktur des ..., 1971, S. 27
- 35 Kaack: Geschichte und Struktur des ..., 1971, S. #P#nicht

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

157



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 206

kann die programmatischen Forderungen nicht mehr aktiv umsetzen, da Reichskanzler Fürst von Bismarck mit den Sozialistengesetzen 1878 ein Parteiverbot durch den Reichstag beschließen lässt, das bis zum Jahre 1890 seine Geltung behalten sollte.⁴³⁷ Verbot der Sozialdemokratie- Das 1878 vom Reichstag beschlossene 'Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie'.⁴³⁸ 4.2.2 Erfurt 1891 Jedoch kurz nach Aufhebung des Verbots der Sozialdemokratie treffen sich 1891 die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei in Erfurt, um sich wieder programmatisch aufzustellen. Neben dem **allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrecht auch für Frauen**, neben der Forderung nach direkter Gesetzgebung und freier Meinungsäußerung steht an vorderer Stelle im Programm die Erziehung zur Wehrhaftigkeit. Wieder wird also auch im Erfurter Programm die Wehrfrage angesprochen, und die bisherige Forderung nach einem

437 Zu den historischen Hintergründen der deutschen Sozialdemokratie und des Parlamentarismus siehe Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog. Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989.

438 Foto Quelle: Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.209.

Textstelle (Originalquellen)

sich in Straßburg und Mülhausen (135) erst zwölf Jahre später als richtig erwiesen. Dazwischen lag die Zeit des Sozialistengesetzes. 3. Die Zeit des Sozialistengesetzes (136) Das im Oktober 1378 vom Reichstag beschlossene 'Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie' - das im Reich sogleich zum Verbot der Parteivorgane führte und die sozialdemokratischen Parteiorganisationen in die Illegalität trieb - war im Reichsland in Anbetracht der dem

und Landwirtschaft (Legien Stinnes), die Kirchen, Schulen und Medien, die Justiz, Bürgerräte und die neu gebildeten bürgerlichen Parteien, verbunden und verbündet mit der Regierungsforderung nach dem **allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrecht, auch für Frauen**, und nach einer Nationalversammlung, die künftige Gestaltung des Reiches als bürgerlich-demokratische Republik zu bestimmen hätte. Auf der anderen Seite waren es die auf eine

- 63 The debilitating effects of the hab..., 2012, S. 47
- 64 Die Novemberrevolution 1918/1919 in..., 2009, S. 99

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

158

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 207

Gesetzgebung und freier Meinungsäußerung steht an vorderer Stelle im Programm die Erziehung zur Wehrhaftigkeit. Wieder wird also auch im [Erfurter Programm](#) die Wehrfrage angesprochen, und die bisherige Forderung nach einem Volksheer wird erweitert und differenziert. "Ausgehend von diesen Grundsätzen fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zunächst: 3. Erziehung zur allgemeinen Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege." Auszug aus dem Erfurter Programm der SPD 1891 ⁴³⁹ In jedem Parteibuch war dieses Programm Bestandteil des Parteibuchs. Gleich nach den persönlichen Daten zur Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands folgt auf Seite 2 das "[Programm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands beschlossen auf dem Parteitage zu Erfurt 1891.](#)" Dieses Mitgliedsbuch ist die Basis für viele Forderungen von Julius Leber ⁴⁴⁰ Die Grundlagen und Beschlüsse von Erfurt behalten bis zum Programmparteitag von Heidelberg 1925 ihre Gültigkeit und sollten Basis für sozialdemokratisches Handeln in Betrieben und Parlamenten

439 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.

440 Foto: Mitgliedsbuch von Julius Leber aus dem Nachlass von Katharina Christiansen.

Textstelle (Originalquellen)

ist über die Ausführung dieses Grundsatzes auch jetzt nicht der geringste positive Gedanke kundgegeben; das [Erfurter Programm](#) ist also wieder nur vorläufiges Agitationsprogramm. Es lautet : [Ausgehend von diesen Grundsätzen fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zunächst \(i\) :](#) I. Allgemeines gleiches direktes Wahl- und Stimmrecht mit geheimer Stimmabgabe aller über 20 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts für alle Wahlen und Abstimmungen. Propor- tional-Wahlssystem ; und bis zu dessen Einführung gesetzliche Neueinteilung der Wahlkreise nach jeder Volkszählung. Zweijährige Gesetzgebungsperioden. Vornahme der Wahlen und Abstimmungen an einem gesetzlichen Ruhetage.

Deutschlands : beschlossen auf dem Dortmunder Parteitag am 28. September 1952 ; erweitert auf dem Berliner Parteitag am 24. Juli 1954 / mit einem Vorw. von Kurt Schumacher. - Bonn, 1958. - 63 S. Signatur(en): A 29112; A 21646 [Aktions-Programm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands : beschlossen auf dem Dortmunder Parteitag am 28. September 1952 ; erweitert auf dem Berliner Parteitag am 24. Juli 1954. - Bonn, 1959. - 63 S. Signatur\(en\): A 27981; A 99-4559 Aktionsprogramm / Sozialdemokratische Partei Deutschlands : Änderungsentwurf der Programmkommission. - \[S.l., 1954\]. - 42 S. Signatur\(en\): A 28875; C 1829 Aktionsprogramm / Sozialdemokratische](#)

- 33 o.V.; Zeitschrift für die gesamte Staatsw..., 1892, S.
- 65 Sozialdemokratische Partei Deutschl..., 2005, S. 61

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

159

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 209

wirken so an der demokratischen Ausrichtung der Bundeswehr mit. 4.2.3
Görlitz 1921 Mit dem Görlitzer Programm will sich die Sozialdemokratie 1921
neu aufstellen und der neuen demokratischen Staatsform auch programmatisch
Rechnung tragen. Es ist zwar kein Programmparteitag. Doch **sollen die Weichen
gestellt werden für eine "Volkspartei SPD"**. Das bedeutet, die reine marxistisch-
sozialistische Lehre und die reine Orientierung auf die Arbeiterklasse in den
Städten sollen modifiziert werden. Im Vorfeld findet eine breite Diskussion
auch über die Parteizeitungen wie den Lübecker

Textstelle (Originalquellen)

Rentner werden nur noch dann in die (beitragsfreie) Krankenversicherung
aufgenommen, wenn sie zuvor schon lange in der gesetzlichen
Krankenversicherung Mitglied waren. Durch das Krankenhaus
Kostendämpfungsgesetz **sollen die Weichen gestellt werden "für eine
finanzierbare, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der
Bevölkerung mit Krankenhauspflege"**: - Durch Anpassungszuschüsse und
Strukturhilfen soll der Bettenabbau beschleunigt werden. Durch
unbürokratisches Vorgehen bei kleineren Baumaßnahmen (bis

- 66 10. Wahlperiode, 1985, S. 175

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

160

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 209

für die Parteiarbeit. Dorothea Beck geht auf diese Wandlung und Lebers Anmerkungen dazu in den 'Todesursachen' an mehreren Stellen ein.⁴⁴² Entsprechend den Aussagen dieser Görlitzer Beschlüsse strebt die Sozialdemokratie die Stärkung **des Völkerbundes** sowie die **Entscheidung aller internationalen Streitigkeiten durch ein internationales Gericht an. Selbstbestimmung der Völker im Rahmen des für alle gleichmäßig geltenden internationalen Rechts. Völkerrechtlicher Schutz aller nationalen Minderheiten nach dem Grundsatz vollkommener Gegenseitigkeit. Internationale Abrüstung unter Garantie des Völkerbundes, Herabsetzung der Wehrmacht in allen Staaten auf das Maß, das die innere Sicherheit der Staaten und die Erzwingung internationaler Verpflichtungen durch gemeinschaftliches Vorgehen des Völkerbundes erfordert. Unterstellung aller Kolonien und Schutzgebiete unter die Oberhoheit des Völkerbundes. Durchführung des Grundsatzes der Offenen Tür für alle wirtschaftlichen Austauschgebiete. Demokratisierung und Vereinfachung der diplomatischen Vertretungen der Staaten.** Dies sind die weiteren Forderungen des Parteitagprogramms. Außerdem wird **die Revision des Friedensvertrages von Versailles im Sinne wirtschaftlicher Erleichterung und Anerkennung der nationalen Lebensrechte** gefordert. In Anbetracht der schon in anderen Kapiteln angesprochenen angespannten sozialen und wirtschaftlichen Lage sowie der hochgefährlichen Sicherheitslage insbesondere für die Arbeiter und kleine Selbständige, ist diese Forderung richtig und nachvollziehbar. Doch birgt eine solche

442 Beck, Dorothea: Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand.

Textstelle (Originalquellen)

in dem die Parlamente aller Länder durch Delegierte nach der Stärke der Parteien vertreten sind. Ausbau **des Völkerbundes** zu einer wahrhaften Arbeits-, Rechts- und Kulturgemeinschaft. **Entscheidung aller internationalen Streitigkeiten durch ein internationales Gericht. Selbstbestimmung der Völker im Rahmen des für alle gleichmäßig geltenden internationalen Rechts. Völkerrechtlicher Schutz aller nationalen Minderheiten nach dem Grundsatz vollkommener Gegenseitigkeit. Internationale Abrüstung unter Garantie des Völkerbundes, Herabsetzung der Wehrmacht in allen Staaten auf das Maß, das die innere Sicherheit der Staaten und die Erzwingung internationaler Verpflichtungen durch gemeinschaftliches Vorgehen des Völkerbundes erfordert. Unterstellung aller Kolonien und Schutzgebiete unter die Oberhoheit des Völkerbundes. Durchführung des Grundsatzes der Offenen Tür für alle wirtschaftlichen Austauschgebiete. Demokratisierung und Vereinfachung der diplomatischen Vertretungen der Staaten.** Revision des Friedensvertrages von Versailles im Sinne wirtschaftlicher Erleichterung und Anerkennung der nationalen Lebensrechte. 214 Friedrich Lenz, n V. lieber Adam Müllers Staats- und Gesellschaftslehre Von Prof. Friedrich

durchgreifende Demokratisierung und Vereinfachung der diplomati- Der Geist des neuen sozialdemokratischen Programms. 205 sehen Vertretungen der Staaten. Von einem freiheitlichen demokratischen Völkerbund erhofft das Görlitzer Programm **die Revision des Friedensvertrages von Versailles im Sinne wirtschaftlicher Erleichterung und Anerkennung der nationalen Lebensrechte.** Den Geist des Rechts, der Demokratie und der Völkersolidarität, der sich im Görlitzer Programm auswirkt, mu?ten wir hier hell beleuchten; denn er charakterisiert vor

- 67 o.V.,: Jahrbücher für Nationalökonomie und..., 1923, S. 221
- 67 o.V.,: Jahrbücher für Nationalökonomie und..., 1923, S. 213

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

161

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 210

von 1920 für die SPD nicht mehr aktuell ist - und der reinen sozialistischen Handlungsmaxime für die Arbeiterklasse sind in dieser Forderung schon angelegt. 4.2.4 Heidelberg 1925 Im Heidelberger Programm geht die Sozialdemokratie 1925 davon aus, dass die demokratische Republik der günstigste Boden für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse und damit für die Verwirklichung des Sozialismus ist. Deshalb schützt die Sozialdemokratische Partei die Republik und tritt für ihren Ausbau ein. Sie fordert in Bezug auf die Reichswehr die Abwehr aller monarchistischen und militaristischen Bestrebungen und die Umgestaltung der Reichswehr zu einem zuverlässigen Organ der Republik. International, als Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, wird von der SPD Abrüstung sowie die friedliche Lösung internationaler Konflikte und ihre Austragung vor obligatorischen Schiedsgerichten gefordert. Die SPD ist gegen die Ausbeutung der Kolonialvölker und tritt für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und für das Recht der Minderheiten auf demokratische und nationale Selbstverwaltung ein. Die SPD fordert zudem die Demokratisierung des Völkerbundes und seine Ausgestaltung zu einem wirksamen Instrument der Friedenspolitik. "



6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Weimarer Republik sah die SPD die Republik als idealen Rahmen für die Verwirklichung des Sozialismus an. Im Programm von 1925 heißt es: "Die demokratische Republik ist der günstigste Boden für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse und damit für die Verwirklichung des Sozialismus."²⁵⁷ Allerdings wird dies bereits im nächsten Satz wieder relativiert, wo es in einer gewissen Umkehrung heißt, "die Sozialdemokratische Partei schützt die Republik"²⁵⁸, und diese

Bereitschaft der Partei erklärt haben, unter gewissen Voraussetzungen auch der heutigen Wehrmacht die nötigen Mittel zu bewilligen. Auch das Heidelberger Programm wäre hier anzuführen, das "Umgestaltung der Reichswehr zu einem zuverlässigen Organ der Republik" fordert. Wenn ich aber etwas umgestalten will, so erkenne ich es grundsätzlich an. Trotzdem herrscht in weitesten Parteikreisen allergrößte Unklarheit und Unsicherheit. Das kommt daher,

für die Verwirklichung des Sozialismus. Sie tritt mit aller Kraft jeder Verschärfung der Gegensätze zwischen den Völkern und jeder Gefährdung des Friedens entgegen. Sie fordert die friedliche Lösung internationaler Konflikte und ihre Austragung vor obligatorischen Schiedsgerichten. Sie tritt ein für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und für das Recht der Minderheiten auf demokratische und nationale Selbstverwaltung. Sie widersetzt sich der Ausbeutung der Kolonialvölker, der gewaltsamen Zerstörung ihrer Wirtschaftsformen und Kultur. Sie verlangt internationale Abrüstung. Sie tritt ein für die aus wirtschaftlichen

gewordene Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit, für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa, um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen. Sie fordert die Demokratisierung des Völkerbundes und seine Ausgestaltung zu einem wirksamen Instrument der Friedenspolitik." [Beschlossen auf dem Parteitag in Heidelberg 1925, zit. n.: Programmatische Dokumente der Deutschen Sozialdemokratie, hrsg. und eingel. v. Dieter Dowe und Kurt Klotzbach, 3. überarb. und aktualisierte Aufl., hrsg. v.

Eduard Bernstein, Sozialdemokratische Völkerpolitik : Die Sozialdemokratie

- 68 Die gerechtigkeits-theoretischen Gru..., 2012, S. 131
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 111
- 13 SPD-Bundestagsfraktion (Hrsg.): Par..., 2012, S. 0

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

162

Textstelle (Prüfdokument) S. 211

Internationale Politik Als Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Internationale kämpft die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in gemeinsamen Aktionen mit den Arbeitern aller Länder gegen imperialistische und faschistische Vorstöße und für die Verwirklichung des Sozialismus. Sie tritt mit aller Kraft jeder Verschärfung der Gegensätze zwischen den Völkern und jeder Gefährdung des Friedens entgegen. Sie tritt ein für die aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordene Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit, für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa, um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen." Auszug **Heidelberger Programm** der SPD 1925⁴⁴³ Neu in Grundsatzprogrammen der Sozialdemokratie ist hier die Forderung, **für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa einzutreten, um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen.** Die Umsetzung dieser "aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordenen Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit" und der Interessensolidarität der Völker wird jedoch erst spät - erst nach dem Zweiten Weltkrieg begonnen und die heutige Europäische Union ist noch nicht dieses 1925 in Heidelberg formulierte und im Godesberger Programm 1959 wieder aufgegriffene Ziel. Alle diese Programmforderungen sind vorausschauend, werden aber nicht von allen Verantwortlichen in der Alltagspolitik beachtet,

443 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

und die Frage Europa Leipzig 1917, S. 204ff. J. www.piifr<iktion.de 1918 - 1933 .. für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa Dokument 6¹⁹²⁵ **Heidelberger Programm Internationale Politik "Als Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Internationale kämpft die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in gemeinsamen Aktionen mit den Arbeitern aller Länder gegen imperialistische und faschistische Vorstöße und für die Verwirklichung des Sozialismus. Sie tritt mit aller Kraft jeder Verschärfung der Gegensätze zwischen den Völkern und jeder Gefährdung des Friedens entgegen. Sie fordert die friedliche Lösung internationaler Konflikte und ihre Austragung vor obligatorischen Schiedsgerichten. Sie tritt ein für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und für das Recht der**

Arbeiter-Internationale kämpft die SPD in gemeinsamen Aktionen mit den Arbeitern aller Länder gegen imperialistische und faschistische Vorstöße und für die Verwirklichung des Sozialismus. ... Sie tritt ein für die aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordene Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit, für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa, um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen." (**Heidelberger Programm**, in Miller/Potthoff, 1991: 366f.) Zwar wurde hiermit die europäische Einigung als ein wichtiges Ziel sozialdemokratischer Politik formuliert und bis in die Gegenwart hinein berufen

der gewaltsamen Zerstörung ihrer Wirtschaftsformen und Kultur. Sie verlangt internationale Abrüstung. Sie tritt ein für die aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordene Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit, **für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa**, um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen. Sie fordert die Demokratisierung des Völkerbundes und seine Ausgestaltung zu einem wirksamen Instrument der Friedenspolitik." [

auf ihrem Heidelberger Programmparteitag von 1925 ein für die "aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordene Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit, für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa, **um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen.**"¹²⁷ Die

- 13 SPD-Bundestagsfraktion (Hrsg.): Par..., 2012, S. 0
- 69 Christian Krell: Sozialdemokratie u..., 2007, S. 145
- 13 SPD-Bundestagsfraktion (Hrsg.): Par..., 2012, S. 0
- 70 class gs ctg2 von christian-roth.in..., 1998, S.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

163

Textstelle (Prüfdokument) S. 212

Kontrolle der Reichswehr durch den Reichstag; die staatsbürgerlichen Rechte und Vertretungsrechte für Soldaten; die Abschaffung des Bildungsprivilegs für Offiziere; demokratische Erziehung der Soldaten; die Demokratisierung des Disziplinar- und Militärstrafrechts; das Verbot des Einsatzes bei Arbeitskämpfen. "RICHTLINIEN ZUR WEHRPOLITIK (Beschlissen auf dem Parteitag 1929 in Magdeburg.) um die Reichswehr in diesem Sinne umzugestalten, stellt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands insbesondere folgende Forderungen: 1. Kontrolle des Reichstags über die Angelegenheiten der Reichswehr und über alle Verträge und Abmachungen der Heeresverwaltung. 2. Keine Subvention an Privatfirmen, die mittelbar oder unmittelbar illegalen Rüstungen dient. 3. Verbot der Bestrafung von Veröffentlichungen über illegale Rüstungen. 4. Gesetzliche Bestimmungen zur Sicherung einer unparteiischen Rekrutierung. 5. Beteiligung des Bildungsprivilegs für das Offizierskorps und gesetzliche Festlegung eines Mindestkontingents für den aus dem Mannschaftsstand zu entnehmenden Offizierskorps. 6. Sicherung der staatsbürgerlichen Rechte der Soldaten. 7. Schutz der Rechte der Soldaten durch eine von ihnen gewählte Personalvertretung. 8. Demokratisierung des Disziplinarrechts und des Militärstrafrechts. 9. Republikanische Lehrkräfte und Lehrbücher beim Unterricht. 10. Verbot der Verwendung militärischer Kräfte bei Konflikten zwischen Kapital und Arbeit." Auszug aus den Richtlinien zur Wehrpolitik - Magdeburg 1929⁴⁴⁴ Das Programm wird jedoch in der Politik der Reichstagsfraktion nicht umgesetzt. In Anbetracht der immer noch instabilen Verhältnisse in der Weimarer Republik sowie der einflussreicher werdenden monarchistischen und

⁴⁴⁴ Beschluss Richtlinien zur Wehrpolitik, in: Sozialdemokratische Parteitage. 1929 Magdeburg (26.-31. Mai). Protokoll. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 288 f.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Europapolitik der SPD nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde maßgeblich vom Parteivorsitzenden Kurt Schumacher geprägt. Vor allem sein Gegenkurs zu Adenauers Westintegration bestimmte die in die demokratische Republik einordnet." 3 7 Gm die ReichswehrS " Lesern Sinne zu reformieren, wiederholten die Richtlinien unter anderem folgende sozialdemokratische Forderungen: ; " -Kontrolle des Reichstags über alle Angelegenheiten der Reichswehr und über alle Verträge und Abmachungen der Heeresverwaltung... ~ Gesetzliche Bestimmungen zur Sicherung einer unparteiischen Rekrutierung. ~ Beseitigung des Bildungsprivilegs für das Offizierskorps und gesetzliche Festlegung eines Mindestkontingents für den aus dem Mannschaftsstand zu entnehmenden Offiziersersatz. - Sicherung der staatsbürgerlichen Rechte der Soldaten. p c , ~ Schutz der Rechte der Soldaten durch eine von ihnen gewählte Personal- ~ K r a t t s i e r u n g des Disziplinarrechts und des Militärstrafrecht ~ Republikanische Lehrkräfte und Lehrbücher beim Unterricht.. " Zu einem Zeitpunkt, da aggressive Kreise des Monopolkapitals in engstem Zusammenwirken mit der jedoch in vergangenen harten Klassenschlachten sein arbeiterfeindliches Wesen nur allzu deutlich gezeigt hatte, forderten die Autoren der sozialdemokratischen Wehrkonzeption für die Zukunft da strikte "Verbot der Verwendung militärischer Kräfte bei Konflikten zwischen Kapital und Arbeit" im Innern des Landes 3 4 und zählten dadurch um so mehr auf die Bereitschaft sozialdemokratisch organisierter Arbeiter, in der Reichswehr zur " Vaterlandsverteidigung" anzutreten. I

- 43 Gotschlich, Helga: Zwischen Kampf u..., 1987, S. 61
- 43 Gotschlich, Helga: Zwischen Kampf u..., 1987, S.

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

164

Textstelle (Prüfdokument) S. 216

geprägt von der Hoffnung auf friedliches internationales Zusammenleben in Demokratien. In den Godesberger Grundforderungen finden sich bekannte Forderungen der frühen Programme, unter anderem die von Leber⁴⁴⁹ erläuterte und verteidigte Feststellung der Magdeburger Richtlinien zur Wehrfrage: "**Der Krieg darf kein Mittel der Politik sein.**" Auszug Godesberger Programm der SPD 1959⁴⁵⁰ Unter der Überschrift 'Internationale Gemeinschaft' werden die früheren Forderungen nach internationalem Schiedsgericht, Selbstbestimmungsrecht der Völker und einer starken internationalen Weltorganisation aufgegriffen. Herbert Wehner, Egon Franke, Gustav Heinemann, Alfred Nau, Fritz

449 Leber Reichstag. 88. Sitzung. 17. Juni 1929.

450 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.

Textstelle (Originalquellen)

ergeben sich Grundforderungen, die in einer menschenwürdigen Gesellschaft erfüllt sein müssen: Alle Völker müssen sich einer internationalen Rechtsordnung unterwerfen, die über eine ausreichende Exekutive verfügt. **Der Krieg darf kein Mittel der Politik sein.** Alle Völker müssen die gleiche Chance haben, am Wohlstand der Welt teilzunehmen. Entwicklungsländer haben Anspruch auf die Solidarität der anderen Völker. [Die Demokratie muß die

- 54 Dokumente zur parteipolitischen Ent..., 1963, S. 211

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

165

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 216

Gemeinschaft' werden die früheren Forderungen nach internationalem Schiedsgericht, Selbstbestimmungsrecht der Völker und einer starken internationalen Weltorganisation aufgegriffen. Herbert Wehner, Egon Franke, Gustav Heinemann, Alfred Nau, Fritz Erler, Waldemar von Knoeringen, Heinrich Deist und Alex Möller **auf dem SPD-Parteitag in Bad Godesberg am 15.11.1959.**⁴⁵¹ Und erneut greift die SPD die europäische Forderung des vorhergehenden Heidelberger Programms auf und passt sie den geänderten politischen nationalen und internationalen Bedingungen an: "Die wirtschaftliche Entwicklung drängt zur Zusammenarbeit der europäischen Staaten. Die Sozialdemokratische Partei bejaht diese Zusammenarbeit, die insbesondere dem wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt dienen muß. Regional begrenzte übernationale Gemeinschaften dürfen nicht zur Abschließung gegenüber der Außenwelt führen. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit und ein für alle Nationen offener Welthandel sind Voraussetzungen für das friedliche Zusammenleben. Die demokratischen Staaten müssen ihre Solidarität vor allem mit den Entwicklungsländern bekunden." Auszug Godesberger Programm der SPD 1959⁴⁵² FT448(453) Breiteren Raum als je bisher in Parteiprogrammen nimmt die Wehrfrage ein. Nach den Jahren der Sabotage der Republik durch die Reichswehr als Staat im Staate und der Militärbürde Hitlers

451 FES Archiv der sozialen Demokratie.

452 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.

Textstelle (Originalquellen)

einer Entscheidung gedrängt zu werden. Brandt müsse wissen, dass mit einem Kampf um die Unterschrift unter dem Atomwaffensperrvertrag wahrhaftig nichts zu gewinnen sei, warnte Kiesinger.⁹⁶¹ **Auf dem SPD-Parteitag in Bad Godesberg am** nächsten Tag betitelte der verärgerte Brandt in einer Rede Kiesinger als einen 956: Bahr an Brandt 13.3.1969, S. 1-2, hier S. 1: AdsD, Depositum Egon Bahr, Ordner 399, Mappe 3. 957: Bundestagsitzung 19.3.1969: Verhandlungen des

internationaler Beziehungen sind regionale Sicherheitssysteme im Rahmen der Vereinten Nationen aufzubauen. Das wiedervereinigte Deutschland soll mit allen Rechten und Pflichten Mitglied eines europäischen Sicherheitssystems werden. Die wirtschaftliche Entwicklung drängt zur Zusammenarbeit der europäischen Staaten. Die Sozialdemokratische Partei bejaht diese Zusammenarbeit, die insbesondere dem wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt dienen muß. Regional begrenzte übernationale Gemeinschaften dürfen nicht zur Abschließung gegenüber der Außenwelt führen. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit und ein für alle Nationen offener Welthandel sind Voraussetzungen für das friedliche Zusammenleben, Die demokratischen Staaten müssen ihre Solidarität vor allem mit den Entwicklungsländern bekunden. Noch immer lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in tiefster Armut und Unwissenheit. Solange nicht der Weltreichtum neu verteilt und die Produktivität in den

- 71 Die Deutschland- und Ostpolitik der..., 2009, S. 215
- 54 Dokumente zur parteipolitischen Ent..., 1963, S. 224

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

166



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 217

in der politischen Alltagsarbeit in die Lage, die Bundeswehr als Teil der Gesellschaft zu akzeptieren - so wie dies Julius Leber und seine Reichstagskollegen in vielen Debatten der Weimarer Republik als sozialdemokratische wehrpolitische Ziele vorgestellt haben. "

Landesverteidigung Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands bekennt sich zur Verteidigung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Sie bejaht die Landesverteidigung. Die Landesverteidigung muß der politischen und geographischen Lage Deutschlands gemäß sein und daher die Grenzen wahren, die zur Schaffung der Voraussetzungen für eine internationale Entspannung, für eine wirksame kontrollierte Abrüstung und für die Wiedervereinigung Deutschlands eingehalten werden müssen. Der Schutz der Zivilbevölkerung ist wesentlicher Bestandteil der Verteidigung des Landes. Die Sozialdemokratische Partei fordert die völkerrechtliche Ächtung der Massenvernichtungsmittel auf der ganzen Welt. Die Bundesrepublik Deutschland darf atomare und andere Massenvernichtungsmittel weder herstellen noch verwenden. Die Sozialdemokratische Partei erstrebt die Einbeziehung ganz Deutschlands in eine europäische Zone der Entspannung und der kontrollierten Begrenzung der Rüstung, die im Zuge der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands in Freiheit von fremden Truppen geräumt wird und in der Atomwaffen und andere Massenvernichtungsmittel weder hergestellt noch gelagert oder verwendet werden dürfen. Die Streitkräfte müssen der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein. Zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes muß ein Verhältnis des Vertrauens bestehen. Der Soldat bleibt auch in Uniform Staatsbürger. Die Streitkräfte dürfen nur der Landesverteidigung dienen. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands stellt sich schützend vor jeden Bürger, der aus Gewissensgründen den Dienst mit der Waffe oder an Massenvernichtungsmitteln verweigert. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert eine allgemeine und kontrollierte Abrüstung und eine mit Machtmitteln ausgestattete internationale Rechtsordnung, die nationale Landesverteidigungen ablösen wird."

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Rechtsprechung haben. Die Gesetze müssen der gesellschaftlichen Entwicklung zeitgerecht angeglichen werden, damit sie nicht zum Rechtsbewußtsein in Widerspruch geraten, sondern der Verwirklichung der Rechtsidee dienen. Landesverteidigung Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands bekennt sich zur Verteidigung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Sie bejaht die Landesverteidigung. Die Landesverteidigung muß der politischen und geographischen Lage Deutschlands gemäß sein und daher die Grenzen wahren, die zur Schaffung der Voraussetzungen für eine internationale Entspannung, für eine wirksame kontrollierte Abrüstung und für die Wiedervereinigung Deutschlands eingehalten werden müssen. Der Schutz der Zivilbevölkerung ist wesentlicher Bestandteil der Verteidigung des Landes. Die Sozialdemokratische Partei fordert die völkerrechtliche Ächtung der Massenvernichtungsmittel auf der ganzen Welt. Die Bundesrepublik Deutschland darf atomare und andere Massenvernichtungsmittel weder herstellen noch verwenden. Die Sozialdemokratische Partei erstrebt die Einbeziehung ganz Deutschlands in eine europäische Zone der Entspannung und der kontrollierten Begrenzung der Rüstung, die im Zuge der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands in Freiheit von fremden Truppen geräumt wird und in der Atomwaffen und andere Massenvernichtungsmittel weder hergestellt noch gelagert oder verwendet werden dürfen. Die Streitkräfte müssen der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein. Zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes muß ein Verhältnis des Vertrauens bestehen. Der Soldat bleibt auch in Uniform Staatsbürger. Die Streitkräfte dürfen nur der Landesverteidigung dienen. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands stellt sich schützend vor jeden Bürger, der aus Gewissensgründen den Dienst mit der Waffe oder an Massenvernichtungsmitteln verweigert. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert eine allgemeine und kontrollierte Abrüstung und eine mit Machtmitteln ausgestattete internationale Rechtsordnung, die nationale Landesverteidigungen ablösen wird. Wirtschafts- und Sozialordnung Ziel sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik ist stetig wachsender Wohlstand und

- 72 Godesberger Programm, 2005, S. #P7#dienen.#A#

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

167

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 218

Die Diskussion um die Notwendigkeit eines neuen Grundsatzprogramms beginnt schon in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Willy Brandt hat diese Diskussion angeregt und nach Beratungen den Irseer Entwurf vorgelegt. Dieser Entwurf wird intern eher verspottet als diskutiert. Die Notwendigkeit ist noch nicht allgemein ersichtlich. Dabei ist in dem Vierteljahrhundert seit dem

Textstelle (Originalquellen)

eine gerechte Beteiligung aller am Ertrag der Volkswirtschaft, ein Leben in Freiheit ohne unwürdige

an die interessierten Anleger kommuniziert werden. Sobald die Details eines Emissionsverfahrens feststehen, sollten diese auch veröffentlicht werden. Wenn sich dieser Transparenzgedanke am Markt durchsetzt, wird die Diskussion um die Notwendigkeit eines staatlich festgelegten Rahmens von selbst zum Erliegen kommen. Entscheidend wird es sein, die rechtlichen Rahmenbedingungen und die technischen Möglichkeiten miteinander in Einklang zu bringen. Zu

- 73 BANKEN 2000. Fakten Meinungen Persp..., 2000, S.

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

168

Textstelle (Prüfdokument) S. 221

zunehmend nicht nur auf das militärische Gleichgewicht der atomaren Hochrüstung zwischen den beiden feindlichen Blöcken der NATO und des Warschauer Paktes wie bis zur politischen Entspannung ab 1989. Sie umfasst das globale gesellschaftliche und politische Umfeld. "Frieden bedeutet für uns mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden ist elementare Grundlage für eine zivilisierte Entwicklung unserer globalen Gesellschaft. Krisenprävention ist die effizienteste Sicherheitspolitik. Wir sind überzeugt, dass dauerhafter Frieden nur möglich ist, wenn strukturelle Konfliktursachen wie Hunger, Armut und Ressourcenmangel überwunden werden. Krieg darf kein Mittel der Politik sein. Eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und eine partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit sind für uns nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, sondern Bausteine einer umfassenden Sicherheitspolitik. Die Mittel für die Bekämpfung von Armut und Unterentwicklung wollen wir deshalb bis 2015 schrittweise auf 0,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erhöhen. Die Bekämpfung von Korruption, die Förderung guter **Regierungsarbeit**, die systematische Entschuldung von Entwicklungsländern, der Kampf gegen Aids, Seuchen und Epidemien bleiben wichtige Ziele bei der Überwindung von Armut. Frauen tragen in vielen Gesellschaften die Hauptverantwortung für soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Ohne gleichberechtigte Teilhabe von Frauen auf der ganzen Welt sind Demokratie, globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung nicht möglich." **Auszug aus dem Hamburger Programm der SPD⁴⁵⁸** Hier sei noch einmal auf Leber verwiesen, der die **Republik festigen** will, **jedoch erkennen** muss,

Textstelle (Originalquellen)

sozialdemokratischer Parteien in der Welt. Sie muss bei der Demokratisierung der internationalen Politik eine gewichtige Rolle spielen, insbesondere zur Herausbildung einer globalen Öffentlichkeit. Umfassende Sicherheitspolitik **Frieden bedeutet für uns mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden ist elementare Grundlage für eine zivilisierte Entwicklung unserer globalen Gesellschaft. Krisenprävention ist die effizienteste Sicherheitspolitik. Wir sind überzeugt, dass dauerhafter Frieden nur möglich ist, wenn strukturelle Konfliktursachen wie Hunger, Armut und Ressourcenmangel überwunden werden. Krieg darf kein Mittel der Politik sein. Eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und eine partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit sind für uns nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, sondern Bausteine einer umfassenden Sicherheitspolitik. Die Mittel für die Bekämpfung von Armut und Unterentwicklung wollen wir deshalb bis 2015 schrittweise auf 0,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erhöhen. Die Bekämpfung von Korruption, die Förderung guter **Regierungsarbeit**, die systematische Entschuldung von Entwicklungsländern, der Kampf gegen Aids, Seuchen und Epidemien bleiben wichtige Ziele bei der Überwindung von Armut. Frauen tragen in vielen Gesellschaften die Hauptverantwortung für soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Ohne gleichberechtigte Teilhabe von Frauen auf der ganzen Welt sind Demokratie, globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung nicht möglich. Wir brauchen mehr Gerechtigkeit im Welthandel. Die Entwicklungsländer wollen keine Almosen sie wollen gerechte Chancen auf den Märkten. Dazu müssen die Industrieländer im Rahmen der**

nur ein Strohhalm wird, muss die Sozialdemokratie ihren eigenen kulturpolitischen Aufbruch unter dem Kanzler Gerhard Schröder endlich anfangen als Erfolg wahrzunehmen und mit Schwung weiterzuführen. 32 **Auszug aus dem Hamburger Programm der SPD (2007)** Im Januar 2007 legte der SPD-Parteivorstand den Entwurf für ein neues Grundsatzprogramm vor. Es ist das erste Grundsatzprogramm der SPD nach der Vereinigung der beiden Dieser Band will nichts anderes als die wichtigsten Schriften und Zeugnisse des Journalisten und Politikers Leber vorstellen. Er wollte die **Republik festigen**,

- 74 Die Zukunft ist grün., 2012, S.
- 75 Kulturpolitik der Parteien: Visionen..., 2008, S. 32

PlagiatService
Prüfbericht
15963
14.12.2014
169

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 222

dass die Sozialdemokratie ohne eine Reform sowohl im organisatorischen wie im ideologischen Bereich ihre Aufgabe, Trägerin der Demokratie zu sein, nur bedingt erfüllen kann. Doch konnten Leber und die anderen von Hitlers Schergen ermordeten Genossen, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz, die SPD zu einer ideellen wie pragmatischen Partei zu machen, nicht mehr selbst aktiv dazu beitragen,

458 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung.
library.fes.de.

Textstelle (Originalquellen)

mußte jedoch erkennen, daß die Sozialdemokratie ohne eine Reform sowohl im organisatorischen wie im ideologischen Bereich ihre Aufgabe, Träger der Demokratie zu sein, nur bedingt erfüllen konnte. Lebers Bemühungen, seine Partei aus ihrer ideologischen und bürokratischen Verfestigung zu lösen, sie, ohne Vernachlässigung des ideellen Bereichs, zu einer pragmatischen Politik zu bewegen,

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 308

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

170

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 223

pragmatischen Partei zu machen, nicht mehr selbst aktiv dazu beitragen, dass sich die SPD nach dem Krieg zu einer Volkspartei entwickelt hat.⁴⁵⁹ 5. Julius Leber - das demokratische Konzept der Bundeswehr und die parlamentarische Kontrolle der Streitkräfte "Meine Damen und Herren, wir haben in der Bundesrepublik Deutschland eine Wehrverfassung, die das Primat der Politik gegenüber den Streitkräften eindeutig festlegt. Dazu gehören auch umfangreiche Beteiligungs- und Kontrollrechte des Deutschen Bundestags. Für die Bundeswehr gehört dieses Primat inzwischen zum Selbstverständnis, es ist eine Selbstverständlichkeit. Dies bedingt im Übrigen auch die Treue und Loyalität zu unserem demokratischen Rechtsstaat. Das steht innerhalb der Bundeswehr völlig außer Zweifel. Das macht auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Bundeswehr wie umgekehrt das Vertrauen der Bundeswehr in unsere staatlichen Institutionen aus. Sie brauchen dieses Vertrauen, gerade in einer Zeit des Wandels, in einer Zeit sich stark verändernder Aufgaben."⁴⁶⁰

Durch all die Kontroversen um den Aufbau einer Armee, um die Wiederbewaffnung nach der auf paramilitärischer Gewalt beruhenden Hitlerdiktatur und nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg, nach den Kontroversen um die Eingliederung dieser neu zu schaffenden

459 Biographische Notiz in: Leber: Schriften. S. 308.

460 Rede von Bundeskanzlerin Merkel anlässlich der 41. Kommandeurtagung der

Textstelle (Originalquellen)

auf dem aber ausnahmsweise nicht "Gradwohl und Schwarzenberger" steht, sondern ein Name der Gr?nen. Ich weiß; daß; das f?r Sie sehr schwierig ist. Meine Damen und Herren! Wir haben in der heutigen Debatte ... (Abg. Schwemlein: Wabl, m?chtest du etwas bewegen oder nur in die Annalen eingehen?) Herr Kollege! Ich gehe gerne auf Ihre Eitelkeiten ein und

letzten drei Jahre ein deutliches Abflachen der negativen Entwicklung. Mit der GEW konnte 2008 sogar eine Gewerkschaft erstmals wieder leicht steigende Mitgliederzahlen vermelden.⁶ Positiv hat sich auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Gewerkschaften entwickelt.⁷ Dieser Vertrauenszuwachs korreliert mit der in den letzten Jahren gesamtgesellschaftlich geführten Gerechtigkeitsdebatte. Die Gewerkschaften versuchen sich nicht zuletzt mit ihren Kampagnen zum Mindestlohn

- 76 keine, keine: Stenographisches Protokoll 41. Sitz..., 1996, S.
- 77 Christoph Egle Reimut Zohlhöfer (H..., 2010, S. 186

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

171

Textstelle (Prüfdokument) S. 224

dem Aufbau jedoch arbeiten Menschen, die die Erfahrungen des Widerstands gegen die Nationalsozialisten, die Erfahrungen der ersten deutschen parlamentarischen Demokratie und ihrer Schwächen für diesen Aufbau der Armee mitbringen. 5.1. Die Bundeswehr - im Grundgesetz verankerte Parlamentsarmee "Der Soldat ist in seinem Gewissen gebunden an unvergängliche sittliche Gebote. Im Bewusstsein überzeitlicher Verantwortung achtet er die Rechte des Nächsten und dessen religiöse und politische Überzeugung. Aus solcher Einstellung muß der künftige Soldat die Gewissens-Entscheidung der Männer des 20. Juli 1944 anerkennen. Dies wird er verbinden mit der Achtung vor ihnen und vor den vielen anderen Soldaten, die im Gefühl der Pflicht ihr Leben bis zum Ende eingesetzt haben." (aus den Richtlinien des Personalgutachter-Ausschusses)⁴⁶¹ Die Bundeswehr wird als Parlamentsarmee aufgebaut. Eine wichtige Voraussetzung für diese Wiederbewaffnung ist die Tatsache, dass das Parlament nicht nur die erforderliche Änderung des Grundgesetzes beschließt. Der Deutsche Bundestag

461 Handbuch Innere Führung. Das Handbuch für den Offizier. Hilfen zur Klärung der

Textstelle (Originalquellen)

der Bewerber scheiterten an dieser gesetzlichen Hürde und wurden daher nicht in die Bundeswehr übernommen. In den Richtlinien des Personalgutachterausschusses hieß es von Beginn an: "Der Soldat ist in seinem Gewissen gebunden an unvergängliche sittliche Gebote. Im Bewußtsein überzeitlicher Verantwortung achtet er die Rechte des Nächsten und dessen religiöse und politische Überzeugung. Aus solcher Einstellung muß der künftige Soldat die Gewissensentscheidung der Männer des 20. Juli 1944 anerkennen. Dies wird er verbinden mit der Achtung vor ihnen und vor den vielen anderen Soldaten, die im Gefühl der Pflicht ihr Leben bis zum Ende eingesetzt haben."¹⁴³ Die anfängliche Haltung des Verbandes deutscher Soldaten (VdS) war 1950 noch stark bestimmt von der konservativen Meinungsführerschaft des Generaloberst a.D. Johannes Friebner. Dieser hatte den "Mord am

- 78 VON DER WEHRMACHT ZUR BUNDESWEHR..., 2007, S. 567

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

172

Textstelle (Prüfdokument) S. 225

der beiden Teile Deutschlands erwachsen der Bundeswehr neue Aufgaben mit Auslandseinsätzen im Bündnis zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten - die jeweilige Auslegung obliegt hier dem Parlament.⁴⁶³ Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan nach dem 11. September 2001 **ist nach wie vor umstritten. Und die** Aussage des damaligen Verteidigungsministers Dr. Peter Struck, Deutschlands Freiheit werde am Hindukusch verteidigt, ist oft zitiert und kritisiert und problematisiert worden. Diese Aussage zeigt jedoch den nunmehr notwendigen geänderten Blick auf die neuen Aufgaben der

463 Bundesregierung (Hrsg.): Die Atlantische Gemeinschaft. Grundlagen und Ziele der

Textstelle (Originalquellen)

Figur der bundesdeutschen Nachkriegsmusikwissenschaft. Ob sein Buch Musik und Rasse² als ernsthafter Versuch der Grundlegung einer nationalsozialistischen musikwissenschaftlichen Rasse- Forschung zu werten ist, oder nicht, **ist nach wie vor umstritten³. Und die** Frage nach dem persönlichen Antisemitismus Blumes, der schon in den zwanziger Jahren abfällige Bemerkungen über die Rasse Hans Mersmanns fallen ließ und die "ach so

- 79 Thesen zur Auswirkung der drei, 2001, S.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

173

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 226

werden vom Parlament mit dem Parlamentsbeteiligungsgesetz⁴⁶⁶ unter Vorbehalt gestellt. Jedem Einsatz muss vom Deutschen Bundestag zugestimmt werden, auch die Fortsetzung oder Veränderung der Mandate. Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinen Entscheidungen, zuletzt im Oktober 2009, die Entscheidungen **der Exekutive im Bereich der Außen- und Sicherheitspolitik** zunehmend parlamentarisiert. In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts reicht die generelle Zustimmung des Bundestages zum NATO-Vertrag nach Art. 59 Abs. 2 des Grundgesetzes noch aus, das Bundesverfassungsgericht hat eher den parlamentsfreien außenpolitischen Vorrang betont. Jetzt wird durch Grundgesetzänderung das Parlament entscheidend, auch wenn es

466 Zur Auseinandersetzung um die Auslandseinsätze und deren juristische politische

Textstelle (Originalquellen)

Dokumentation (EZPWD) durchgeführt wurde, und deren Ergebnisse die Autorin in ihrem Beitrag zusammenfasst. Hinsichtlich der Ausgestaltung der formalen Parlamentsrechte gelangt Mailet zu dem Befund, dass **der Exekutive im Bereich der Außen- und Sicherheitspolitik** in den meisten Verfassungen der EU-Mitgliedsstaaten eine deutliche Vorrangstellung gegenüber der Legislative zukommt. Neben dem Zeitdruckargument führt sie diese Dominanz vor allem auf eine "

- 80 class gs ctg2 von uni-duesseldorf.d..., 2007, S. 49

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

174

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 226

entscheidend, auch wenn es selbst keinen Antrag auf Einsatz der Armee stellen darf. Mit der Anwendung von Gewalt endet der Gestaltungsspielraum der Regierung und das Parlament übernimmt die Verantwortung für den bewaffneten Außeneinsatz der Bundeswehr. "Die Begründung nahm das BVerfG dann in der Hauptsachenentscheidung vor, dem grundlegenden Out-of-Area- Urteil vom 12. Juli 1994. Es leitet die Notwendigkeit eine konstitutiven Parlamentsbeschlusses beim Auslandeinsatz der Bundeswehr aus der deutschen Verfassungstradition seit 1918 und einem der Wehrverfassung zugrundeliegenden Prinzip ab, nach dem der Einsatz bewaffneter Streitkräfte der konstitutiven, grundsätzlich vorherigen Zustimmung des Bundestages unterliegt."⁴⁶⁷ Eine neue Herausforderung für das Parlament und mehr noch für die Bundeswehr selbst und für den Wehrbeauftragten ist die Entscheidung erzwungen per Grundgesetzänderung nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs im Jahre 2000 - auch Frauen als Berufssoldatinnen

⁴⁶⁷ Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2009): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller Begriff Nr. 94/09 vom 11. November 2009: Parlamentsheer auf Abruf. Verf. Dr. Martin Limpert, WD 3,

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Hintergrund der deutschen Verfassungstradition seit 1918 zum Ausdruck kommende Entscheidung für eine umfassende parlamentarische Kontrolle der Streitkräfte lässt ein der Wehrverfassung zu Grunde liegendes Prinzip erkennen, nach dem der Einsatz bewaffneter Streitkräfte der konstitutiven, grundsätzlich vorherigen Zustimmung des Bundestages unterliegt¹⁸. Dabei ist schon hervorzuheben, dass das aus dem Verständnis der Bundeswehr als "Parlamentsheer" abgeleitete Zustimmungserfordernis für den konkreten Einzelfall eben nicht explizit in der Verfassung

- 81 bei Kindern-eine Diskussion, 1948, S. 111

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

175

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 228

Rates entsteht ein föderaler Bundesstaat, basierend auf einer menschenrechtlichen Werteordnung, mit Gewaltenteilung und klarer Kompetenzverteilung zwischen den führenden Staatsämtern. Die Grundrechte der in Deutschland lebenden Menschen erhalten Verfassungsrang. Die ersten beiden Sätze im Eingangartikel lauten: "Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt." Mit Hartnäckigkeit wird von der Sozialdemokratin Elisabeth Seibert Artikel 3 zur Gleichberechtigung von Frauen und Männer aufgenommen. In Artikel 20 steht der Satz: "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus". Konsequenterweise werden Notverordnung und Todesstrafe abgeschafft, mit denen Hitler legal seine Macht ergreifen und das Parlament ausschalten konnte. Artikel 79 verbietet Änderungen in den Artikeln 1 und 20. Das 3. Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes⁴⁷⁰ wird am 26. März 1954 vom Deutschen Bundestag verabschiedet, mit 334 Ja-Stimmen gegen 144 Nein-Stimmen. Das Grundgesetz sieht nun nach der Änderung u. a. des Artikel 73 I die allgemeine Wehrpflicht für Männer mit dem vollendeten 18. Lebensjahr ebenso wie den Schutz

470 als 'Wehmovelle' bekannt.

Textstelle (Originalquellen)

In den ethischen Debatten der Gegenwart spielt der Begriff der Menschenwürde wegen seiner exponierten Rolle im Grundgesetz eine hervorgehobene Rolle. In Artikel 1 Abs. 1 heißt es: "Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt". Mit dieser Formulierung wird der Grundrechtsteil der Verfassung eingeleitet. Eine förmliche Definition oder Erläuterung des Begriffs wird dort aber nicht gegeben. Das Grundgesetz geht vielmehr

nach der die Staatsgewalt vom Volke ausgehe⁵¹⁶. In der dritten Lesung des Grundgesetzes am 8. Mai 1949 fand über Art. 20 GG keine Einzelabstimmung mehr statt⁵¹⁷. 2. Bewertung Der Satz "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus" in Art. 20 Abs. 2 S. 1 GG benennt den tragenden Grundgedanken des demokratischen Prinzips⁵¹⁸. Er stellt ein ausdrückliches Bekenntnis des Grundgesetzes zur Volkssouveränität dar⁵¹⁹. Dabei handelt es sich nicht

- 82 Theologische und ethische Essays von, 2011, S. 7
- 83 Die verfassungsgebende Gewalt des V..., 2004, S. 112

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

176

Textstelle (Prüfdokument) S. 229

die allgemeine Wehrpflicht für Männer mit dem vollendeten 18. Lebensjahr ebenso wie den Schutz der Zivilbevölkerung vor. Beides ist damit Gesetzgebung des Bundes und das Parlament muss Vorlagen in diesen Bereichen zustimmen - oder kann sie ablehnen. **Die Gründung der Bundeswehr und die Wiederbewaffnung** führen anfangs zu fortgesetzten politischen **Auseinandersetzungen vor allem zwischen** den Unionsparteien und den Sozialdemokraten. Diese sind jedoch seit 1953 durch die Zwei-Drittel-Mehrheit der Koalition ohne verfassungsrechtliche Einflussmöglichkeiten. Die ablehnende Haltung der SPD zu Wiederbewaffnung

Textstelle (Originalquellen)

ihrer Geschichte verbunden. Das war nicht immer so, die Beziehung von Sozialdemokraten und Bundeswehr spiegeln geradezu exemplarisch die vergangenen 50 Jahre politischer Entwicklung unserer Gesellschaft wider. **Die Gründung der Bundeswehr und die Wiederbewaffnung** der Bundesrepublik am 5. Mai 1955 führte damals zu erheblichen innenpolitischen **Auseinandersetzungen vor allem zwischen** SPD und CDU. Der Sozialdemokratie wie auch den Kirchen und Gewerkschaften ging

- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 7

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

177

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 229

das Aussetzen der Wehrpflicht zur Herstellung von Wehrgerechtigkeit. Und: der Deutsche Bundestag befasst sich nun nicht mehr nur mit Entscheidungen über den Wehretat und Auslandseinsätze oder den Berichten des Wehrbeauftragten sondern auch mit parlamentarischen Anfragen zur Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Bundeswehr.⁴⁷² Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bundesregierung verpflichtet gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Gleichstellung von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr dem Bundestag regelmäßig einen Erfahrungsbericht vorzulegen.⁴⁷³ In diesen Berichten geht es nicht nur um den Anteil der Soldatinnen in den verschiedenen Laufbahnen und Waffengattungen. Natürlich werden auch Elternzeit und Betreuungsurlaub erfasst. Ebenfalls aufgeführt werden Laufbahnwechsel

472 Deutscher Bundestag (2011): Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Bundeswehr.

473 Deutscher Bundestag (2011): Unterrichtung durch die Bundesregierung. Dritter Erfahrungsbericht der Bundesregierung zum Soldatinnen- und

Textstelle (Originalquellen)

Wertungen aufgrund familiärer Gegebenheiten beinhalten. Die Wertung, die Leistungen einer Soldatin hätten sich erheblich verschlechtert, weil sie Mutter geworden sei, war schlichtweg rechtswidrig. Das Handbuch zur Vereinbarkeit von Familie und Dienst in den Streitkräften (Allgemeiner Umdruck 1/500) betont ausdrücklich, dass die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Dienst in den Streitkräften eine wesentliche Führungsaufgabe ist und die Umsetzung

Jugend. ²⁰⁰² Bundesgesetz für den Geltungsbereich Bundesrepublik Deutschland der Rechtsmaterie ²⁰⁰² Arbeitsrecht. FNA 8051-10. 12.04.1976 (BGBl. I S. 965). Inkrafttreten am 8. Mai ²⁰⁰² 1976. Letzte Änderung durch Art. 3 Abs. 2 G vom 31. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2149, ²⁰⁰² 2151) ²⁰⁰² SGleIG (2004) Gesetz zur Gleichstellung von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr. ²⁰⁰² (Soldatinnen- und Soldatengleichstellungsgesetz) vom 27.12.2004 (BGBl. I S. 3822) ²⁰⁰² i.d.F. vom 14.08.2006 (BGBl. I S. 1897) ²⁰⁰² SGB IX (2004) Sozialgesetzbuch Neuntes Buch. Rehabilitation und Teilhabe behinderter ²⁰⁰² Menschen. In der Fassung des Gesetzes zur Förderung der Ausbildung

- 84 Jahresbericht 2012 (54. Bericht) - ..., 2012, S.
- 85 o.V.,: ebook, 2009, S. #P1208#Teilzeitarbeit 617#A#

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

178



2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 230

zu träumen gewagt, wenn er die Offizierslaufbahn auch für nicht adelige Unteroffiziere öffnen wollte, wenn er die friedliche Zusammenarbeit in Europa wünschte, wenn er entsprechend dem Magdeburger Parteitagbeschuß über die **Richtlinien zur Wehrpolitik** dafür eintritt: "Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands verwirft den Krieg als Mittel der Politik. Um die Reichswehr in diesem Sinne umzugestalten, stellt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands insbesondere folgende Forderungen: Kontrolle des Reichstags über alle Angelegenheiten der Reichswehr und über alle Verträge und Abmachungen der Heeresverwaltung."⁴⁷⁴ 5.1.2 Die Position des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages - Verbindung zur Bundeswehr und Kontrolle im Auftrag des Parlaments "Meine Damen und Herren, der Gedanke, dass in Deutschland das Parlament wirkliche Kontrolle über die Streitkräfte - also Kontrolle jenseits der Zuteilung des jährlichen Haushalts - ausüben sollte und dazu eine einzelne Person mit besonderen Befugnissen ausstattet, war einmalig in unserer Geschichte. In seiner Einmaligkeit reiht sich dieser Gedanke ein in ein großes Wagnis deutscher Militärgeschichte, das Wagnis nämlich, aus der politischen und militärischen Katastrophe des II. Weltkriegs die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Die Herkulesaufgabe hieß, in einen bereits verfassten Staat Bundesrepublik Deutschland, Streitkräfte - die Bundeswehr - mit einem radikalen Neuanfang zu integrieren: Primat der Politik, Kontrolle durch das Parlament, das Leitbild vom Staatsbürger in Uniform - gültig für alle Wehrpflichtige, Zeit- und Berufssoldaten - und die Führungsphilosophie Innere Führung, die das militärisch notwendige System von Befehl und Gehorsam sittlich und ethisch einhegt, seien als Stichworte für diesen Neuanfang genannt."⁴⁷⁵ Bereits mit der Schaffung der neuen Bundeswehr wird mit dem Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages eine Institution geschaffen, die auf der Welt einmalig ist. Die Wehrgesetzergänzung von 1956 schafft mit dem Art. 45 b des Grundgesetzes⁴⁷⁶ den Wehrbeauftragten des

474 Auszug Richtlinien zur Wehrpolitik. Protokoll SPD-Parteitag Magdeburg 1020. S. 289 f.

475 Schneiderhan, Wolfgang: Festansprache des Generalinspektors der Bundeswehr

476 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

am 2. Oktober 1928 konstituierte. Der Magdeburger Parteitag (vom 26. bis zum 31. Mai 1929) beschloß die "Richtlinien zur Wehrpolitik". Diese Richtlinien enthielten die wesentlichen Thesen der Sozialdemokratie zur Wehrpolitik: - "Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands verwirft den Krieg als Mittel der Politik. Sie fordert friedliche Lösung aller internationalen Konflikte... - Als Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Internationale kämpft die Sozialdemokratische Partei Deutschlands für vollständige Abrüstung durch internationale Abkommen . . . Eine

als die- G0 "endes Glied in die demokratische Republik einordnet." 3 7 Gm die ReichswehrS " Lesern Sinne zu reformieren, wiederholten die Richtlinien unter anderem folgende sozialdemokratische Forderungen: ; " -Kontrolle des Reichstags über alle Angelegenheiten der Reichswehr und über alle Verträge und Abmachungen der Heeresverwaltung... ~ Gesetzliche Bestimmungen zur Sicherung einer unparteiischen Rekrutierung. ~ Beseitigung des Bildungsprivilegs für das Offizierskorps und gesetzliche Festlegung eines Mindestkontingents für den aus dem Mannschaftsstand zu

- 10 Schipko, Ulrich: Julius Leber (1891..., 1990, S. 62
- 43 Gotschlich, Helga: Zwischen Kampf u..., 1987, S. 61

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

179

Textstelle (Prüfdokument) S. 232

solche Institution ist bis dahin unbekannt. Er wird auf der Grundlage des Wehrbeauftragtengesetzes (WbeautrG) vom 26. Juni 1957 tätig. Durch Erlass des Generalinspektors der Bundeswehr 'Truppe und Wehrbeauftragter' von 1959, erneuert 1966, ist seine Zusammenarbeit mit der Truppe geregelt.⁴⁷⁷ "Zum Schutz der Grundrechte und als Hilfsorgan des Deutschen Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle wird ein Wehrbeauftragter des Bundestages berufen. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz."⁴⁷⁸ So lautet der Art. 45 b des Grundgesetzes in dem der Wehrbeauftragte verfassungsrechtlich verankert ist. Er nimmt seine Aufgabe als Hilfsorgan des Bundestages wahr. Er kann jederzeit und unangemeldet der Truppe einen Besuch abstatten. Dieses Recht haben

477 Vgl. Verteidigung im Bündnis: a.a.O., S. 98.

478 Art. 45 b GG

Textstelle (Originalquellen)

von den Bundestagsabgeordneten in geheimer Wahl für fünf Jahre gewählt. Er ist jedoch weder Mitglied des Bundestages noch ein Beamter. Der Wehrbeauftragte ist laut Grundgesetz "zum Schutz der Grundrechte und als Hilfsorgan des Deutschen Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle" über die Streitkräfte tätig. Seine genauen Aufgaben und Befugnisse sind durch das Wehrbeauftragtengesetz festgelegt. Am 20. Mai 2010 ist Hellmut

Militie-Ombudsman in der Bundesrepublik der Wehrbeauftragte eingeführt.*) Der mit Gesetz vom 19. März 1956 beschlossene Artikel 45b Grundgesetz lautet: "Zum Schutz der Grundrechte und als Hilfsorgan des Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle wird ein Wehrbeauftragter des Bundestages berufen. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz." Das erste Gesetz über den Wehrbeauftragten verabschiedete der Bundestag am 11. April 1957. Am 12. März 1982 nahm er einstimmig das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den Wehrbeauftragten

- 86 Drucksache 17/11250 - Deutscher Bun..., 2012, S.
- 87 Peter Schindler: Datenhandbuch zur ..., 1999, S. 18

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

180



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 234

Abgeordneten im Reichstag nach parlamentarischer Kontrolle der Armee, "daß bei der Reichswehr Exzesse gegen die Verfassung und Republik nicht stattfinden"? Entspricht das Amt des Wehrbeauftragten den Forderungen des Godesberger Programms der SPD, dass **die Streitkräfte der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein** müssen, dass **zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes** ein Verhältnis des Vertrauens bestehen muss, und dass **der Soldat auch in Uniform Staatsbürger** bleibt? Der Wehrbeauftragte ist das besondere Instrument, das sich der Deutsche Bundestag zur parlamentarischen Kontrolle der Bundeswehr und zur Wahrung der

Textstelle (Originalquellen)

in Freiheit von fremden Truppen geräumt wird und in der Atomwaffen und andere Massenvernichtungsmittel weder hergestellt noch gelagert oder verwendet werden dürfen. **Die Streitkräfte müssen der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein.** Zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes muß ein Verhältnis des Vertrauens bestehen. Der Soldat bleibt auch in Uniform Staatsbürger. Die Streitkräfte dürfen

oder verwendet werden dürfen. Die Streitkräfte müssen der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterworfen sein. Es muß ein Vertrauensverhältnis **zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes** bestehen. **Der Soldat soll auch in Uniform Staatsbürger** bleiben. Die Streitkräfte dürfen nur der Landesverteidigung dienen. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands stellt sich schützend vor jeden

- 72 Godesberger Programm, 2005, S. #P7#dienen.#A#
- 54 Dokumente zur parteipolitischen Ent..., 1963, S. 214

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

181

Textstelle (Prüfdokument) S. 234

skeptisch. Vor allem die Offiziere und Unteroffiziere der neuen Bundeswehr, die noch in der Wehrmacht gedient hatten, sehen in dem Beschluss des Parlaments "eine überflüssige Kontroll- und Schnüffelinstanz".⁴⁸² Dies gibt der ehemalige Generalinspekteur de Maiziere in seiner Festrede zum 25-jährigen Bestehen des Amtes des Wehrbeauftragten am 3. April 1984 zu. "Es habe am Anfang Zurückhaltung, ja Misstrauen gegenüber der neuen Institution gegeben. Man betrachtete den Wehrbeauftragten als Aufpasser, als Vormund, manche sogar als diskriminierend. Man fragte sich, warum nur der militärische Bereich einer solchen zusätzlichen Kontrolle unterworfen worden sei. Man übersah dabei, dass es in einer Demokratie durchaus legitim ist, die Kontrolle der Macht dort zu verstärken, wo ihre Konzentration besonders deutlich ist, und wo einige Staatsbürger durch Gesetz eine stärkere Einschränkung ihrer Rechte hinnehmen müssen als andere."⁴⁸³ Nachdem der Deutsche Bundestag dieses Amt mit der erforderlichen Mehrheit im Grundgesetz festgeschrieben und das Ausführungsgesetz verabschiedet hat, dauert es ein weiteres Jahr bis zur Wahl des ersten Wehrbeauftragten, der damals über ein Ausschreibe- und

482 de Maiziere, Ulrich, General a.D., ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr, in einem Festvortrag in "25 Jahre Wehrbeauftragter". Hrsg: Deutscher Bundestag, 1984, in: Vogel, Winfried: Karl Wilhelm Berkhan, Schriftenreihe des Wissenschaftlichen Forums für internationale Sicherheit e.V.(WIFIS), Hrsg: Prof. Dr. Eckardt Opitz, Band 21, Edition Temmen 2003. S. 214.

483 a.a.O.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

einer grundlegenden Modernisierung des Bildungswesens. Vor dem Hintergrund dieses gesellschafts- und bildungspolitischen Wandels begann Rudolf Erben, Gegenstände zur Geschichte der Dorfschulen in Unterfranken zu sammeln. In seiner Festrede zum 25-jährigen Bestehen des Schulmuseum erinnerte er sich am 7. Juli 2007: "Es war um das Jahr 1970 herum, als ich ein kleines Erlebnis hatte. Irgendwie war ich in den Besitz eines

- 88 Die Dinkelsbühler Kinderzeche, 1969, S.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

182

Textstelle (Prüfdokument) S. 238

und die medizinische Versorgung.⁴⁹⁰ Der Jahresbericht des Wehrbeauftragten zu diesen Themen und die Debatte darüber im Plenum sowie sein besonderer Platz im Plenarsaal zeugen von der Bedeutung der Arbeit des Wehrbeauftragten für den Deutschen Bundestag. Um die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen zu können, hat er laut Gesetz ein umfassendes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht gegenüber dem Bundesverteidigungsminister und allen ihm unterstellten Dienststellen und Personen. Dieses Recht ist Voraussetzung für die Erfüllung des ihm übertragenen Schutzes der Soldaten sowie der Unterstützung des Deutschen Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle der Bundeswehr.⁴⁹¹ Der Wehrbeauftragte Reinhold Robbe bei der Debatte seines Berichts⁴⁹² Insofern werden Aufgabe und Funktion des Wehrbeauftragten durch die Aussage des Godesberger Programms der SPD gestützt: "Die Streitkräfte müssen der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein. Zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes muß ein Verhältnis des Vertrauens bestehen."⁴⁹³ Natürlich entsprechen Aufgabe und Funktion des Wehrbeauftragten nicht den Forderungen Lebers und der Sozialdemokratie der Weimarer Republik nach einer gewählten Interessenvertretung der Soldaten. Schöpflin spricht in Reichstagsdebatten die Frage der Vertretung der Soldaten durch ihre

490 a.a.O.

491 Jahresbericht des Wehrbeauftragten 2011 (53. Bericht), Deutscher Bundestag, 17. Wahlperiode, Drucksache 17/8400, 24.1.2012, S: 9.

492 Blickpunkt Bundestag 2/2006, S. 5. Reinhold Robbe MdB a. D., Wehrbeauftragter von 2005 bis 2010, ist Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. Reinhold Robbe hat in seiner Amtszeit das Thema 'Traumatisierte Soldaten' aufgegriffen und öffentlich gemacht. Er wird sich hier weiter engagieren.

493 Auszug Godesberger Programm der SPD 1959. Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.

Textstelle (Originalquellen)

zahlreichen Detailregelungen zum Ausdruck, die für ein internationales Abkommen als ungewöhnlich bezeichnet werden können. Dem EHI wurde im Gründungsübereinkommen ein sehr aufwendiger institutioneller Apparat beigegeben, um die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen zu können. Dieser besteht aus drei Organen und mehreren Untergliederungen. Organe des EHI sind gem. Art. 5 GU der Oberste Rat, der Präsident des Instituts und der Akademische

fünf Jahre gewählt. Er ist jedoch weder Mitglied des Bundestages noch ein Beamter. Der Wehrbeauftragte ist laut Grundgesetz "zum Schutz der Grundrechte und als Hilfsorgan des Deutschen Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle" über die Streitkräfte tätig. Seine genauen Aufgaben und Befugnisse sind durch das Wehrbeauftragtengesetz festgelegt. Am 20. Mai 2010 ist Hellmut Königshaus als 11. Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages vereidigt

der Einheit Deutschlands in Freiheit von fremden Truppen geräumt wird und in der Atomwaffen und andere Massenvernichtungsmittel weder hergestellt noch gelagert oder verwendet werden dürfen. Die Streitkräfte müssen der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein. Zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes muß ein Verhältnis des Vertrauens bestehen. Der Soldat bleibt auch in Uniform Staatsbürger. Die Streitkräfte dürfen nur der Landesverteidigung dienen. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands stellt sich schützend vor jeden Bürger, der

- 89 Kaufmann, Stefan: Das Europäische Hochschulinstitut, 2001, S. 213
- 86 Drucksache 17/11250 - Deutscher Bun..., 2012, S.
- 72 Godesberger Programm, 2005, S. #P7#dienen.#A#

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

183

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 240

die Frage der Vertretung der Soldaten durch ihre Berufsverbände, die Koalitionsfreiheit und den § 33 der neuen Wehrverfassung an und wirft Reichswehrminister Geßler vor, mit willkürlichen Verbandsverboten werde das Koalitionsrecht ausgehebelt.⁴⁹⁴ Doch in der Bundesrepublik Deutschland haben **Soldatinnen und Soldaten als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Uniform** das Recht auf Vereinigungsfreiheit, auf Mitgliedschaft in Gewerkschaften und in den Berufsvertretungen wie dem Bundeswehrverband oder dem Verband der Reservisten in der Bundeswehr. Der Wehrbeauftragte kann als Bindeglied zwischen dem vom Volk

494 Schöpflin: Haushaltsdebatte Rechnungsjahr 1920. Haushalt des Reichswehrministeriums. Reichstag. 58. Sitzung. Donnerstag den 27. Januar 1921. S. 2193 f. in: Reichstagsprotokolle.

Textstelle (Originalquellen)

den Koalitionsfraktionen zu bündeln, selbst dann, wenn sie inhaltlich relativ nahe beieinander liegen. Die Debatten selbst zeigen, dass das Parlament in großer Einmütigkeit hinter den **Soldatinnen und Soldaten als Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern in Uniform** steht. Die meisten Abgeordneten hinterfragen jedoch nicht ernsthaft, wie weit das als "einzigartig in der ganzen Welt" (Lamers, Deutscher Bundestag 16/148: 15619) gerühmte Konzept

- 90 Innere Führung und Auslandseinsätze..., 2008, S. 31

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

184

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 241

dies aus damaliger Sicht nachvollziehbar. Diese Kontrollfunktion obliegt für die Bundeswehr dem Wehrbeauftragten, und ist damit der Ausdruck der im Volk schwelenden Urteile. Die demoskopischen Umfragen und Wahlergebnisse in den Jahren bis 1955 zeigen jedoch einen "steten Prozess der Bewusstseinsveränderung innerhalb der westdeutschen Bevölkerung von einer überwiegenden Ablehnung einer Wiederbewaffnung zur Tolerierung und schließlich bis zur wachsenden Zustimmung zum Regierungskurs und damit zum Aufbau von Streitkräften."⁴⁹⁸ Bereits 1948 sprechen sich der "Rheinische Merkur" und die 'Schwäbische Post' als erste deutsche Zeitungen für eine Wiederbewaffnung aus. Durch den Zweiten Weltkrieg wird das internationale politische System vollkommen umgewälzt.⁴⁹⁹ Die europäische Ordnung wird durch ein

498 a.a.O., S. 62.

499 Bracher, Karl Dietrich: Die Krise Europas 1917-1975, Berlin 1976 (in: Propyläen Geschichte Europas, Bd. 6), S. 236 ff.; vgl. auch: Jacobsen, Hans-Adolf: Der Weg zur Teilung der Welt. Politik und Strategie 1939-1945. Koblenz, Bonn 1977, S. 19 f.

Textstelle (Originalquellen)

Kampagne gegen die "Wiederbewaffnung" zu initiieren (vgl. dazu Jacobsen 1975; Brand/Büsser/Rucht 1986). Nur langsam vollzog sich zwischen 1950 und 1955 ein langsamer, aber stetiger Prozeß der Einstellungsänderung von einer überwiegenden Ablehnung einer Wiederbewaffnung zur Tolerierung und schließlich bis zur wachsenden Zustimmung zum Regierungskurs und damit zum Aufbau von Streitkräften (Jacobsen 1975: 67). Ab diesem Zeitpunkt setzt die vorliegende Untersuchung ein. Sie wird den Zeitraum von 1955 bis 1993 überspannen und zunächst nach den Legitimationsgrundlagen von Streitkräften allgemein und

- 91 www.publication 1998 - Rattinger, 2001, S. 207

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

185

Textstelle (Prüfdokument) S. 243

Deutschland, spalten sich die beiden Lager. Bereits ab Frühjahr 1945 manifestiert sich die Sowjetunion in Ost- und Südosteuropa so stark, dass am 5. März 1946 der britische Oppositionsführer Winston Churchill im Westminster College zu Fulton den Begriff prägt: "Von Stettin an der Ostsee bis nach Triest an der Adria hat sich ein eiserner Vorhang über den Kontinent gesenkt".⁵⁰⁸ Dieser "eiserner Vorhang" trennt nicht nur Deutschland oder Europa sondern spaltet die Welt in zwei ideologische Sphären.⁵⁰⁹ Der Ost-West-Konflikt, der Weg der Bundesrepublik Deutschland nach Kriegsende zum souveränen Mitglied der NATO und die

508 Schubert, Klaus von (Hrsg.): Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland, Dokumentation 1945-1977, Köln 1978, zit. nach: S. 61.

509 Stammen, Theo; Becker, Josef; Waldmann, Peter (Hrsg.): Vorgeschichte der Bundesrepublik Deutschland. Zwischen Kapitulation und Grundgesetz. München 1979, S. 248.

Textstelle (Originalquellen)

britische Oppositionsführer Winston Churchill in einer aufsehenerregenden Rede im Westminster - College in Fulton/Missouri am 5. März 1946 eine Beurteilung der gegenwärtigen und künftigen politischen Lage vor: "Von Stettin an der Ostsee bis nach Triest an der Adria hat sich ein eiserner Vorhang über den Kontinent gesenkt. Dahinter liegen die Hauptstädte der vormaligen Staaten Zentral- und Osteuropas: Warschau, Berlin, Prag, Wien, Budapest, Belgrad, Bukarest und Sofia. Alle diese berühmten Städte und die

- 92 Strategische Einsatzplanungen der NATO, 2005, S. 18

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

186

Textstelle (Prüfdokument) S. 244

Bundesrepublik einen eigenen militärischen Schutz brauche.⁵¹¹ Während im freien Teil Deutschlands nur geringe Truppenteile der Besatzungsmächte stehen, liegen im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands starke Truppenverbände. Hinzu kommt die militärisch ausgebildete und kasernierte Volkspolizei. Adenauer ist überzeugt, dass Stalin für Westdeutschland das gleiche plane wie in Korea.⁵¹² In seinem Memorandum vom 29. August 1950 über die "Sicherung des Bundesgebietes nach innen und außen", weist Adenauer auf diese bedrohliche Situation hin und er schreibt jenen Satz, der letztlich die Wiederbewaffnungsdiskussion in Deutschland auslösen sollte: "Der Bundeskanzler hat ferner seine Bereitschaft erklärt, im Falle der Bildung einer internationalen westeuropäischen Armee einen Beitrag in Form eines deutschen Kontingents zu leisten..."⁵¹³ Vom 5. bis 9. Oktober 1950 treffen sich im Eifelkloster Himmerod fünfzehn Offiziere der ehemaligen Wehrmacht, darunter zehn Generale/Admirale. Sie haben von Bundeskanzler Adenauer, unter dem Siegel der Verschwiegenheit, den Auftrag erhalten, sich Gedanken über die Aufstellung

511 a.a.O., S. 63.

512 Adenauer, Konrad: Erinnerungen 1945-1953, Stuttgart 1965, S. 347. Vgl. auch

513 Schubert: Sicherheitspolitik. a.a.O., S. 83.

Textstelle (Originalquellen)

Atombombenausrüstung erreicht wäre, würden wahrscheinlich Psychologische Auswirkungen der Ereignisse j,n Korea 349 für das Maß der Kampfkraft die Landarmeen und die Luftwaffe entscheidend sein. Ich war fest überzeugt, daß Stalin für Westdeutschland das gleiche Vorgehen plante wie in Korea. Ich nahm an, daß Rußland sich im Laufe der nächsten Monate von der Sowjetzonenregierung stärker absetzen werde, um dieser den

Aktennotiz "Erfassung kriegsgedienter Soldaten und des j geren Nachwuchses im Wege einer Fragebogenaktion, ibid, Bl.141 - 143, hier Bl. 142. cxxx iiHandakte Schwerin, "Memorandum des Bundeskanzlers Konrad Adenauer er die Sicherung des Bundesgebietes nach innen und außen" vom 29.8.1950, ibid, Bl. 148 - 155. cxxx iiiHeinemann, Gustav, Was Dr. Adenauer vergißt. Notizen zu einer Biographie, in: Ders.: Im Schnittpunkt der Zeit, Reden und Aufs tze, Darmstadt 1957, S. 99. cxxx ivHandakte

hinter dem Schutz einer ausreichenden Zahl gut ausgerüsteter alliierter Divisionen die gegenwärtig in 40 Westeuropa anlaufenden Verteidigungsmaßnahmen ungestört durchgeführt werden können. Der Bundeskanzler hat ferner wiederholt seine Bereitschaft erklärt, im Falle der Bildung einer internationalen westeuropäischen Armee einen Beitrag in Form eines deutschen Kontingents zu leisten. Damit ist eindeutig zum Ausdruck gebracht, daß der Bundeskanzler eine Remilitarisierung Deutschlands durch Aufstellung einer eigenen nationalen militärischen Macht ab-45 lehnt. V. Das Problem der Sicherheit

- 55 Erinnerungen 1945-1953 - Konrad Ade..., 1980, S. 349
- 93 Bundeswehr und Nationale Volksarmee..., 1999, S.
- 94 Hinweise für den Schüler, 2007, S. 6

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

187

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 245

Ausschuss, 2. Allgemeiner Ausschuss, 3. Organisationsausschuss, 4. Ausbildungsausschuss. Die Koordinierung der Ausschüsse liegt in der Verantwortung des Ausschuss-Sekretärs Oberst i. G. a. D. Graf Kielmansegg.⁵¹⁵ Der 'Allgemeine Ausschuss', den General a. D. Hermann Foertsch leitet, hat mit seinen Mitarbeitern General a. D. Dr. Robert Knauss, Major i. G. a. D. Wolf Graf von Baudissin und Major i. G. a. D. Horst Krüger "...die ethischen und moralischen Grundsätze für den neuen deutschen Soldaten und die Leitprinzipien zu entwickeln, unter die das künftige 'Innere Gefüge' der Streitkräfte zu stellen war."⁵¹⁶ Bestimmte Probleme, wie insbesondere der Eid, die Militärgerichtsbarkeit und die Wehrgesetzgebung, sind zu lösen, aber auch Antworten müssen gesucht werden auf die Frage, "...in welchem Sinne die Truppe politisch ausgerichtet werden sollte, welche psychologischen Voraussetzungen

515 a.a.O.

516 a.a.O., S. 18.

Textstelle (Originalquellen)

in das Amt Blank ein, die sich im Laufe ihrer Tätigkeit um den Aufbau der Bundeswehr durchaus verdient machen sollten. Dies waren Oberst i.G. a.D. Kurt Fett, Major i.G. a.D. Wolf Graf von Baudissin und Major i.G. a.D. Dr. Heinrich Buksch.⁹⁶ Ähnliche Erfahrungen im Hinblick auf die Einstellung in das Amt Blank machte der spätere Generalmajor, Oberstleutnant i.G. a.D. Gerd Kobe, der vor seiner Wiederverwendung

Streitmacht zur Verteidigung Westeuropas zu erarbeiten, befand sich unter ihnen auch der General d. I. a. D. Hermann Foertsch, und zwar als Vorsitzender des "Allgemeinen Ausschusses", der die ethischen Grundsätze für den neuen deutschen Soldaten und die Leitprinzipien für das künftige "Innere Gefüge" der Streitkräfte entwickeln sollte 3). Im Jahre 1934 war Foertsch unter Reichenau Chef der Abteilung Inland im Wehrmachtamt gewesen und hatte maßgeblich

- 78 VON DER WEHRMACHT ZUR BUNDESWEHR..., 2007, S. 134
- 95 Messerschmidt, Manfred: Das Verhält..., 1981, S. 12

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

188

Textstelle (Prüfdokument) S. 246

neu zu entwerfende innere Gefüge der Bundeswehr ein. Ein wesentlicher Aspekt ist, dass der neue Staat, in den die Streitkräfte integriert werden sollen, eine Demokratie mit entsprechender Verfassung ist. Für Baudissin steht außer Zweifel fest: "Dienst und Geist der Bundeswehr müssen vielmehr vom Gehalt des Grundgesetzes zeugen".⁵²² Für Eric Waldmann ist es daher möglich: "... eine Armee zu planen, die den Forderungen eines freiheitlichen und demokratischen Rechtsstaates entsprach und die bewusst nur solche Einrichtungen und Praktiken annahm, die militärisch notwendig waren und den modernen Auffassungen einer aus Staatsbürgern zusammengesetzten Armee entsprachen."⁵²³ Es gilt, ein neues Leitbild zugrunde zu legen. Dieses soll der an sein Gewissen gebundene, selbst verantwortliche, freie Mensch sein, " dessen Haltung vom Wissen um eine letzte sittliche Verantwortung bestimmt wird."⁵²⁴ Das Ergebnis ist die "Denkschrift über die Aufstellung eines deutschen Kontingents im Rahmen einer internationalen Streitmacht zur Verteidigung Westeuropas" mit dem Abschnitt V "Das Innere Gefüge".⁵²⁵ Dieser Abschnitt enthält bereits die Gedanken, die später die Grundlage der Arbeit im Referat Inneres Gefüge des Amtes Blank, welches Baudissin übernimmt, werden. Es gibt zahlreiche Definitionen des Begriffs Innere Führung. Folgender Hinweis beschreibt ihn besonders gut: "Die Innere Führung umfasst die gesamte geistige und sittliche Verfassung einer Truppe unter dem Leitbild - Der Staatsbürger in Uniform".⁵²⁶ Diese Beschreibung der Inneren Führung kommt dem Zitat aus Lebers Reichstagsrede vom 17. Juni 1929 sehr nahe, in der er seine Position zum 'Staatsbürger in Uniform' formuliert: "Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben."⁵²⁷ Im weiteren Verlauf seiner Rede vom 17. Juni 1929 geht Leber daher auf die Anerkennung des Offizierskorps und dessen Auswahlkriterien aus Sicht der Republik ein. Für Leber ist eine weitgehende Änderung des 'Kastenmäßigen' dafür die Voraussetzung. Leber

522 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat für den Frieden; München, 1968, S. 110.

523 Waldmann, Eric: Soldat im Staat; Boppard am Rhein, 1963, S. 32.

524 Ilsemann, Carl-Gero von: Die Bundeswehr in der Demokratie, Sonderausgabe, Hamburg, 1972, S. 11 f.

525 Rautenberg/Wiggershaus, a.a.O., S. 21. Seit dem 10.1.1953 wird der Begriff "Innere Führung" im Amt Blank verwendet.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Willen ihres Dienstherrn. Analog dazu ist die Bundeswehr Teil der Exekutive unseres Staates; sie ist somit der Verfassung und dem Gesetz nicht nur passiv unterworfen; Dienst und Geist der Bundeswehr müssen vielmehr vom Gehalt des Grundgesetzes zeugen. Traditionen dienen der Erziehung. Erziehung in einem freiheitlichen Staatswesen kann aber, ihren Zielen und Methoden nach, nur freiheitlich sein; das heißt, auch in ihren Streitkräften

Bremen 2002, S. 7-8(=WIFIS-AKTUELL 9 28-29), hier S. 2-6(20 20) So die Vorbemerkung zu Abschnitt V. Das innere Gefüge in der auch als magna charta für die Aufstellungsphase der Bundeswehr bezeichneten Himmeroder Denkschrift über die Aufstellung eines deutschen 20 Kontingents im Rahmen einer internationalen Streitmacht zur Verteidigung Westeuropas, abgedruckt in: 20 Rautenberg/Wiggershaus, Die Himmeroder Denkschrift, hier S. 53. 20 2) Ebd. Hervorhebung im Original. 22 22) Vgl. ebd., S. 54f. 23 23) Vgl. dazu die öffentlichkeitswirksame Kritik der im Dezember 1970 verfassten Schrift von 30

Brigadegenerals a.D. Heinz Karst zur Inneren Führung und der Beschreibung des soldatischen Berufes im 20. Jahrhundert, der schon ein enger Mitarbeiter des damaligen Obersten i.G. Wolf Graf Baudissin im Referat "Inneres Gefüge" des Amtes Blank war.³⁵ In den Habilitationsschriften von Klaus Hornung über "Staat und Armee" und von Arnulf Baring über "Außenpolitik in der Kanzlerdemokratie" ist die Notwendigkeit einer neuen "

alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung befindet. Hier trennen sich eben die Geister. Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist, für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben. [...] Ich habe im Ausschuß ziemlich scharf formulierte Erklärungen abgegeben gegen den Versuch, die Tradition des alten kaiserlichen Heeres wieder aufleben zu lassen. Ich bin

- 96 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat für..., 1968, S.
- 97 Die in dem vorliegenden Band 23 der..., 2009, S. 2008
- 78 VON DER WEHRMACHT ZUR BUNDESWEHR..., 2007, S. 32
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 118

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

189



Textstelle (Prüfdokument) S. 248

Textstelle (Originalquellen)

526 Graf von Baudissin. Als Mensch hinter den Waffen. Herausgegeben und kommentiert von Angelika Dörfler-Dierken, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2006, S. 116 f.

527 Dr. Julius Leber (1929): Rede im Deutschen Reichstag am 17. Juni 1929. in: Protokolle Bd. 425. S 2544 (A). Reichstag - 88. Sitzung, Montag den 17. Juni 1929.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

190

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 248

des Offizierskorps und dessen Auswahlkriterien aus Sicht der Republik ein. Für Leber ist eine weitgehende Änderung des 'Kastenmäßigen' dafür die Voraussetzung. Leber sichert als SPD-Abgeordneter dem **Offizierskorps der Reichswehr** das Ansehen der Republik zu, **die ihm als dem verantwortlichen Träger der Staatsgewalt zukommt**, wenn es "sich wirklich mehr und mehr, auch innerlich, zu dem heutigen Staat bekennt. Dazu ist eine ganz andere Auslese und auch eine andere Gesinnung nötig."⁵²⁸ 'Innere Führung' besagt, dass es auch eine "Äußere Führung" geben muss. Diese **bezieht sich** auf Operation, Taktik, Organisation, Ausbildung, Technik und Versorgung.⁵²⁹ Damit wäre schon eine brauchbare Eingrenzung des Begriffs getroffen. Innere Führung betrifft somit alle die Teile des militärischen Lebens, die hier nicht

528 Leber, Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2545. in: Reichstagsprotokolle.

529 Ilseman, Carlo-Gero von: die Bundeswehr in der Demokratie. Zeit der Inneren Führung. Hamburg, 1971, S.9ff.

Textstelle (Originalquellen)

gewähren und zu verschaffen. An uns soll es in dieser Richtung nicht fehlen, aber Voraussetzung dafür, daß das **Offizierskorps der Reichswehr** die Rolle spielen kann, **die ihm als dem verantwortlichen Träger der Staatsgewalt zukommt**, ist eine weitgehende Änderung, ist vor allem, daß es den Charakter des Kastenmäßigen verliert und **sich wirklich mehr und mehr, auch innerlich, zu dem heutigen Staat bekennt. Dazu ist eine ganz andere Auslese und auch eine ganz andere Gesinnung nötig.** [...] Herr Reichswehrminister, ich glaube, dieser Versuch wird an dem geschlossenen Solidaritätsgefühl der bisherigen Offiziere scheitern. Wir haben es in mehr als

scheint und den anderen zum Stein des Anstoßes wurde? Vom Gesetzgeber ist er expressis verbis nur im Gesetz über den Wehrbeauftragt verankert worden. , Der Name "**Innere Führung**" besagt, daß es auch eine "**Äußere Führung**" ge en m nur wird sie nicht als or,l_l"" ausdrücklich bezeichnet. Diese äußere Führung ist ml i c-t, a y~ .. Wortes Sie **bezieht sich** x frische Führung in der herkömmlichen Bedeutung des

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 120
- 98 Ilseman, Carlo-Gero von (1971): Di..., 1971, S. 9

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

191



4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 250

er am 5. Juni 1993 verstirbt. Seit 1994 ist eine Kaserne der Führungsakademie nach ihm benannt. Baudissin zählt zu den bedeutendsten deutschen Soldaten des 20. Jahrhunderts.⁵³⁵ Baudissins Auffassung über sein Soldatenverständnis und seine Geisteshaltung könnten grob mit den Worten "nicht der Krieg, sondern der Friede ist der Ernstfall für den Soldaten" umschrieben werden. Diese Aussage kommt der Aussage des Wehrprogramms der SPD von 1929 sehr nahe. Hier heißt der erste Satz: "Die Sozialdemokratische Partei verwirft den Krieg als Mittel der Politik." und Julius Leber erklärt in einer Reichstagsrede, dies sei die bewusste und konsequente Abkehr von der seit Jahrhunderten bestimmenden Politik, die Clausewitz mit dem Satz formuliert habe: "Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln." Von diesem Satz, so Leber, wolle sich die Sozialdemokratie bewusst abkehren, ihn umkehren, denn die Politik solle das Mittel sein, um Kriege zu verhindern: "Wir glauben, daß das Wort 'si vis pacem para bellum' eine der größten Lügen war, die je durch die Geschichte geschleppt wurden. Das Wort muß in Wirklichkeit anders heißen, es müßte so heißen: Wer den Frieden will, muß für den Frieden arbeiten und den Krieg bekämpfen."⁵³⁶ An einigen Textpassagen aus Baudessins Buch "Soldat für den Frieden" soll sein Verständnis von Friede als Ernstfall für den Soldaten aufgezeigt werden. "Die Bundeswehr erzieht, weil sie da ist und eine bestimmte Aufgabe hat; sie ist aber nicht da, um zu erziehen - schon gar nicht zu so vordergründig verstandenen Tugenden wie z.B. 'Sauberkeit' und 'Ordnung'. Als eine 'Schule der Nation' wäre sie überfordert und historisch gesehen - im Gegensatz zu den Kräften gesetzt, die den Staat heute tragen".⁵³⁷



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Kompromiß, mit anderen Worten alles, was geeignet ist, Gewaltanwendung zu vermeiden. Nicht die Vernichtung des Gegners, sondern seine Versöhnung, nicht der Konflikt, sondern die Einigung, nicht der Krieg, sondern der Friede ist die Realisierung des Politischen.²³ Aber das Politische soll auch unabhängig von solchen werthaft bestimmten Sachgegensätzen in einem existentiellen Anders- und Fremdsein der politischen Gegner wurzeln

Konsequenz dieses Satzes wäre, daß wir die Reichswehr wie überhaupt jede Wehrmacht ablehnen müßten. Herr Kollege Ersing, diese Ihre Schlußfolgerung dürfte falsch sein. Der Satz: "Die Sozialdemokratische Partei verwirft den Krieg als Mittel der Politik" ist die bewußte und konsequente Abwehr von dem anderen Satz, der seit Jahrhunderten die Politik bestimmt hat und den Clausewitz mit den Worten formuliert: "Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln." Wir wollen uns von diesem Satz, der der Welt soviel Unheil gebracht hat, bewußt abkehren; wir wollen ihn umkehren, und unsere Meinung ist, daß die

Frieden absolut sichert. Infolgedessen kommen wir in späteren Abschnitten unseres Wehrprogramms zu der Schlußfolgerung, daß wir, solange die heutigen Zustände bestehen, noch eine Wehrmacht brauchen. [...] Wir glauben, daß das Wort "si vis pacem para bellum" eine der größten Lügen war, die je durch die Geschichte geschleppt wurden. Das Wort muß in Wirklichkeit anders heißen, es müßte so heißen: Wer den Frieden will, muß für den Frieden arbeiten und den Krieg bekämpfen. Rüstungen haben noch niemals ein Volk vor Krieg oder vor Niederlagen gerettet. Was hat die gewaltige Rüstung, was haben die jahrzehntelangen Ausgaben von Millionen und

Anfang an hingewiesen und versucht, dem zwangsläufigen Erziehungsprozeß Inhalt, Methoden und Grenzen zu setzen - , so falsch wäre es, in der Bundeswehr primär eine Erziehungsinstitution zu sehen. Die Bundeswehr erzieht, weil sie da ist und eine bestimmte Aufgabe hat; sie ist aber nicht da, um zu erziehen - schon gar nicht zu so vordergründig verstandenen Tugenden wie z. B. "Sauberkeit" und "Ordnung". Als eine "Schule der Nation" wäre sie überfordert und historisch gesehen - in Gegensatz zu den Kräften gesetzt, die

- 99 Theorie und Soziologie der politisc..., 1968, S. 379
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 116
- 96 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat fü..., 1968, S. 6

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

192

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 250

Solche Aussagen klingen für manch konservative Ohren befremdlich. Für Sozialdemokraten umfasst Bildung die allgemeine Bildung sowie die Bildung zum Staatsbürger. Julius Leber begrüßt zum Beispiel in seiner zitierten Rede die Ankündigung des Reichwehrministers, das Bildungsprivileg

535 a.a.O.

536 Leber.: Rede Reichstag. 88. Sitzung, Montag den 17. Juni 1929, in: Reichstagsprotokolle, S. 2542.

537 Baudissin, Wolf, Graf von: Soldat für den Frieden. Entwürfe für eine zeitgemäße Bundeswehr. München, 1969, S. 36 ff.

Textstelle (Originalquellen)

den Staat heute tragen. Wo Qualität und Können der Berufssoldaten sowie die Schlagkraft der Truppe angezweifelt werden, dürften obrigkeitsstaatliche und vortechnische Vorstellungen von "soldatischem" Stil, aber auch das Selbstverständnis

- 96 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat für..., 1968, S. 6

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

193



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 251

Zusammensetzung des Offizierskorps entsprechend der Bevölkerung der Republik zu gewährleisten. Folgerichtig sind unter sozialdemokratischen Verteidigungsministern die Hochschulen der Bundeswehr ebenso gefördert worden wie die Möglichkeit der Berufsausbildung oder des Studiums im Rahmen einer mehrjährigen Dienstverpflichtung. "Der unvoreingenommene Beobachter kann feststellen, dass die Bundeswehr verhältnismäßig schnell ihren Platz neben Post und Bahn, neben Schulen und Finanzamt gefunden hat."⁵³⁸ Hier lässt sich eine Annäherung an eine Kongruenz zwischen Militär und Zivilgesellschaft ablesen. Baudissin sieht in der "Zusammenfassung von Soldaten und Beamten unter dem gemeinsamen Dach des öffentlichen Dienstes"⁵³⁹ eine sachliche Notwendigkeit, welche er mit historischen Erfahrungen begründet. Als Befürworter einer angemessenen Abschreckungsstrategie, die eindeutig Verteidigungscharakter besitzt und somit einer Politik der Friedensbewahrung dienen soll, sieht Baudissin eine "Revolutionisierung des militärischen Denkens".⁵⁴⁰ Von diesen strategischen Überlegungen kommt Baudissin zur Existenzform oder zum Selbstverständnis des Soldaten schlechthin. Dieser in der Fachliteratur oft bezeichnete "sui generis"-Charakter des Soldatischen und die Todesproblematik werden mitunter als die zentralen Unterscheidungskomponenten zwischen

538 a.a.O.

539 a.a.O.

540 a.a.O., S. 40.

Textstelle (Originalquellen)

Offiziere und Unteroffiziere ihre Rolle spielen. Demgegenüber meine ich, daß die Truppe manchenorts jn den streng funktionsbezogenen Dienstzweigen sogar Besseres leistet als Reichswehr und Friedenswehrmacht. Der unvoreingenommene Beobachter kann feststellen, daß die Bundeswehr verhältnismäßig schnell ihren Platz neben Bahn und Post, neben Schule und Finanzamt gefunden hat. Das ist ein Erfolg, mit dem nicht von vornherein zu rechnen war; er ist als Verdienst

gar keine so anstößige Nachbarschaft geführt zu haben. Es wäre hier gesellschaftlich das nachvollzogen, was das Soldatengesetz mit der Regelung der Statusfrage begann: die Zusammenführung von Soldaten und Beamten unter dem gemeinsamen Dach des öffentlichen Dienstes. Im 19 und 20. Jahrhundert wurde die unter dem Absolutismus noch bestehende Einheit ohne sachlich Not endigkeit unterbrochen. Während der Beamte schrittweise in den Verfassungsstaat und in

- 96 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat für..., 1968, S. 6

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

194

Textstelle (Prüfdokument) S. 252

Baudissin zur Existenzform oder zum Selbstverständnis des Soldaten schlechthin. Dieser in der Fachliteratur oft bezeichnete "sui generis"-Charakter des Soldatischen und die Todesproblematik werden mitunter als die zentralen Unterscheidungskomponenten zwischen Konservativen und liberalen Theoretikern hervorgehoben. "Doch auch die These vom 'Töten', 'Tötenlassen' und 'Sterben' als den Soldatenberuf auszeichnende Besonderheit bedarf kritischer Überprüfung."⁵⁴¹ An Stelle einer Heroisierung des 'Tötens' spricht Baudissin in diesem Zusammenhang von 'außer Gefecht setzen', 'Gefangennehmen', 'Verwunden' oder 'in die Flucht schlagen'. Töten und Sterben als selbstverständliche Nebenfolge des militärischen Auftrags, als Selbstzweck oder als

541 a.a.O. S. 41 f.

Textstelle (Originalquellen)

autonom. Auch "Cannae" hat als Modell für Strategie und Taktik an Gültigkeit verloren. Die Handlungsfreiheit im Rahmen der Auftragstaktik ist in nicht unerheblichem Maße eingeschränkt. Doch auch die These vom "Töten", "Tötenlassen" und "Sterben" als den Soldatenberuf auszeichnende Besonderheiten bedarf kritischer Überprüfung. Von der Sache her soll der Soldat - und ich meine, auch gewichtige sittliche Bedenken sprechen dafür - den Gegner an der Ausführung

- 96 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat fü..., 1968, S. 41

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

195

Textstelle (Prüfdokument) S. 253

kann der Soldat aber nur, wenn er als Mensch, als denkendes Wesen, ernst genommen wird".⁵⁴⁵ De Maiziere sieht wie Baudissin in der Inneren Führung einen dynamischen Entwicklungsprozess, durch den die Konzeption eine ständige Aktualisierung erfährt. "Sie vollzieht sich in einer 'zeitgemäßen soldatischen Menschenführung', die dem Soldaten die innere Haltung und Kraft zum Kampf mit der Waffe gibt, und in einer 'psychologischen Rüstung', die ihn für die geistige Auseinandersetzung mit dem uns bedrohenden Totalitarismus, insbesondere dem Kommunismus, rüstet"⁵⁴⁶ In seinem Buch 'Bekenntnis zum Soldaten' spricht de Maiziere von einem 'hohen Ziel' des Staatsbürgers in Uniform. Ulrich Simon ordnet de Maiziere als den Theoretiker "zwischen den Reformern und Traditionalisten" ein. Für ihn ist Baudissin der "gesellschaftstheoretische Programmatiker", de Maiziere der 'militärische Pragmatiker'.⁵⁴⁷ Generalleutnant Heinz Karst ist wie Baudissin längere Zeit im Amt Blank mit den Fragen der inneren Führung beschäftigt. Er ist in den

545 a.a.O., S. 8.

546 a.a.O., S. 12.

547 Simon, Ulrich; Die Integration der Bundeswehr in die Gesellschaft. Das Ringen um die Innere Führung. Heidelberg, Hamburg. 1980, S. 73 f.

Textstelle (Originalquellen)

an den Menschen richten oder sich auf ihn beziehen. General de Maiziere hat Weg und Ziel der Inneren Führung einmal folgendermaßen formuliert: "Die Innere Führung vollzieht sich in einer zeitgemäßen soldatischen Menschenführung, die dem Soldaten die innere Haltung und Kraft zum Kampf mit der Waffe gibt, und in einer geistigen Rüstung, die ihn für die geistige Auseinandersetzung mit dem uns bedrohenden Totalitarismus rüstet. Innere Führung ist Lehren, Erziehen, also Handeln, aber auch Vorleben und Beispiel geben." Ich möchte dem Gedankengang folgen und zunächst feststellen, daß Menschenführung in

- 96 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat für..., 1968, S. 3

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

196

Textstelle (Prüfdokument) S. 256

internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung gibt es keine Alternative. Sie stellen das künftige Aufgabenspektrum der Bundeswehr dar. Mit dem bewährten Konzept der Inneren Führung, auch unter neuen Rahmenbedingungen, steht der Bundeswehr eine verlässliche Orientierung zur Verfügung. **Der Generalinspekteur der Bundeswehr General Wolfgang Schneiderhan** schreibt in seinem Geleitwort zum Buch "**Graf von Baudissin. Als Mensch hinter den Waffen**" von Angelika Dörfler-Dierken: "**Das Leitbild des Staatsbürgers in Uniform, das den 'Menschen hinter der Waffe' mit seinen Rechten und Pflichten in den Mittelpunkt stellt, ist gerade im Transformationsprozess, der die Soldatinnen und Soldaten an Belastungsgrenzen führt, für die Streitkräfte unverzichtbar. Das Eintreten für Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind Werte, die den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr im Einsatz Orientierung und Richtschnur geben. Das Konzept der Inneren Führung bildet das geistige Fundament für die Transformation der Bundeswehr, denn es entspricht, gerade weil es ein offenes, dynamisches Konzept ist, den Anforderungen des Transformationsprozesses in besonderem Maße.**"⁵⁵² In einem weiteren Geleitwort zum Buch "**Graf von Baudissin. Als Mensch hinter den Waffen**" schreibt der Evangelische Militärbischof Bischof Peter Krug: "Das Grundgesetz ist eine Verfassung der Freiheit. Die grundrechtlichen Sicherungen der Freiheit haben in ihr besondere Bedeutung und konkrete Geltung erhalten. Diese Gedanken, den die beiden großen Kirchen

552 Geleitwort des Generalinspektors der Bundeswehr General Wolfgang Schneiderhan, in: Graf von Baudissin, Als Mensch hinter den Waffen, a.a.O., S. 5 ff.

Textstelle (Originalquellen)

mit. Mit der Transformation der Bundeswehr ergeben sich zudem höhere Anforderungen an die Soldatinnen und Soldaten. Insbesondere die zukünftigen Vorgesetzten müssen über besondere Kompetenzen verfügen. **Der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Wolfgang Schneiderhan**, hat in einem Vortrag zum Thema "Die Bundeswehr im Transformationsprozess" Schlüsselkompetenzen für militärische Vorgesetzte in Zeiten der Transformation definiert: "Menschenführung Schlüsselkompetenz unseres Berufs und Vertrauen

Ausland sowie mit unterschiedlichen Dienststellen der Bundeswehr verbindet. Dieses Netzwerk ermöglicht den raschen, unkomplizierten Zugriff auf historisch-politische Fachinformationen zu jenen Krisenregionen, in denen die **Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr im Einsatz** stehen. Die hohe Qualität der Publikationen wird durch einen aus Fachwissenschaftlern verschiedener Disziplinen zusammengesetzten "Wissenschaftlichen Beirat Einsatzunterstützung" sichergestellt, der die entsprechenden Projekte inhaltlich

- 100 Berufswahl Jugendlicher und Interes..., 2007, S. 10
- 101 PDF-Download - Militärgeschichtlich..., 2009, S. 8

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

197

Textstelle (Prüfdokument) S. 257

und Führung unter den Gesichtspunkten abendländischer Ethik statt, wenn es um die Fragen des gerechten Friedens und der Ethik rechtserhaltender Gewalt geht.⁵⁵⁵ Staatsbürger in Uniform heißt 1921 auf dem Görlitzer Parteitag für den Delegierten Kurt Schumacher: "Wir denken nicht daran, die Reichswehr zu politisieren, aber wir wollen dem Soldaten zeigen, daß er im Gegensatz zu früher heute als Mensch, Staatsbürger und Soldat geachtet wird und darum gewisse Rechte zu beanspruchen hat, daß er nicht nur der ausführende Schießautomat in der Hand seiner Vorgesetzten ist. Das alte Heer war unpolitisch, aber nicht farblos, es war schwarzweißrot. Wir brauchen ein Heer, das schwarz-rot-gold ist."⁵⁵⁶ Innere Führung heißt heute für die Soldatinnen und Soldaten in Führungspositionen, sie müssen sich jedes Mal auch die Frage nach der persönlichen Verantwortung stellen, wenn sie für unterstellte Soldaten Befehle geben müssen, die eine Gefährdung

555 Evangelisches Kirchenamt der Bundeswehr (2009) (Hrsg.): Friedensethik im Einsatz. Ein

556 Kurt Schumacher (1921): Rede auf dem Parteitag in Görlitz, in: Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, abgehalten in Görlitz vom 18. bis 24. September 1921. Dietz Nachf. / Vorwärts Buchhandlung. Stuttgart/Berlin. 1921. S. 249.

Textstelle (Originalquellen)

VIII.4 c), S. 391f.³⁰¹ 301 So unter anderem vor 1.500 DDP-Anhängern in Baden-Baden und im Berliner Sportpalast.³⁰¹ Siehe Berliner Tageblatt 57 Nr. 227 v. 15.5.1928 und 234 v. 19.5.1928.³⁰² 302 Deimling, "Zum demokratischen Wehrprogramm", Die Hilfe Nr. 7 v. 1.4.1929, S. 159.³⁰³ 303 "Wir denken nicht daran, die Reichswehr zu politisieren", so Schumacher, "aber wir wollen dem Soldaten zeigen, [...] daß er nicht nur der ausführende Schießautomat in der Hand seiner Vorgesetzten ist. [...] Wir brauchen ein Heer, daß schwarz-rot-gold ist."

der Formulierung differierend, sahen sie die Lösung des Problems als Aufgabe der Sozialdemokratie. Schumacher forderte seine Parteifreunde schon beim Görlitzer Parteitag 1921 auf, "dem Soldaten [zu] zeigen, daß er im Gegensatz zu früher heute als Mensch, Staatsbürger und Soldat geachtet wird", und fuhr fort: "Wir brauchen ein Heer, das schwarz-rot-gold ist."¹¹⁷ Mierendorff schrieb: "Es wird heute die Aufgabe einer künftigen Wehrpolitik der Sozialdemokratie sein, für

Nr. 227 v. 15.5.1928 und 234 v. 19.5.1928.³⁰² 302 Deimling, "Zum demokratischen Wehrprogramm", Die Hilfe Nr. 7 v. 1.4.1929, S. 159.³⁰³ 303 "Wir denken nicht daran, die Reichswehr zu politisieren", so Schumacher, "aber wir wollen dem Soldaten zeigen, [...] daß er nicht nur der ausführende Schießautomat in der Hand seiner Vorgesetzten ist. [...] Wir brauchen ein Heer, daß schwarz-rot-gold ist." Zit. n. Opitz, Sozialdemokratie und Militarismus, in: Ders./Müller, Militär und Militarismus, S. 271.³⁰⁴ 304 Zit. n. Holl, Deutsche Demokratische Partei,

beim Görlitzer Parteitag 1921 auf, "dem Soldaten [zu] zeigen, daß er im Gegensatz zu früher heute als Mensch, Staatsbürger und Soldat geachtet wird", und fuhr fort: "Wir brauchen ein Heer, das schwarz-rot-gold ist."¹¹⁷

Mierendorff schrieb: "Es wird heute die Aufgabe einer künftigen Wehrpolitik der Sozialdemokratie sein, für seine [d. h. des Militarismus - d. Verf.] radikale Ausmerzung aus dem politischen Leben zu

- 102 Vom Militaristen zum Pazifisten: - ..., 2006, S. 1
- 15 Beck, Dorothea: Theodor Haubach, Ju..., 1986, S. 104
- 102 Vom Militaristen zum Pazifisten: - ..., 2006, S. 1
- 15 Beck, Dorothea: Theodor Haubach, Ju..., 1986, S. 104

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

198

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 258

Gefährdung von Leib und Leben bedeuten können. "Deshalb kann auch dem Nachdenken über den persönlichen moralisch-ethischen Hintergrund **und die** Verantwortungsinstanzen des eigenen Gewissens nicht ausgewichen werden."⁵⁵⁷
5.3. Die '**Julius-Leber-Kaserne**' der Bundeswehr in Berlin "**JULIUS LEBER** war Elsässer von Geburt. Er blieb stets der französischen Kultur verbunden, die seine Heimat prägt. **LEBER** fühlte und dachte als deutscher Europäer und maß seiner Heimat eine historische Mission zu. Das Elsaß, jahrhundertlang hin- und hergerissenes Grenzland und Zankapfel zwischen Franzosen und Deutschen, sollte nach seinem Verständnis zur Brücke zwischen beiden Völkern werden. **Heute ist das eine segensreiche Selbstverständlichkeit.**"⁵⁵⁸ Von 1936 - 1939 wird das großflächige Kasernengelände in Berlin errichtet. Nach der Kapitulation Deutschlands und der alliierten Besetzung Berlins wird die Stadt Berlin in vier Sektoren aufgeteilt. Die Kaserne, im französischen Sektor liegend, wird das 'Quartier Napoleon',

⁵⁵⁷ Geleltwort des Generalinspektors der Bundeswehr General Wolfgang Schneiderhan, in: Graf von Baudissin, Als Mensch hinter den Waffen, a.a.O., S. 5 ff.

⁵⁵⁸ Ruhe, Volker (1995): Einweihung der "Jullus-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 In Berlin, Vorwort und Ansprache. a.a.O., S. 25.

Textstelle (Originalquellen)

Der Name **Julius-Leber-Kaserne** ist auch eine Reverenz an den französischen Teil der Geschichte dieser Kaserne **und die** europäische Berufung von Deutschen und Franzosen. **JULIUS LEBER** war Elsässer von Geburt. Er blieb stets der französischen Kultur verbunden, die seine Heimat prägt. **LEBER** fühlte und dachte als deutscher Europäer und maß seiner Heimat eine historische Mission zu. Das Elsaß, jahrhundertlang hin- und hergerissenes Grenzland und Zankapfel zwischen Franzosen und Deutschen, -sollte nach seinem Verständnis zur Brücke zwischen beiden Völkern werden. Heute ist das eine segensreiche Selbstverständlichkeit. **V JULIUS LEBERS** Erbe ist uns Verpflichtung. Der Widerstand gegen totalitäre Herrschaft mahnt, die Opfer der Gewalt und die furchtbare Bilanz zweier Weltkriege nicht zu vergessen.

- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 15

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

199

Textstelle (Prüfdokument) S. 259

Kapitulation Deutschlands und der alliierten Besetzung Berlins wird die Stadt Berlin in vier Sektoren aufgeteilt. Die Kaserne, im französischen Sektor liegend, wird das 'Quartier Napoleon', das Hauptquartier der Französischen Streitkräfte in Berlin. Quartier Napol on ⁵⁵⁹ **Nach dem Abzug der alliierten Truppen aus Berlin** übernimmt die Bundeswehr die Kaserne. Heute ist sie der größte Standort der Bundeswehr in Berlin. In ihr ist das Standortkommando Berlin unter seinem derzeitigen Kommandeur, Brigadegeneral Peter Braunstein, dem höchsten militärischen Repräsentanten in Berlin, untergebracht.

559 Foto mit Genehmigung Standortkommando Berlin

Textstelle (Originalquellen)

Gebäude "Austerlitz" für die ledigen Unteroffiziere gebaut (Haus 1c). Alle diese Gebäude stehen außerhalb der Umfassungsmauer. 1975 erfordert der Bau der Autobahn die Errichtung eines neuen Eingangs. **Nach dem Abzug der alliierten Truppen aus Berlin** wird die Kasernenanlage des Quartier Napoleon im Herbst 1994 durch die Bundeswehr übernommen und am 5. Januar 1995 in Julius-Leber-Kaserne umbenannt. Das Quartier Napoleon Druck: Druckhaus

- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 26

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

200

Textstelle (Prüfdokument) S. 260

Berlin, untergebracht. Weiterhin sind das Wachbataillon beim Bundesministerium der Verteidigung, das Feldjägerbataillon 350, das Stabsmusikkorps der Bundeswehr sowie zahlreiche andere Truppenteile und Dienststellen dort stationiert. In der Dokumentation des Festaktes der Namensgebung heißt es zur Geschichte: "Wenn die Bundeswehr das ehemalige Hauptquartier der französischen Truppen in Berlin, das Quartier Napoleon, in 'Julius-Leber-Kaserne' umbenannt hat, so ehrt sie damit einen Mann, dessen Lebensweg unter den Maximen Soldat, Demokrat und Widerstandskämpfer gestanden hat. Mit Julius Leber, der sich als Elsässer zur deutschen Nationalität bekannte, aber sich stets seiner von französischer Kultur und französischem Geist geprägte Heimat verbunden fühlte, wird eines Mannes gedacht, der sich "über den Nationen stehend" als deutscher Europäer gefühlt hatte. Damit wird auch an die französischen Soldaten erinnert, die hier zunächst als Besatzungstruppen nach Berlin gekommen waren und 1994 als Freunde und Verbündete die neue Bundeshauptstadt verlassen haben und in den Jahren des Kalten Krieges zusammen mit ihren amerikanischen und britischen Kameraden die Freiheit Berlins garantierten."⁵⁶⁰ Am 5. Januar 1995, dem 50. Todestag Dr. Julius Lebers, wird in einem Festakt das Quartier Napoleon durch den damaligen Bundesminister der Verteidigung, Volker Rühle, in 'Julius-Leber-Kaserne' umbenannt.⁵⁶¹ Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt und Verteidigungsminister Volker Rühle würdigen Dr. Julius Leber als einen "großen Deutschen und unerschrockenen Mahner für die Freiheit." "14 Tage bevor Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten von Hindenburg zum Reichskanzler berufen wurde, hat Julius Leber gesagt: 'Wenn es gilt, um die Freiheit zu kämpfen, fragt man nicht, was morgen kommt. 12 Jahre später hat Hitler ihn hinrichten lassen.'⁵⁶² An dem Festakt nehmen die Tochter von Dr. Julius Leber, Frau Kathrina Christiansen, Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt, die ehemaligen Bundestagspräsidenten Frau Annemarie Renger und Kai-Uwe von Hassel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland

● 16% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Leber-Kaserne umbenannt. Das Quartier Napoleon Druck: Druckhaus Bachem GmbH & Co KG, Köln¹⁹⁴⁴ 1944 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 5. Januar 1945¹⁹⁴⁴ in Berlin-Plötzensee ermordet.¹⁹⁴⁴ Wenn die Bundeswehr das ehemalige Hauptquartier der französischen¹⁹⁴⁴ Truppen in Berlin, das Quartier Napoleon, in "Julius-Leber-Kaserne"¹⁹⁴⁴ umbenannt hat, so ehrt sie damit einen Mann, dessen Lebensweg unter¹⁹⁴⁴ den Maximen Soldat, Demokrat und Widerstandskämpfer gestanden¹⁹⁴⁴ hat. Mit JULIUS LEBER, der sich als Elsässer zur deutschen Nationalität¹⁹⁴⁴ bekannte, aber sich stets seiner von französischer Kultur und französischem Geist geprägten Heimat verbunden fühlte, wird eines Mannes gedacht, der sich "über den Nationen stehend"

Festakt Am 5. Januar 1995, dem 50. Todestag Dr. JULIUS LEBERS, wurde in einem Festakt das ehemalige Hauptquartier der Französischen Streitkräfte in Berlin, das "Quartier Napoleon", durch den Bundesminister der Verteidigung, Volker Rühle, in "Julius-Leber-Kaserne" umbenannt. In ihren Reden würdigten Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt und der Verteidigungsminister den Widerstandskämpfer als einen großen Deutschen und unerschrockenen Mahner für die Freiheit. JULIUS LEBER - Offizier des Ersten Weltkrieges und sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter - gehörte zu den Männern des deutschen Widerstandes. Er wurde kurz vor dem Attentat auf Hitler verhaftet

des großen deutschen Patrioten JULIUS LEBER gegeben. Ich möchte heute einige der Gedanken der damaligen Feier an Sie, besonders an die Jüngeren unter Ihnen, weitergeben. 14 Tage bevor Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg zum Reichskanzler berufen wurde, hat JULIUS LEBER gesagt: "Wenn es gilt, um die Freiheit zu kämpfen, fragt man nicht, was morgen kommt." 12 Jahre später hat Hitler ihn hinrichten lassen. Seit langen Jahrzehnten hängt in meinem Büro in Bonn das Foto, das JULIUS LEBER vor Freislers Gerichtshof zeigt. Golo Mann hat dazu gesagt: "Man kennt

Jahrestag der Hinrichtung Dr. JULIUS LEBERS in Berlin-Plötzensee, habe ich die Kaserne nach ihm benannt. Frau Katharina Christiansen-Leber, die Tochter von JULIUS LEBER, die ehemaligen Bundestagspräsidenten, Frau Annemarie

- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. #P#Napoleon
- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 5
- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 6

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

201



Textstelle (Prüfdokument) S. 261

teil. Das Julius-Leber-Zimmer in der Julius-Leber-Kaserne Berlin, Zimmer 104⁵⁶³
Frau Christiansen übergibt während des Festaktes **den Schreibtisch ihres Vaters an die Bundeswehr** und **der Französische Botschafter in der Bundesrepublik** überreicht eine Replique der Totenmaske Napoleons. Beides, Schreibtisch und Totenmaske, sind im 'Julius-Leber-Zimmer' in der Kaserne zu sehen. Dr. Julius Leber ist ein großer Verehrer Napoleons gewesen und hat eine solche Totenmaske in

560 Walle, Heinrich (1995): Julius Leber- 1891-1945: Soldat, Demokrat, Widerstandskämpfer, in: Einweihung der "Julius-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 In Berlin, Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.) (1995). Bonn.

561 Einweihung der 'Julius-Leber-Kaserne' am 5. Januar 1995 in Berlin, Dokumentation, Hrsg.: Bundesministerium der Verteidigung, Informationsstab-Öffentlichkeitsarbeit, Bonn, März 1995, S. 4f.

562 Schmidt, Helmut (1995): Ansprache, in: Einweihung der 'Julius-Leber-Kaserne' am 5. Januar 1995 in Berlin, S. 9.

563 Foto mit Genehmigung Standortkommando Berlin

Textstelle (Originalquellen)

Renger und Kai-Uwe von Hassel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland wohnten der Namensgebung bei. Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt würdigte das Lebenswerk und das politische Vermächtnis JULIUS LEBERS, der im Widerstand gegen die Diktatur und Unmenschlichkeit sein

Frau Katharina Christiansen- Leber, legten Helmut Schmidt und Volker Rühle einen Kranz zu Ehren JULIUS LEBERS nieder. Im Rahmen der Feierstunde übergab Frau Christiansen-Leber **den Schreibtisch ihres Vaters an die Bundeswehr, der französische Botschafter in der Bundesrepublik** überreichte eine Replique der Totenmaske Napoleons; JULIUS LEBER - ein großer Verehrer des Korsen - hatte eine solche Totenmaske stets in seinem Arbeitszimmer aufbewahrt. [9J Helmut Schmidt Meine

- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 4
- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 5

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

202

Textstelle (Prüfdokument) S. 262

Totenmaske in seinem Arbeitszimmer.⁵⁶⁴ In seiner Ansprache erklärt Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt, wie tief bewegt er sei, dass die Kaserne den Namen des von ihm verehrten und bewunderten Mannes tragen werde.⁵⁶⁵ Er erinnert an die Gedenkveranstaltung 1991 **zum 100. Geburtstag von Julius Leber** in der Gethsemanekirche am Prenzlauerberg in Berlin und an seine Ausführungen von damals: "In meinem Büro in Bonn hängt das Foto, das JULIUS LEBER vor Freislers Gerichtshof zeigt. ... Ich spreche also von JULIUS LEBER als einem Vorbild für Deutsche. Es ist eine Ehre für die deutsche Demokratie, JULIUS LEBER zu den ihren zählen zu dürfen."⁵⁶⁶ 6. Schlussfolgerungen: Die Bundeswehr und Julius Lebers Ansatz demokratisch integrierter Streitkräfte als erfolgreiches Beispiel der Umsetzung des Konzepts vom Bürger in Uniform "Der Oberbefehl über die Streitkräfte lag im deutschen Kaiserreich beim Kaiser und in der Weimarer Republik beim Reichspräsidenten. Dies entzog dem Reichstag vollständig die parlamentarische Kontrolle über Armee und Flotte. Das Grundgesetz legt fest, dass die Befehls- und Kommandogewalt über die Streitkräfte durch den Bundesminister für Verteidigung ausgeübt wird. Die Befehls- und Kommandogewalt ist die oberste Weisungsbefugnis gegenüber Personen, die als einsatzbereites, einheitliches Instrument zu fungieren haben. Sie ist der Kernbereich des klassischen militärischen Oberbefehls über die Streitkräfte. Sie umfasst das formale Recht, militärische Befehle zu erteilen (Befehlsgewalt) und die materielle Kompetenz zur Truppenführung und Truppenausbildung (Kommandogewalt). Da so nicht der Bundespräsident als Staatsoberhaupt den Oberbefehl über die Streitkräfte ausübt, ist wiederum die Kontrolle durch den Bundestag gesichert. Gleichzeitig wird durch Artikel 65a implizit festgelegt, dass der Bundesminister die Befehls- und Kommandogewalt nicht delegieren darf. So kann er sie auch nicht an den Generalinspekteur übertragen."⁵⁶⁷ Wenn die Menschen in der Bundesrepublik über Wehrgerechtigkeit in dem Sinne diskutieren, so dass alle jungen Männer gleichermaßen die Chance haben sollen "zu dienen", und dies nicht von Ausbildungsplätzen für Rekruten abhängt, wenn die junge

564 a.a.O., S. 7.

565 a.a.O., S. 9.

566 a.a.O" S. 19.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Konzeptentwicklung unter Beteiligung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, der Geschichtswerkstatt, der Familie, der BVV und engagierter Bürgerinnen und Bürger zu koordinieren. Das ist eine gute Entscheidung **zum 121. Geburtstag von Julius Leber**. Ruth Möller ? Julius Leber (links) und Hermann Maaß (rechts) am 20. Oktober 1944 vor dem Volksgerichtshof Foto: Archiv Christiansen Das Gebäude der ehemaligen Kohlenhandlung von Julius Leber

Freiheit zu kämpfen, fragt man nicht, was morgen kommt." 12 Jahre später hat Hitler ihn hinrichten lassen. Seit langen Jahrzehnten hängt in meinem Büro in Bonn das Foto, das JULIUS LEBER vor Freislers Gerichtshof zeigt. Golo Mann hat dazu gesagt: "Man kennt die photographische Aufnahme LEBERS vor dem 'Volksgerichtshof: seinen durch Leiden gezeichneten vergeistigten, noch immer, nein, tiefer als je

Spitze unserer Ziele und Aufgaben stehen, gerade aus wirklichem deutschem Patriotismus, aus weitblickendem Patriotismus. Vorbilder sind Hilfen zur Selbsterkenntnis. Sie bieten zugleich einen strengen Maßstab. Es ist eine Ehre für die deutsche Demokratie, JULIUS LEBER zu den ihren zählen zu dürfen, meine Damen und Herren! Es verlangt große Anstrengung, dem Maßstab dieses Mannes zu entsprechen, der kurz vor seiner Hinrichtung von sich und von seiner Arbeit

und Recht.¹⁹⁰ 2. Stellung der Bundeswehr zu anderen Verfassungsorganen a) Streitkräfte und Bundesregierung Die eigentliche Führungsrolle über die Streitkräfte ist durch Grundgesetz der Bundesregierung zugewiesen. Sie übt die Befehls- und Kommandogewalt über die Streitkräfte durch den Bundesminister der Verteidigung und im Verteidigungsfall durch den Bundeskanzler aus.¹⁹¹ Bundeskanzler und Bundesminister der Verteidigung sind Mitglieder der Bundesregierung¹⁹², die abhängig sind vom Vertrauen des Parlaments.¹⁹³

- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012
- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 6
- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 11
- 58 UNIVERSIT, 2003, S. 48

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

203

Textstelle (Prüfdokument) S. 264

Textstelle (Originalquellen)

567 Die Bundeswehr im Grundgesetz Teil I. Jugend-Site treff.bundeswehr.de,
Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) (Hrsg.) Bonn, ohne Datum, S. 7.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

204

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 264

und Europa aussähe ohne den Einsatz der Bundeswehr und anderer UN- und NATO-Truppen, zeugt dies von Transparenz und Akzeptanz. Die Politik, die Parlamente und die Parteien verfolgen den Einsatz, die Probleme und die Sorgen der Soldatinnen und Soldaten und ihrer Angehörigen ebenfalls, wenn auch aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Das Politikum einer Armee als Staat im Staate behält jedoch auch nach dem Zweiten Weltkrieg beim Aufbau der Bundeswehr Bedeutung. So weist der sozialdemokratische Abgeordnete und stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Horst Ehmke anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der Bundeswehr im Jahre 1980 auf die Unterschiede zu den politischen Entscheidungsgrundlagen der Weimarer Republik nach dem Ersten Weltkrieg hin. "Die Schaffung der Bundeswehr war in jeder Hinsicht ein neuer Anfang. Anders als die Weimarer Republik verfügte die Bundesrepublik bei ihrer Staatsgründung über keine bereits vorhandenen Streitkräfte. Für die Weimarer Republik war die Übernahme von Streitkräften mit kaiserlicher Prägung eine problematische Erbschaft, aus der sich beträchtliche Probleme für die erste deutsche Demokratie ergaben. Die deutsche Sozialdemokratie hat nicht zuletzt aufgrund dieser Erfahrung darauf gedrängt, die neue Armee in den demokratischen Verfassungsbau zu integrieren. Die demokratische Wehrverfassung der Bundesrepublik trägt in starkem Maße die Handschrift der SPD. Fritz Erler, Willy Brandt, Herbert Wehner, Helmut Schmidt und Adolf Arndt haben frühzeitig auf die Notwendigkeit einer verfassungsrechtlichen Grundlage für die Organisation der Streitkräfte aufmerksam gemacht und entscheidend dazu beigetragen, ein demokratisches Wehrgesetz zu schaffen. Ihnen war klar - und dies ist heute allgemeine Überzeugung - daß die Bundeswehr von den demokratischen Kräften der ganzen Nation getragen werden muß, wenn jene unglückliche Spaltung von Soldat und Arbeiter verhindert werden sollte, die für die deutsche Geschichte einst kennzeichnend war. Die Regelung des Oberbefehls, das Entscheidungsrecht über das Eintreten des Verteidigungsfalls und die verfassungsrechtliche Verankerung der Institution des Wehrbeauftragten waren vor allem Erler'sches und sozialdemokratisches Gedankengut."⁵⁶⁸ Doch heute tragen selbst Parteien, die im Deutschen Bundestag vehement gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr auftreten, durch ihre parlamentarische Aktivität zu mehr Transparenz und zu mehr Grundlagen der Entscheidungsfindung bei. Als Beispiel sei hier eine der

568 Ehmke, Horst (1980): Demokratischer Grundkonsens muß sich bewähren. Der 25. Jahrestag

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

hinziehen und die hierdurch in finanzielle Bedrängnis geraten. Neben den konkreten Verbesserungen in der Versorgung wollen wir aber auch mehr öffentliche Anerkennung für den Einsatz der Soldatinnen und Soldaten und ihrer Angehörigen erreichen. In unserer Arbeitsgruppe "Würdiges Gedenken" des Verteidigungsausschusses haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie wir Anerkennung und Gedenken einen passenden Rahmen geben können. Wir brauchen

Afghanistan are grateful for the leading contribution played by Germany. We will continue to regard Germany among Afghanistan's closest friends and supporters. Hilfe für Afghanistan Anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der Bundeswehr übermittle ich den Offizieren und Soldaten der Bundeswehr meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Dank ihrer herausragenden Rolle hat die Bundeswehr im Laufe der vergangenen fünf

- 103 Plenarprotokoll 17/240 - Deutscher ..., 2012, S.
- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 45

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

205



Textstelle (Prüfdokument) S. 266

Textstelle (Originalquellen)

sieht die Bundeswehr vor neuen Bewährungsproben. Pressemitteilung (7.11.1980/ks/ca). SPD-Parteivorstände (Hrsg.) (1980). Bonn.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

206

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 266

aber nicht gewünschte Trennung von Armee und Bevölkerung wird selbst in jüngster Vergangenheit aufgegriffen. Hierzu gehört das Bestreben der Einrichtung eines Gerichtsstands für Straftaten in Militäreinsätzen.⁵⁷⁰ Das Aussetzen der Allgemeinen Wehrpflicht und die tödlichen Unfälle **auf dem Schulschiff der Marine Gorch Fock** und beim Gewehrputzen in Afghanistan veranlassen einen Journalisten in der Zeitung DIE ZEIT die Frage nach dem **Seeckt-Syndrom** in der Bundeswehr zu stellen. Er kommt dabei jedoch zu dem Schluss: Die Bundeswehr sei **kein 'Staat im Staat', sondern 'wie wir alle'**. In seinem Artikel schreibt er: "Die Bundeswehr ist weder Reichswehr noch Wehrmacht, und das ist die gute Nachricht. Der 'Bund' bleibt ein Spiegel der Gesellschaft, obwohl nach dem Ende der Wehrpflicht die Sorgen wachsen, die Armee werde sich als **unterschichts- oder rechtslastige 'Kaste'** formieren. Das Gespenst heißt Hans von Seeckt, der Reichswehr-Chef, der das 100.000-Mann-Heer zum demokratiefeindlichen 'Staat im Staat' umbaute, insgeheim mit der Roten Armee paktierte und ganz offen mit der extremen Rechten sympathisierte. Die heutige Truppe aber sind nicht 'die', sondern 'wir', wie auch das Kundus-Bombardement von 2009. Die Nation ist sich einig: Erschöpfte junge Frauen gehören nicht in die Wanten; Kapitän Schatz wurde gefeuert. Mit dem Kameraden-Tod in Afghanistan beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft. Die Untersuchungen zu Kundus füllen eine kleine Bibliothek, Staatssekretär und Generalinspekteur mussten gehen. Lichtjahre trennen also die Bundeswehr von ihren Vorgängern, ja überhaupt vom Typus der klassischen Armee. ... Eine zutiefst zivile Gesellschaft akzeptiert das Achselzucken so wenig, wie es die 'meuternden' Kadetten taten. ... Wenn schon Soldat, dann mit den Rechten, die im Zivilen gelten. ... Der Kulturwandel geht aber noch tiefer - überall im Westen. Heute ist uns 'das Leben der anderen', siehe Kundus, so erhaltenswert wie das eigene. Deshalb stehen hinter den Zielplanern die Juristen, die das letzte Wort haben."⁵⁷¹



8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Die beständig hohe Zahl der jährlichen Eingaben zeigt, dass die Soldatinnen und Soldaten von dieser Möglichkeit aktiv Gebrauch machen. Beispiele wie die Öffentlichmachung der Ereignisse **auf dem Schulschiff der Marine Gorch Fock** machen deutlich, dass dieses Prinzip funktioniert und weiter gestärkt werden sollte. Auch die vereinzelt bestehenden Regelungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bieten keinen ausreichenden Schutz für

Kultur Fußball Blog Veranstaltungen Anmelden | Registrieren Start DIE ZEIT Archiv Jahrgang: 2011 Ausgabe: 05 Bundeswehr: Das **Seeckt-Syndrom** // '); //] Bundeswehr: Das Seeckt-Syndrom Josef Joffe: Die Bundeswehr ist **kein "Staat im Staat", sondern wie wir alle**. von Josef Joffe DIE ZEIT N 05/201129. Januar 2011 14:47 Uhr 71 Kommentare Der Todessturz auf der Gorch Fock und der Unfalltod von Afghanistan haben nicht miteinander zu tun. Und

Gorch Fock und der Unfalltod von Afghanistan haben nicht miteinander zu tun. Und doch teilen die Tragödien eine Moral, die im Gewoge um Guttenberg untergeht: Die Bundeswehr ist weder Reichswehr noch Wehrmacht, und das ist die gute Nachricht. Der Bund bleibt ein Spiegel der Gesellschaft, obwohl nach dem Ende der Wehrpflicht die Sorgen wachsen, die Armee werde sich als **unterschichtsoder rechtslastige Kaste** formieren. Das Gespenst heißt Hans von Seeckt, der Reichswehr-Chef, der das 100.000-Mann-Heer zum demokratiefeindlichen Staat im Staat umbaute, insgeheim mit der Roten Armee paktierte und ganz offen mit der extremen Rechten sympathisierte. Anzeige // '); //] // ');) //] Die heutige Truppe aber sind nicht die, sondern wir, wie auch das Kundus-Bombardement von 2009. Die Nation ist sich einig: Erschöpfte junge Frauen gehören nicht in die Wanten; Kapitän Schatz wurde gefeuert. Mit dem Kameraden-Tod in Afghanistan beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft. Die Untersuchungen zu Kundus füllen eine kleine Bibliothek, Staatssekretär und Generalinspekteur mussten gehen. Lichtjahre trennen also die Bundeswehr von ihren Vorgängern, ja überhaupt vom Typus der klassischen Armee. Friendly Fire ist so alt wie der Krieg und hat an manchen Tagen mehr Soldaten getötet als Feindbeschuss. C est la guerre, hieß es damals; nichts für den Staatsanwalt. Der Tod beim Training war einkalkuliert fürs Überleben im Ernstfall. Eine zutiefst zivile Gesellschaft

- 104 WhistlebloWer- schutz - Bundstagsf..., 2012, S. 17
- 105 Joffe, Josef: Bundeswehr. Das Seeckt..., 2011, S.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

207



Textstelle (Prüfdokument) S. 266

Willy Brandt schreibt, Julius Leber sei mit dem, was er als Geburtsfehler des Weimarer Staates erkannte, nicht glimpflich umgegangen. "Er wollte eine Politik, die ein Ja zum Staat voraussetzte und den Willen zur Demokratisierung der Staatsorgane beinhaltete. Manche seiner Vorstellungen mündeten später in die Programmatik der nach 1945 wiedererstandenen deutschen Sozialdemokratie."⁵⁷² Deshalb ist für Leber die unpolitische Armee als Staat im Staate nach den Vorstellungen von Seeckts ein Politikum gegen die Republik. "Noch einen anderen Punkt möchte ich zur Sprache bringen, der in der Debatte auch eine sehr große Rolle gespielt hat. Auf unsere Forderungen, die Soldaten sollten die staatsbürgerlichen Rechte haben wie jeder andere Deutsche, haben sie uns mit dem Worte 'niemals' geantwortet. Herr Minister, es ist eine alte Binsenweisheit, daß man in der Politik niemals 'niemals' sagen sollte. Insbesondere scheint mir dieser Ton gegenüber dem Reichstag nicht der richtige zu sein. Wenn Sie im Wehrministerium so auftreten, werden Sie vielleicht damit Erfolg haben. Vielleicht! Wenn Sie hier in diesem Hause so auftreten, bestimmt nicht. Wir sind ganz anderer Meinung; wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staate

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

akzeptiert das Achselzucken so wenig, wie es die meuternden Kadetten taten. Das Autoritäre ist verschwunden wie kann es dann als militärische Disziplin im Bundeswehr-Biotop fortleben? Die Truppe fühlt und denkt wie die Heimat, inklusive Suff und Karneval. Und die denkt den Krieg

allzuoft als dogmatisch verbrämte Kraftlosigkeit (oder als wortgewaltige Impotenz) darstellte. Mit dem, was Leber als Geburtsfehler des Weimarer Staates erkannte, ging er nicht glimpflich um. Er wollte eine Politik, die ein Ja zum Staat voraussetzte und den Willen zur Demokratisierung der Staatsorgane beinhaltete. Manche seiner Vorstellungen mündeten später in die Programmatik der nach 1945 wiedererstandenen deutschen Sozialdemokratie. Die Partei-Linken, die nicht wenige von uns Jungen beeindruckten, wollten die sozialistische Tradition wieder mit Leben erfüllen. Die militanten Partei-Rechten wollten die Schlacken

immer wieder die Frage auf werfen: Was machen denn die Herren eigentlich? Für mindestens die Hälfte haben Sie doch auf keinen Fall irgendeine angemessene Beschäftigung. [...] Noch einen anderen Punkt möchte ich zur Sprache bringen, der in der Debatte auch eine sehr große Rolle gespielt hat. Auf unsere Forderungen, die Soldaten sollten die staatsbürgerlichen Rechte haben wie jeder andere Deutsche, haben Sie uns mit dem Wort niemals geantwortet. [...] Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staat

Staatsbürger in Uniform": "Auf unsere Forderung, die Soldaten sollten die staatsbürgerlichen Rechte haben, wie jeder andere Deutsche, haben Sie uns mit den Worten "niemals" geantwortet. Wir sind ganz anderer Meinung. Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staat verbunden ist. Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staat

Wirken. Julius Leber-1891 - 1945: Soldat, Demokrat, Widerstandskämpfer "Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist. Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staate

- 105 Joffe, Josef: Bundeswehr. Das Seeck..., 2011, S.
- 17 Brandt, Willy: Links und frei. Mein..., 1983, S. 88
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 118
- 14 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge..., 1985, S. 28
- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 16

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

208

Textstelle (Prüfdokument) S. 267

verbunden fühlt. Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung befindet. Hier trennen sich eben die Geister. Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist, für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben. Nun stellen Sie dem den Disziplinbegriff gegenüber, den Herr v. Lettow- Vorbeck hier aufgestellt hat."⁵⁷³ Mit diesem Zitat aus der Rede von Dr. Julius Leber am 17. Juni 1929 im Reichstag wird in dieser Arbeit zu der Frage seines Einflusses auf die demokratische Ausrichtung der Bundeswehr hingeführt. Dieses Zitat ist das Leitzitat

570 Deutscher Bundestag (2012): Entwurf eines Gesetzes für einen Gerichtsstand bei besonderer Auslandsverwendung der Bundeswehr. Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 18.05.2012. (Bundestagsdrucksache 17/9694). Berlin.

571 Joffe, Josef: Bundeswehr. Das Seeckt-Syndrom. Die Bundeswehr ist kein "Staat im Staat", sondern wie wir alle. Artikel in: DIE ZEIT, Nr. 05 vom 27.1.2011, zitiert nach ZEIT ONLINE vom 29.01.2011.

572 Brandt, Willy (1982): Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knaur Taschenbuchausgabe, München, 1983, S. 38.

573 Leber, Julius, Rede Reichstag 17. Juni 1929.

Textstelle (Originalquellen)

verbunden fühlt. Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung

Wort niemals geantwortet. [...] Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staat verbunden fühlt. Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung befindet. Hier trennen sich eben die Geister. Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist, für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben. [...] Ich habe im Ausschuß ziemlich scharf formulierte Erklärungen ab- gegeben gegen den Versuch, die Tradition des alten kaiserlichen Heeres wieder aufleben zu lassen. Ich bin

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 118

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

209

Textstelle (Prüfdokument) S. 271

den Straßen und in politischen Versammlungen, über Wahlprogramme und die Reichstagstätigkeit gesprochen worden ist, kennen schon viele Menschen gegenseitig ihre Positionierung. Und Leber hat hier mit Sicherheit vehement seine sozialdemokratischen, pragmatischen Positionen vertreten. Dieses 'Netzwerk' kann sich nur positiv auf die Arbeit im Untergrund auswirken. Mit seinen breit aufgestellten persönlichen Kontakten kann Leber im Widerstand gut als Bindeglied zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Gruppen wirken. Und mit seinen umfassenden politischen Kenntnissen kann er die Verbindungslinien

Textstelle (Originalquellen)

auch diesen die Möglichkeit, solche Tätigkeiten prekären oder gesundheitsschädlichen Arbeitsstellen vorzuziehen und sie nach Möglichkeit als Sprungbrett zu nutzen. Die Verbindung von Arbeitsmarktintegration und Freistellungsmöglichkeiten kann sich nur positiv auf die Arbeitsbedingungen und die Einkommen der niedrigen Lohn- 9gruppen auswirken, das hohe Arbeitslosengeld wirkt als Schutzlohn (vgl. Andersen 1995;1996). 1.2. Zusammenfassung und Beurteilung Die dänische Arbeitsmarktreform weicht erheblich

- 106 Emanzipation am Arbeitsmarkt: d, 1999, S. 8

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

210

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 273

nicht mit ihren eigentlichen sittlichen Grundüberzeugungen und mit ihren eigenen Gewissen in Konflikt kommen. Wir wollten Soldaten, deren personale Würde von keinem Vorgesetzten angetastet wird."⁵⁷⁵ Deshalb würdigt Helmut Schmidt Julius Leber an seinem hundertsten Geburtstag: "Ich denke, daß er in eine Reihe gehört mit dem überlebenden Kurt Schumacher, mit Ernst Reuter, mit Fritz Erler, mit Herbert Wehner und mit Willy Brandt."⁵⁷⁶ Soldatinnen und Soldaten sind heute Bürgerinnen und Bürger im Staat, nicht mehr Staat im Staat. 314 316 319 321 322 323 ¹ 1 Johannes Rau (2001): Geschichte in Porträts. Hänssler Verlag Holzgerlingen 2001. ² 2 Dr. Julius Leber (1929): Rede im Deutschen Reichstag am 17. Juni 1929. in: Protokolle Bd. 425. S 2544 (A).

575 Helmut Schmidt im Deutschen Bundestag. Protokoll vom 14. März 1985.

576 Schmidt, Helmut (1991): Der wehrhafte Demokrat, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin. Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.). Berlin. 1991, S. 21.

¹ Johannes Rau (2001): Geschichte in Porträts. Hänssler Verlag Holzgerlingen 2001.

² Dr. Julius Leber (1929): Rede im Deutschen Reichstag am 17. Juni 1929. in: Protokolle Bd. 425. S 2544 (A). Reichstag - 88. Sitzung, Montag den 17. Juni 1929.

Textstelle (Originalquellen)

waren seine Sache nicht. Er war Rationalist, ein kritischer Denker, aber zugleich einer, der zum Handeln bereit war, der bereit war zur Macht im Staate. Ich denke, daß er in eine Reihe gehört mit dem überlebenden Kurt Schumacher, mit Ernst Reuter, mit Fritz Erler, mit Herbert Wehner und mit Willy Brandt. Leber gehörte wie Kurt Schumacher zur Generation der Frontsoldaten des Ersten Weltkrieges. Der Elsässer, der durchaus Anlaß zu skeptischer Haltung gegenüber der deutschen Militärverwaltung hatte,

- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 21

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

211

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 9

Otmar von Aretin, Ger van Roon und Hans Mommsen, Siedler Verlag Berlin 1983.

Textstelle (Originalquellen)

Mühlen Patrick von zur (Hrsg.) (1997): Widerstand und Verweigerung in Deutschland: 143-176 Cartarius, Ulrich (1994): Opposition gegen Hitler. Bilder, Texte, Dokumente. Hrsg. v. Karl Otmar von Aretin, Ger van Roon und Hans Mommsen Der 20. Juli 1944 (1994). Bewertung und Rezeption des deutschen Widerstands gegen das NS-Regime. Hrsg. v. Gerd R. Ueberschär. Köln Dönhoff, Marion Gräfin (1997): Ein deutscher Generalstäbler warnt die Engländer.

- 107 Widerstand gegen den Nationalsozial..., 2005, S. 76

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

212

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 13

zugänglich) im Deutschen Dom in Berlin mit der Parlamentsgeschichte. [Auch der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages](#) veröffentlicht für die Abgeordneten¹³ zu aktuellen Themen ebenso wie zu historischen Anlässen Dossiers mit geschichtlichem Hintergrund und Literaturangaben.¹³ Daten über die Arbeit [des Deutschen Bundestages und der Volkskammer der DDR](#) nach der Wende sind veröffentlicht und abrufbar in: Deutscher Bundestag (Hrsg.) (1999):¹³ [Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages: 1949 bis 1999; Eine Veröffentlichung der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages / Peter¹³ Schindler](#). [Hrsg.: [Verwaltung des Deutschen Bundestages, Abteilung Wissenschaftliche Dienste/Referat Parlamentsgeschichtliche Dokumentation](#)]. [Gesamtausgabe](#), in 3 Bänden.

13 Der Deutsche Bundestag selbst befasst sich in umfangreichen Ausstellungen von Text-, Ton- und Bilddokumenten im Reichstagsgebäude und (ohne Einschränkung für Interessierte

13 Der Deutsche Bundestag selbst befasst sich in umfangreichen Ausstellungen von Text-, Ton- und Bilddokumenten im Reichstagsgebäude und (ohne Einschränkung für Interessierte

13 Der Deutsche Bundestag selbst befasst sich in umfangreichen Ausstellungen von Text-, Ton- und Bilddokumenten im Reichstagsgebäude und (ohne Einschränkung für Interessierte

13 Der Deutsche Bundestag selbst befasst sich in umfangreichen Ausstellungen von Text-, Ton- und Bilddokumenten im Reichstagsgebäude und (ohne Einschränkung für Interessierte

Textstelle (Originalquellen)

etwas, sondern das Volk im verfaßten Sinne, und verfaßt ist das Volk im Rahmen des Grundgesetzes gemäß den grundgesetzlichen Bedingungen." In der Vergangenheit hat sich [auch der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages](#) mit der Frage befaßt. Aus der Untersuchung ergibt sich, daß sich ein originäres zusätzliches Elternmehrstimmrecht mit dem Gleichheitsgrundsatz wohl kaum vereinbaren ließe; das Vertretungswahlrecht (Stellvertretermodell)

Statt einer Gedenksitzung im Plenum des Bundestages fand am 17. Juni 1990 zum Gedenken an den Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953 eine gemeinsame Veranstaltung von Abgeordneten [des Deutschen Bundestages und der Volkskammer der DDR](#) in Anwesenheit von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, Ministerpräsident Lothar de Maiziere und beider Kabinette statt, zu der die Präsidentin der Volkskammer in das Schauspielhaus

Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 1986. 1253 S. Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages 1980 bis 1987. Eine Veröffentlichung der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages. Verfasser: Peter Schindler. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 1988. 1275 S. [Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages 1983 bis 1991. Eine Veröffentlichung der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages](#). Verfasser: [Peter Schindler](#). Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 1994. 1935 S. Die vorliegende Gesamtausgabe zum 50jährigen Bestehen des Deutschen Bundestages faßt die Inhalte dieser vier Datenhandbücher zusammen und schreibt

Stefan [Hochschulpolitik, 2006]: Hochschulpolitik in der Bund-Länder-Konkurrenz, in: Weingart, P.; Taubert, N.C. (Hrsg.), Wissensministerium, 2006, S. 311-346 Schindler, Peter [Datenhandbuch, 1999]: Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages 1949-1999, hrsg. von der [Verwaltung des Deutschen Bundestages, Abteilung Wissenschaftliche Dienste/Referat Parlamentsgeschichtliche Dokumentation, Gesamtausgabe](#) in drei Bänden, Baden-Baden 1999 247 Schmidt, Hans-Jürgen [Bundesrat, 1973]: Zum Verhältnis von Bundesrat und Landesparlamenten: Modelle organisatorischer

- 108 class gs ctg2 von tuomi-media.detuo..., 1999, S.
- 87 Peter Schindler: Datenhandbuch zur ..., 1999, S. 1
- 87 Peter Schindler: Datenhandbuch zur ..., 1999, S.
- 109 o.V.,: ebook, 2010, S. 246

● 21% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

213

Textstelle (Prüfdokument) S. 13

Amtes finden sich z. B. in [der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Umgang mit der NS-Vergangenheit"](#) vom 14.12.2011, Deutscher Bundestag Drucksache 17/8134.

Textstelle (Originalquellen)

CSU): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Kolleginnen! Sehr geehrte Kollegen! Zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich aus [der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion Die Linke](#) zitieren: Mehr als 60 Jahre nach Konstituierung der Bundesrepublik Deutschland und mehr als 65 Jahre nach dem Zusammenbruch der NS-Diktatur lässt sich feststellen, dass die nationalsozialistische

- 110 Deutscher Bundestag Stenografischer..., 2012, S.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

214



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 18

20 Heuss, Theodor (1950): Offener [Brief an Annedore Leber zum Todestag von Julius Leber vom 5. Januar 1950](#), erwähnt in: Beck: Leber, S. 27, Anm. 24 Kap I, und zitiert In: Leber: Epilog. Ein Mann geht seinen Weg, S. 265 - 295.

Textstelle (Originalquellen)

sich unterwegs freut, überhaupt Post zu bekommen. In Nidden hatten wir das ja schon geübt. ¹ 321 ²⁴ 24 Vgl. den Offenen [Brief an Annedore Leber](#) von Theodor Heuss [zum Todestag von Julius Leber vom 5. Januar 1950](#). ²⁵ 25 Auskunft des Krankenbuchlagers an den Verf. vom 29.2. 1971. ²⁵ 26 Leber hatte zunächst die badische Staatsangehörigkeit, später dann die ²⁵ lübeckische, Urkunden NL. ²⁵ 27 Geschichte des 3. Oberelsäß. Feldartillerie-Regiments Nr. 80,

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 1921

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

215



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 22

Reichstagsprotokolle, und in: Watzinger, Karl Otto (1985): [Ludwig Frank. Ein deutscher Politiker jüdischer Herkunft. Mit einer Edition Ludwig Frank im Spiegel neuer Quellen.](#)

Textstelle (Originalquellen)

öffentliche Auseinandersetzung mit der Fortschrittlichen Volkspartei. - Ulm : Vereinsdr., [1912]. - 17 S. Signatur(en): A 27425 Ludwig Frank : Ein Beitrag zur Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie. - Heidelberg : Unterbadische Verlagsanst., 1924. - 56 S. Signatur(en): A 26731; FA 26731 [Ludwig Frank : ein deutscher Politiker jüdischer Herkunft](#) / Karl Otto Watzinger. [Mit einer Ed. Ludwig Frank im Spiegel neuer Quellen](#) / bearb. von Michael Caroli ... - Sigmaringen : Thorbecke, 1995. - 210 S. : Ill.. - (Quellen und Darstellungen zur Mannheimer Stadtgeschichte ; 3) ISBN 3-7995-0902-X

- 111 Sozialdemokratische Partei Deutschl..., 2005, S. 136

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

216

Textstelle (Prüfdokument) S. 28

38 Christiansen, Katharina (1985): [Mein Vater Julius Leber. Teil 1-5. Lübecker Nachrichten 30.12.1984-6.1.1985](#), Ausgabe 2.1.1985.

Textstelle (Originalquellen)

von Dorothea Beck u. Wilfried Schoeller, München: Annedore Leber, 1976
Annedore Leber: Das Gewissen steht auf / Lebensbilder aus dem deutschen Widerstand von 1933 - 1945, Berlin: Annedore Leber, 1954
Katharina Christiansen: [Mein Vater Julius Leber Teil 1-5, Lübecker Nachrichten](#), Ausgaben vom 30.12.1984 - 06.01.1985
Gustav Dahrendorf: Dr. Julius Leber - Mensch und Kämpfer, Telegraf, Ausgabe vom 05.01.1947 www.kreisau.de/index.php?id=leber
Bildquellen: Kopien aus dem Stadtarchiv Breisach

- 11 Julius Leber 1891-1945. Ausstellung..., 2011, S. 28

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

217

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 29

Lothringen. Ein Beitrag zur Geschichte einer europäischen Grenzlandschaft.
Diss. phil. Heidelberg 1963.

Textstelle (Originalquellen)

allgemeinen und der elsässischen Arbeiter im besondern in den deutschen Nationalstaat das demokratische West-Ost-Gefälle - beseitigt hatte. Die sozialdemokratische Arbeiterbev/egung im Reichsland Elsaß-Lothringen 1871 - 1918 Ein Beitrag zur Geschichte einer europäischen Grenzlandschaft. f - 221 - Anmerkung _n Vorwort ¹) H.Rothfels, Friedrich Meinecke zum hundertsten Geburtstag am 30.November 1962 in: Frankfurter Allg. Zeitung 251/27.10.1962 Meinecke lehrte vor 1914 an der Universität Straßburg. Einleitung Seite - 3 widmet - 222 - der

- 63 The debilitating effects of the hab..., 2012, S. 221

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

218



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 33

Biographin schreibt dazu, dass man ihm, der als Elsässer für Deutschland optiert hatte, das

Textstelle (Originalquellen)

unter der Bedingung, daß er "mit dem Patrizierhaus nicht auch einen Patrizierwasserkopf hätte in Kauf nehmen müssen".⁴⁹ Hinter dieser ironischen Replik versteckte sich tiefe Betroffenheit. Daß man ihm, der als Elsässer für Deutschland optiert hatte, das Deutschein absprach, hat ihn stets aus der Reserve gelockt. Deswegen bemühte er sogar die Gerichte. Daß man ihm alle möglichen sonstigen "Schandtaten" unterschob, ihm sein

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 46

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

219



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 34

Schmid, Carlo (1964): [Tätiger Geist: Gestalten aus Geschichte und Politik](#). J.H. W. Dietz Nachf., Hannover, 1964, und ⁵² [Theodor Heuss: An und über Juden: Aus Schriften und Reden, 1906-1963, zusammengestellt u. hrsg. von Hans Lamm](#). Econ. 1964.

⁵² Ludwig Frank gehört zu den jungen süddeutschen sozialdemokratischen Abgeordneten,

Textstelle (Originalquellen)

[TÄTIGER GEIST GESTALTEN AUS GESCHICHTE UND POLITIK](#) VERLAG J.H.W. DIETZ NACHF. GMBH HANNOVER Am 3. September 1914 in der Mittagsstunde fiel bei Noissonsourt der Kriegsfreiwillige Ludwig Frank, sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter für Mannheim - fast auf den Tag

[THEODOR HEUSS AN UND ÜBER JUDEN Aus Schriften und Reden \(1906-19 zusammengestellt und herausgegeben von Hans Lamm](#) Vorwort von Karl Marx ECONf-VERLAG DUSSELDORF WIEM I. Auflage 1964. Copyright (C) 1964 Econ-Verlag GmbH, Düsseldorf und Wien. Alle Rechte der

- 112 Schmid, Carlo: Tätiger Geist, Gesta..., 1964, S. 154
- 113 Heuss, Theodor: An und über Juden: ..., 1964, S. 3

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

220

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 38

60 zitiert nach Beck: [Beck, Dorothea \(1986\): Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo Mierendorf, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der 'militanten Sozialisten' In der Weimarer Republik. S. 88.](#)

Textstelle (Originalquellen)

Weimarer Zeit (phil. Diss, Berlin 1962). Bauer, Wilhelm: Die öffentliche Meinung in der Weltgeschichte (Potsdam 1930). Bausch, Hans: Der Rundfunk im politischen Kräftespiel der Weimarer Republik 1923- 1933 (Tübingen ¹⁹⁵⁶). [Beck, Dorothea: Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo Mierendorff, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der "militanten Sozialisten" in der Weimarer Republik, in: AfS 26 \(1986\), S.87-123. -: Julius Leber. Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand \(Berlin 1983\). Becker, Eberhard: Die Staatsbürgererziehung im Anfang der Weimarer Republik 1918 - 1924 \(Tübingen 1966\).](#)

- 114 Achim Bonte: Werbung für Weimar, 1997, S. 307

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

221

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 43

73 Beck Julius Leber, S. 27. Beck **weist auch darauf hin, dass es zu** der Zeit die Staatsangehörigkeit der Länder gab, Leber also zunächst die badische, dann die Lübecker Staatsangehörigkeit hatte.

Textstelle (Originalquellen)

Arbeit für Radio und Fernsehen.⁴³⁶ (Vgl. auch Charles Ferdinand Vaucher: "Aus meiner linken Schublade". Erzählungen eines⁴³⁶ Lebens, mit Zwischentexten von Peter Kamber, Zürich 1996)⁴³⁷ 437 Margadant 1985, S. 114. Margadant **weist auch darauf hin, dass es zu** Beginn des Jahrhunderts bereits eine Kunstzeitschrift namens "Der Grüne Heinrich" gegeben habe, bei der C.A.⁴³⁷ Loosli (gemeinsam mit Emil Cardinaux, Paul Klee, Ferdinand Hodler) schon mitgearbeitet⁴³⁷

- 115 Das gibt es in der Schweiz, 1997, S. #P190#Anerkennung!"

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

222

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 47

82 Das Bundesarchiv: "Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik" online. Das Kabinett Scheidemann. Band 1. Dokumente. Nr. 114. [Aufzeichnung des Ersten Generalquartiermeisters über die Tage in Weimar vom 18. bis zum 20. Juni 1919.](#)

Textstelle (Originalquellen)

Reihenfolge der einzelnen Aktionen sei kaum zu gewinnen², wurde durch die Forschungen von Hagen Schulze bestätigt³. Schulze konnte eine " [Aufzeichnung des Ersten Generalquartiermeisters](#) [Generalleutnant Groener] [über die Tage in Weimar vom 18. bis zum 20. Juni 1919](#)" vorlegen⁴, die im Nachlaß Schleicher vorhanden ist⁵. Im Mittelpunkt dieser Niederschrift stehen die drei Sitzungen vom 19. Juni 1919 und die beiden Besprechungen Groeners am 18. Juni mit

- 116 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1983, S.

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

223

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 59

Oldenbourg Grundriss der Geschichte. Bd. 16. [hrsg. von Jochen Bleicken, Lothar Gall, Hermann Jakobs. R.](#) Oldenbourg Verlag. München 2002, S. 42.

Textstelle (Originalquellen)

im Kern eine Art fünfte Kolonne der piemontesischen Regierung". So ² Lothar Gall, Europa auf dem Weg in die Moderne. 1850 - 1890, München, ² Wien 1984 (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte, [hrsg. von Jochen Bleicken, ² Lothar Gall, Hermann Jakobs](#) und Johannes Klinisch, Band 14), S.39. ³ 3 Heinrich Lutz, Zwischen Habsburg und Preußen. Deutschland 1815-1866, ³ Berlin 1985, S.411; (zit.: Lutz 1985). ⁴ 4 Der Besitzstand Österreichs in Italien umfaßte die Reichsländer Lombardei ⁴ und Venetien

- 117 Rogosch, Detlef: Hamburg im Deutschen Bund 1859 1866, 1989, S. 228

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

224

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 61

Rasseln der Gewehrschlösser begleitet." in: Protokoll der Sitzung der Wehrkommission, 2.10.1928, S. 6 f. zitiert nach [Beck, Dorothea \(1986\): Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo Mierendorf, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der 'militanten Sozialisten' in der XXVI. Band. 1986. hrsg. von der ¹⁰³ Friedrich-Ebert-Stiftung in Verbindung mit dem Institut für Sozialgeschichte Braunschweig-Bonn. Verlag Neue Gesellschaft. Bonn. 1986, S. 104 f.](#)

¹⁰³ Jahre später kritisiert Theodor Haubach in den Beratungen der von der SPD-Parteiführung eingesetzten Wehrkommission: "Innenpolitisch ist es in all den Jahren das

Textstelle (Originalquellen)

Weimarer Zeit (phil. Diss, Berlin 1962). Bauer, Wilhelm: Die öffentliche Meinung in der Weltgeschichte (Potsdam 1930). Bausch, Hans: Der Rundfunk im politischen Kräftespiel der Weimarer Republik 1923- 1933 (Tübingen ¹⁹⁵⁶). [Beck, Dorothea: Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo Mierendorff, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der "militanten Sozialisten" in der Weimarer Republik, in: AfS 26 \(1986\), S.87-123. -: Julius Leber. Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand \(Berlin 1983\). Becker, Eberhard: Die](#)

[Mierendorff, Kurt Schumacher Zum Selbstverständnis der > militanten Sozialisten in der Weimarer Republik Als "The Socialist Militant" - der sozialistische Kämpfer - überschreibt der Biograph von Kurt Schumacher, Lewis J. Edinger¹, das Kapitel seines Werkes, das](#)

Sozialisierung. Die Diskussion um die ¹²² Wirtschaftsreform in der Weimarer Republik. Frankfurt/New York 1978; zur Kartell- und Monopolproblematik Dietmar Petzina, Gewerkschaften und Monopolfrage vor und während [der Weimarer Republik, in: Archiv für Sozialgeschichte. Bd. XX. 1980. S. 215 ff.](#) ¹²⁴ 124 So der bezeichnende Titel des Buches von Heinrich August Winkler. zur Bewertung des AVAVG ¹²⁴ ebda. S. 313. ¹²⁵ 125 Leipart in dem Bericht des Bundesvorstandes auf dem Gewerkschaftskongreß 1928. S. 79 f..

In: Horch und Guck 9(2000)32, S. 42-46: Ill. P24 LS Bouvier, Beatrix Forschungen zur DDR-Geschichte: Aspekte ihrer Konjunktur und Unübersichtlichkeit / Beatrix Bouvier In: [Archiv für Sozialgeschichte / hrsg. von der Friedrich-Ebert- Stiftung in Verbindung mit dem Institut für Sozialgeschichte Braunschweig Bonn. Bonn: Dietz, 1998. S. 555-590 ZF 32/ 1998 LS HB Brehmer, Herbert Antisemitismus im Geheimdienst: \[Umgang mit jüdischer Herkunft beim MfS\] / Herbert Brehmer In: Zwie-Gespräch 1\(1991\)3, S. 25-28 P26 LS Brehmer, Herbert Die](#)

- **114** Achim Bonte: Werbung für Weimar, 1997, S. 307
- **15** Beck, Dorothea: Theodor Haubach, Ju..., 1986, S. 87
- **118** Archiv für Sozialgeschichte. XXVI. ..., 1986, S. 597
- **119** Bibliografie zum Staatssicherheitsd..., 2010, S.

● **17%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

225

Textstelle (Prüfdokument) S. 66

Man Leiden gezeichneten vergeistigten, noch immer, nein, tiefer als je beeindruckenden Kopf Golo Mann (1975): Julius Leber. Briefe und Notizen aus der Haft, in: Neue Rundschau. Begründet von S. Fischer im Jahre 1890. Jahrgang 1975. .1.22. S. Fischer Verlag, und Gedenkrede in: Leber, Schriften, S. 303.

Textstelle (Originalquellen)

diente. Einem Spitzel ins Garn gegangen und wieder verhaftet am 5. Juli 1944; nach schweren Mißhandlungen verurteilt im Oktober, ermordet im Januar, vier Monate vor dem Ende. Man kennt die photographische Aufnahme Lebers vor dem "Volksgerichtshof": seinen durch Leiden gezeichneten, vergeistigten, noch immer, nein, tiefer als je beeindruckenden Kopf zwischen zwei uniformierten, biedereren Idioten. Lebers schriftliche Hinterlassenschaft hat zwei Seiten, die eine un-

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 303

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

226

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 69

[Leber, S.36-47](#). Knaur Taschenbuchausgabe, München, 1983, S. 39.

Textstelle (Originalquellen)

wurden nicht eingeklebt - bestätigt wird.³ 7 Leber, LV 27.1.1931.³ 8 Solmitz, LV 1.6. 1929.⁹ 9 Leber vor der Bürgerschaft 27.6.1932, Sp. 191; 25.1.1932, Sp. 41; 18.11.1930,⁹ Sp.679.¹⁰ 10 Vgl. dazu Leber, LV 7.4.1931.¹⁰ 11 Osterroth, Chronik der Lübecker Sozialdemokratie, S. 84.¹⁰ 12 Leber, LV 23. 10. 1931.¹⁰ 13 d.i. Willy Brandt.¹⁰ 14 [Leber, LV 23.10. 1931.](#)¹⁰ 15 [Willy Brandt, Links und frei. Mein Weg 1930-1950](#), Hamburg 1982, hier¹⁰ nach Vorabdruck in Der Spiegel, September 1982, S. 152 ff. Vgl. zum Komplex der Auseinandersetzung Leber - Frahm auch: Hans Georg Lehmann,¹⁰ In Acht und Bann. Politische Emigration,

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 1921

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

227

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 70

124 Stenographische [Berichte der Verhandlungen der Bürgerschaft zu Lübeck](#) vom 5.1.1921, S. 998, zitiert nach Beck Julius Leber, S. 38-40.

Textstelle (Originalquellen)

Diehl, Über das Verhältnis von Wert und Preis im ökonomischen⁴⁸ System von Marx.⁴⁸ 341²⁰ 20 MebtmLy o4-IL 1921 Den 39 sozialdemokratischen Mandaten standen 6²⁰ aar KFD, 35 der übrigen Gruppen gegenüber.²⁰ vl n Che [Berichte der Verhandlungen der Bürgerschaft zu Lübeck](#)²⁰ 22 Leber, LV ffi Stenographische Berichte).²³ 23 Stenographische Berichte, 2.1. 1922 S 44²³ auch daJim 5T I,92,2"; Vgl- LV 17-3- 1922- Ähnlich grundsätzlich sah Leber²³ JS SSäSSSS Problem> in welcher Zeitung die²³ 25 Leber,LV4 1 m2 Vp? u? " veröffentlichen seien.²³ S-23, S 35f. sowig 5a"

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 1921

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

228

Textstelle (Prüfdokument) S. 70

125 Auslassung: "Offenbar waren es Abiturienten einer hiesigen höheren Lehranstalt."

Textstelle (Originalquellen)

den ganzen Zuständen in Deutschland einverstanden sind. 16. 2.1922 Biegen oder brechen In Lübeck torkelten in einer der letzten Nächte Dutzende buntbemützter Jünglinge durch die stillen Straßen. Offenbar waren es Abiturienten einer hiesigen höheren Lehranstalt. Von einem Stadtteil zum andern grölten sie ihre nationalistischen Lieder. Ihr wüstes und bubenhaftes Geschimpfe auf die Republik, ihre nicht wiederzugebenden Äußerungen über republikanische und

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 30

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

229

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 74

gemacht: Bundesministerium der Justiz (1998) (Hrsg.): [Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus. Katalog zur Ausstellung de Bundesministers der Justiz](#). Bonn 1998, hier S. 29-48.

Textstelle (Originalquellen)

wurde und dort umgekommen ist. Die Andreas-Hoevel-Straße ist nach dem 1900 in Trier geborenen kommunistischen Widerstandskämpfer benannt, der am 28. August 1942 hingerichtet wurde. Literatur: Bundesminister der Justiz (Hrsg.), [Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus, Katalog zur Ausstellung](#) des Bundesministers der Justiz, Köln 1989; Ders., Gedenkstätte für die Opfer der NS-Justiz. Dokumentation des Wettbewerbs, o. O. 1989; Christoffel, Edgar, Der Weg durch die Nacht. Verfolgung und

- 120 Gedenkstätten für die Opfer des Nat..., 1996, S. 691

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

230

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 74

Kolb, der feststellt, schon 1919 habe sich eine innenpolitische Konstellation herausgebildet, "die für die erste deutsche Republik bestimmend blieb und ihr schließlich zum Schicksal parlamentarischen Demokratie und traten zum Kampf gegen das 'System' an.": Kolb,

Textstelle (Originalquellen)

legte die Nationalversammlung in kürzester Zeit ¹⁹ die verfassungsrechtlichen Fundamente für den neuen Staatsbau. Am 8. Februar ¹⁹¹⁹ 1919 hatte sich bereits jene innenpolitische Konstellation herausgebildet, die für Innenpolitische ¹⁹¹⁹ die erste deutsche Republik bestimmend blieb und ihr schließlich zum Schicksal Ko"""""" ¹⁹¹⁹ werden sollte: Auf der Linken und auf der Rechten formierten sich die Gegner der ¹⁹¹⁹ parlamentarischen Demokratie und traten zum Kampf gegen das "System" an. ¹⁹¹⁹ Schon jetzt wurde deutlich, daß sich weder die extreme Linke noch die extreme ¹⁹¹⁹ Rechte

- 121 Kolb, Eberhard: Die Weimarer Republ..., 2009, S. #P#Rheinland

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

231

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 75

Leber heißt im August 1921, zwei Tage vor dessen Ermordung, die Steuerpläne Erzbergers gut, kritisiert jedoch seine Rückzieher. "Die deutschen Finanzminister nach der Revolution die Demokraten Schiffer und Dernburg - versagten in gleicher Weise wie Helfferich; auch sie versäumten, den Besitz rechtzeitig zu belasten, rechtzeitig die gewaltigen Kriegsgewinne für die Finanznot des Reiches heranzuziehen; ... Der erste, der einsah, wie geholfen werden müßte und konnte, war Erzberger. Er vereinheitlichte die Steuererhebung und übertrug sie auf das Reich; und er zog den Besitz, d. h. die großen Vermögen und Einkommen zur Steuer heran. Der Erfolg ist bekannt. Es begann solch ungeheuerliche

Textstelle (Originalquellen)

alles bezahlen müßten. Man blieb also bei der Schulden- und Anleihenwirtschaft. Helfferichs Karte stach jedoch nicht; die Folge war der absolute Zusammenbruch der deutschen Finanzen. Die deutschen Finanzminister nach der Revolution die Demokraten Schiffer und Dernburg versagten in gleicher Weise wie Helfferich; auch sie versäumten, den Besitz rechtzeitig zu belasten, rechtzeitig die gewaltigen Kriegsgewinne für die Finanznot des Reiches heranzuziehen; statt dessen deckten sie das deutsche Defizit durch kurzfristige Kredite der Reichsbank, d. h. sie nutzten die Notenpresse, verursachten dadurch

Reichsbank, d. h. sie nutzten die Notenpresse, verursachten dadurch die ungeheuerliche Inflation und brachten nicht nur den deutschen Haushalt, sondern auch das gesamte Geldwesen in völlige Zerrüttung. Der erste, der einsah, wie geholfen werden müßte und konnte, war Erzberger. Er vereinheitlichte die Steuererhebung und übertrug sie auf das Reich; und er zog den Besitz, d. h. die großen Vermögen und Einkommen zur Steuer heran. Der Erfolg ist bekannt. Es begann

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 26

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

232

Textstelle (Prüfdokument) S. 80

sich in der Zerreißprobe der Herbstwochen 1923 gegenüber den Herausforderungen von rechts und links behauptet, eine dauerhafte Konsolidierung sei jedoch nicht abzusehen

Textstelle (Originalquellen)

zu berschreiten und eine Diktatur auszuüben. Die NSDAP und andere rechtsextremistische Organisationen sowie die KPD wurden für das ganze Reichsgebiet verboten. Selbstbehauptung Die Republik hat sich in der Zerreißprobe der Herbstwochen 1923 gegenüber der Republik im (jen Herausforderungen von rechts und links behauptet. Putschversuche aus beiden extremen Lagern konnten abgewehrt werden, die Inflation wurde durch eine Währungsreform gestoppt,

- 121 Kolb, Eberhard: Die Weimarer Republ..., 2009, S. 56

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

233

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 81

Björn Engholm, Lübecker Bürger, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein und Parteivorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sagt: "Julius Leber hat Ablehnung, Haß und Verleumdung schon lange vor Ende der ersten Republik erfahren." und berichtet In seiner Gedenkrede von den massiven Bedrohungen, denen Leber

Textstelle (Originalquellen)

Arbeit, Lebers Postulat eines Weltfriedens zu verwirklichen, gerade erst begonnen. Mag der Weg auch lang sein und schwer, er kennt keine Alternative. Julius Leber hat Ablehnung, Haß und Verleumdung schon lange vor Ende der ersten Republik erfahren. Er gilt der Rechten als ein Landfremder, und sie droht ihm während der Schlageter-Debatte: Eines Tages wird Ihre Stunde kommen. Als er 1926 die Frage

- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 11

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

234

Textstelle (Prüfdokument) S. 82

Ausstellungsdokumenten des [BMJ: Bundesministerium der Justiz \(1998\)](#) (Hrsg.): [Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus. Katalog zur Ausstellung de Bundesministers der Justiz](#). Bonn 1998.

Textstelle (Originalquellen)

Falsche Verdächtigung §§ 164, 165 StGB und Vortäuschung einer Straftat § 145 d StGB. Reformdiskussion und Gesetzgebung seit 1870. Berlin 2003.
BLASIUS, Dirk: Bürgerliche Gesellschaft und Kriminalität. Zur Sozialgeschichte Preußens im Vormärz. Göttingen 1976. [BMJ]
[BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ \(Hrsg.\): Im Namen des Volkes? Über die Justiz im Staat der SED. Ausstellung des Bundesministeriums der Justiz. I: Katalogband, II: Dokumentenband, III: Wissenschaftlicher Begleitband.](#) Leipzig 1994. BOHNERT, Cornelia: Zu Straftheorie und Strafverständnis
Die Andreas-Hoevel-Straße ist nach dem 1900 in Trier geborenen kommunistischen Widerstandskämpfer benannt, der am 28. August 1942 hingerichtet wurde. Literatur: Bundesminister der Justiz (Hrsg.), [Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus, Katalog zur Ausstellung des Bundesministers der Justiz](#), Köln 1989; Ders., Gedenkstätte für die Opfer der NS-Justiz. Dokumentation des Wettbewerbs, o.O. 1989; Christoffel, Edgar, Der Weg durch die Nacht. Verfolgung und

- 122 o.V.,: ebook, 2010, S. 284
- 120 Gedenkstätten für die Opfer des Nat..., 1996, S. 691

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

235

Textstelle (Prüfdokument) S. 83

151 Willy Brandt: Zu Julius Lebers 65. Geburtstag. Berlin 16.11.56. in: Julius Leber. Beiträge zur Würdigung einer [Persönlichkeit. Zusammengestellt aus Anlaß der Namensverleihung "Julius-Leber-Akademie" am 16. Januar 1985 in Ahrensburg](#). Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) 1985, S. 16 f.

Textstelle (Originalquellen)

[Persönlichkeit Zusammengestellt aus Anlaß der Namensverleihung "Julius-Leber-Akademie" am 16. Januar 1985 in Ahrensburg](#) staats- bibliothekI
PREUSSISCHER KULTUR BESITZ BERLIN 719083 2 C Dr. Julius Leber
Mensch und Kämpfer - Von Gustav Dahrendorf, Hamburg Am 5, Januar 1945
wurde Dr. Julius Leber in Berlin-Plötzensee

- 14 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge..., 1985, S. 1

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

236

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 85

155 Beck, Dorothea (1986): Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo Mierendorf, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der „militanten Sozialisten“ in der Weimarer Republik. S. 120.

Textstelle (Originalquellen)

Weimarer Zeit (phil. Diss, Berlin 1962). Bauer, Wilhelm: Die öffentliche Meinung in der Weltgeschichte (Potsdam 1930). Bausch, Hans: Der Rundfunk im politischen Kräftespiel der Weimarer Republik 1923- 1933 (Tübingen¹⁹⁵⁶). Beck, Dorothea: Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo Mierendorff, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der "militanten Sozialisten" in der Weimarer Republik, in: AfS 26 (1986), S.87-123. -: Julius Leber. Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand (Berlin 1983). Becker, Eberhard: Die Staatsbürgererziehung im Anfang der Weimarer Republik 1918 - 1924 (Tübingen 1966). Beckstein, Hermann: Städtische Interessenpolitik. Organisation

- 114 Achim Bonte: Werbung für Weimar, 1997, S. 307

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

237

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 87

160 S. a. Bundesministerium der Justiz (1998) (Hrsg.): Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus. Katalog zur Ausstellung des Bundesministers der Justiz. Bonn 1998.

Textstelle (Originalquellen)

wurde und dort umgekommen ist. Die Andreas-Hoevel-Straße ist nach dem 1900 in Trier geborenen kommunistischen Widerstandskämpfer benannt, der am 28. August 1942 hingerichtet wurde. Literatur: Bundesminister der Justiz (Hrsg.), Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus, Katalog zur Ausstellung des Bundesministers der Justiz, Köln 1989; Ders., Gedenkstätte für die Opfer der NS-Justiz. Dokumentation des Wettbewerbs, o. O. 1989; Christoffel, Edgar, Der Weg durch die Nacht. Verfolgung und

- 120 Gedenkstätten für die Opfer des Nat..., 1996, S. 691

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

238

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 88

163 [Willy Brandt \(1982\): Links und frei. Mein Weg 1930-1950](#). Knaur Taschenbuchausgabe, München, 1983, S. 44 f.

Textstelle (Originalquellen)

nicht eingeklebt - bestätigt wird.³ 7 Leber, LV 27.1.1931.³ 8 Solnitz, LV 1.6.1929.⁹ 9 Leber vor der Bürgerschaft 27.6.1932, Sp. 191; 25.1.1932, Sp. 41; 18.11.1930,⁹ Sp.679.¹⁰ 10 Vgl. dazu Leber, LV 7.4.1931.¹⁰ 11 Osterroth, Chronik der Lübecker Sozialdemokratie, S. 84.¹⁰ 12 Leber, LV 23.10.1931.¹⁰ 13 d.i. Willy Brandt.¹⁰ 14 Leber, [LV 23.10.1931](#).¹⁰ 15 [Willy Brandt, Links und frei. Mein Weg 1930-1950](#), Hamburg 1982, hier¹⁰ nach Vorabdruck in Der Spiegel, September 1982, S. 152 ff. Vgl. zum Komplex der Auseinandersetzung Leber - Frahm auch: Hans Georg Lehmann,¹⁰ In Acht und Bann. Politische Emigration,

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 1921

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

239

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 89

164 Klemens von Klemperer, Enrico Syring, Rainer Zitelmann (1993) (Hrsg.): Der 20. Juli 1944 - 50 Jahre später, in: "Für Deutschland": Die Männer des 20. Juli. Ullstein Verlag. Frankfurt/M. Berlin 1994, S. 7 ff.

Textstelle (Originalquellen)

Caesar von Hofacker "ein fanatischer Treiber und Verfechter des Putschgedankens", in: ders, Militärische Tradition, S. 028. ⁹⁷ 97) Zit. nach Ulrich Heinemann, Caesar von Hofacker Stauffenbergs Mann in Paris, in: "Für Deutschland". ⁹⁷ Die Männer des 20. Juli, hg. v. Klemens von Klemperer, Enrico Syring, Rainer Zitelmann, Frankfurt/M., ⁹⁷ Berlin 994, S. 08-25, hier S. □ 4. ⁹⁸ 98) <http://www.franzjosefjungdebtreden2007juli20pdf> ⁹⁹ 99) Vgl. Walter Lipgens, Die Bedeutung des EVG-Projekts für die europäische

- ⁹⁷ Die in dem vorliegenden Band 23 der..., 2009, S. 2008

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

240

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 91

167 Zur zeitgeschichtlichen Beurteilung der Jahre 1918 bis 1945 vgl. [Bonner Schriften zur Politik und Zeitgeschichte, Band 21-23](#). Verf. [Bracher, Karl Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf](#): Düsseldorf 1983, 1987, 1992, und ¹⁶⁷ Conze, Werner (1954): Die Krise des Parteienstaates in Deutschland 1929/30, in: Historische Zeitschrift 178 (1954), S. 47-83

167 Zur zeitgeschichtlichen Beurteilung der Jahre 1918 bis 1945 vgl. Bonner Schriften zur Politik und Zeitgeschichte. Band 21-23. Verf. Bracher, Karl Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf: Düsseldorf 1983, 1987, 1992, und

Textstelle (Originalquellen)

Frankfurt/Main 1974, S. 410, vgl. auch die Kritik von Kimmel, a.a.O., S. 348 ff. ⁶⁷ 67 vgl. Manfred Rowold: Im Schatten der Macht. Zur Oppositionsrolle der nicht etablierten Parteien in der ⁶⁷ Bundesrepublik Deutschland, [Bonner Schriften zur Politik und Zeitgeschichte, Band 9](#), Düsseldorf 1974. ⁶⁸ 68 vgl. die Besprechung Jürgen Webers: Opposition als Institution und Funktion, in: Neue politische ⁶⁸ Literatur, 19/1974, S. 8 f. ⁶⁹ 69 vgl. Hannah Vogt: Parlamentarische und außerparlamentarische Opposition, Opladen 1972 ⁷¹ 71 unter anderem

Bracher, Karl-Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf (Hrsg., 1988): Die Weimarer Republik 1918 1933. Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung Bd. 251, 2. Aufl., Bonn: Eigenverlag [Bracher, Karl-Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf](#) (Hrsg., 1986): Nationalsozialistische Diktatur 1933 1945. Eine Bilanz, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung Bd. 192, ND, Bonn: Eigenverlag Bracher, Karl-Dietrich (Hrsg., 1984): Das Gewissen steht auf. Lebensbilder aus

- 123 Die Republikaner im baden- württemb..., 2001, S. #P377#vor.#A# 5
- 124 Lüterben, Dirk: Wir sind die Moorsol..., 2001, S. 525

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

241

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 97

wie sie und ihre Kinder dies erfahren haben, schildert sie die Schicksale all derer, die einen ähnlichen Lebensweg wie ihre eigene Familie durchgemacht haben.

Textstelle (Originalquellen)

Bracher seit Kriegsende zusammengetragen hatte, erschien 1953 im Mosaik-Verlag. In diesen 64 Lebensbildern aus dem deutschen Widerstand 1933 1945 (später erweitert in dem Band Das Gewissen entscheidet) schilderte sie die Schicksale all derer, die einen ähnlichen Lebensweg wie ihre eigene Familie durchgemacht hatten. Ihre frühe Verbundenheit zu Willy Brandt war sicher nicht zufällig; der zurückgekehrte Exilant hatte bereits als Schüler unter seinem Geburtsnamen Herbert Frahm für den

- 125 Annedore Leber, 2010, S.

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

242

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 104

Auch in weiteren Artikeln im Lübecker Volksboten, so am 19.4.1921, 27.7.1922 und Reden in der Bürgerschaft zu Lübeck, so am 17.3.1924, 27.10.1930, oder öffentlichen Reden wie am 31.1.1925, greift er die KPD als Verbündete der Reaktion an: "Für uns kann es gegen ist in Wirklichkeit nichts anderes als ein Teil unseres großen und schweren Kampfes gegen die Reaktion."

Textstelle (Originalquellen)

dafür gibt, dass die Renewables heute noch einen geringen Anteil an der weltweiten Energiebereitstellung haben. 2.2.1 Sonnenenergie Die Sonne, die sich als großer leuchtender Stern präsentiert, ist in Wirklichkeit nichts anderes als ein riesengroßer Atomreaktor, dessen Energieausstoß weit über dem liegt, was die Menschheit heutzutage benötigt und in absehbarer Zeit benötigen wird. Insgesamt setzt die Sonne eine Energiemenge

- 126 class gs ctg2 von uni-muenster.deun..., 2007, S. 59

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

243

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 109

208 Zu diesem unterschiedlichen Herangehen siehe Caspar, [Gustav Adolf](#) (1959) : [Die sozialdemokratische Partei und das deutsche Wehrproblem in den Jahren der Weimarer Republik. Beiheft.](#) Wehrwissenschaftliche Rundschau. 1959. Ein Stimmungsbild zur Wehrfrage und der Diskussion auf dem Magdeburger Parteitag 1929 gibt Dorothea Beck, Julius Leber, Kap. V, S. 72 ff.

Textstelle (Originalquellen)

von Rabenau (Ausgabe 1936), sondern auch Hans von Seeckts "Gedanken eines Soldaten" (Berlin 1929) besaß. 12 Leber, LV 9.10. 1926. 13 Zum Problem Reichswehr-Sozialdemokratie in der Weimarer Republik: [Gustav Adolf Caspar, Die sozialdemokratische Partei und das deutsche Wehrproblem in den Jahren der Weimarer Republik \(Beiheft der Wehrwissenschaftlichen Rundschau\)](#), 1959. 4 Leber, Reichstag ²⁹.3. 1927, S. 10093. 15 Vgl. dazu Caspar, S. 75. 16 Leber, LV 8.1. 1927. >7 Leber, Reichstag 29. 3. 1927, S. 10093 8 LV 2.3. 1927, vgl. auch Leber, LV 19.2. 1927. <9 Leber, Reichstag 21.12.1927 (nach Anhang zu Otto Geßler, Reichswehrpolitik in der Weimarer

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 347

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

244

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 110

211 Willi Berkhan (1984) [Politik als Gedanke und Tat. Erinnerungen an Julius Leber](#), in: [Julius Leber](#). Beiträge zur Würdigung einer Persönlichkeit. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) S. 27.

Textstelle (Originalquellen)

Freund, Mut vor uns selber. Dabei können wir einiges von Julius Leber lernen. Wir sind herausgefordert. Rede am 16.1.1985 in Ahrensburg zur Namensgebung der Julius-Leber-Akademie [Politik als Gedanke und Tat Erinnerungen an Julius Leber](#) von Karl Wilhelm Berkhan [Julius Leber](#), 1891 im damals reichsdeutschen Elsaß geboren, erlauben die kleinbürgerlichen Verhältnisse des Elternhauses nur unter Schwierigkeiten den Besuch einer weiterführenden Schule.

- 14 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge..., 1985, S. 27

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

245

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 111

213 siehe hierzu Kapitel VI. Die Episode Hermann Müller (1928-1930): "Versagen ... einer Führergeneration" (1). in: Beck, Julius Leber, S. 88 ff.

Textstelle (Originalquellen)

den a gemessenen Mitteln, aber auch * ro"i U "tenundaUenderaokmt en& anMde des Vertrauens bestehen" und der>>i a in<!",7en mitßeDriftet bürger"7 bleiben soll, ist von Lebers Dcnkansätzen m,tfeeprafet. 87 VI. Die Episode Hermann Müller (1928-1930): . m "Versagen ... einer Führergeneration" (v Als Kritiker der Politik der sozialdemokratischen KciCnstaBw&h\gt hatte sich Leber bei den Reichstagswahlen im Mai 1924 zur >Weg> stellt. Unverblümt hatte er seinen Wählern gesagt,

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 92

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

246

Textstelle (Prüfdokument) S. 117

227 [Willy Brandt \(1982\): Links und frei. Mein Weg 1930-1950](#). Knaur Taschenbuchausgabe, München, 1983, S. 44 f.

Textstelle (Originalquellen)

nicht eingeklebt - bestätigt wird.³ 7 Leber, LV 27.1.1931.³ 8 Solnitz, LV 1.6.1929.⁹ 9 Leber vor der Bürgerschaft 27.6.1932, Sp. 191; 25.1.1932, Sp. 41; 18.11.1930,⁹ Sp.679.¹⁰ 10 Vgl. dazu Leber, LV 7.4.1931.¹⁰ 11 Osterroth, Chronik der Lübecker Sozialdemokratie, S. 84.¹⁰ 12 Leber, LV 23.10.1931.¹⁰ 13 d.i. Willy Brandt.¹⁰ 14 Leber, [LV 23.10.1931](#).¹⁰ 15 [Willy Brandt, Links und frei. Mein Weg 1930-1950](#), Hamburg 1982, hier¹⁰ nach Vorabdruck in Der Spiegel, September 1982, S. 152 ff. Vgl. zum Komplex der Auseinandersetzung Leber - Frahm auch: Hans Georg Lehmann,¹⁰ In Acht und Bann. Politische Emigration,

- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 1921

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

247

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 119

232 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (1891): Programm, in: [Protokoll über die Verhandlungen des Parteitags der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands abgehalten zu Erfurt vom 14. bis 20. Oktober 1891. Berlin 1891.](#) Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 5.

Textstelle (Originalquellen)

„nächststen Aufgaben der deutschen Sozialdemokratie“. :2 Reden, gehalten am 1. Juni und 6. Juli 1891 im ‚Eldorado‘ zu München. München IX91. 10) Vgl. Bebeis Rede auf dem Parteitag der Sozialdemokratie von IX91, in: [Protokoll über die Verhandlungen des Parteitags der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Abgehalten zu Erfurt vom 14. bis :20. Oktober I X91. Berlin 1891. 172-175. "\)](#) Vgl. Friedrich Engels, Der Sozialismus in Deutschland, in: Neue Zeit X, I 1891/92, Bd. I, 583. "A sehen Doktrin überwinden.")
Bernsteins Zweifel am Marxismus, die nicht zufällig mit dem Konjunkturaufschwung

- 127 Die Sozialdemokratie im Deutschen K..., 2010, S. 16

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

248

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 126

245 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. in: Reichstagsprotokolle. Siehe hierzu: [Messerschmidt, Manfred \(1981\): Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-Staat und die Frage der Traditionsbildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte](#). Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. B17/81. 25. April 1981, S. 11: ²⁴⁵ Die [Richtlinien für die Ausbildung im Heere von 1931 "Leitgedanken - Staat und Wehrmacht"](#) können, wie andere Äußerungen zu Reichwehrideologien als Dienst [für einen abstrakten deutschen Machtstaat, der über den Parteien, hier insbesondere über dem beklagten Pluralismus der Weimarer Republik, schwebend gedacht](#) werden.

245 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. in: Reichstagsprotokolle. Siehe hierzu: [Messerschmidt, Manfred \(1981\): Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-Staat und die Frage der Traditionsbildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte](#). Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. B17/81. 25. April 1981, S. 11:

Textstelle (Originalquellen)

den USA lehrte, liegt auf militärstrategischen Theorien und den Entstehungsbedingungen und Folgen des Nationalsozialismus in Europa. ⁴² 42 Vgl. [Messerschmidt, Manfred: Kein gültiges Erbe, Süddeutsche Zeitung vom 21./22.2.1981](#); [Messerschmidt, Manfred: Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-⁴² Staat und die Frage der Traditionsbildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte](#), ⁴² 37. Jg. (1981), Heft 17, S. 11 23. ⁴³ 43 Wette, Die Wehrmacht, S. 246. ⁴⁴ 44 Einen Überblick gibt Evans, Richard J.: Im Schatten Hitlers? Historikerstreit in der ⁴⁴ Bundesrepublik, Frankfurt am Main 1991. ⁴⁴ 45 Unter dem Titel "Hitler s Willing

als Durchgangsstadium. Der Reichswehr wurde vom Reichswehrministerium selbst in der Endphase der Republik eine über die Republik hinausweisende Rolle zugeschrieben. So hieß es in den ["Richtlinien für die Ausbildung im Heere" von 1931](#) unter der Überschrift "Leitgedanken Staat und Wehrmacht" 2): "Um sich aus innerer Not und äußerer Bedrückung durch harte, opfervolle Arbeit wieder aufrichten zu können, braucht Deutschland

jene in vielen anderen offiziellen Verlautbarungen und in persönlichen Bekenntnissen greifbare Reichswehrideologie des Dienstes [für einen abstrakten deutschen Machtstaat](#) aus, der hoch [über den Parteien, über dem beklagten Pluralismus der Weimarer Republik schwebend gedacht](#) wurde. Zwar stand die Reichswehr mit solchen Vorstellungen nicht allein da. Im nationalkonservativen Bürgertum also in der Wirtschaft, an den Universitäten, in Justiz und Beamtentum,

- 128 Jennifer Gronau Auf blinde Flecken ..., 2009, S. #P179#ISBN 978-3-8142-2150-2 11,80 42
- 95 Messerschmidt, Manfred: Das Verhält..., 1981, S. 11

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

249

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 149

298 Leber: [Trillerpfeifen - die Posaunen des 3. Reiches! Und splitternde Fensterscheiben spielen Begleitung](#). Artikel vom 14.10.1930. in: Leber. Schriften, S. 144.

Textstelle (Originalquellen)

eine neue, noch gewaltigere Katastrophe beseitigen. Nur eine Wirkung könnte das auslösen: wir müßten immer tiefer sinken, von Katastrophe zu Katastrophe, von Stufe zu Stufe! 9.10.1930 [Trillerpfeifen die Posaunen des 3. Reiches! Und splitternde Fensterscheiben spielen Begleitung](#) Man steht noch unter dem Eindruck der beschämenden ersten Sitzung dieses "nationalen" Reichstages. In Gruppen besprachen die Abgeordneten die Möglichkeiten einer Regierungsführung. Da springt Aufregung

- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 142

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

250

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 150

299 Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 597 f. Winkler weist auch darauf hin, dass die Kosten durch Einsparungen an anderer Stelle des Wehretats ausgeglichen wurden. Winkler. S. 476; ²⁹⁹ s. a. Timm, Helga: Die deutsche Sozialpolitik und der Bruch der großen Koalition im März 1930 (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 1), Droste Düsseldorf 1953. und Kolb, S. 89 sowie Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1975): Das 19. Jahrhundert 1. Monarchie-Demokratie-Nationalstaat. Informationen zur

299 Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 597 f. Winkler weist auch darauf hin, dass die Kosten durch Einsparungen an anderer Stelle des Wehretats ausgeglichen wurden. Winkler. S. 476;

Textstelle (Originalquellen)

versprechen. So würden beispielsweise Aufgaben der Heime, die bislang von diesen selbst durchgeführt wurden, nun auf Betreuer verlagert (beispielsweise Taschengeldauszahlungen, Einkäufe, Arztbesuche etc.). Die Studie weist auch darauf hin, dass die Kosten nicht linear mit der Anzahl der Betreuungen steigen. Als Grund hierfür wird eine zunehmende Betreuungsintensität ausgemacht. So komme es zu einer Zunahme von vormundschaftsgerichtlichen Genehmigungen

Thiesen, Helene: Christlich-soziale Arbeitnehmerschaft und Gewerkschaftsfrage 1945- 1953. Bonn 1988. Thimme, Friedrich (Hg.): Vom inneren Frieden des deutschen Volkes. Ein Buch gegenseitigen Verstehens und Vertrauens. 2. Aufl. Leipzig 1916. Timm, Helga: Die deutsche Sozialpolitik und der Bruch der großen Koalition im März 1930 (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien. Bd. I). Düsseldorf 1952. Treviranus, Gottfried Reinhold: Das Ende von Weimar. Heinrich Brüning und seine Zeit. Düsseldorf 1968. - Für Deutschland im Exil. Düsseldorf 1973. Tschirbs, Rudolf: Tarifpolitik im Ruhrbergbau 1918-1933. Berlin 1986.

- 129 o.V.,: ebook, 2012, S. 2
- 130 Forster: Adam Stegerwald 1874 1945, 2003, S. 723

● 15% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

251

Textstelle (Prüfdokument) S. 153

306 Karl Rohe, Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ein Beitrag zu Geschichte und Struktur der politischen Kampfverbände zur Zeit der Weimarer Republik, Düsseldorf 1966, S. 29-39, 39-43, 44-80; Carsten Voigt, Kampfbünde der Arbeiterbewegung. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und der Rote Frontkämpferbund in Sachsen 1924-1933, Köln 2009.

Textstelle (Originalquellen)

der sozialen Demokratie, Bonn ⁸ (AdsD), NL Franz Osterroth, Mappe 138; vgl. die auch für viele ⁸ andere Aspekte der Institutionengeschichte des Reichsbanners ⁸ immer noch unverzichtbare Studie von Karl Rohe, Das Reichsbanner Schwarz Rot Gold. Ein Beitrag zur Geschichte und Struktur der politischen Kampfverbände zur Zeit der Weimarer Republik, Düsseldorf 1966, S.29-39. Als neuere umfassende Lokal- und ⁸ Regionalstudien sind hervorzuheben: Günther Gerstenberg, Freiheit! Sozialdemokratischer Selbstschutz im München der zwanziger und frühen dreißiger Jahre, 2 Bde., Andechs 1997; Carsten ⁸ Voigt, Kampfbünde der Arbeiterbewegung. Das Reichsbanner ⁸ Schwarz-Rot-Gold und der Rote Frontkämpferbund in Sachsen ⁸ 1924-1933, Köln 2009. ⁹ ⁹ Gerstenberg, Freiheit!,

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. #P75#ISBN 978-3-86872-412-7

● 19% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

252

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 154

308 Gesprächskreis Geschichte a. a. O S.14, [Franz Osterroth, "Der schlesische Neue Stahlhelm"](#) und ["Vorläufer"](#), o. D., beides in: [Archiv der sozialen Demokratie, Bonn \(AdsD\), NL Franz Osterroth, Mappe 13.](#)

Textstelle (Originalquellen)

Hofmeister, Kultur- und Sozialgeschichte der Politik in der Weimarer Republik 1918 bis 1933, in: [Archiv für Sozialgeschichte](#) ⁷ 50 (2010), S. 445-501; Nadine Rossol, Chancen der Weimarer ⁷ Republik, in: [Neue Politische Literatur](#) 55 (2010), S. 393-419. ⁸ [Franz Osterroth, "Der schlesische Neue Stahlhelm"](#) und ["Vorläufer"](#), o.D., beides in: [Archiv der sozialen Demokratie, Bonn](#) ⁸ (AdsD), [NL Franz Osterroth, Mappe 138](#); vgl. die auch für viele ⁸ andere Aspekte der Institutionengeschichte des Reichsbanners ⁸ immer noch unverzichtbare Studie von Karl Rohe, [Das Reichsbanner Schwarz Rot Gold. Ein Beitrag](#)

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. #P75#ISBN 978-3-86872-412-7

● **10%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

253

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 154

310 Gerstenberg, Freiheit!, Bd. I, S.75 ff., 87-97; Vgl. das Plakat o.D. in: Staatsarchiv München (StAM), Pol.Dir. München 6886; Günther Gerstenberg, Freiheit! Sozialdemokratischer Selbstschutz in München der zwanziger und frühen dreißiger Jahre, 2 Bde., Andechs 1997.

Textstelle (Originalquellen)

Bde., Andechs 1997; Carsten⁸ Voigt, Kampfbünde der Arbeiterbewegung. Das Reichsbanner⁸ Schwarz-Rot-Gold und der Rote Frontkämpferbund in Sachsen⁸ 1924-1933, Köln 2009.⁹ ⁹ Gerstenberg, Freiheit!, Bd. 1, S. 75ff., 87-97.¹⁰ ¹⁰ Vgl. das undatierte Plakat in: Staatsarchiv München (StAM),¹⁰ Pol.Dir. München 6886.¹¹ ¹¹ Vgl. Rohe, Reichsbanner, S. 39-43, 44-80; für die korrekte Datierung des Aufmarsches in Magdeburg vgl. Dirk Schumann, Politische Gewalt in der Weimarer Republik 1918-1933. Kampf um¹¹ die Straße und

und Struktur der politischen Kampfverbände zur Zeit der Weimarer Republik, Düsseldorf 1966, S.29-39. Als neuere umfassende Lokal- und⁸ Regionalstudien sind hervorzuheben: Günther Gerstenberg, Freiheit! Sozialdemokratischer Selbstschutz im München der zwanziger und frühen dreißiger Jahre, 2 Bde., Andechs 1997; Carsten⁸ Voigt, Kampfbünde der Arbeiterbewegung. Das Reichsbanner⁸ Schwarz-Rot-Gold und der Rote Frontkämpferbund in Sachsen⁸ 1924-1933, Köln 2009.⁹ ⁹ Gerstenberg, Freiheit!, Bd. 1, S. 75ff., 87-97.¹⁰ ¹⁰ Vgl. das undatierte Plakat in:

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. #P75#ISBN 978-3-86872-412-7

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

254

Textstelle (Prüfdokument) S. 157

319 a.a. 0., S. 33. ³²⁰ 320 [Stahlhelm Bundesleitung 16.5.1928 an Landesverbände Mecklen-burg, Niedersachsen und Westfalen: Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde \(BArch\), R 72, 289, Bl.168.](#)

320 [Stahlhelm Bundesleitung 16.5.1928 an Landesverbände Mecklen-burg, Niedersachsen und Westfalen: Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde \(BArch\), R 72, 289, Bl.168.](#)

Textstelle (Originalquellen)

Furcht vor dem Bürgerkrieg, Essen 2001, S. 210f. ¹² ¹² Helga Gotschlich, Zwischen Kampf und Kapitulation. Zur Geschichte des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Berlin 1987, S. ¹² 32. ¹³ ¹³ Ebd., S. 33. ¹⁴ ¹⁴ [Stahlhelm Bundesleitung 16.5.1928 an Landesverbände Mecklenburg, Niedersachsen und Westfalen: Bundesarchiv Berlin- ¹⁴ Lichterfelde \(BArch\), R 72, 289, Bl. 168.](#) ¹⁵ ¹⁵ Franz Osterroth, Erinnerungen 1900-1934, AdsD, NL Franz ¹⁵ Osterroth, Box 1, S. 187. Zu Osterroth im Kontext der Jungsozialisten vgl. Stefan Vogt, Nationaler Sozialismus und Soziale Demokratie: Die sozialdemokratische

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. #P75#ISBN 978-3-86872-412-7

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

255

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 161

329 Schmiechen-Ackermann, Detlef: Nationalsozialismus und Arbeitermilieus. Der nationalsozialistische Angriff auf die proletarischen Wohnquartiere und die Reaktion in den sozialistischen Vereinen. Bonn 1998, Zitat S. 400.

Textstelle (Originalquellen)

Zeitschrift "Licht und Leben" (1889-1914), Köln 1999. Schmiechen-Ackermann, Detlef: Konsumgenossenschaften als Nischen der Selbstbehauptung in der NS-Diktatur, in: Marlies Buchholz (Hg.): Nationalsozialismus und Region, Bielefeld 1996, S. 167-184. Schmiechen-Ackermann, Detlef: Nationalsozialismus und Arbeitermilieus, Der nationalsozialistische Angriff auf die proletarischen Wohnquartiere und die Reaktion in den sozialistischen Vereinen, Bonn 1998. Schmiechen-Ackermann, Detlef: Regionalbewusstsein und Regionalkulturen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, in: Rolf-Ulrich Kunze (Hg.): Distanz zum Unrecht, 1933-1945, Methoden und Probleme der deutschen Widerstandsforschung,

- 131 Das frühe Konzentrationslager Kemna..., 2009, S. 360

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

256

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 161

332 Gesprächskreis Geschichte, S.25, vgl. [Karikatur von Georg Wilkes aus dem Vorwärts, Nr.426 vom 10.September 1924.](#)

Textstelle (Originalquellen)

der die Aufschrift "Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" trägt. Dies überzeugt die beiden Nationalsozialisten davon, dass sie hier eher "selbst in die Luft" zu fliegen drohen.²⁶ [Karikatur von Georg Wilkes aus dem Vorwärts, Nr. 426 vom 10. September 1924.](#) V. Ziele und Aktionsfelder des Reichsbanners Wie aber setzte das Reichsbanner diese nominelle Stärke in politisches Handeln um, und welche Ziele und Erwartungen waren dafür leitend?

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S.

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

257

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 162

334 Mintert, Sturmtrupp, S. 34-39. Voigt; Kampfbünde, WS. 303f.; zu einem Republikanischen Tag vgl. etwa Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Ortsverein Prenzlauer Berg (Hg.) Republikanischer Tag, 21. und 22. April 1928, Berlin 1928.

Textstelle (Originalquellen)

und Verbände in Deutschland (1789-1945), 4 Bände, Köln 1983-1986, hier Bd. 4, Köln²⁵ 1986, S. 145; Bd. 3, Köln 1985, S. 138.²⁶ ²⁶ Vorwärts Nr. 426 vom 10.9.1924; StAM, Pol.Dir. München²⁶ 6889.²⁷ ²⁷ Voigt, Kampfbünde, S. 337-340.²⁸ ²⁸ Mintert, Sturmtrupp, S. 34-39; vgl. Voigt, Kampfbünde, S. 303f.;²⁸ zu einem Republikanischen Tag vgl. etwa Reichsbanner²⁸ Schwarz-Rot-Gold, Ortsverein Prenzlauer Berg (Hg.), Republikanischer Tag, 21. und 22. April 1928, Berlin 1928.²⁹ ²⁹ Gauleitung Hamburg des Reichsbanners 17.4.1930 an Willy²⁹ Dehnkamp: Staatsarchiv Bremen (StA Bremen), 7,88 (NL Willy)³⁰ ³⁰ Vgl. Benjamin Ziemann, Das Kaiserreich als Epoche

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. #P75#ISBN 978-3-86872-412-7

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

258

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 162

335 a. a. O., S. 212-219, 452-455. ³³⁶ 336 Sven Reichardt, Totalitäre Gewaltpolitik? Überlegungen zum Verhältnis von nationalsozialistischer und kommunistischer Gewalt in der Weimarer Republik, in: Wolfgang Hardtwig (Hg.), Ordnungen in der Krise. Zur politischen Kulturgeschichte Deutschlands 1900-1933, München 2007, S. 377-402, hier S. 387f.

336 Sven Reichardt, Totalitäre Gewaltpolitik? Überlegungen zum Verhältnis von nationalsozialistischer und kommunistischer Gewalt in der Weimarer Republik, in: Wolfgang Hardtwig (Hg.), Ordnungen in der Krise. Zur politischen Kulturgeschichte Deutschlands 1900-1933, München 2007, S. 377-402, hier S. 387f.

Textstelle (Originalquellen)

Ziemann, Das Kaiserreich als Epoche der Polykontextualität, in: Sven Oliver Müller/Cornelius Torp (Hg.), Das ³⁰ Deutsche Kaiserreich in der Kontroverse, Göttingen 2008, S. 51- ³⁰ 65. ³¹ 31 ³¹ Mintert, Sturmtrupp, S. 39f.; Voigt, Kampfbünde, S. 212-219, ³¹ 452-455. ³² 32 ³² Sven Reichardt, Totalitäre Gewaltpolitik? Überlegungen zum ³² Verhältnis von nationalsozialistischer und kommunistischer Gewalt in der Weimarer Republik, in: Wolfgang Hardtwig (Hg.), ³² Ordnungen in der Krise. Zur politischen Kulturgeschichte ³² Deutschlands 1900-1933, München 2007, S. 377-402, hier S. ³² 387f. ³³ 33 ³³ Voigt, Kampfbünde, S. 378-403, hier S. 378; vgl. Schumann, ³³ Politische Gewalt, S. 233-244, 307f. ³⁴ 34 ³⁴ Aufstellung über Zahl der Veranstaltungen in der Reichsbanner- ³⁴ Ortsgruppe Vegesack, o.D.: StA Bremen, 7, 88 (NL Willy Dehnkamp), 51/5. ³⁵ 35 ³⁵ Kriegsteilnehmer, Republikaner!, in:

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. #P75#ISBN 978-3-86872-412-7

● 15% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

259

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 164

343 Voigt, Kampfbünde, S. 456-464; Karen Hagemann, Frauenalltag und Männerpolitik. Alltagsleben und gesellschaftliches Handeln von Arbeiterfrauen in der Weimarer Republik, Bonn 1990, S. 546-549; vgl. auch den Artikel "Die Frau in der Eisernen Front", in: Das Reichsbanner vom 20.2.1932.

Textstelle (Originalquellen)

Berlin 1975, S. 531-574. ⁵⁰ ⁵⁰ Martin Hobohm, Soldat aus Berlin-Ost, in: Das Reichsbanner Nr. ⁵⁰ 25 vom 5.8.1928. ⁵¹ ⁵¹ Vgl Gerstenberg, Freiheit!, Bd. 1, S. 225-232, 267. ⁵² ⁵² Münchener Neueste Nachrichten Nr. 276 vom 6.1.1925, Ausschnitt in: BArch, R 1501, 113501, Bl. 145. ⁵³ ⁵³ Voigt, Kampfbünde, S. 456-464; Karen Hagemann, Frauenalltag ⁵³ und Männerpolitik. Alltagsleben und gesellschaftliches Handeln ⁵³ von Arbeiterfrauen in der Weimarer Republik, Bonn 1990, S. ⁵⁴ ⁵⁴ Gerstenberg, Freiheit!, Bd. 1, S. 428. ⁵⁵ ⁵⁵ Julia Sneeringer, Winning Women's Votes. Propaganda and Politics in Weimar Germany, Chapel Hill. London 2002, S. 51-54, ⁵⁵ 94-96, 206, 234-236. ⁵⁶ ⁵⁶ Leipziger Volkszeitung vom 17.8.1925, zitiert nach Voigt, ⁵⁶ Kampfbünde, S. 187. ⁵⁷ ⁵⁷ Schumann, Politische Gewalt, S. 245-269, Zitate S. 245, 268f. ⁵⁸ ⁵⁸ Siehe

radikalpazifistischen Flügels der Deutschen Friedensgesellschaft) 1925 ausdrücklich gegen Überlegungen, eine Frauenorganisation des Reichsbanners zu gründen. Fabian verwies zur Begründung auf den "Mili- 546-549; vgl. auch den Artikel "Die Frau in der Eisernen Front", in: Das Reichsbanner vom 20.2.1932. tarismus" des Reichsbanners und damit auf ein Element des Verbandes, das nach vier Jahren "unendlichen Leids und unmenschlichen Grauens" im Weltkrieg nur deshalb überhaupt akzeptabel

- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. #P75#ISBN 978-3-86872-412-7
- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der ..., 2011, S. 55

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

260

Textstelle (Prüfdokument) S. 167

362 Joachim C. Häberlen, "Meint Ihr's auch ehrlich?" Vertrauen und Misstrauen in der linken Arbeiterbewegung in Leipzig und Lyon zu Beginn der 1930 er Jahre, in: *Geschichte und Gesellschaft* 36 (2010), S. 377-410, bes. S. 386-398.

Textstelle (Originalquellen)

Zu Mayr vgl. Benjamin Ziemann, *Wanderer zwischen den Welten. Der Militärkritiker und Gegner des entschiedenen Pazifismus*⁷⁹ Major a.D. Karl Mayr (1883-1945), in: Wette/Donat (Hg.), *Pazifistische Offiziere*, S. 273-285.⁸⁰
⁸⁰ Joachim C. Häberlen, "Meint Ihr's auch ehrlich?" Vertrauen und Misstrauen in der linken Arbeiterbewegung in Leipzig und Lyon⁸¹ ⁸¹ So das interessante Argument von Häberlen, "Meint Ihr's auch⁸¹ ehrlich?", S. 406f.⁸²
⁸² Rohe, Reichsbanner. S. 428-430, 458-460; vgl. Harsch, German⁸² *Social Democracy*, S. 175, 193-195, 203.⁸³ ⁸³ Schmiechen-Ackermann, *Nationalsozialismus und Arbeitermilieus*, S. 402.⁸⁴ ⁸⁴ Zitiert ebd., S. 402.⁸⁵
⁸⁵ Rohe,

die SPD im Zeichen der Eisernen Front erlaubte "zwar das Festhalten an den demokratischen Grundsätzen der eigenen Organisation, bot aber zu Beginn der 1930er Jahre, in: *Geschichte und Gesellschaft* 36 (2010), S. 377-410, bes. S. 386-398. keine ausreichende Basis mehr, um der mit Terror und Gewalt vorgehenden Bürgerkriegsarmee SA erfolgreich entgegenzutreten."⁸³ Der aus Sachsen stammende Berliner Gauführer Arthur Neidhardt brachte das

- 42 Ziemann, Benjamin: *Die Zukunft der ...*, 2011, S. #P75#ISBN 978-3-86872-412-7
- 42 Ziemann, Benjamin: *Die Zukunft der ...*, 2011, S. 82

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

261

Textstelle (Prüfdokument) S. 178

387 siehe hierzu Fabian von Schlabrendorff: (1946) Offiziere gegen Hitler, hrsg. von Gero von S. Gaevernitz. [Fischer Bücherei, Frankfurt am Main und Hamburg, 1959, z. B. S. 34-41](#) oder S. 60-67, vgl. auch Theo Sommer (Hrsg.): [Gehorsam bis zum Mord? Der verschwiegene Krieg der deutschen Wehrmacht - Fakten, Analysen, Debatte, in: ZEIT-Punkte Nr. 3/1995. Beilage zur Wochenzeitung DIE ZEIT. Hamburg, 1995.](#)

Textstelle (Originalquellen)

das Wort ‚Geist‘ in der Abhandlung "Zur Phänomenologie des Geistes im Märchen", abgedruckt in Symbolik des Geistes, 2. Aufl., Zürich 1953 und in Bewußtes und Unbewußtes, [Fischer Bücherei, Frankfurt am Main und Hamburg 1957, S. 93 ff.](#) sind, sondern sich im Rahmen bestimmter Bedürfnisse neben- und nacheinander entwickelt haben und deshalb einer eindeutigen systematischen Einteilung gar nicht zugänglich sind. Wenn im folgenden

in dem es u.a. heißt: "Ein Unrechtsregime, wie das Dritte Reich, kann Tradition nicht begründen." Ferner der ehemalige Generalinspekteur Klaus Naumann, [Erinnern, lernen - nichts kopieren, in: Gehorsam bis zum Mord? Der verschwiegene Krieg der deutschen Wehrmacht - Fakten, Analysen, Debatte, in: ZEIT-Punkte³ \(1995\), S. 87-90](#); Bundesverteidigungsminister Volker Rühle, [in: DIE ZEIT vom 1.12. 1996: "Die Wehrmacht ist kein Vorbild".](#) also kaum eine Streitmacht, über welche die Geschichte hinweggegangen ist und über die

- 132 Die Methoden der neueren allgemeine..., 1959, S. 73
- 133 Hartmann, Christian: Verbrecherisch..., 2004, S. 1

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

262

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 180

390 Jacobsen, Hans-Adolf (1984) (Hrsg.): "Spiegelbild einer Verschwörung". Die Opposition gegen Hitler und der Staatsstreich vom 20. Juli 1944 in der SD-Berichterstattung. Geheime Dokumente aus dem ehemaligen Reichssicherheitshauptamt. Band 1. Seewald Verlag. Stuttgart. 1984.

Textstelle (Originalquellen)

Schutzmaßnahmen, Residenzen, Hauptquartiere, ¹ München 1975; ders., Widerstand, Staatsstreich, Attentat. Der Kampf der Opposition gegen Hitler, München 1985; ders., Claus Schenk Graf von Stauffenberg, Stuttgart 1992; Hans-Adolf Jacobsen (Hrsg.), "Spiegelbild einer Verschwörung". Die Opposition gegen Hitler und der Staatsstreich ¹ vom 20. Juli 1944 in der SD-Berichterstattung. Geheime Dokumente aus dem ehemaligen Reichssicherheitshauptamt, Stuttgart 1984; Joachim Kramarz, Claus Graf Stauffenberg. 15. November ¹ 1907-20. Juli 1944. Das Leben eines Offiziers, Frankfurt am Main 1965; Gerhard Ritter, Carl ¹ Goerdeler und die deutsche Widerstandsbewegung, Stuttgart 1984; Bodo

- 134 Steinbach, Peter/Tuchel, Johannes (...), 1994, S. 1

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

263

Textstelle (Prüfdokument) S. 181

391 Schmidt, Helmut (1995): Ansprache, in: Einweihung der "Jullus-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.) (1995). Bonn, S. 10.

Textstelle (Originalquellen)

[Leber-Kaserne am 5 Januar 1995 in Berlin Bundesministerium der Verteidigung f31](#) Inhalt Vorwort des Bundesministers der Verteidigung Volker Rühle Dokumentation des Festaktes Ansprache des Altbundeskanzlers Helmut Schmidt Ansprache des Bundesministers der Verteidigung Volker Rühle Julius Leber-1891 - 1945

- 1 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 2

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

264

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 181

393 Das Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages 1949 bis 1999 gibt in Kapitel 26 'Kurzchronik 1948-1997' einen historischen Abriss der Geschichte der wichtigsten Ereignisse, beginnend mit der Londoner Sechsmächte-Vereinbarung vom 1 Juli 1948 und [der Übergabe der Frankfurter Dokumente an die Ministerpräsidenten der Länder](#),

Textstelle (Originalquellen)

Frankreichs Beitritt zur Bizone relativiert wurde. In den Prozess der westdeutschen Verfassungsgebung wirkten in nicht zu unterschätzender Weise die politischen Parteien ein. Dies schien bei [der Übergabe der Frankfurter Dokumente an die Ministerpräsidenten der Länder](#) kaum von Belang. Die Ministerpräsidenten der damals elf westdeutschen Länder berieten drei Tage über die Dokumente im Hotel Rittersturz bei Koblenz. Sie nahmen die Ermächtigung

- 97 Die in dem vorliegenden Band 23 der..., 2009, S. 23

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

265

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 185

München, 1983, oder ders. (1986): "... wir sind nicht zu Helden geboren". Ein Gespräch über Deutschland mit Birgit Kraatz. Diogenes Verlag. Zürich. 1986, oder Koch, Peter (1988): Willy Brandt: eine politische Biographie. Ullstein . Berlin; Frankfurt/M.. 1988, oder

Textstelle (Originalquellen)

von zur Mühlen: Spanien war ihre Hoffnung, S. 55; vgl. Bernd Dieter Fritz: Die Kommunistische Arbeitsgemeinschaft (KAG) im Vergleich mit der KPO und SAP, S. 263. ³²⁴ ³²⁴ Vgl. Willy Brandt: ""wir sind nicht zu Helden geboren". Ein Gespräch über Deutschland mit Birgit Kraatz, ³²⁴ Zürich 1986, S. 102. ³²⁵ ³²⁵ Willy Brandt: ""wir sind nicht zu Helden geboren", S. 78. ³²⁶ ³²⁶ Willy Brandt: ""wir sind nicht zu Helden geboren", S. 102. ³²⁷ ³²⁷ Vgl. beispielhaft Schreiben Trudel an die PL, Liebe

- 26 Meyer, Gertrud: Eine politische Bio..., 2010, S. #P381#Besatzungszone 381

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

266

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 188

403 Unterschriften Präsidium Parlamentarischer Rat. in: [blickpunkt bundestag Spezial. Der Parlamentarische Rat und das Grundgesetz. a.a.O.](#) vgl. die Diskussion über Änderungen des Grundgesetzes "[Wie wir mit dem Werk des Parlamentarischen Rats umgehen - oder: Wie viele Änderungen verträgt das Grundgesetz?](#)" [Vortragsveranstaltung anlässlich des Abschlusses der Edition "Der Berlin, 22. Februar 2010. Deutscher Bundestag \(Hrsg.\). 2010.](#) ⁴⁰³ Der Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D. Prof. Dr. Dieter Grimm (1987-1999) ⁴⁰³ schlägt in seinem Vortrag angesichts seiner Wertung der 57 bisherigen Grundgesetzänderungen eine Änderung des Zweidrittelmehrheit-Änderungsverfahrens vor z. B. mit ⁴⁰³ ergänzendem Initiativrecht oder Referendumselementen. "[Das ist keine Abwertung](#)"

403 Unterschriften Präsidium Parlamentarischer Rat. in: [blickpunkt bundestag Spezial. Der Parlamentarische Rat und das Grundgesetz. a.a.O.](#)

403 Unterschriften Präsidium Parlamentarischer Rat. in: [blickpunkt bundestag Spezial. Der Parlamentarische Rat und das Grundgesetz. a.a.O.](#)

403 Unterschriften Präsidium Parlamentarischer Rat. in: [blickpunkt bundestag Spezial. Der Parlamentarische Rat und das Grundgesetz. a.a.O.](#)



5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

SPD: 27, FDP: 5, Deutsche Partei: 2, Zentrum: 2, KPD: 2 und 5 stimmberechtigte Abgeordnete aus Berlin (SPD: 3, CDU: 1, FDP: 1). Das Durchschnittsalter war 55; jede/r Dritte war 60 Jahre und älter (Deutscher Bundestag, [Blickpunkt Bundestag Spezial, Der Parlamentarische Rat und das Grundgesetz](#), Berlin, 2008, S. 7, im Internet abgerufen am 23.9.2010 unter: ⁴⁰ <https://www.btb.guest-services.de/pdf/401111000.pdf> ⁴¹ 41 BVerfG, 2 BvF 1/73 vom 31.7.1973, Absatz-Nr. 54, BVerfGE 36,1. ⁴² 42 Kleßmann, in: Handbuch zur deutschen Einheit, S. 299. ¹⁹⁴⁹ 1949 wählten Volks- und Länderkammer gemeinsam

Klienten und in Zwangskontexten / Marie-Luise Conen; Gianfranco Cecchin. Mit e. Beitr. von Rudolf Klein. - 2. Aufl. - Heidelberg: Auer, 2009. - 288 S. - ISBN 978-3-89670-690-4 WF.00.037 Wie wir mit dem Werk des [Parlamentarischen Rats umgehen- oder: Wie viele Änderungen verträgt das Grundgesetz?](#) : [Vortragsveranstaltung anlässlich des Abschlusses der Edition am 22. Februar 2010 "Der Parlamentarische Rat von 1948 bis 1949. Akten und Protokolle"](#) / Deutschland / Bundestag. - Berlin: Deutscher Bundestag, 2010. - 32 S. : Ill. + 1 CD-ROM YH.20.052 Wirkfaktoren psychodynamischer Gruppenpsychotherapie in der Behandlung suchtkranker Straftäter : eine Untersuchung zum Therapieprozess im Maßregelvollzug / Ulrike Weinreich. - Hamburg:

- 135 o.V.,: ebook, 2011, S. 1
- 136 Neuerwerbungsliste 1/2011 April 201..., 2011, S. 41

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

267

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 189

404 Das historische Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung hat dies mit der ⁴⁰⁴ Ausstellung "Nein zu Hitler! Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in Verfolgung, Widerstand und Exil 1933-1945" 2008 eindrucksvoll dokumentiert.

404 Das historische Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung hat dies mit der

Textstelle (Originalquellen)

von 1976 bis 1984 in Berlin erschien und als bedeutendste Plattform einer autonomen links-feministischen Bewegung der neuen Frauenbewegung gilt. Auf Initiative ehemaliger Courage Frauen,¹⁹⁵ entschloss sich das Historische Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung, die wichtigen Basistexte zur Frauenbewegung online zu erschließen.¹⁹⁶ Alle relevanten Dienstleistungsangebote der Bibliothek sind in einem eigenen Portal Arbeiterbewegung nachgewiesen. In diesem Portal werden auch aus Widerstand und Exil - maßgeblich mitgestaltet haben. Gerade die Beteiligung am Widerstand gegen die Diktatur verlieh ihrem Wirken in der Nachkriegszeit politische Legitimation Ilse Fischer Nein zu Hitler! Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in Verfolgung, Widerstand und Exil 1933-1945 Eine Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung Nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg und dem Zusammenbruch des Kaiserreichs entsteht in Deutschland eine demokratische

- 137 Zimmermann, Rüdiger: Das gedruckte ..., 2008, S. 73
- 138 Nein zu Hitler, 2008, S. 0

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

268



4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 197

419 MGFA (1975) (Hrsg.): [Verteidigung im Bündnis. Planung, Aufbau und Bewährung der Bundeswehr 1950 - 1972](#). München. 1975.

Textstelle (Originalquellen)

Tradition und Reform in den Aufbaujahren der Bundeswehr, 1985. ⁴³ Vgl. MGFA (Hrsg.) [Aufstand des Gewissens](#), Sammelband Geschichte des 20. Juli 1944. ⁴³ Siehe auch Aabenheim [Bundeswehr und Tradition](#), 1989. ⁴⁴ Vgl. MGFA (Hrsg.) [Verteidigung im Bündnis. Planung, Aufbau und Bewährung der Bundeswehr 1950 1972, 1975](#). ⁴⁵ Vgl. Schwarz [Geschichte der Bundesrepublik Deutschland](#), Band 2/Band 3, 1984. ⁴⁶ Vgl. Schwarz [Adenauer, Der Staatsmann 1952 1967, 1991](#). ⁴⁶ Siehe auch Köhler [Adenauer-Biographie](#), 1994. ⁴⁷ Vgl. DBwV (Hrsg.) [Soldat, Ein Berufsbild im](#)

- 78 VON DER WEHRMACHT ZUR BUNDESWEHR..., 2007, S. #P769#Stuttgart

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

269

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 201

429 Buchheim, Hans (1974): Adenauers [Sicherheitspolitik 1950-1951 und Diskussion](#), in: [Militärgeschichte seit 1945. Aspekte der deutschen Wiederbewaffnung bis 1955](#). Militärgeschichtliches Forschungsamt (Hrsg.) Boppard am Rhein. 1975. S. 119-147.

Textstelle (Originalquellen)

Bundeswehr - Vorgeschichte und Entwicklung"1 oder in der Schrift "Die Entwicklung deutscher [Sicherheitspolitik und](#) die Geschichte der Bundeswehr" 2 oder in dem vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt herausgegebenen Band "[Militärgeschichte seit 1945 - Aspekte der deutschen Wiederbewaffnung bis 1955](#)" wird der Militärattach dienst nicht erwähnt. Und dabei handelt es sich doch um einen Dienst, der den neugegründeten deutschen Streitkräften im Ausland ein Gesicht gab,

- 139 Der deutsche Militärattach edienst ..., 2005, S. 1

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

270

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 204

434 [Leber: Wehrprogramm? Zu den Richtlinien der Wehrpolitik!](#) Artikel im Lübecker Volksboten vom 29. 12. 1929. in: [Leber: Schriften](#). S. 110.

Textstelle (Originalquellen)

Parteitag 1929, vgl. Protokoll, S. 148-150. ¹²³ 123 Haubach, Wehrfrage und Sozialdemokratie, in: Die Gesellschaft 1927, S. 496. ¹²⁴ 124 Haubach, Wehrsport und Arbeiterbewegung, in: Neue Blätter für den Sozialismus 1932, S. 659. ¹²⁵ 125 Haubach, Die Richtlinien zur Wehrfrage, S. 99. ¹²⁶ 126 [Leber, Wehrprogramm? Zu den Richtlinien der Wehrpolitik](#), LV, 29.12.1928. Auszug auch in: [Leber, Schriften](#), S. 110 ff. ¹²⁷ 127 Leber, Der Entwurf zum Wehrprogramm! Die Wehrdebatte in der Lübecker Parteiversammlung, LV, 10. 1. 1929. ¹²⁸ 128 Leber, Beitrag zum Magdeburger Parteitag 1929, Protokoll, S. 129. ¹²⁹ 129 Leber, Riß und

- 15 Beck, Dorothea: Theodor Haubach, Ju..., 1986, S. 123

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

271

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 206

437 Zu den historischen Hintergründen der deutschen Sozialdemokratie und des Parlamentarismus siehe [Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin](#). Katalog. Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989.

Textstelle (Originalquellen)

Ort 1971, S. 7. ⁶⁰ 60 Deutscher Bundestag (Hrsg.): 1871 [Fragen an die deutsche Geschichte](#), ⁶⁰ o. Ort 1971, S. 17. ⁶¹ 61 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Fragen an die deutsche Geschichte: [Ideen, ⁶¹ Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung ⁶¹ im Reichstagsgebäude in Berlin](#), Stuttgart 1974. ⁶² 62 In veränderter Form existiert die Ausstellung seit Ende der 90er Jahre unter ⁶² dem neuen Titel "Wege Irrwege Umwege: Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in

- 140 Ausstellungsst, 2005, S. 1

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

272

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 207

438 Foto Quelle: [Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin](#). Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.209.

Textstelle (Originalquellen)

Ort 1971, S. 7. ⁶⁰ 60 Deutscher Bundestag (Hrsg.): 1871 [Fragen an die deutsche Geschichte](#), ⁶⁰ o. Ort 1971, S. 17. ⁶¹ 61 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Fragen an die deutsche Geschichte: [Ideen, ⁶¹ Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung ⁶¹ im Reichstagsgebäude in Berlin](#), Stuttgart 1974. ⁶² 62 In veränderter Form existiert die Ausstellung seit Ende der 90er Jahre unter ⁶² dem neuen Titel "Wege Irrwege Umwege: Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in

- 140 Ausstellungsst, 2005, S. 1

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

273

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 209

Aretin, Ger van Roon und Hans Mommsen, Siedler Verlag Berlin 1983.

Textstelle (Originalquellen)

Mühlen Patrick von zur (Hrsg.) (1997): Widerstand und Verweigerung in Deutschland: 143-176 Cartarius, Ulrich (1994): Opposition gegen Hitler. Bilder, Texte, Dokumente. Hrsg. v. Karl Otmar von Aretin, Ger van Roon und Hans Mommsen Der 20. Juli 1944 (1994). Bewertung und Rezeption des deutschen Widerstands gegen das NS-Regime. Hrsg. v. Gerd R. Ueberschär. Köln Dönhoff, Marion Gräfin (1997): Ein deutscher Generalstäbler warnt die Engländer.

- 107 Widerstand gegen den Nationalsozial..., 2005, S. 76

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

274

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 214

445 Foto Quelle: [Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin](#). Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.304.

Textstelle (Originalquellen)

Ort 1971, S. 7. ⁶⁰ 60 Deutscher Bundestag (Hrsg.): 1871 [Fragen an die deutsche Geschichte](#), ⁶⁰ o. Ort 1971, S. 17. ⁶¹ 61 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Fragen an die deutsche Geschichte: [Ideen, ⁶¹ Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung ⁶¹ im Reichstagsgebäude in Berlin](#), Stuttgart 1974. ⁶² 62 In veränderter Form existiert die Ausstellung seit Ende der 90er Jahre unter ⁶² dem neuen Titel "Wege Irrwege Umwege: Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in

- 140 Ausstellungsst, 2005, S. 1

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

275

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 219

454 Schmidt, Helmut (1960): [Verteidigung oder Vergeltung. Ein deutscher Beitrag zum strategischen Problem der NATO](#). Seewald Verlag. Stuttgart. 1960, und ders. (1969): ⁴⁵⁴ [Strategie des Gleichgewichts. Deutsche Friedenspolitik und die Weltmächte](#). Seewald

454 Schmidt, Helmut (1960): Verteidigung oder Vergeltung. Ein deutscher Beitrag zum

Textstelle (Originalquellen)

of Staff and National Policy, Wilmington 1980 Rausch, Wolf Werner und Christian Walther, Die evangelische Kirche in Deutschland und die Wiederaufstufungsdiskussion in der Bundesrepublik, G tersloh 1978 Schmidt, Helmut, [Verteidigung oder Vergeltung. Ein deutscher Beitrag zum strategischen Problem der NATO](#), Stuttgart 1965 Schubert, Klaus von, Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland, Dokumentation 1945 - 1977, K In 1977 Schwarz, Hans-Peter, Die ra Adenauer, Gr erjahre der Republik 1949 - 1957, Stuttgart, sowjetische Führung daher etwa 1974/75 für die Produktion der SS-20. ²² Vgl. Robert P. Berman und John C. Baker, Soviet Strategic Forces. Requirements and Responses, ²² Washington, DC, 1982, S.93. ²³ ²³ Vgl. Helmut Schmidt, [Strategie des Gleichgewichts. Deutsche Friedenspolitik und die Weltmächte](#), ²³ Stuttgart 1969, S. 18 ff. Siehe auch dessen Akademische Festrede zum zehnjährigen Bestehen der ²³ Hochschule der Bundeswehr Hamburg, in: Zehn Jahre Hochschule der Bundeswehr Hamburg. Reden zur akademischen Feier

- 93 Bundeswehr und Nationale Volksarmee..., 1999, S.
- 141 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1982, S. #P167#LA

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

276

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 219

456 Bahr, Egon (2012): [Ostwärts und nichts vergessen! Kooperation statt Konfrontation](#). VSA Verlag. Hamburg. 2012.

Textstelle (Originalquellen)

Standardwerk, in dem "Fachwissen mit kritisch-gesellschaftlichem Engagement verbunden und dies auch noch verständlich vermittelt" (Das Parlament) wird für Juristen, Journalisten und Politikwissenschaftler. Egon Bahr [Ostwärts und nichts vergessen! Kooperation statt Konfrontation](#) Hrsg. von Dietlind Klemm 200 Seiten | Klappenbroschur | 16.80 ISBN 978-3-89965-504-9 Egon Bahr, Vordenker der Politik der "Gemeinsamen Sicherheit", macht seine Erinnerungen und Aufzeichnungen zu den persönlichen und politischen

- 142 Armee im Einsatz, 2012, S.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

277

Textstelle (Prüfdokument) S. 225

entwicklungspolitische-militärische Verhältnis: Der Beginn einer neuen Allianz? In: Analysen

Textstelle (Originalquellen)

Terrorismus, in: Aus Politik ⁷ und Zeitgeschichte, Nr. 35-36/2004. ⁸ 8 Schilder, Klaus: EU-Entwicklungspolitik - Unter dem Kuratel der Sicherheitspolitik?, Informationsbrief ⁸ Weltwirtschaft & Entwicklung, 02/2004. ⁹ 9 Klingbiel, Stephan/Roehder, Katja: Das entwicklungspolitisch-militärische Verhältnis: Der Beginn ⁹ einer neuen Allianz?, DIE Analysen und Stellungnahmen, 1/2004, S. 1. ¹⁰ 10 Die Parallele Schwerpunktsetzung ergibt sich zwingend aus der Relevanz, die der Europäischen ¹⁰ Union für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit zukommt: "Deutschlands Beitragszahlungen an ¹⁰

- 143 Mit Sicherheit keine Entwicklung - ..., 2007, S. 420

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

278

Textstelle (Prüfdokument) S. 228

228 ⁴⁷¹ 471 S. hierzu [Naumann, Klaus \(1993\) \(Hrsg.\): NVA. Anspruch und Wirklichkeit - nach ausgewählten Dokumenten.](#) Mittler Verlag. Berlin-Bonn-Herford. 1993

471 S. hierzu Naumann, Klaus (1993) (Hrsg.): NVA. Anspruch und Wirklichkeit - nach ausgewählten Dokumenten. Mittler Verlag. Berlin-Bonn-Herford. 1993

Textstelle (Originalquellen)

Bundeswehr, Bonn-Bad Godesberg Zwei Staaten. Zwei Paktsysteme und ihre Grenzen. Geschichte Standpunkte- Dokumente, Berlin 1992 ders. Kalter Krieg auf deutschem-Boden. Geschichte Standpunkte Dokumente, Berlin 1994 [Naumann, Klaus \(Hrsg.\) NVA, Anspruch und Wirklichkeit. Nach ausgewählten Dokumenten, Berlin/Bonn /Herford](#) 1993 Pauli, Jörg Uwe Die Integration der Nationalen Volksarmee in die Streitkräfte der Bundeswehr, Diplomarbeit, Philosophische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster (Westf.) 1993

- 144 class gs ctg2 von mgfa-potsdam.demg..., 2004, S. 1992

● **5%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

279

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 230

Katja Keul, Marieluise Beck (Bremen), Volker Beck (Köln), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. - Drucksache 17/5602 - (Bundestagsdrucksache 17/6047). Berlin. ⁴⁷² Deutscher Bundestag (2011) : 10 Jahre Frauen in der Bundeswehr. Antrag der ⁴⁷² Abgeordneten Katja Keul, Agnes Malczak, Monika Lazar, weiterer Abgeordneter und der Berlin ⁴⁷² Deutscher Bundestag (2011): Frauen in der Bundeswehr. Antwort der Bundesregierung vom 01.06.2011 auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Katja Keul, Marieluise Beck ⁴⁷² (Bremen), Volker Beck (Köln), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. - Drucksache 17/5254 - (Bundestagsdrucksache 17/5664). Berlin. Dritter Erfahrungsbericht der Bundesregierung zum Soldatinnen- und

⁴⁷² Deutscher Bundestag (2011): Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Bundeswehr.

⁴⁷² Deutscher Bundestag (2011): Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Bundeswehr.

⁴⁷² Deutscher Bundestag (2011): Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Bundeswehr.

⁴⁷² Deutscher Bundestag (2011): Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Bundeswehr.

Textstelle (Originalquellen)

Marieluise Beck (Bremen), Volker Beck (Köln), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Drucksache 16/1554 Jugendliche in Deutschland: Perspektiven durch Zugänge, Teilhabe und Generationengerechtigkeit Vor b e m e r k u n g d e r F r a g e s t e l l e r Die Erwachsenen von heute bestimmen über die Lebenschancen nachfolgender Generationen.

seems to suggest that the rule of law is the formal and procedural ⁷² safeguard against violations of human rights". ⁷³ 73 Rechtsschutzlücken bei der Terrorismusbekämpfung schließen, Antrag ⁷³ der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Bundestagsdrucksache 16/821, ⁷³ vom 7. März 2006; Rechtsstaatlichkeit sichern Effektiven Rechtsschutz bei der ⁷³ Terrorismusbekämpfung schaffen, Antrag der Fraktion der FDP, Bundestagsdrucksache 16/8903, vom 23. April 2008. ⁷⁴ 74 Rechtsstaatlichkeit sichern Effektiven Rechtsschutz bei der Terrorismusbekämpfung schaffen,

Bremen), Volker Beck (Köln), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Drucksache 16/1554 Jugendliche in Deutschland: Perspektiven durch Zugänge, Teilhabe und Generationengerechtigkeit Vo r b e m e r k u n g d e r F r a g e s t e l l e r Die Erwachsenen von heute bestimmen über die Lebenschancen nachfolgender Generationen. Daher gehören die Belange, Bedürfnisse

Sustainable European Cities. Berlin BMVBS Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.) (2007b): Auf dem Weg zu einer Nationalen Stadtentwicklungspolitik. Berlin Deutscher Bundestag (2009): Stadtentwicklungsbericht. BT-Drucksache 16/13130. Berlin Deutscher Bundestag (2008): Unterrichtung durch die Bundesregierung, Initiative zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik. BT- Drucksache 16/9234. Berlin Häußermann, H.; Läßle, D.; Siebel, W. (2008): Stadtpolitik. Frankfurt/M Kiepe, F. (2008): Die Europäische Stadt Auslaufmodell oder Kernelement der Europäischen Union? In: Battis, U.; Söfker, W.;

- 145 Jugendliche in Deutschland: Perspek..., 2007, S. 2007
- 146 o.V.,: ebook, 2011, S. #P439#XV, 351 Seiten.#A# 178
- 145 Jugendliche in Deutschland: Perspek..., 2007, S. 2007
- 147 o.V.,: ebook, 2010, S. 497

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

280

● 19% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 240

497 Jacobsen, Hans-Adolf: Zur Rolle der öffentlichen Meinung bei der Debatte um die Wiederbewaffnung 1950-1955 in: MGFA, Aspekte der deutschen Wiederbewaffnung bis 1955 (1), Boppard am Rhein 1975, S. 61 f.

Textstelle (Originalquellen)

bundesdeutscher Politik¹ 335⁴⁰ 40 EMNID laut einer Mitteilung des Presse- und Informationsamt der Bundesre,⁴⁰ an Kanzler und Minister vom 12. 12.1952, zu. nach Hans Adolf Jacob ten, Zur R/illr der⁴⁰ öffentlichen Meinung bei der Debatte um die WiederbewafTnung 1910 19JI⁴⁰ Aspekte. 8.61-98, hier S. 64; Allensbach laut Der Spiegel 20.4.1950 u Jahrbuch,⁴⁰ S. j6o. Der Anteil der dezidierten Gegner einer wrlnbandiKcn deutschen Armee betrag⁴⁰ zum gleichen Zeitpunkt sogar 48%; nur 33% befürwortete*]

- 148 Kalter Krieg und Deutsche Frage. De..., 1985, S. #P. A.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

281

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 243

510 Theodor Blank, ehemaliger "Beauftragter des Bundeskanzlers für die mit der Vermehrung der alliierten Truppen zusammenhängenden Fragen" und damaliger Verteidigungsminister (seit 7.6.1955 bis 16.10.1956).

Textstelle (Originalquellen)

Auflösung der Dienststelle Schwerin veränderte sich innerhalb eines Monats die Führungsstruktur des neu geschaffenen Amtes Blank bis Anfang 1951.¹³⁶ Dessen offizieller, aber etwas komplizierter Titel als "Beauftragter des Bundeskanzlers für die mit der Vermehrung der alliierten Truppen zusammenhängenden Fragen" sollte die künftige Aufgabe verschleiern, nämlich die personellen und administrativen Grundlagen für die deutsche Wiederbewaffnung zu bilden. Bundeskanzler Adenauer sprach im Kabinett vorsichtig auch nur

- 78 VON DER WEHRMACHT ZUR BUNDESWEHR..., 2007, S. 92

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

282



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 246

519 Baudissin, Wolf Graf von: Innere Führung [in der Bundeswehr](#); in: [Information für die Truppe, Heft 12/1980](#), Bonn, 1980, S. 9.

Textstelle (Originalquellen)

Militär und Sozialwissenschaft. Wiesbaden 2004, S. 409-417. 54 Vgl. dazu Carl von Rotteck, Über Stehende Heere und Nationalmiliz. Freiburg 1816. 55 Zitiert nach Eberhard Birk, Revolution 1848. Ein Baustein für die Tradition [in der Bundeswehr?](#), in: [Information für die Truppe, Heft 2 \(2005\)](#), S. 37. 56 Diese Auffassung teilte auch der frühere Stabsabteilungsleiter Fü S I, Brigadegeneral Schreiner. Vgl. dazu Y. - Magazin der Bundeswehr, Juli 2004, S. VII. 57 Zitiert nach Bodo Scheurig, Henning von Treskow. Eine Biographie.

- 149 Pommerin, Rainer: Zur Tradition der..., 2006, S.

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

283



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 246

520 Messerschmidt, Manfred: [Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-Staat und die Frage der Traditionsbildung](#), in: Kodalle, Klaus-M. (Hrsg.): [Tradition als Last?](#), Köln 1981, S. 58 f. ⁵²⁰ "Im Jahre 1934 war Foertsch unter Reichenau Chef der Abteilung Inland im Wehrmachtsamt gewesen und hatte maßgeblich an der ideologischen Anpassung der Reichswehr an die Weltanschauung und die Bedürfnisse des Führerstaates mitgearbeitet. Vgl. auch Rautenberg/Wiggershaus, a.a.O., S. 29.

520 Messerschmidt, Manfred: [Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-Staat und die Frage](#)

Textstelle (Originalquellen)

den USA lehrte, liegt auf militärstrategischen Theorien und den Entstehungsbedingungen und Folgen des Nationalsozialismus in Europa. ⁴² 42 Vgl. Messerschmidt, Manfred: [Kein gültiges Erbe](#), Süddeutsche Zeitung vom 21./22.2.1981; Messerschmidt, Manfred: [Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-⁴² Staat und die Frage der Traditionsbildung](#), in: [Aus Politik und Zeitgeschichte](#), ⁴² 37. Jg. (1981), Heft 17, S. 11 23. ⁴³ 43 Wette, Die Wehrmacht, S. 246. ⁴⁴ 44 Einen Überblick gibt Evans, Richard J.: [Im Schatten Hitlers? Historikerstreit in der⁴⁴ Bundesrepublik](#), Frankfurt

Vorsitzender des "Allgemeinen Ausschusses", der die ethischen Grundsätze für den neuen deutschen Soldaten und die Leitprinzipien für das künftige "Innere Gefüge" der Streitkräfte entwickeln sollte 3). [Im Jahre 1934 war Foertsch unter Reichenau Chef der Abteilung Inland im Wehrmachtamt gewesen und hatte maßgeblich an der ideologischen Anpassung der Reichswehr an die Weltanschauung und die Bedürfnisse des Führerstaates mitgearbeitet](#)4). Er veröffentlichte mehrere einschlägige Bücher und Schriften, in denen die geistige Verwandtschaft von Nationalsozialismus und

- 128 Jennifer Gronau [Auf blinde Flecken ...](#), 2009, S. #P179#ISBN 978-3-8142-2150-2 11,80 42
- 95 Messerschmidt, Manfred: [Das Verhält...](#), 1981, S. 12

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15963

14.12.2014

284

Textstelle (Prüfdokument) S. 247

526 Graf von Baudissin. [Als Mensch hinter den Waffen. Herausgegeben und kommentiert von Angelika Dörfler-Dierken](#), Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2006, S. 116 f.

Textstelle (Originalquellen)

beharrte. Umso verdienstvoller und informativer ist die von Dörfler-Dierken vorgelegte Sammlung früher Äußerungen [Graf von Baudissins](#). HistLit 2007-1-015 / Klaus Naumann über Graf von Baudissin, Wolf: [Als Mensch hinter den Waffen. Herausgegeben und eingeleitet von Angelika Dörfler-Dierken](#). Göttingen 2006. In: H-Soz-u-Kult 08.01.2007. Günther, Frieder: Heuss auf Reisen. Die auswärtige Repräsentation der Bundesrepublik durch den ersten Bundespräsidenten. Stuttgart: Franz

- 150 verschiedene, verschiedene: Rezensionsschrift von H-Soz-u-Kult, 2007, S. 253

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

285

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 248

529 Ilseman, Carlo-Gero von: die Bundeswehr in der Demokratie. Zeit der Inneren Führung. Hamburg, 1971, S.9ff.

Textstelle (Originalquellen)

Militär und Innenpolitik 1918? 1920, in: Erich Matthias/Hans Meier/Welcker (Hrsg.): Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien. Zweite Reihe, Band 2, Düsseldorf 1977. Ilseman, Carl?Gero von: Die Bundeswehr in der Demokratie. Zeit der Inneren Führung, Hamburg 1971. Janowitz, Morris: The Professional Soldier. A Social and Political Portrait, First Free Paperback Edition, New York/London 1964. 249 Johnston, Alastair Iain: Cultural Realism. Strategic Culture and Grand

- 151 Sicherheitskultur und Strategiefähig..., 2011, S. 248

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

286

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 251

537 Baudissin, Wolf, Graf von: Soldat für den Frieden. Entwürfe für eine zeitgemäße Bundeswehr. München, 1969, S. 36 ff.

Textstelle (Originalquellen)

hierzu befinden müssen. f Literatur Bald, Detlev (1994): Militär und Gesellschaft 1945-1990: Die Bundeswehr der Bonner Republik, Baden-Baden: Nomos. Baudissin, Wolf Graf von (1970): Soldat für den Frieden: Entwürfe für eine zeitgemäße Bundeswehr, München: Piper. Berger, Thomas (1998): Cultures of Antimilitarism: National Security in Germany and Japan, Baltimore: Johns Hopkins University Press. Budde, Hans Otto (2005): " Aktuelle Aspekte zur Transformation des

- 152 Thomas Jäger Alexander Höse Kai Opp..., 2011, S. 168

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

287

Textstelle (Prüfdokument) S. 251

538 a.a.O.⁵³⁹ 539 a.a.O.⁵⁴⁰ 540 a.a.O., S. 40.⁵⁴¹ 541 a.a.O. S. 41 f.⁵⁴² 542 a.a.O.⁵⁴³
543 Maiziere, Ulrich de: [Bekenntnis zum Soldaten. Militärische Führung in unserer Zeit](#) - Reden - Vorträge - Ansprachen. 2. erw. Auflage von "Soldatische Führung - heute". Hamburg, 1971, S. 2 f.

539 a.a.O.

540 a.a.O., S. 40.

541 a.a.O. S. 41 f.

542 a.a.O

543 Maiziere, Ulrich de: [Bekenntnis zum Soldaten. Militärische Führung in unserer Zeit](#) - Reden - Vorträge - Ansprachen. 2. erw. Auflage von "Soldatische Führung - heute". Hamburg, 1971, S. 2 f.

Textstelle (Originalquellen)

de Maiziere bei der Abschlussbesprechung anlässlich des Manövers "Großer Rösselsprung" in Kassel am 12. September 1969: Technische Beweglichkeit verlangt geistige Beweglichkeit.⁴³⁶ In: Ulrich de Maiziere: [Bekenntnis zum Soldaten. Militärische Führung in unserer Zeit](#).⁴³⁶ Hamburg 1971, S. 151 f.⁴³⁷
⁴³⁷ Christian E. Millotat: Auftragstaktik, das oberste Führungsprinzip im Heer der Bundeswehr. Ihre Entwicklung und Darstellung in deutschen militärischen Führungsgrundlagen. In: Österreichische Militärische Zeitschrift, Heft 3 (2001), S. 306.⁴³⁸ 438 Bundesministerium

- 60 class gs ctg2 von 137.193.200.7137....., 2005, S. #P.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

288

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 258

556 Kurt Schumacher (1921): Rede auf dem Parteitag in Görlitz, in: [Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, abgehalten in Görlitz vom 18. bis 24. September 1921](#). Dietz Nachf. / Vorwärts Buchhandlung. Stuttgart/Berlin. 1921. S. 249.

Textstelle (Originalquellen)

Februar 1925 bis ³⁴⁸ Januar 1933, hg. v. Institut für Zeitgeschichte, Bd. 2: Vom Weimarer Parteitag bis zur Reichstagswahl, Juli ³⁴⁸ 1926 Mai 1928, Teil 1: Juli 1926 Juli 1927, hg. u. kommentiert v. Bärbel Dusik, München u.a. 1992, S. 280-³⁴⁸ 282, hier: 282. ³⁴⁹ 349 ³⁴⁹ [Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands abgehalten ³⁴⁹ in Görlitz vom 18. bis 24. September 1921](#), Berlin 1921, S. 184 f., 329 (Zitat), 390, 402; vgl. Buchner, Um ³⁴⁹ nationale und republikanische Identität, S. 97 f.; Gottfried Korff, Rote Fahnen und geballte Faust. Zur Symbolik ³⁴⁹ der Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik, in:

- 153 Der Mythos der Revolution nach dem ..., 2012, S. #P508#Zürich 1992.#A#

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

289

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 267

571 Joffe, Josef: [Bundeswehr. Das Seeckt-Syndrom. Die Bundeswehr ist kein "Staat im Staat", sondern wie wir alle.](#) Artikel in: DIE ZEIT, Nr. 05 vom 27.1.2011, zitiert nach ZEIT ONLINE vom 29.01.2011.

Textstelle (Originalquellen)

Politik & Wirtschaft Stadtleben Kultur Fußball Blog Veranstaltungen Anmelden | Registrieren Start DIE ZEIT Archiv Jahrgang: 2011 Ausgabe: 05 [Bundeswehr: Das Seeckt-Syndrom](#) // '); //]] Bundeswehr: Das Seeckt-Syndrom Josef Joffe: [Die Bundeswehr ist kein "Staat im Staat", sondern wie wir alle.](#) von Josef Joffe DIE ZEIT N 05/201129. Januar 2011 14:47 Uhr 71 Kommentare Der Todessturz auf der Gorch Fock und der Unfalltod von Afghanistan haben nicht miteinander zu tun. Und

Gürsel: ⁴⁶⁴ Das Türkei-Image in der deutschen Presse unter besonderer Berücksichtigung der EU- ⁴⁶⁴ Türkei-Beziehungen, Münster/Frankfurt am Main 1998, S. 124. ⁴⁶⁵ Sommer, Theo: Europa ist kein Christen-Club, in: [Die Zeit, Nr. 12 vom 14.3.1997](#), ⁴⁶⁵ zitiert nach Krämer, Raimund: Zwischen Kooperation und Abgrenzung. Die Ost- ⁴⁶⁶ Nuttall, Chris & Traynor, Ian: Kohl tries to cool row with Ankara, The Guardian ⁴⁶⁶ vom 7.3.1997, zit. nach Müftüler-

- 105 Joffe, Josef: Bundeswehr. Das Seeckt..., 2011, S.
- 154 Türkische Außenpolitik nach dem End..., 2005, S. #P434#News

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

290

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Quellenverzeichnis

- 1 Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.): Einweihung der Julius-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Bonn , 1985
- 2 Leber, Julius: Schriften, Reden, Briefe, 1976
- 3 Lübekische Blätter, 2008
http://www.luebeckische-blaetter.info/2008/19_LB173.pdf
- 4 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand , 1983
- 5 Bauer, Fritz/u.a. (Hrsg.): Eid, Gewissen, Treuepflicht. Mit Dokumenten und Beiträgen von Fritz Bauer (u. a.). Einf. von Helmut Gollwitzer. Frankfurt/M.: Stimme Verlag, 1965
- 6 Schwabe, Klaus: Wurzeln, Traditionen und Identität der Sozialdemokratie in Mecklenburg und Pommern, 1999
- 7 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler , 2012
http://pax.spinnenwerk.de/~stadtteilvhs/fileadmin/gedenkst/Seiten_aus_bs22-2012mail_2_.pdf_-_Adobe_Acrobat
- 8 class gs ctg2 von uni-muenchen.deuni-muenchen.de Mikrobiologische Statusbestimmung von sensorisch einwandfreien Fleischerzeugnissen, 2011
http://edoc.ub.uni-muenchen.de/13867/1/Kneissler_Andreas.pdf
- 9 Polymere Nanopartikel: neue Materialien und ihre medizinische Anwendung, 2009
http://134.93.178.2/downloads_presse/Natur_und_Geist_01_2010.pdf
- 10 Schipko, Ulrich: Julius Leber (1891-1945) - Sozialdemokrat und antifaschistischer Widerstandskämpfer, 1990
- 11 Julius Leber 1891-1945. Ausstellung zum 120. Geburtstag von Julius Leber, 2011
- 12 Ritter, Gerhard: Carl Goerdeler und die deutsche Widerstandsbewegung. Stuttgart (Auszug) , 1956
- 13 SPD-Bundestagsfraktion (Hrsg.): Parlamentarische Positionen zu Europa. Reden und Texte von Reichstags- und Bundestagsabgeordneten der SPD. Ergänzt durch Basisinformationen und programmatische Beschlüsse, 2012
http://www.spdfraktion.de/sites/default/files/dokument_02_12_positionen_zu_europa.pdf
- 14 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge zur Würdigung einer Persönlichkeit, 1985
- 15 Beck, Dorothea: Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo Mierendorff, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der 'militanten Sozialisten' in der Weimarer Republik, 1986
http://library.fes.de/jportal/servlets/MCRFileNodeServlet/jportal_derivate_00020690/afs-1986-087.pdf
- 16 Betz, Wolfgang Benz/Büttner, Ursula: Der Aufbruch in die Moderne - das 20. Jahrhundert. Weimar - die überforderte Republik 1919-1933. Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta, 2010
- 17 Brandt, Willy: Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knauer Taschenbuchausgabe, München , 1983
- 18 Sozialhistorische Studie zur Polarforschung anhand von deutschen und österreich-ungarischen Polarexpeditionen zwischen 1868-1939 Social-historic study hellip , 2010
<http://epic.awi.de/29656/1/Rac2010b.pdf>

PlagiatService
Prüfbericht
15963
14.12.2014
291

Quellenverzeichnis

- 19 Gedenkveranstaltung Julius Leber Berlin, Gethsemanekirche, 15. November 1991, 1991
- 20 Christina Klenner/Simone Leiber (Hrsg.): Wohlfahrtsstaaten und Geschlechterungleichheit in Mittel- und Osteuropa, 2009
- 21 Hansestadt Lübeck (Hrsg.): Im Gedenken an Julius Leber, 1985
- 22 Pressedienst der SPD, 1975
- 23 Grasmann, Peter: Sozialdemokraten gegen Hitler, 1933-1945 (Auszug) , 1976
- 24 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1984
http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1984_3.pdf
- 25 Die Genese des Kreisauer Kreises , 2012
http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2012/7259/pdf/31.03.12Kreisauer_Gesamtdokument_Endfassung.pdf
- 26 Meyer, Gertrud: Eine politische Biografie, 2010
<http://www.zhb-flensburg.de/dissert/lenz/dissertation%20lenz%20gertrud.pdf>
- 27 Der Deutsche Industrie-und Handelskammertag, 2009
http://www.dihk-verlag.de/media/md_F7373E8F927037BAE05CF9508B48034A.pdf
- 28 Dankelmann, Otfreid (Hrsg.): Lebensbilder europäischer Sozialdemokraten des 20. Jahrhunderts (Auszug) , 1995
- 29 Gustav Dahrendorf: Hamburger Bürgermeister des 20. Juli 1944, 2005
http://www.kaufmann-stiftung.de/documents/Gustaf_Dahrendorf_web.pdf
- 30 Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus, Bd. 2, 1996
<http://www.bpb.de/system/files/pdf/AFQX24.pdf>
- 31 Dertinger, Antje: Heldentöchter , 1997
- 32 Wehrgesetz, 1921
<http://www.documentarchiv.de/wr/1921/wehrgesetz.html>
- 33 o.V.,: Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 1892
http://www.archive.org/stream/zeitschriftfrd48tbuoft/zeitschriftfrd48tbuoft_djvu.txt
- 34 15/4285 - Landtag Rheinland-Pfalz, 2010
<http://www.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/4285-15.pdf>
- 35 Kaack: Geschichte und Struktur des deutschen Parteiensystems (Auszug), 1971
- 36 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933 (Auszug), 1978
- 37 Winkler, HEINRICH AUGUST WINKLER: Der lange Weg nach Westen, ERSTER BAND (Auszug), 2000
- 38 Rieck, Anja: Kommunale Begehren und Entscheide die unmittelbare Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg seit der Änderung der Gemeindeordnung 2005 und mögliche Optimierungen der gesetzlichen Ausgestaltung , 2011
http://opus.bsz-bw.de/fhlf/volltexte/2011/241/pdf/Bachelorarbeit_mit_Anlagen.pdf

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

292

Quellenverzeichnis

- 39 Die Dissoziation eines Schriftstellers in den Jahren 1934 - 1936 Ödön von Horváth und H. W. Becker fünf Thesen zu Horváths Eintritt in den Reichsverband Deutscher Schriftsteller am 11.07.1934, 2005
<http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/brandt-karsten-2005-02-03/PDF/brandt.pdf>
- 40 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1978
http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1978_3.pdf
- 41 ParTerre Studien und Materialien zur Kulturgeschichte des gestalteten Bodens, 2001
<http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-304/d050102.pdf>
- 42 Ziemann, Benjamin: Die Zukunft der Republik : Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924 - 1933, 2011
<http://library.fes.de/pdf-files/historiker/08736.pdf>
- 43 Gotschlich, Helga: Zwischen Kampf und Kapitulation. Zur Geschichte des Reichsbanners Schwarz Rot Gold, Berlin , 1987
- 44 Politikum Polizei, 1998
http://www.hof.uni-halle.de/mar-win/Winter_Martin_Politikum_Polizei_1998.pdf
- 45 o.V.,: ebook, 2011
- 46 Wehrgesetz, 1935
<http://www.documentarchiv.de/ns/1935/wehrgesetz.html>
- 47 Aus - einander - setzung mit Gewalt. Eine organomorph - funktionalistische Argumentation, 2003
http://elib.suub.uni-bremen.de/diss/docs/E-Diss975_diedrich_i.pdf
- 48 class gs ctg2 von tu-dortmund.detu-dortmund.de BUCH B Auswirkungen einer Intervention der Jugendhilfe auf die Lebensbewältigungsstrategien von jungen Erwachsenen am Beispiel der Intensiven hellip , 2004
http://www.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/Weiterfuehrende_Links/Tutorat_Diss.pdf
- 49 Freiburger Diözesan-Archiv, 118. Band, 1998
http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/5801/pdf/Freiburger_Dioezesan_Archiv_Band_118_1998.pdf
- 50 Die Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke, 2005
http://141.20.126.8/texte/hausarbeiten/merten/deutsche_drucke.pdf
- 51 class gs ctg2 von fes.defes.de BUCH B Die Zwangsvereinigung von KPD und SPD in Mecklenburg-Vorpommern, 1996
<http://library.fes.de/pdf-files/bueros/schwerin/10219.pdf>
- 52 Die KPD in Bremen. 1945-1968 - hbxt.org, 2001
<http://www.hbxt.org/files/Bunke2001.pdf>
- 53 Die erste Entwicklungsdekade der ASEAN (1967-1976), 2008
<http://www.asaf.hu-berlin.de/southeastasia/history/publications/pdf/soa-wp-031-gesellschaft-und-politik-i>
- 54 Dokumente zur parteipolitischen Entwicklung in Deutschland seit 1945, Bd. I ff., 1963

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

293

Quellenverzeichnis

- 72 Godesberger Programm, 2005
<http://www.iranomid.de/wp-content/uploads/2013/04/SPD-Godesberger-Programm1959.pdf>
- 73 BANKEN 2000. Fakten Meinungen Perspektiven, 2000
<http://bankenverband.de/downloads/2000/Bankenbericht2000.pdf>
- 74 Die Zukunft ist grün., 2012
<http://www.j-bellers.de/bellers/images/dokumente/sammelmappe2.pdf>
- 75 Kulturpolitik der Parteien: Visionen, Programmatik, Geschichte und Differenzen, 2008
<http://www.kulturrat.de/dokumente/kupo-parteien.pdf>
- 76 keine, keine: Stenographisches Protokoll 41. Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich, 1996
http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XX/NRSITZ/NRSITZ_00041/fnameorig_114071.html
- 77 Christoph Egle Reimut Zohlhöfer (Hrsg.) Die zweite Große Koalition, 2010
- 78 VON DER WEHRMACHT ZUR BUNDESWEHR PERSONELLE KONTINUITÄT UND DISKONTINUITÄT BEIM AUFBAU DER DEUTSCHEN STREITKRÄFTE 1955 1966, 2007
http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/8935/1/Diss_Molt_2009.pdf
- 79 Thesen zur Auswirkung der drei, 2001
<http://www.uni-graz.at/michael.walter/Texte/Thesen.pdf>
- 80 class gs ctg2 von uni-duesseldorf.de/uni-duesseldorf.de Demokratische Außenpolitik Friedliche Außenpolitik Ein Literaturbericht, 2007
http://paks.uni-duesseldorf.de/Dokumente/paks_working_paper_2.pdf
- 81 bei Kindern-eine Diskussion, 1948
http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2009/1228/pdf/band_06.pdf
- 82 Theologische und ethische Essays von, 2011
http://repositorium.ub.uni-osnabrueck.de/bitstream/urn:nbn:de:gbv:700-201105288111/2/Arnulf_von_Scheliha_
- 83 Die verfassungsgebende Gewalt des Volkes und die - Hauke Möller, 2004
<http://www.hauke-moeller.org/art79.pdf>
- 84 Jahresbericht 2012 (54. Bericht) - Deutscher Bundestag, 2012
http://www.bundestag.de/bundestag/wehrbeauftragter/1712050_jahresbericht_2012.pdf
- 85 o.V.,: ebook, 2009
- 86 Drucksache 17/11250 - Deutscher Bundestag, 2012
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/112/1711250.pdf>
- 87 Peter Schindler: Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages 1949 bis 1999, 1999

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

295



Quellenverzeichnis

- 106 Emanzipation am Arbeitsmarkt: d, 1999
<http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/1999/84/pdf/wip-04.pdf>
- 107 Widerstand gegen den Nationalsozialismus, 2005
<http://www.ns-dokumentationszentrum-muenchen.de/further-reading/files/pfoertner3.pdf>
- 108 class gs ctg2 von tuomi-media.detuomi-media.de BUCH B Vermittlung von Sinn und Wert, 1999
<http://web.tuomi-media.de/dno2/Dateien/NO299.pdf>
- 109 o.V.,: ebook, 2010
- 110 Deutscher Bundestag Stenografischer Bericht 204. Sitzung, 2012
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btp/17/17204.pdf>
- 111 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) - Bibliothek der , 2005
<http://library.fes.de/prodok/orgind/m500.pdf>
- 112 Schmid, Carlo: Tätiger Geist, Gestalten aus Geschichte und Politik. Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Hannover (Auszug) , 1964
- 113 Heuss, Theodor: An und über Juden: Aus Schriften und Reden, 1906-1963, zusammengestellt u. hrsg. von Hans Lamm. Vorw. von Karl Marx Econ , 1964
- 114 Achim Bonte: Werbung für Weimar , 1997
http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/10539/Bonte_Werbung-fuer-Weimar.pdf
- 115 Das gibt es in der Schweiz , 1997
<http://andijacomet.ch/download/nation.pdf>
- 116 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1983
http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1987_3.pdf
- 117 Rogosch, Detlef: Hamburg im Deutschen Bund 1859 1866, 1989
- 118 Archiv für Sozialgeschichte. XXVI. Band. 1986. hrsg. von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Verbindung mit dem Institut für Sozialgeschichte Braunschweig-Bonn. Verlag Neue Gesellschaft. Bonn (Auszug), 1986
- 119 Bibliografie zum Staatssicherheitsdienst der DDR - BStU, 2010
http://www.bstu.bund.de/DE/Wissen/Bibliothek/Auswahl-Bibliographie/bibliographie_Stand_2010.pdf?__blob=pu
- 120 Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus, Bd. 1, 1996
<http://www.bpb.de/system/files/pdf/5JOYKJ.pdf>
- 121 Kolb, Eberhard: Die Weimarer Republik, 7. Aufl., Oldenbourg Verlag. München , 2009
- 122 o.V.,: ebook, 2010
- 123 Die Republikaner im baden- württembergischen Landtag - von einer rechtsextremen zu einer rechtsradikalen, etablierten Partei , 2001
http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2002/1139/pdf/Dissertation_Bernd_Neubacher.pdf

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

297

Quellenverzeichnis

- 124 Lürßen, Dirk: Wir sind die Moorsoldaten. Die Insassen der frühen Konzentrationslager im Emsland 1933 bis 1936 , 2001
https://repositorium.ub.uni-osnabrueck.de/bitstream/urn:nbn:de:gbv:700-2006033114/2/E-Diss529_thesis.pdf
- 125 Annedore Leber, 2010
http://de.wikipedia.org/wiki/Annedore_Leber
- 126 class gs ctg2 von uni-muenster.deuni-muenster.de Erdöl Die große Unbekannte bei der Entstehung künftiger Krisen und Konflikte, 2007
http://repositorium.uni-muenster.de/document/miami/15ec2b6d-4a0d-49cf-910e-41e0fec23d9f/diss_issel.pdf
- 127 Die Sozialdemokratie im Deutschen Kaiserreich - Historisches Kolleg, 2010
http://www.historischeskolleg.de/fileadmin/pdf/vortraege_pdf/Vortraege22_ritter.pdf
- 128 Jennifer Gronau Auf blinde Flecken zeigen, 2009
<http://oops.uni-oldenburg.de/896/1/groauf09.pdf>
- 129 o.V.,: ebook, 2012
- 130 Forster: Adam Stegerwald 1874 1945 , 2003
- 131 Das frühe Konzentrationslager Kemna und das sozialistische Milieu im Bergischen Land, 2009
http://www-brs.ub.ruhr-uni-bochum.de/netahtml/HSS/Diss/_Weiterleitung/Mintert/alt_Dissertation%20Mintert%
- 132 Die Methoden der neueren allgemeinen Staatslehre, 1959
http://epub.ub.uni-muenchen.de/8886/1/Badura_8886.pdf
- 133 Hartmann, Christian: Verbrecherischer Krieg Verbrecherische Wehrmacht , 2004
http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/2004_1_1_hartmann.pdf
- 134 Steinbach, Peter/Tuchel, Johannes (Hrsg.): Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Auszug), 1994
- 135 o.V.,: ebook, 2011
- 136 Neuerwerbungsliste 1/2011 April 2011 - Kriminologische , 2011
<http://www.krimz.de/fileadmin/dateiablage/listen/krimzneu1-2011.pdf>
- 137 Zimmermann, Rüdiger: Das gedruckte Gedächtnis der Arbeiterbewegung bewahren: Die Geschichte der Bibliotheken der deutschen Sozialdemokratie, 3. Aufl., 2008
- 138 Nein zu Hitler, 2008
- 139 Der deutsche Militärattach edienst Von den Anfängen der Bundeswehr bis heute, 2005
<http://hss.ulb.uni-bonn.de/2005/0578/0578.pdf>
- 140 Ausstellungsst, 2005
<http://library.fes.de/pdf-files/historiker/02952.pdf>
- 141 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1982
http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1985_2.pdf

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

298

Quellenverzeichnis

- 142 Armee im Einsatz, 2012
http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/VSA_Brehm_ua_Armee_im_Einsatz_web.pdf
- 143 Mit Sicherheit keine Entwicklung - Die Linke. im Bundestag, 2007
<http://dokumente.linksfraktion.net/mdb/7796242967.pdf>
- 144 class gs ctg2 von mgfa-potsdam.demgfa-potsdam.de SOWI-ARBEITSPAPIER NR. 94, 2004
<http://www.mgfa-potsdam.de/html/einsatzunterstuetzung/downloads/ap094.pdf>
- 145 Jugendliche in Deutschland: Perspektiven durch Zugänge, Teilhabe und Generationengerechtigkeit, 2007
- 146 o.V.,: ebook, 2011
- 147 o.V.,: ebook, 2010
- 148 Kalter Krieg und Deutsche Frage. Deutschland im Widerstreit der Mächte 1945 - 1952 (Auszug), 1985
- 149 Pommerin, Rainer: Zur Tradition der Bundeswehr Vorbemerkung: Der nachfolgende, 2006
http://www.clausewitz-gesellschaft.de/fileadmin/_migrated/content_uploads/Pommerin_-_Tradition_in_der_Bun
- 150 verschiedene, verschiedene: Rezensionsschrift von H-Soz-u-Kult, 2007
http://edoc.hu-berlin.de/histlit/2007-1/PDF/ZG_2007-1.pdf
- 151 Sicherheitskultur und Strategiefähigkeit, 2011
http://kops.ub.uni-konstanz.de/bitstream/handle/urn:nbn:de:bsz:352-168316/Diss_Zapfe.pdf?sequence=3
- 152 Thomas Jäger Alexander Höse Kai Oppermann (Hrsg.) Deutsche Außenpolitik Sicherheit, Wohlfahrt, Institutionen und Normen 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, 2011
- 153 Der Mythos der Revolution nach dem Sieg des nationalen - edoc, 2012
<http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/bussenius-daniel-2011-01-25/PDF/bussenius.pdf>
- 154 Türkische Außenpolitik nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, 2005
http://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/volltexte/2005/123/pdf/Dissertation_Efe_CAMAN.pdf

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

299

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Glossar

- **Ampel**

Entsprechend der Gesamtwahrscheinlichkeit wird ein Rating der Schwere durch die Ampelfarbe berechnet: grün (bis 19 %) = wenige Indizien unterhalb der Bagatellschwelle; gelb (20 bis 49 %) - deutliche Indizien enthalten, die eine Plagiatsbegutachtung durch den Prüfer notwendig machen; rot (ab 50 %) = Plagiate liegen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vor, die eine Täuschungsabsicht dokumentieren. Bei publizierten Dissertationen sollte ein offizielles Verfahren zur Prüfung und/oder zum Entzug des Dokortitels eröffnet werden.
- **Anteil Fremdtex te (brutto)**

Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen. Dabei wird noch keine Interpretation auf Plagiatsindizien oder korrekte Übernahmen (z.B. Zitat, Literaturquelle) vorgenommen.
- **Anzahl Fremdtext (netto)**

Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen und als Plagiatsindizien interpretierten Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen.
- **Bauernopfer**

Fehlende Quellenangabe bei einer inhaltlichen oder wörtlichen Textübernahme, wobei die Originalquelle an anderer Stelle des Textes (außerhalb des Absatzes, des Satzes, des Habsatzes oder des Wortes) angegeben wird.
- **Compilation**

Zusammensetzen des Textes als "Patchwork" aus verschiedenen nicht oder unzureichend zitierten Quellen.
- **Eigenplagiat**

Übernahme eines eigenen Textes des Autors ohne oder mit unzureichender Kennzeichnung des Autors. Auch wenn hier nur eigene Texte und Gedanken übernommen werden, handelt es sich um eine Täuschung. Der Prüfer geht davon aus, dass es sich hier um neue Texte und Gedanken des Autors handelt.
- **Einzelplagiatswahrscheinlichkeit**

Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiat es des einzelnen Treffers (oder der Treffer) auf einer Seite im Prüfbericht.
- **Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit**

Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von Plagiaten durch Verknüpfung der Indizienanzahl, des Netto-Fremdtextanteils und der Schwere der

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

300

Glossar

- Ghostwritersuche
einzelnen Plagiatsindizien.
Über den statistischen Vergleich der Texte (Stilometrie) wird eine Wahrscheinlichkeit berechnet, ob die Texte von demselben Autor stammen.
- Indizien
Dieser Prüfbericht gibt nur die von der Software automatisch ermittelten Indizien auf eine bestimmte Plagiatsart wieder. Die Feststellung eines Plagiats kann nur durch den Gutachter erfolgen.
- Literaturanalyse
Die im Prüftext enthaltenen Literatureinträge im Literaturverzeichnis werden analysiert: Wird die Quelle im Text zitiert? Handelt es sich um eine wissenschaftliche Quelle? Wie alt sind die Quellen?
- Mischplagiat - eine Quelle
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken einer einzigen Quelle zusammengesetzt, also gemischt.
- Mischplagiat - mehrere Quellen
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt, also gemischt.
- Phrase
Die übernommenen Textstellen stellen allgemeintypische oder fachspezifische Wortkombinationen der deutschen Sprache dar, die viele Autoren üblicherweise verwenden. Solche Übernahmen gelten nicht als Plagiate.
- Plagiat
Übernahme von Leistungen wie Ideen, Daten oder Texten von anderen - ohne vollständige oder ausreichende Angabe der Originalquelle.
- Plagiatsanalyse
Gefundene gleiche Textstellen (= Treffer) werden durch die Software automatisch auf spezifische Plagiatsindizien analysiert.
- Plagiatsuche
Mit Hilfe von Suchmaschinen wird im Internet, in der Nationalbibliothek und im eigenen Dokumentenbestand nach Originalquellen mit gleichen oder ähnlichen Textstellen gesucht. Diese Quellen werden alle vollständig Wort für Wort mit dem Prüftext verglichen. Plagiatsindizien werden für Textstellen ab 7 Wörtern berechnet.

Glossar

- **Plagiatswahrscheinlichkeit**
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiaten auf der Basis der Plagiatsindizien. Die Ampel zeigt drei Ergebnisse an: grün - keine Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiaten und somit keine weitere Überprüfung notwendig, gelb - mögliches Vorliegen eines Plagiaten und somit eine weitere Überprüfung empfohlen, rot - hohe Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiaten und somit weitere Überprüfung unbedingt notwendig.
- **Stilometrie**
Texte werden dabei einzeln nach statistischen Kennzahlen (z.B. durchschnittliche Länge der Wörter, Häufigkeit bestimmter Wörter) analysiert. Sind diese Kennzahlen für zwei Texte ähnlich, liegt hier statistisch der gleiche "Stil" und somit mit hoher Sicherheit der selbe Autor vor.
- **Teilplagiat**
Ein Textbestandteil einer Quelle wurde vollständig ohne ausreichende Zitierung kopiert.
- **Textanalyse**
Der einzelne Text wird durch die Software automatisch für sich allein analysiert, z.B. nach statistischen Kennzahlen, benutzter Literatur, Rechtschreibfehlern oder Bestandteilen. Je nach Stand der Softwareentwicklung sind die absoluten Ergebnisse (z.B. Erkennung von Abbildungen, Fußnoten, Tabellen, Zitaten) im einzelnen eingeschränkt aussagefähig. Aufgrund der immer für alle Texte durchgeführten Analysen sind die relativen Unterschiede zwischen den Spalten (z.B. Diplomarbeit vs. Dissertation) uneingeschränkt aussagefähig.
- **Textvergleich**
Jeder Text wird mit anderen älteren Texten vollständig verglichen. Gefundene gleiche Textstellen werden in einem weiteren Schritt z.B. auf Plagiatsindizien hin untersucht.
- **Übersetzungsplagiat**
Nutzung eines fremdsprachigen Textes durch Übersetzung.
- **Verschleierung**
Ein Text wird ohne eindeutige Kennzeichnung (i.d.R. durch Anführungszeichen) Wort für Wort übernommen, aber mit Angabe der Quelle in der Fußnote. Dadurch wird der Prüfer getäuscht, der von einer nur inhaltlichen Übernahme ausgehen muss.
- **Vollplagiat**
Der gesamte Text wird vollständig ohne Zitierung kopiert.

Glossar

- Zitat - wörtlich
Übernommener Text wird z.B. mit Anführungszeichen korrekt dargestellt. Dieses wörtliche Zitat darf keine Veränderungen, Ergänzungen oder Auslassungen enthalten. Fehlt für das Zitat nach der Plagiatssuche ein Nachweis in einer Originalquelle, so wird der Treffer als "Zitat-wörtlich-im Text" bezeichnet.
- Zitat - wörtlich - Veränderung
Einzelne Wörter einer korrekt gekennzeichneten wörtlichen Übernahme werden verändert oder weggelassen, ohne dass der Sinn verändert wird. Z.B.: "Unternehmung" wird durch "Unternehmen" ersetzt.
- Zitat - wörtlich - Verdrehung
In dem korrekt gekennzeichneten übernommenen wörtlichen Text wird der Sinn durch Austausch einzelner Wörter deutlich verändert. Beispiel: "überentwickelten" statt "unterentwickelten".
- Zitierungsfehler
Arbeitsbezeichnung für eine wörtliche Textübernahme, die nur als inhaltliche Textübernahme (Paraphrase) gekennzeichnet wird.

PlagiatService

Prüfbericht

15963

14.12.2014

303



ProfNet

Institut für Internet-Marketing